



MITTEILUNGEN

DER ABTEILUNG FÜR BOTANIK
AM LANDESMUSEUM JOANNEUM IN GRAZ

HEFT 8/9 (49/50)

1978

Zur Kenntnis der Pflanzendecke des „Gahns-Gebietes“

Farn- und Blütenpflanzen, die im südlichen Teil Niederösterreichs nahe der Grenze gegen Steiermark wildwachsend, eingeschleppt oder verwildert beobachtet wurden.

Mit 2 Karten

Von Johann Schefczik, Graz

Eingelangt am 15. April 1978

Zusammenfassung: Verf. gibt einen geomorphologischen, floristischen und vegetationskundlichen Überblick über das „Gahns-Gebiet“ im steirisch-niederösterreichischen Grenzraum und führt in seiner Pflanzenliste 1164 Species, Subspecies und Bastarde an, mit Angabe der Arealtypen und Zuteilung zu bestimmten Geländeformen.

Summary: The author gives a survey of geomorphological, floristical and of expert of vegetation, concerning the „Gahns-Gebiet“ in the Styrian – Lower-Austrian frontier-territory and quotes in his list of plants 1164 species, subspecies and bastards with account of the types of area and assign to fixed shapes of land.

Inhalt

	Seite
I. Einleitung	2
II. Überblick und Gliederung des „Gahns-Gebietes“	2
III. Arealtypen. Von Karl Mecenovic	9
IV. Verzeichnis der im Gebiet festgestellten Pteridophyten und Antho- phyten (Farne und Blütenpflanzen) und ihrer Fund- und Stand- orte	13
V. Liste der Halbschmarotzer und Schmarotzer des „Gahns-Ge- bietes“	168
VI. Schrifttum	169
VII. Alphabetische Artenliste mit Angabe der Verbreitungszonen (in Tabellenform)	170
VIII. Alphabetisches Verzeichnis der deutschen und lateinischen Pflan- zennamen	222

I. Einleitung

Die vorliegende Arbeit ist der Versuch, aus den langjährigen Begehungen ein- und desselben Gebietes und den dabei gemachten Aufsammlungen eine Übersicht des Bewuchses und seiner Abhängigkeit von Untergrund und Klima zu gewinnen. Der Besuch geschah alljährlich von 1948 bis 1975 regelmäßig in der Wachstumszeit zwischen den letzten und ersten Frösten, eine bis zwei Wochen im Monat, so daß im Frühjahr, Sommer und Herbst beobachtet wurde.

Zu danken habe ich der Steiermärkischen Landesregierung für die Übernahme der Druckkosten sowie der Leitung der Abteilung für Botanik am Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum für die Erlaubnis, jahrelang Arbeitsplatz, Herbarium und Bibliothek benutzen zu dürfen. Dabei gilt mein Dank im besonderen Herrn Dr. Karl MECENOVIC, Kustos der Abteilung für Botanik, für sachliche Beihilfe und wertvolle Hinweise und schließlich für die mühevollen Arbeiten bei der Vorbereitung zur Drucklegung.

Ferner danke ich für Bestimmung und berichtigende Durchsicht meiner Pflanzenaufsammlungen den Herren S. E. FRÖHNER, Dresden (Alchemilla), Dr. F. KRENDL, Wien (Galium), W. MAURER, Graz (Rubus, Alchemilla), Dr. K. MECENOVIC, Graz (Farne, Blütenpflanzen), Dr. W. MÖSCHL, Graz (Cerastium), A. NEUMANN †, Wien (Carex, Salix), a. o. Univ.-Prof. Dr. H. TEPFNER, Graz (Anthoxanthum).

Ganz außerhalb des Bereiches der Arbeit drängt es mich, den Familien Angerer und Hending in Geyrhof ob Payerbach/Rax zu gedenken, in deren Herberge und Gaststätte ich jahrelang bestens aufgehoben war; auch Ihnen danke ich für Ihre stete Hilfsbereitschaft und Mühewaltung.

Johann SCHEFCZIK

II. Überblick und Gliederung des „Gahns-Gebietes“

Das „Gahns-Gebiet“ liegt am Ostalpenrand als südöstlichstes Glied der Schneeberg-Gruppe: Schneeberg, 2075 m, Rax, 2007 m, Feuchter, 1381 m und Gahns, 1352 m, und besteht aus zwei geologisch verschiedenen Teilen. Im Norden der Gahnsstock selbst, so wie die ganze Gruppe aus mesozoischen Schichten der Steirisch-Niederösterreichischen Kalkalpen gebildet und im südlichen Teil aus den hier vorbergartig anliegenden Erhebungen der palaeozoischen Grauwackenzone. Hinzugerechnet wird noch die scharf abgesetzte Tiefenfurche gegen das Semmering-Bergland. Sie ist von dem als Südgrenze willkürlich angenommenen Schwarzafluß in west-östlicher Richtung durchzogen und hebt sich landschaftlich stark ab durch enge Talbildungen und breite, känozoische Aufschüttungsflächen.

Im ganzen „Gahns-Gebiet“ können Gegenden unterschieden werden, die nach Höhenlage, Untergrund, Bodenform, Ausrichtung und Klima der Pflanzendecke verschiedene Lebensbedingungen bieten und deshalb gesondert behandelt werden. Es sind dies: Im Kalkgebiet die Gahnshochfläche, die „Eng“ und die südliche Gahnslenten. In der Grauwackenzone: Die Grauwacken-Vorberge und die Aufschüttungstalebenen.

Die Hochfläche liegt in einer Höhenzone zwischen 1123 und 1352 m und ist eine gehobene Landoberfläche mit breitrückigen, am Ost- und Westrand sich erhebenden Hügeln mit einer relativen Höhe von etwa 100 m: Im Westen

der Saurüssel, 1328 m, und der Lärchbaumriegel, 1314 m; im Osten der Schwarzenberg, 1352 m, und der Hartriegel, 1203 m. Außerdem liegen in den randlichen Teilen niedrige, flachwellige Bodenschwellen, zwischen denen Talungen zu den tieferen Lagen hinunterführen. Deshalb ist die Nord- und Ostbegrenzung nicht scharf ausgeprägt und nur durch das Absinken des ganzen Geländes in steilen Hängen gegen die tieferliegende Umgebung ausgedrückt. Bemerkenswert ist die verhältnismäßig geringe Einsenkung in Form eines breitrückigen Sattels als Brücke zu dem im Nordwesten mit seinen Hängen höher ansteigenden Schneeberg. Hingegen ist die Abgrenzung gegen die südliche Gahnsleiten scharf abbruchartig, wie auch die Westgrenze gegen die „Eng“, besonders im südlichen Teil, unvermittelt gegen die Schluchtwände abgesetzt ist.

Der mittlere Teil der Hochfläche ist muldenartig eingesenkt und oberflächlich abflußlos, durch die höherliegenden hügeligen Ränder wasserscheidenartig umgeben. Die tiefste Stelle liegt in 1123 m Höhe in der Bodenwiese, früher Gahns wiese genannt. HALÁCSY gibt in seiner Flora von Niederösterreich, 1896, für diesen Ort *Callitriche verna* an, was für zeitweiligen freien Wasserstand eines hochliegenden Grundwasserspiegels spricht. In der Beobachtungszeit von 1948–1975 war auch in nassen Sommern keine freie Wasseransammlung zu sehen.

Diese Hochfläche wird pflanzenformationskundlich durch geschlossen auftretende Fichtenforste gekennzeichnet, in die seit alters her einige Rodungsflächen als Grasland eingeschlossen sind. Im Südwesten (Saurüsselhöhen) sind zusammenhängende Bestände von Rotbuchen, die auch auf das Felsgelände der südlichen Gahnsleiten hinunterreichen. Auch in den östlichen Randteilen tritt die Buche in größeren Beständen auf, sonst einzeln eingesprengt im Fichtengebiet. Ihre ehemals weitere Verbreitung zeigt sich im Vorkommen von Buchenbegleitern im heutigen Fichtenland, wie auch noch in den fünfziger Jahren in gewissen Revieren vermodernde Abschlagstöcke von Buchen unter später aufgeförmten Fichten zu finden waren.

In allen von der Buche bevorzugten Teilen ist auch der Bergahorn in lockeren Beständen und vereinzelt häufig, wie auch der Mehlbeerbaum. Die Lärche war ehemals stärker vertreten (Lärchbaumriegel), jetzt verbreitet im ganzen Fichtengebiet als eingesprengte Einzelbäume.

Dieses Waldkleid ist im Vordringen begriffen. Ursache ist die Aufgabe vieler Rodungsflächen, die ehemals als ungedüngte Mähwiesen und später der Wildfuttergewinnung dienten, heute teilweise mit Fichte aufgeforstet werden. Noch in den fünfziger Jahren waren die Hochgipfel des Gahns (Saurüssel und Lärchbaumriegel) als „Pseudoalpinum“ mit kahlem Almboden bedeckt, wogegen jetzt der Baumwuchs (Fichte) mit natürlicher Besamung und Nachforstung wieder weit nach oben vordringt. Auch alte, ausgedehnte „Kohlstätten“, im östlichen Teil die „Obere und Untere Brandstatt“, sind heute nur mehr an einzelnen Stellen als ehemaliges Rodungsland erkennbar. Auch im Quellgebiet der Wiener Hochquellenleitung, soweit es im Kalkstock des Gahns liegt, sind große Teile als „Bannwald“ geschützt. Daß auch die Grasfluren ehemals Waldgebiet waren, zeigen stellenweise (südlicher Teil der Bodenwiese) Fluren von Kleinhügeln als Reste von Wurzelaufbrüchen durch Windwurf. Andererseits verschwindet das Laubholz durch ständigen Aushieb zu Gunsten der Fichte immer mehr.

Diese Hochfläche ist sowohl klimatisch als auch witterungsmäßig durchaus von den Zuständen auf den Hochlagen von Rax und Schneeberg beeinflusst. Maßgebend hierfür ist das Vorherrschen von Westwinden, die völlig ungehindert

Wetterstürze aus Hochgebirgslagen (2000 m) auf die tiefer (durchschnittlich 1200 m) gelegene Gegend übertragen. Besonders in der sommerlichen Zeit, Ende Mai, Juni, Juli und anfangs August, ist die Gewitterhäufigkeit mit Kälteeinbrüchen, böenartigen Stürmen und schweren Regenfällen im Hochflächengebiet höher als in den anderen Teilen. Auch in ruhigen Zeiten mit beständiger Witterungslage macht sich die Wirkung dauernder Strömung der Luft von Westen her aus dem Gebiet der Hochalpen bemerkbar: „Windfahnenbildung“ an einzelstehenden Fichten und Lärchen, nach Osten ausgerichtet, leichte Schrägstellung der Stämme in diese Richtung, deutliche Zunahme der Austrocknung des Bodens an Westhängen bei längeren Schönwetterzeiten. Auffallend ist die geringere Anzahl auch flugfrüchtiger Arten aus den alpinen Hochlagen im Westen über Entfernungen von 8 bis 10 km. Verursacht durch die niedrigere Lage der Hochfläche und das geschlossene Waldkleid.

Die Westgrenze der Hochfläche und des ganzen Gahnsstockes gegen den Feuchter bildet eine tiefreichende Bruchspalte, in nord-südlicher Richtung auch in die Grauwackenzone übergreifend. Ihr oberer Anfang beginnt im Nordwesten der Hochfläche in einer Höhenlage von etwa 1200 m südlich der Senke von „Lakaboden“ (Lackerboden, Lukaboden) als Talung mit steil und schräg einfallenden Hängen, beidseitig begleitet von kleinen Seitentälchen (Hengstgraben), ohne Entwicklung einer Talsohle. Sie reicht herab bis zu 890 m und trägt ein Pflanzenkleid von der Art der Hochfläche: Fichte, Lärche, Buche, Bergahorn in Einzelbäumen oder kleinen Beständen in freien Grasflächen, die hier aber keine Rodungen sind, sondern natürlich gebildete Grasgesellschaften, die an höher gelegenen, besonders der Mittags- und Nachmittagseinstrahlung ausgesetzten Teilen die Beschaffenheit von Trockenwiesen zeigen. Es gesellen sich auch vereinzelt von der Seite des westlich aufstrebenden Feuchters Schwarzföhren hinzu. Dieser obere Teil senkt sich in stetigem Abfall über eine Strecke von etwa 2 km aus der Gegend von Lakaboden, 1160 m, bis auf 800 m herab. Dort ändert sich plötzlich die Talbildung durch die beidseitig nahe zusammen tretenden Kalkfelswände zur Schlucht der „Eng“, früher „Thalhofriese“ genannt. In streng nord-südlicher Richtung führt der Weg über Grobschutt und Absturzblöcken infolge von Steinschlag aus den Wänden bis 720 m herab entlang einer Strecke von fast einem Kilometer zum Südausgang, wo das Felsgelände hängetalartig oberhalb des „Scheiterplatzes“ zum Nordende des Thalhofgrabens als südliche Fortsetzung des geologischen Bruches in die Grauwackenzone abfällt. Steilabsturz etwa 20 Meter. Die „Eng“-Schlucht hat nur zur Mittagszeit Einfall von Sonnenlicht, weshalb die Pflanzen auf das von oben einfallende „blaue Himmelslicht“ angewiesen sind. Daher die auffallende Häufigkeit der waagrecht gestellten Blätter in bester Lichtlage. Die Wände tragen auf schmalen Stufen und Schuttbändern Fichten, Lärchen, Schwarzföhren mit Schirmwuchs, Rotbuchen und Bergahorn. Auffallend ist die Zunahme der Esche und das Vorkommen der Winterlinde und des Spitzahorns gegen den etwas erweiterten Ausgang zu, in den aus dem Gebiet der vorgelagerten Grauwacke auch Rotföhren eindringen. In diesem licht- und wärmemäßig begünstigten Teil erscheinen auch Felsenbirne und Heidekraut. In der Schlucht selbst ist die Luft feucht durch die Wasserdampf abgebenden Kalkwände infolge des Quelldruckes des Gesteinswassers, woraus sich die stellenweise große Üppigkeit des Felsbewuchses erklärt. Der durch häufigen Steinschlag gebildete Schotterbelag der Schluchtsohle ist durchsetzt mit dunklem Humus aus den Nadel- und Laubeinstreuungen von den Wänden herunter. Da auch bei ergiebigen Regengüssen und zur Zeit der Schneeschmelze der Zufluß aus den höher

gelegenen Talungen wegen der mächtigen Schotterlage unterirdisch verläuft und keine mineralischen Einschwemmungen bringt, ist der Bodenbewuchs ernährungsmäßig beeinflusst, weil auch das Anheben des tiefer gelagerten, mit Nährstoffen beladenen Grundwassers infolge der Groblückigkeit der Schotterhöhlräume fehlt. Die trotzdem hohe Feuchtigkeit im Humus entstammt kondensiertem Wasserdampf aus dem Untergrund. Daher erklärt sich das reichliche Vorkommen von humusbewohnenden Pflanzen: Moose, Farne, an hellen Stellen große Bestände von *Lunaria rediviva*.

Das Klima der Hochfläche beeinflusst die oberen, weiteren Teile bis zum Beginn der Schluchtengänge in Höhe von etwa 890 m herab, allerdings mit erheblich abgeschwächter Windwirkung und geringerer Sonnenbelichtung. Schon dort ist durch Eigen- und Schlagschatten auf Hang und Gegenhang infolge der Nord-Süd-Richtung des Grabenzuges die Morgen- und Vormittags- beziehungsweise die Nachmittags- und Abendeinstrahlung in der Wachstumszeit behindert. Der Schluchtteil im Süden erhält nur zu Mittag Sonnenschein.

Diese Schlucht endet im Süden oberhalb des Weilers „Scheiterplatz“ hängeltartig steil abfallend von 700 zu 590 m am oberen Ende des Thalhofgrabens, der die oberflächen-morphologisch ganz verschiedene Fortsetzung der trennenden Bruchspalte bildet. Er erstreckt sich von dort in nahezu nord-südlicher Richtung mit einer Länge von ein und einem Viertelkilometer bis zur Talebene der Schwarza mit einer zuerst stärkeren, dann flach auslaufenden Senkung von etwa 100 m. Er endet ebenfalls mit einem Steilabfall von etwa 20 m in einer Höhe von 510 m. Anblicksmäßig erscheint dieses Gebiet als eine langgestreckte, allmählich nach Norden ansteigende Mähwiesenfläche, zwischen unterschiedlich stark geneigten Hängen in einer nördlich abnehmenden Breite von 250 zu 50 m. Die außerhalb des Arbeitsgebietes liegenden Westhänge gehören im nördlichen Teil noch dem Kalkstock des Feuchters an, im südlichen aber bereits der Grauwacke, welche die Osthänge in ihrer ganzen Nord-Süd-Erstreckung bildet. Diese petrographische Untergrundverschiedenheit beeinflusst auch die artliche Zusammensetzung der Waldbestände, die heute noch in fast geschlossenem Zuge die Hänge bis zur alten Rodungsfläche des Talbodens herab bedecken: Im Westen dichte und alte Wälder von Buche und Schwarzföhre, im Osten Mischwälder von Schwarz- und Rotföhre mit Eiche und Weißbuche. – Der Boden der breiten Talsohle besteht aus tiefem Verwitterungslehm nach Grauwacke und Kalk, durchsetzt mit Kalkschottern oft größeren Ausmaßes aus den Wänden, verschleppt mit dem Geländewandern von Nord nach Süd über die ganze Strecke in geologischen Zeiträumen. Diese Füllung der Bruchspalte reicht tief hinunter, wie Aushübe und Bohrung, die zur Anlage einer Brunnenerschließung im unteren Drittel des Grabens in den sechziger Jahren gemacht wurden, die zum Anfahren einer sehr ergiebigen Druck-Quelle führten. Die natürliche Austrittsstelle des Grundwassers liegt beim Hotel Thalhof in einer Höhe von 517 m, von wo ein kleiner Wiesenbach mit nahezu gleichbleibender Wasserführung im Laufe des Jahres in geringen Mäandern zum Ende des Grabens zieht und in kleinen, stufigen Wasserfällen zur Ebene der Schwarza nördlich Reichenau/Rax über Grauwackenfelsen abstürzt. Dieser südliche Teil ist feucht, entsprechend der Aufstauung des Grundwassers durch den Druck aus dem hochgelegenen Kalkstock. Hier lagen auch die ertragreichen Felder rand siedelnder Bauern, die heute dem Landraub durch Baugesellschaften und Einzelkäufer weichen. Klimatisch ist dieser nach Süden geöffnete, von Norden her durch die aufragenden Wände des Gahns abgeschirmte Graben begünstigt. Zwei alte, 4–5 m hohe Sträucher von *Staphylea pinnata* (natürliches Vorkom-

men fraglich), reichlich blühend und fruchtend, sowie Reste einer ehemaligen Parkanlage beim Kurhaus Thalhof, sprechen dafür, daß eingeführte Gewächse wenigstens ihr eigenes Leben weiterführen. Allerdings sind Verwilderungseinsbürgerungen nicht beobachtet. Bei den Gehöften sind ehemals reichere Obstanlagen restlich erhalten (Nußbaum, Edelkastanie).

Die folgenden drei geographisch und pflanzenformationskundlich verschiedenen Gebiete liegen südwärts: auf dem Gahnsstock selbst die südliche Gahnsleitens, ihm an- und vorgelagert die Grauwacken-Vorberge und die Talebenen der Schwarza.

Landschaftlich eindrucksvoll ist der felsige Steilhang des Gahnskalkstockes von Süden gesehen, der sich als „südliche Gahnsleitens“ vom Thalhofgraben im Westen ostwärts bis Priggglitz über etwa 5 km Länge und einer sehr wechselnden Breite vom Abbruch gegen die Hochfläche (im Mittel 1150 m) bis zur unteren Grenze gegen die Grauwackenzone (550–750 m) erstreckt. Die Ostgrenze ist nicht genau festzustellen, da der obere Rand gegen die Hochfläche dort stellenweise durch Abfallstäler unterbrochen wird und nach Norden umbiegend in die östlichen Teile der Hochfläche überleitet. Diese Gegend empfängt durch ihre Ausrichtung nach Süden die volle Wirkung der Einstrahlung von Sonnenlicht und Wärme, welcher Begünstigung verschiedene Nachteile für die Pflanzenwelt gegenüberstehen: Starke Austrocknung in heißen Sommerwochen, Mangel einer ausgiebigen Schneedecke im Winter (Ausaperung), Windwirkung in allen Jahreszeiten sowie starke Temperaturunterschiede, tages- und jahreszeitlich bedingt. Allerdings wirkt das aus dem Kalkstock des Gahns an die freie Oberfläche dringende Wasser wurzelbefeuchtend, so daß auch in großen Höhen, wo immer Felsspalten und Schuttbänder Lebensraum bieten, Felsbewuchs in allen Lebensformen bestehen kann: Kleine Trockenrasen, vereinzelt und in kleinen Beständen Schwarzföhren in voll entwickelter Größe, meist mit Schirmwuchs, Fichten, Felsenbirne und Weißdorn. Größere, geschlossene Baumbestände bedecken erst die unteren Hänge an der Grenze zur Grauwacke, da hier die verflachten Ausläufer des Ruhschuttes Verwitterungsboden mit oft stark entwickelter Humuslage ermöglichen: Schwarzföhren, Rotföhren, Fichten, vereinzelt Lärchen. Von Laubholz eingesprengt Bergahorn und Buche, selten Weißbuche (*Carpinus betulus*). In diesen Tiefenlagen sind an wenigen Stellen dauernd kleine Quellstellen, gekennzeichnet durch „Feuchtbewuchs.“ Doch entwickeln sich nur zur Zeit längerwährender Niederschläge kleine Gerinne.

Während der Gahns-Stock mit Hochfläche, „Eng“ und südlicher Gahnsleitens durchaus zum mesozoischen Kalkgebiet der „Schneeberg-Gruppe“ gehört, ist die ihm südlich angelagerte Grauwackenzone altes Paläozoikum. Die Schiefer des Untergrundes sind von Sprüngen durchsetzt und bilden an der Oberfläche blockförmig zerklüftete, aus den Hängen aufragende Felsbildungen. Eingeschlossen sind Semmering-Quarzitkonglomerate und auch Eisenerze als östlichste Vorkommen der aus dem Steirischen herüberreichenden Erzzone (Altes Bergwerk auf dem Südhang des Grillenberges bei Payerbach). Bodenkundlich macht sich die Durchsetzung des ganzen Gebietes durch Kalkzufuhr aus dem Grundwasser des im Norden anliegenden Kalkstockes des Gahns bemerkbar, da ausgesprochen saure Böden zwar weit verbreitet sind, aber doch deutlich Abhängigkeit von ihrer Lage auf Erhebungen durch dichteres Vorkommen von säureliebenden Arten zeigen. Weiterhin ist der Kalkgehalt bedingt durch die Überrollung mit Kalkschutt aus den höherliegenden Hängen, wo diese eine Fortsetzung nach unten in das Grauwackengebiet haben (ober

Payerbach bis in 500 m Seehöhe). Die rasche Zersetzung der Schiefer bewirkt die Entstehung gerundeter Formen im Gelände sowie mächtiger Schichten von Verwitterungslehm und Kalkbleicherde, die dem Waldbewuchs sowie in besiedelten Teilen dem Feldbau günstigen Boden geben. Sehr unterschiedlich ist die Entwicklung von humösen Schichten des Oberbodens nach Menge und Beschaffenheit: In Tobeln und Talsenken dunkler Humus in starken Schichten sowie nährstoffarmer Magerhumus in dünner Lage über dem mineralischen Untergrund in den nach Süden ausgesetzten steilen Hängen gegen die Talebenen. Hier kam es sogar zur Abschwemmung des spärlich nachgebildeten Humusbelages bis zur weitgehenden Freilegung der Wurzeln alter Rotföhren auf den Trockenhängen (Grillenbergl, Schmidslberg und Silbersbergl). Die große räumliche Ausdehnung über drei Berghänge und die vorwiegende Beteiligung alter, mächtiger Bäume sowie die normale Stellung der jungen Bäume im Boden deutet darauf hin, daß vor längerer Zeit eine gesteigerte Abschwemmung stattfand.

Das Waldkleid besteht aus Mischwäldern von allen im Gesamtgebiet vorkommenden Arten in sehr wechsellvoller Zusammensetzung der Menge nach. Im Westen vorwiegend Schwarz- und Rotföhrenbestände mit eingemischten Eichen, Buchen und wenig Edelkastanien. Nach Osten zu nimmt der Laubholzanteil zu und erreicht an gewissen Stellen einen höheren Anteil als das Nadelholz. Der Typus dieser Mischwälder zeigt Rotföhren, (Schwarzföhren, Fichten), Eichen, Birken, Edelkastanien und Weißbuchen. Im Unterholz Edelkastanie, Geißblattarten und Rosen. An der oberen Grenze im Bereich der Kalküberdeckung als auch auf Grauwackengrund steht in einer Höhenzone von 600 bis 800 m in Nadelholz-Mischwäldern (Schwarz- und Rotföhre, Fichte) vereinzelt oder in kleinen Beständen der Gewöhnliche Wacholder (*Juniperus communis*). Landschaftlich stellt sich das Grauwackengebiet als eine Reihe von Hügeln dar, die in einer Höhenzone zwischen 500 und 750 m vom Thalhofgraben im Westen über eine Strecke von 5,5 km bis Gloggnitz im Osten reicht und mit dem Jungbergl endet. Dort bildet der Stuppachgraben die willkürlich angenommene Grenze des Gebietes. – Dieser Höhenzug wird quer durchbrochen von Talungen, die in wechselnder Breite tief in das Gebiet eindringen (Thalhofgraben, Werning, enger Talausgang des Kessels von St. Christof, die Tobeln westlich Gloggnitz und schließlich die Grenzfurche vom Stuppachgraben). Alle Südhänge sind steilwandig und grenzen unvermittelt in einer Höhenlage zwischen 440 bis 480 m an die Talebenen der Schwarza. Rundkuppen und Kämme der Hügel herrschen im Westen vor (Grillenbergl, Schmidslberg). Im Osten nehmen die Höhenzüge durch flache Gipfformen das Aussehen von Terrassen (Silbersbergl, Jungbergl z. T.) an. In diese Talungen dringt die Besiedlung mit ihren höchstgelegenen Teilen mit Mähwiesen, Acker- und Gartenland ein.

Der tiefstgelegene Teil des „Gahns-Gebietes“, die Talebenen, sind das eigentliche Kulturland, in dem die ursprüngliche Pflanzendecke zerstückelt ist und nur in kleinen Restbeständen am Ufer der Schwarza ihre natürliche Beschaffenheit hat. „Grünland“ geblieben sind Äcker, Mäh- und Weidewiesen und Gartenland. Ehemalige Bewaldung war im westlichen Teil im Gebiet von Reichenau/Rax und als Auwaldrest bis in die 70er Jahre in der ganzen Ausdehnung erhalten. Der Talboden ist eine schwach nach Westen von 440 bis 480 m ansteigende ebene Fläche, zwischen den Südhängen der Grauwacken-Vorberge im Norden und den Nordhängen der Semmering-Berge am Südrand. Der tiefere Untergrund, soweit er aus Ablagerungen besteht, ist älteres Tertiär, überlagert von eiszeitlichen und alluvialen Schichten. Die Landoberfläche ist durch

mäandern des Schwarzaflusses und durch die schwachen Zuflüsse aus dem Bergland der Umrahmung nur wenig umgestaltet in Form seichter Gräben und Mulden. Das durch die Schwarza herbeigeführte Geschiebe stammt aus dem flußaufwärts gelegenen Durchbruch durch Kalk und Grauwacke, wobei der Kalkanteil überwiegt. Man findet in den weißen Kalkgeschieben der Schwarza dunkle Grauwackenschotter. Der Fluß führt fast alljährlich Hochwasser und ändert seinen Lauf in geringem Maß durch Verlegung seines etwa drei Meter tief mit steilen Wänden eingeschnittenen Bettes stellenweise. (Diese natürlichen Vorgänge sind bei Reichenau, Payerbach und Schlöglmühl bis Gloggnitz durch Uferausbau und Begradigung unterbunden, wie auch die alte, große Ausöstlich Payerbach mit Resten verschieden alter, niedriger Terrassen infolge Verbauung der Zerstörung anheimfällt.) Auch die zonenweise im ganzen Talebenen-Gebiet anzutreffenden Schotterzüge in größerer Tiefe zeugen von einer Breitenwirkung des Flusses in früheren Zeiten. Es sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß aus dem „Gahns-Gebiet“ selbst kaum Pflanzenarten eingeschleppt wurden, da die nur aus dem Grauwackengebiet stammenden kleinen Zuflüsse den Gahnsstock selbst nicht entwässern. Funde von Pflanzen aus dem Kalkhochgebirge stammen aus dem Durchbruch zwischen Schneeberg und Rax.

Diese Talebenen sind geschieden durch schmale Erosionstäler, im östlichen Teil zwischen Gloggnitz und Schlöglmühl, im Westen zwischen Payerbach und Reichenau/Rax. Hier tritt Grauwacke in Form von Steilufern an das Flußbett heran. Diese engen Durchbruchstäler wirken als spürbare klimatische Grenzen zwischen den einzelnen Becken. Während Gloggnitz ganz vom pannonischen Wiener Becken bestimmt ist, zeigt die Talebene Schlöglmühl-Payerbach bereits eine Näherung an die Verhältnisse in Reichenau, das durch die unmittelbare Lage an Rax und Feuchter bereits dem Gebirgsklima ausgesetzt ist. Diese Abstufung zeigt sich besonders in der warmen Jahreszeit durch starke Erwärmung im östlichen Teil mittags und nachmittags, besonders randlich an den nach Süden ausgesetzten Hängen der Grauwacken-Vorberge, die klimatisch überhaupt eine große Ähnlichkeit mit den Talebenen haben. Auch floristisch macht sich das Vorkommen von Arten aus dem pannonischen, illyrischen und submediterranen Raum bemerkbar. (Siehe auch *Scharfetter* in „Das Pflanzenleben der Ostalpen“, 1938, Karte.) Gartenbaulich ist die klimatische Verschiedenheit ebenfalls wirksam. Während in Gloggnitz noch alle Gemüse- und einige Obstsorten gedeihen, reift davon in Reichenau/Rax nur ein geringer Teil für den Gebrauch heran. Besonders schädigend sind die oftmals eintretenden frühjährlichen Spätfröste in den Talungen durch Abfließen winterlich kalter Höhenluft von der Hochfläche der Rax, die meistens bis zur Talenge von Schlöglmühl vordringen und das dahinter liegende Gebiet von Gloggnitz verschonen. In der Talebene von Reichenau wird deshalb die Kultur von Marille, Nußbaum und Tomate sowie des Körnermaises (Schnittmais wird jedoch als Grünfutter gewonnen) nicht mehr einträglich.

Anschrift des Verfassers:

Professor Johann Schefczik

Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum

Abteilung für Botanik, A-8010 Graz, Raubergasse 10

III. Arealtypen

Von Karl MECENOVIC

Alle Angaben über die Verbreitung der Arten sind Oberdorfers „Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Süddeutschland und die angrenzenden Gebiete“ (1970) entnommen, ebenso die in der folgenden Zusammenstellung verwendeten Definitionen der großräumig verbreiteten Florenelemente.

1. Eurasische Arten

Pflanzenarten, die dem Laubwaldgebiet angehören, das im Osten zwar verschmälert oder auskeilend (im Fernen Osten wieder verbreitert) durch Eurasien zieht. Circumpolar sind solche Arten, die auch in den entsprechenden Vegetationsgebieten der nördlichen Erdhälfte (inkl. Nordamerika) vorkommen.

eurasisch-subozeanisch-subatlantisch	1 Art
eurasisch-subozeanisch, subatlantisch-submediterran	1 Art
subozeanisch-submediterran	1 Art
eurasisch(-subozeanisch)	39 Arten
eurasisch-subozeanisch-(sub-)mediterran	92 Arten
eurasisch-submediterran	57 Arten
eurasisch-submediterran-mediterran, circumpolar	11 Arten
eurasisch-subozeanisch-mediterran	2 Arten
eurasisch-subozeanisch-submediterran-praealpin	1 Art
eurasisch-subozeanisch-praealpin	4 Arten
eurasisch-kontinental(-gemäßigtkontinental)	1 Art
eurasisch(-kontinental), circumpolar	36 Arten
eurasisch	5 Arten
eurasisch-kontinental-ostsubmediterran	5 Arten
eurasisch-kontinental-submediterran	36 Arten
eurasisch-subozeanisch-ostsubmediterran	1 Art
eurasisch(-praealpin-alpin)	1 Art
eurasisch-mediterran	8 Arten
eurasisch-kontinental-praealpin	4 Arten
eurasisch-subozeanisch-submediterran-mediterran	3 Arten
zusammen	309 Arten = 26,23%

2. Mediterrane und submediterrane Arten

Mediterrane Pflanzenarten kommen hauptsächlich im mittelmeeischen Hartlaubgebiet vor, submediterrane Arten haben ihr Vorkommen besonders in der nordmediterranen Flaumeichenzone.

westmediterran	1 Art
submediterran-subatlantisch	33 Arten
mediterran	8 Arten
mediterran-atlantisch	2 Arten
submediterran-atlantisch	3 Arten
submediterran-mediterran u. mediterran-submediterran	31 Arten
ostmediterran	8 Arten
ostsubmediterran	17 Arten
ostmediterran-submediterran	2 Arten
mediterran(-ostmediterran)	2 Arten
(ost)submediterran-mediterran	1 Art
mediterran-submediterran-atlantisch	1 Art
submediterran(südalpin)	1 Art
submediterran	35 Arten
ostsubmediterran-submediterran	1 Art
praealpin-submediterran	37 Arten
praealpin-ostsubmediterran	7 Arten
mediterran(-kontinental)	3 Arten
ostpraealpin-submediterran	4 Arten
praealpin-ostmediterran	3 Arten
alpin-praealpin(-submediterran)	3 Arten
ostmediterran-subalpin	1 Art
ostpraealpin-ostmediterran	1 Art
ostpraealpin-alpin(-submediterran)	1 Art
ostpraealpin-(ostsubmediterran)	2 Arten
ostpraealpin-submediterran-ostmediterran	1 Art
submediterran(südalpin)	1 Art
submediterran(-kontinental)	1 Art
submediterran-mediterran(-kontinental)	—
ostmediterran(-kontinental)	3 Arten
praealpin-submediterran(kontinental)	1 Art
mediterran-subatlantisch-kontinental-nordisch	1 Art
zusammen	216 Arten = 18,34%

3. Nordische (boreale) Arten

Pflanzenarten des borealen Nadelwald-(Birkenwald-)Gebietes mit Verbreitungsschwerpunkt in den feuchtkühlen Gebieten Nordeuropas und des nördlichen Mitteleuropas.

nordisch-(arktisch)	6 Arten
nordisch, circumpolar	1 Art
arktisch(-nordisch)-alpin	1 Art
nordisch(-arktisch)-eurasisch(kontinental), circumpolar	4 Arten
nordisch-arktisch-subozeanisch-praealpin	1 Art
nordisch-eurasisch-subozeanisch-praealpin	1 Art

nordisch-eurasisch, circumpolar	37 Arten
nordisch-eurasisch-subozeanisch	66 Arten
nordisch-eurasisch(kontinental), circumpolar	16 Arten
nordisch-praealpin, circumpolar	17 Arten
nordisch-subozeanisch-praealpin, circumpolar	10 Arten
nordisch-subozeanisch	8 Arten
nordisch-kontinental(-praealpin)	5 Arten
(nordisch-) eurasisch, praealpin	2 Arten
nordisch-kontinental, circumpolar	4 Arten
(nordisch-) eurasisch-submediterran, circumpolar	15 Arten
nordisch-eurasisch-kontinental(-submediterran)	1 Art
(nordisch-)eurasisch-subozeanisch-submediterran	9 Arten
nordisch-eurasisch(-mediterran)	7 Arten
nordisch-ostpraealpin	1 Art
(nordisch-) subatlantisch, circumpolar	1 Art
zusammen	213 Arten = 18,08%

4. Gemäßigt-kontinentale Arten

Arten, die ihren Schwerpunkt in osteuropäischen Laubwäldern besitzen, vor der Küste wie vor den asiatischen Laubwaldgebieten zurückweichen.

gemäßigt-kontinental	24 Arten
gemäßigt-kontinental, europäisch-kontinental	10 Arten
gemäßigt-praealpin	7 Arten
gemäßigt-kontinental-ostpraealpin	4 Arten
gemäßigt-kontinental-submediterran(-praealpin)	1 Art
gemäßigt-kontinental-submediterran(-mediterran)	3 Arten
gemäßigt-kontinental-submediterran	43 Arten
gemäßigt-kontinental-ostsubmediterran	25 Arten
gemäßigt-kontinental-ostsubmediterran(-praealpin)	1 Art
zusammen	118 Arten = 10,02%

5. Kontinentale Arten

Pflanzenarten der eurasischen Steppen und Halbwüsten-Gebiete mit weiter transkontinentaler Verbreitung.

kontinental	6 Arten
kontinental(-ostalpin)	1 Art
zusammen	7 Arten = 0,59%

6. Arktisch-alpine, alpine und praealpine Arten

Arktisch-alpin sind Arten mit der Hauptverbreitung im Tundrangebiet (nördlich der borealen Waldgrenze) oder über der Waldgrenze der nordeuropäischen Gebirge. Alpine Arten haben ihren Verbreitungsschwerpunkt über der Waldgrenze der Hochgebirgszüge. Praealpine Arten haben ihre Hauptverbreitung im montan-subalpinen Laub- und Nadelwaldgebiet der europäischen Hochgebirge.

arktisch-alpin	8 Arten
arktisch-alpin(-praealpin)	1 Art
arktisch-praealpin	1 Art
(praealpin-)alpin-arktisch(-nordisch)	2 Arten
alpin	23 Arten
ostalpin	9 Arten
alpin-subalpin	2 Arten
alpin-altais, circumpolar	2 Arten
(west-)alpin	1 Art
alpin-praealpin	33 Arten
alpin-praealpin-nordisch(asiatisch)	4 Arten
alpin-praealpin(-subatlantisch)	1 Art
praealpin	49 Arten
ostpraealpin	28 Arten
praealpin-osteuropäisch	1 Art
ostpraealpin-ostsubmediterranean-europäisch	2 Arten
ostpraealpin-ostsubmediterranean	1 Art
praealpin-ostpraealpin	1 Art
praealpin(altais)-nordisch	1 Art
ostpraealpin-alpin	1 Art
westpraealpin(-atlantisch)	1 Art
praealpin-(sub)kontinental	1 Art
praealpin-ostalpin	-
praealpin-(nordisch-subatlantisch)	1 Art
zusammen	174 Arten = 14,77%

7. Subatlantische (atlantische) Arten

Atlantisch sind Arten, die im eurasischen Laubwaldbereich eng an die Küsten Europas gebunden sind. Subatlantisch sind Pflanzenarten, deren Hauptverbreitung in den Laubwaldgebieten Westeuropas liegt und deren Verbreitung bereits im osteuropäischen Laubwaldgebiet ausklingt; sie finden sich in den feuchten, südeuropäischen Gebirgsstufen (bis zum Kaukasus) wieder (subatl-submed).

atlantisch	1 Art
subatlantisch	13 Arten
subatlantisch-submediterranean	66 Arten
subatlantisch-submediterranean(-mediterranean)	5 Arten
westsubmediterranean-subatlantisch	2 Arten
subatlantisch-submediterranean, eurasisch-subozeanisch bis tropisch	1 Art
subatlantisch-praealpin	2 Arten
subatlantisch-submediterranean(-praealpin)	8 Arten
zusammen	98 Arten = 8,32%

8. Neophyten

Pflanzenarten, die aus anderen Erdteilen als „Neuankömmlinge“ stammen.

Nordamerika	22 Arten
Süd- und Mittelamerika	4 Arten
Asien	15 Arten
Südost-Europa	1 Art
Kaukasus-Gebiet	1 Art
zusammen	43 Arten = 3,7%

Zusammenfassung

Im weiteren Sinne:

eurasisch (euras)	309 Arten = 26,23%
mediterran und submediterran (med, submed)	216 Arten = 18,34%
nordisch(boreal; nord)	213 Arten = 18,08%
gemäßigt-kontinental (gemäßkont)	118 Arten = 10,02%
kontinental (kont)	7 Arten = 0,59%
arktisch-alpin, alpin und praealpin (arkt-alp, alp, pralp)	174 Arten = 14,77%
subatlantisch-(atlantisch) (subatl-atl)	98 Arten = 8,32%
Neophyten	43 Arten = 3,65%
zusammen	1178 Arten = 100,00%

IV. Verzeichnis

der im Gebiet festgestellten Pteridophyten und Anthophyten (Farne und Blütenpflanzen) und ihrer Fund- und Standorte. Die Farne und Blütenpflanzen werden hier in vier Abschnitte unterteilt, und zwar in 1. kryptogame Pteridophyten (Farne), 2. phanerogame Gymnospermen (Nacktsamige Blütenpflanzen [Nadelhölzer]) und 3. die phanerogamen Angiospermen (Bedecktsamige Blütenpflanzen) wieder in a) Dicotyledonen (Zweikeimblättrige) und b) Monocotyledonen (Einkeimblättrige). Innerhalb der vier Abschnitte sind alle Familien, Gattungen und Arten wegen der Veränderungen in der Systematik der Pflanzen und zufolge der einfacheren Auffindung alphabetisch angeordnet.

Die Textierung der Verbreitungsangaben ist im Telegrammstil gehalten, um den Umfang des Druckwerkes so kurz als möglich zu gestalten.

A. Kryptogamae – Sporenpflanzen

1. Pteridophyta – Farnpflanzen

Aspidiaceae – Schildfarngewächse

Dryopteris Adanson – Dorn-, Nieren- oder Wurmfarne

D. carthusiana (Villars) H. P. Fuchs = *Nephrodium spinulosum* (Müller) Strempel, Kleiner Dornfarn

Im Gebiet der Grauwacken-Vorberge, 600–750 m, zerstreut, verbr. H, vag, feucht, euras (subocean).

D. dilatata (Hoffmann) A. Gray = *Nephrodium austriacum* (Jacquin) Fritsch, Österreichischer Dornfarn

Im Gebiet der Grauwacken-Vorberge, verbreitet, 600–750 m; südliche Gahnsleitens, 700–1000 m, zerstreut, selten; Hochfläche, Südrand, 1200 m, vereinzelt. H, vag, Kalk, feucht, no-eurassubocean.

D. filix-mas (Linné) Schott = *Nephrodium filix-mas* (Linné) Richard L. C., Echter Wurmfarne

Grauwacken-Vorberge, 600–750 m, zerstreut, verbreitet; südliche Gahnsleitens, zerstreut. H, vag, Kalk, feucht, eurassubocean (-smed), circ.

Gymnocarpium Newman – Eichenfarne

G. dryopteris (Linné) Newman = *Nephrodium dryopteris* (Linné) Michaux, Eichenfarn

Im Gebiet der Grauwackenzone, 500–750 m, zerstreut, selten; südliche Gahnsleitens, zerstreut, verbreitet, 600–1100 m; in der „Eng“, 800 m, kleine lockere Bestände. G, vag, Kalk, no (subocean), circ.

G. robertianum (Hoffmann) Newman = *Nephrodium Robertianum* (Hoffmann) Prantl, Kalkfarn

Südliche Gahnsleitens, 600–1000 m, verbreitet; in der „Eng“, 850 m, kleine Bestände. G, vag, Kalk, alp-pralp (-no) (asiat), circ.

Polystichum Roth – Schildfarne

P. aculeatum (Linné) Roth = *P. lobatum* (Hudson) Chevallier F. F., Gewöhnlicher oder Gelappter Schildfarn

Südliche Gahnsleitens, 600–1000 m, zerstreut, verbreitet; in der „Eng“, 750–950 m, kleine Bestände; „Hengstgraben“, vereinzelt kleine Bestände. H, Kalk, subatl-submed, eurassubocean bis trop.

Aspleniaceae – Streifenfarngewächse

Asplenium Linné – Streifenfarne

A. adiantum-nigrum Linné = *A. adiantum-nigrum* Linné subsp. *nigrum* Heufler, Immergrüner Streifenfarn

Jung-Berg nördlich vom Bahnhof Gloggnitz, 510 m. Hohlweg auf der Kammhöhe. Vereinzelt und in einem kleinen, lockeren Bestand. Grauwacken-Schieferfels und Verwitterungsgrus (Rotföhren-Eichenwald mit *Carpinus betulus* und *Castanea sativa*). Alljährlich beobachtet von 1948 bis 1976 (Abbruch der Beobachtung); bei Janchen-Wendelberger 1977:23 „Gloggnitz“. H, kalkarm, Halbschatten, subatl-submed.

A. × aprutianum Lovis, Melzer et Reichstein = *A. lepidum* × *A. trichomanes* subsp. *quadrivalens*

Bei Janchen-Wendelberger 1977:25 „NÖ: Gahnsleiten b. Payerbach“. H.

A. × jávorkae Kümmerle = *A. lepidum* × *A. ruta-muraria*

Bei Melzer, H. 1962:80 „... von den Schnalzwänden bei Reichenau“ (–/Rax); bei Janch.-W. 1977:25 „an Felswänden über dem Thalhof oberhalb Reichenau“ (–/Rax). H.

A. lepidum K. P. Presl, Zarter Streifenfarn

„Geyerstein“ (nördlich Payerbach), Südfuß der Wand, 900 m; nordöstlich über dem Schluß des Thalhof-Grabens (nördlich Reichenau/Rax), 750 m; östlich der „Kammerwandgrotte“, 723 m; bei Janch.-W. 1977:23 „an Felswänden über dem Tal-Hof bei Reichenau“ (–/Rax); bei Janchen, Cat. Fl. Austr. 1960:895 „Talhofenge („Eng“) bei Reichenau“ (–/Rax). H, Kalk, pralp (–submed).

A. ruta-muraria Linné, Mauer-Streifenfarn

In den Talebenen, 440–480 m, zerstreut, Stützmauern; in den Grauwacken-Vorbergen, zerstreut, Mauerwerk, 500–700 m; südliche Gahnsleiten, Kalk, Felsgelände, zerstreut, verbreitet, häufig; in der „Eng“ (Schlucht-Teil) zerstreut, selten; Hochfläche, 1200–1300 m, zerstreut, selten. H, vag, Kalk, trocken, (no-) euras-submed, circ, verschleppt.

A. septentrionale (Linné) Hoffmann, Nordischer Streifenfarn

Im Gebiet der Grauwacken-Vorberge in Spalten von Grauwacken-Schieferfelsen mit Vorkommen von Semmering-Quarzitkonglomerat; Jungberg, Südhang, nördl. Bahnhof Gloggnitz, 620 m; Silbers-Berg, Südhang gegen Schlöglmühl, 650 und 700 m; Grillenberg-Südhang, 560 und 600 m. H, kalkarm, sauer, pralp (altaisch)-no, auch N-Am.

A. × stiriacum D. E. Meyer = *A. lepidum* × *A. trichomanes* subsp. *inexpectans*

Bei Janchen, Cat. Fl. Austr. 1964:10 „Auf der Gahnsleiten bei Payerbach“; bei Janchen-W. 1977:25 „Auf der Gahnsleiten bei Payerbach“. H.

A. trichomanes Linné, Schwarzstieliger Streifenfarn

Grauwacken-Vorberge, zerstreut, verbreitet, 500–700 m; südliche Gahnsleiten, 600–1000 m, zerstreut, häufig; Hochfläche, 1200 m, selten. H, vag, Kalk, feucht, Halbschatten, eurassubocan, Kosmopolit.

A. viride Hudson, Grüner Streifenfarn

Südliche Gahnsleiten, Kalk, 600–1100 m; bei der Kammerwandgrotte, 800 m; „Eng“, 850–950 m; Langtal, 670, 740 und 850 m, Kalkfelsen. H, Halbschatten, no-pralp, circ.

Phyllitis Hill – Hirschzunge

P. scolopendrium (Linné) Newman = *Scolopendrium vulgare* Smith, Gewöhnliche oder Echte Hirschzunge

In der „Eng“ bei 920 m (vermutlich letztes Stück eines einst reicheren Vorkommens, 1949, siehe GJO. Pflanze nachher nicht mehr gefunden!). Nach Umfrage einst mehrere

Pflanzen in der „Eng“ (Angabe von Herrn Königshofer, Gemeindebeamter von Reichenau). Neilreich 1859:17–18 „an der Thalhofriese bei Reichenau“ (–/Rax); „Thalhofriese bei Reichenau, 8. Juli 1865, leg.?“ und „Thalhofriese bei Reichenau, 27. Oktober 1861, leg. Dr. Endlicher“ (beide GJO). H, Kalk, subatl-submed.

Athyriaceae – Frauenfarn- oder Waldfarngewächse

Athyrium Roth – Frauenfarn

A. distentifolium Tausch = *A. alpestre* (Hoppe) Milde, Alpen-Frauenfarn

Grauwacken-Vorberge, 600–700 m, zerstreut; südliche Gahnsleiten, nordwestl. Schneedörfel, 630 m, Kalk. H, vag, Kalk, feucht, arkt-alp-pralp (subocean), circ.

A. filix-femina (Linné) Roth, Gewöhnlicher Frauenfarn

Grauwacken-Vorberge, 500–700 m, zerstreut, verbreitet; südliche Gahnsleiten, vereinzelt und kleine Bestände; „Eng“ und Hochfläche, vereinzelt. H, vag, feucht, no-uras (subocean), circ.

Cystopteris Bernhardi – Blasenfarn

C. fragilis (Linné) Bernhardt, Gewöhnlicher Blasenfarn

Im Grauwackengebiet selten, vereinzelte Standorte: Schmids-Berg, Südosthang, 580 m; Silbersberg, Osthang, 700 m; südliche Gahnsleiten, Kalk, zerstreut, verbreitet, 700–1150 m; „Eng“, 800 m. H, vag, Kalk, feucht, no-eurassubocean-pralp, subocean-kosmopolit.

C. montana (Lamarck) Desvaux, Berg-Blasenfarn

In der „Eng“, 1000 m, Kalkgrobschutt am Boden des erweiterten Teiles der Schlucht gegen Lakaboden. Kleiner Bestand. G (H), Kalk, feucht, arktalp (subocean), circ.

C. regia (Linné) Desvaux, Alpen-Blasenfarn

In der „Eng“, im ganzen Verlauf der Schlucht zerstreut. Vereinzelte Vorkommen, Kalkfels, 720–1050 m. H, Kalk, feucht, Halbschatten, alp (–arkt), (subocean).

Blechnaceae – Rippenfarngewächse

Blechnum Linné – Rippenfarn

B. spicant (Linné) Roth, Gewöhnlicher Rippenfarn

Grillenbergl, Westhang, gegen den oberen Teil des Werning-Grabens, 700 m. Grauwackenschiefer mit Semmeringquarzit-Conglomerat, Blockversturz. Fichten, Rotföhren. Einen einzelnen Stock beobachtet (1963). Im Gebiet sonst nicht gefunden. Standort 1965 durch Forstarbeiten zerstört. H, kalkarm, sauer, feucht, Halbschatten, subatl (–smed), paz. N-Am., Japan.

Equisetaceae – Schachtelhalmgewächse

Equisetum Linné – Schachtelhalm, Zinnkraut

E. arvense Linné, Acker-Schachtelhalm

In den Talebenen, 440–480 m, zerstreut, verbreitet. In der Grauwackenzone verbreitet, vereinzelt größere Bestände, 500–700 m; südliche Gahnsleiten, verschleppt an Aufschließungswegen, 800–1000 m; Hochfläche selten, vereinzelt lockere Bestände (an Wegen, gestörten Böden). G, vag, feucht, no-uras, circ.

E. fluviatile Linné = *E. limosum* Linné, Schlamm-Schachtelhalm

Bei Neilreich 1859:5 „Auf der Hinterleiten und am Knappenberg bei Reichenau“ (-/Rax). Standorte südwestlich außerhalb des Gebietes. W, no-uras (subocean), circ.

E. palustre Linné, Sumpf-Schachtelhalm

Talkessel von Reichenau/Rax, am Ufer des Schwarzaflusses, 480 m; Talkessel von St. Christof, 560 m, am Bach, Grauwackenlehm, Kalksand; Steinhof-Graben, versumpfte Wiese, Grauwackenlehm, 520 m. G, vag, feucht, naß, no-uras, circ.

E. sylvaticum Linné, Wald-Schachtelhalm

Grillenbergl, Südhang, Quellstellen beim alten Bergwerk, 620 m, Schatten, Grauwacke. Seit 1948 am selben Standort beobachtet (1976 Beobachtung abgebrochen). G, vag, feucht, naß, no, circ.

Hypolepidaceae – Adlerfarngewächse

Pteridium Scopoli – Adlerfarn

P. aquilinum (Linné) Kuhn, Gewöhnlicher Adlerfarn

In den Talebenen, 440–480 m (Kulturland), selten in Restbeständen ehemaligen Waldes, als Anzeichen früherer weiter Verbreitung auch an Feldrainen vereinzelt Vorkommen; im Grauwackengebiet, 500–750 m, verbreitet, stellenweise größere Bestände; im Kalkgebiet der südlichen Gahnsleiten und auf der Hochfläche, 600–1200 m, selten, vereinzelt, auf angesäuertem Standort (Fichtenböden). G, vag, kalkarm, trocken, (no-)eurassubocean, oceanisch weltweit.

Lycopodiaceae – Bärlappgewächse

Lycopodium Linné – Bärlapp

L. annotinum Linné, Schlangen-Bärlapp

Im Gebiet der Grauwacken-Vorberge: Grillenberg, Osthang, 700–800 m, Fichtenwald (Buche); auf der Hochfläche: Saurüssel, Osthang, 1250 m, Fichten-Buchen-Wald; Obere Brandstatt, 1320 m, Fichtenwald (Buche); Schwarzenberg, Südhang, 1320 m, Fichtenwald, überall angesäuerter Boden; bei Neilreich 1859:22 „am häufigsten auf den Ausläufern . . . des Schneeberges“. Ch, kalkarm, sauer, feucht, no (subocean)-pralp, circ.

Ophioglossaceae – Schlangenzungengewächse

Botrychium Swartz – Mondraute, Rautenfarn

B. lunaria (Linné) Swartz, Gewöhnliche Mondraute

Gahnshochfläche: Bodenwiese (südl. Teil), 1140 und 1160 m; Schedwiese, 1220 m kleiner, lockerer Bestand; Saurüsselwiese, 1300 m. Bei Neilreich 1859:20/21 „Auf der Ganswiese (Bodenwiese)“. Beleg im GJO Nr. 10.259 „Auf der Ganswiese bei Reichenau (-/Rax), Juli, leg. Eichenfeld“. G, vag, kalkarm (die Pflanzen von obigen Wiesenfundorten stammen von angesäuertem Boden über Kalk-Verwitterungslehm), trocken, no-pralp.

B. virginianum (Linné) Swartz, Virginische Mondraute

Bei Hegi, Fl. v. Mitteleur. 1908:46 für die „Eng“ bei Reichenau (-/Rax) genannt; bei Janch.-W. 1977:20 „Schneeberggebiet (Talhofriese [„Eng“] und Saurüssel)“. Die Art wurde trotz jahrelangem Suchen (1948–1976) im Gebiet nicht beobachtet. G, Kalk, feucht, no-kont, circ.

Polypodiaceae – Tüpfelfarngewächse

Polypodium Linné – Tüpfelfarn

P. vulgare Linné, Gewöhnlicher Tüpfelfarn, Engelsüß

In den Grauwacken-Vorbergen, 550–750 m, verbreitet in zerstreuten, lockeren Beständen; in der südlichen Gahnslaiten (Kalk) zerstreut, 600–1000 m; in der „Eng“ (Kalk), 900 m, vereinzelt. Ch, G, kalkarm, mäßig feucht, euras-subocean-submed. circ.

Selaginellaceae – Moosfarngewächse

Selaginella Palisot de Beauvois – Moosfarn

S. helvetica (Linné) Spring, Schweizer Moosfarn

Bei Neilreich 1859:24 „Sehr häufig auf den Schiefer- und Kalkbergen der Grauwackenzone zwischen Gloggnitz, Reichenau“ (-/Rax). Ch, vag, Kalk, pralp-submed, Ostasien.

S. selaginoides (Linné) Martius, Alpen-Moosfarn

Auf der Gahnshochfläche: Bodenwiese, Saurüsselwiese; Obere Brandstatt; Schwarzenberg, Südosthang, 1140–1320 m, Ch, vag, Kalk, arkt-alp (subocean), circ.

Thelypteridaceae – Lappenfarngewächse

Thelypteris Schmidel – Lappenfarn

Th. limbosperma (Allioni) H. P. Fuchs = Nephrodium oreopteris (Ehrhart) Desvaux, Bergfarn, Berg-Lappenfarn

In der Grauwackenzone: Grillenberg, Westhang gegen den Werning-Graben, 680 m; Grillenberg, Osthang (gegen St. Christof), 560 m. Bei Neilreich 1859:12 unter *Aspidium Oreopteris* Sw. „Häufiger auf den kristallinen und Grauwackenschiefern des Kreises U.W.W.“. H, vag, kalkarm, subatl.

Th. palustris (S. F. Gray) H. W. Schott = *Dryopteris thelypteris* (Linné) A. Gray, Sumpffarn, Sumpf-Lappenfarn

Bei Neilreich 1859:12/13 unter *Aspidium Thelypteris* Sw. „auf Felsen in der Thalhof-rieze (Eng‘) bei Reichenau (-/Rax), F. Winkler“. – Die Art wurde von 1948–1976 nicht mehr gefunden. G, vag, feucht, naß, euras (kont), circ.

Th. phegopteris (Linné) Slosson = *Nephrodium phegopteris* (Linné) Prantl, Buchenfarn

In den Grauwacken-Vorbergen, 600–750 m, zerstreute, kleine lockere Bestände; im Kalkgebiet: „Eng“, oberer Teil, 1000 m. G, vag, Kalk, no-(subocean), circ.

B. Phanerogamae – Samen- oder Blütenpflanzen

2. Gymnospermae – Nacktsamige Blütenpflanzen

Cupressaceae – Zypressengewächse

Platycladus Spach – Lebensbaum

P. orientalis Linné = Biota orientalis (Linné) Endlicher = Thuja orientalis Linné, Morgenländischer Lebensbaum

Gloggnitz bis Reichenau/Rax, 440–480 m. P, Ostasien.

Thuja Linné – Lebensbaum

Th. occidentalis Linné, Amerikanischer Lebensbaum

Reichenau/Rax, in einem Garten, 480 m. P, N-Amerika.

Juniperus Linné – Wacholder

J. communis Linné, Gewöhnlicher Wacholder

Grauwackengebiet, höhere Lagen und, oben angrenzend, untere Hänge der südlichen Gahnsleiten, eine West-Ost erstreckte Zone vereinzelter Vorkommen und kleiner, lokaler Bestände, 600–950 m. Untergrund Grauwackenschiefer, stellenweise von Kalkschutt überdeckt, oder Kalkfels mit Kalkverwitterungslehm (Schwarz- und Rotföhren, Fichten). Gesamterstreckung von Gloggnitz bis Payerbach. P, vag, Kalk, trocken, neuras (-submed), circ.

J. sabina Linné, Sadebaum, Sebenstrauch

Reichenau/Rax, Payerbach, Gloggnitz, 440–480 m, vereinzelt in Gärten. Pn, pralp-euraskont.

Pinaceae – Kiefern- oder Föhrengewächse

Abies Miller – Tanne

A. alba Miller, Weißtanne

Im Gebiet der Grauwackenzone in Tälern und Tobeln zerstreut und in aufgelockerten Beständen in Mischwäldern (Fichte, Lärche, Rotföhre, Buche). Fast überall kräftiger Samennachwuchs. Reste älterer Forstung an den Hängen des Grillenberges (nordöstl. Payerbach), Schmidberges und Silbersberges, 600–800 m; im östlichen Teil (nördlich Gloggnitz und Priggitz) häufiger. Das Vorkommen vereinzelter Altbäume und der reichliche Nachwuchs zeigen eine ehemals weitere Verbreitung an. P, vag, feucht, pralp (-submed).

Larix Miller – Lärche

L. decidua Miller, Europäische Lärche

Im Gebiet der Grauwackenzone zerstreut in Mischwäldern (Fichte, Rotföhre, Schwarzföhre), 600–800 m. Hauptverbreitung auf der Hochfläche, zerstreut und häufig in den geschlossenen Fichtenforsten im ganzen Gebiet, vereinzelt und stellenweise in lockeren Beständen. Alte, „überständige“ Bäume und gelegentlich auftretender Nachwuchs weisen auf ehemalige größere Häufigkeit hin (Name „Lärchbaumriegel“). Allgemeine Höhenlage 1200–1350 m. Bei Neilreich 1859:231 unter *Abies Larix* Lamarck „Alte hohe Bäume auf dem Gans in der Nähe des Bürschhofes“ (im Nordwesten der Hochfläche, 1191 m). P, vag, pralp (-euraskont).

Picea A. Dietrich – Fichte, Rottanne

P. abies (Linné) Karsten = *Picea excelsa* (Lamarck) Link, Gewöhnliche Fichte

In den Talebenen selten, stellenweise Reste von Forstungen; in Gärten, 440–480 m; im Grauwackengebiet Forstungen im Mischwald, geschlossene Bestände, besonders im östlichen Teil, 500–800 m. Starker, natürlicher Nachwuchs. Eindringen in aufgelassene Wiesen; südliche Gahnsleiten, Kalk: Im Felsgelände der Wände auf Bändern und Stufen geschlossene Bestände und vereinzelt (Schwarzföhren); auf Schutthalden im westlichen Teil eindringend in die alten Schwarzföhrenbestände (Buche, Bergahorn); auf der ganzen Hochfläche, 1200–1350 m, geschlossene Forstungen mit reichlich eingestreuter *Larix decidua* und im Saurüsselgebiet mit Beständen von *Fagus sylvatica* und *Acer pseudoplatanus*. Nach Rodung alter Schwarzföhren- und Buchenwälder im westlichen Teil der südlichen Gahnsleiten und auf aufgelassenen Weide- und Mähwiesen nachgeforstet. Verwaldung der Gipfellagen des Saurüssels und Lärchbaumriegels (altes „Pseudoalpinum“) durch natürlichen Samenflug und Forstung. P, vag, trocken, feucht, nokont (-pralp).

Pinus Linné – Kiefer, Föhre, Forchten

P. mugo Turra = *P. montana* Miller, *P. mughus* Scopoli, *P. pumilio* Haenke, Legföhre, Krummholzkiefer, Latsche

Fehlt natürlich im Gebiet. Kümmerliche Reste einer alten Forstung zur Festigung des Schnees im oberen Teil eines steilen Lahnganges (oberhalb des Talkessels von St. Christof) auf der südlichen Gahnsleiten vom Kaisersteig überquert, 1000 m; in Gloggnitz, Payerbach und Reichenau/Rax in Gärten. P, Kalk, opralp-alp.

P. nigra Arnold, Schwarz-Kiefer, Schwarz-Föhre

Im westlichen Teil der südlichen Gahnsleiten, nördlich oberhalb von Reichenau/Rax und Payerbach geschlossene, alte Bestände (Stammdurchmesser bis 60 cm) vom Kamm des Steilabbruches, 1200 m, bis herab zu den Grauwacken-Vorbergen, 600 m. (Eingeschlossen große Bestände von *Fagus sylvatica*.) Im mittleren und östlichen Teil in den felsigen Steilhängen und Schutthalden vereinzelt und bestandbildend in Mischwäldern mit *Pinus sylvestris*, *Picea alba* und *Fagus sylvatica*; in der „Eng“ im felsigen Schluchteil [Bodenanstieg der Schluchtschale von 700–1000 m (Schulterhöhe gegen die Hochfläche um 1200 m)] als Felsbewuchs meist in Schirmform bis 1200 m mit *Picea alba*, *Fagus sylvatica* und *Acer pseudoplatanus*. P, Kalk, trocken, pralp-osubmed.

P. strobus Linné, Weymuths-Kiefer

Reichenau/Rax, Payerbach, Gloggnitz, 440–480 m, in Gärten. P, Nordamerika.

P. sylvestris Linné, Weiß-Kiefer, Rot-Föhre

Im ganzen Grauwackengebiet verbreitet. In großen, geschlossenen Beständen: Artzberg, Grillenberg, Schmidtsberg, Silbersberg, Jungberg. (Grauwackenvorberge der West-Ost-Strecke nördlich Reichenau/Rax – Gloggnitz), 500–800 m. (Mit *Quercus*- (*petraea*- und *robur*-Formen) besonders im Ostteil, nördl. Gloggnitz, Mischwälder bildend. Eingesprengt *Castanea sativa*, *Fagus sylvatica*, *Carpinus betulus*, *Juniperus communis*, *Abies alba*, *Betula pendula*]; im Kalkgebiet der südlichen Gahnsleiten eingesprengt, im westlichen Teil in Schwarzföhrenwäldern, im Osten in Fichtenforsten um 800–900 m. P, vag, trocken, no-euraskont (-submed).

Pseudotsuga Carriere – Douglastanne

P. menziesii (Mirbel) Franco, Küsten-Douglastanne

Reichenau/Rax – Gloggnitz, 440–480 m, in Gärten. P, vag, westliches N.-Amerika.

Taxaceae – Eibengewächse

Taxus Linné – Eibe

T. baccata Linné, Eibe

Gloggnitz, Obere Silbersberggasse Nr. 24. Ein Baum unter Naturschutz. (Tafel mit amtlicher Kundmachung am Zaun angebracht. Baum vom Besitzer wegen angeblichen „Schadens“ umgeschnitten [Feststellung 1953]). P, feucht, Halbschatten, subatl. (-submed).

3. Angiospermae – Bedecktsamige Blütenpflanzen

a) Dicotyledones – Zweikeimblättrige Pflanzen, Netzblättrler

Aceraceae – Ahorngewächse

Acer Linné – Ahorn

A. campestre Linné, Feld-Ahorn

In den Talebenen, 440–480 m, zerstreut, verbreitet; Au östlich Payerbach, 470 m; in den Grauwacken-Vorbergen, als Unterholz in Rotföhren und Rotföhrenmischwäldern, 500–750 m. Selten baumförmig: östlich Gloggnitz an der Straße gegen Stuppach ein alter Baum, Stammdurchmesser 40 cm; in der südlichen Gahnsleiten in mittleren Höhen zerstreut. P, vag, trocken, feucht, submed-subatl.

A. negundo Linné = Negundo aceroides Moench, Eschen-Ahorn

Payerbach, westlich vom Bahnhof. Mit Gehölz besetzte Böschung gegen eine Straße. Grauwackenschiefer, trocken, nach Süden ausgesetzt, 490 m. Ein einzelner Strauch, 3 m hoch (1970). P, vag, N.-Amerika.

A. platanoides Linné, Spitz-Ahorn

In den Talebenen und Grauwacken-Vorbergen, 440–600 m. In der Au östlich Payerbach, Restbestände aus einer alten Parkanlage. Gepflanzt im Kulturgebiet. Zerstreut in vereinzelter Standorten im Laubholzgürtel der tieferen Lagen der Vorberge. P, vag, gemäßkont.

A. pseudoplatanus Linné – Berg-Ahorn

In den Talebenen häufig gepflanzt in Gärten und an Straßen; in der Au östlich Payerbach vereinzelt, 440–480 m; in den Grauwacken-Vorbergen in kleinen Beständen und vereinzelt in Rotföhren- und Fichtenforsten, 600–750 m; in den felsigen Steilhängen der südlichen Gahnsleiten verbreitet in Schwarzföhren- und Fichtenbeständen, 800–1100 m (Kalk); verbreitet in der „Eng“ im Schutt und auf den Wänden, 700–1000 m; in größeren Beständen und vereinzelt im Gebiet der Hochfläche in den Fichtenwäldern mit Rotbuche, 1200–1350 m. P, vag, Kalk, feucht, subatl-submed (pralp).

Adoxaceae – Moschuskrautgewächse

Adoxa Linné – Moschuskraut

A. moschatellina Linné, Moschuskraut

Im ganzen Gebiet von den Talebenen bis auf die Hochfläche, 440–1350 m; in der Au östlich Payerbach, 470 m; im Grauwackengebiet in Tobeln und feuchten Tälern, vereinzelt kleine, lockere Bestände; südliche Gahnsleiten zerstreut, selten; in der Eng, 1000 m; Lakaboden, 1200 m; Lärchbaumriegel auf der Hochfläche, 1250 m, humöser Moder, feucht, schattig; bei Neilreich 1859:468/469 „Am Gans“; bei Halácsy 1896:240 „Gans, an der Schwarzau (Schwarza) bei Payerbach“. G, vag, Kalk, feucht, schattig, euras (kont), circ.

Amaranthaceae – Fuchsschwanzgewächse

Amaranthus Linné – Fuchsschwanz

A. albus Linné, Weißer Fuchsschwanz

In den Talebenen, 440–480 m; Gloggnitz, 450 m, Gemüsegarten. Im Kulturgebiet als Unkraut in Gärten und an Ruderalstellen in wechselndem Vorkommen. T, vag, [med(-kont)], N.-Amerika.

A. graecizans Linné = *A. angustifolius* Lamarck, *A. silvester* Desfontaines, Wilder Fuchsschwanz.

Im Kulturland, in Gemüsegärten und an Ruderalstellen, wechselndes Auftreten, 440–500 m. T, vag, med (submed), eingebürgert.

A. lividus Linné = *A. ascendens* Loiseleur, *A. viridis* auct., Grüner Fuchsschwanz

Im Kulturgebiet, 440–700 m. Ruderalstellen, Unkraut in Gemüsegärten, Äckern. Wechselndes Auftreten. T, vag, osmed, verschleppt.

A. retroflexus Linné, Rauhaariger Fuchsschwanz

Im Kulturland, 440–700 m. Ruderalstellen, Gemüsegärten, Äcker. Wechselndes Auftreten. T, vag, kont-med, eingeschleppt; südl. N.-Amerika.

Anacardiaceae – Pistaziengewächse

Cotinus Miller – Perückenstrauch

C. coggygia Scopoli, Gewöhnlicher Perückenstrauch

Grauwacken-Vorberge, vereinzelte Vorkommen nordwestlich Payerbach (gegen Schneedörfel) bei 550 m; in einer alten Parkanlage ein alter großer Strauch (1948) mit in den nächsten zehn Jahren reichlichem Jungnachwuchs in dichten Beständen und in unmittelbarer Umgebung (Schwarzföhrenwald). Hernach langsamer Rückgang und später bei unveränderter Umgebung trotz Nachsuche nicht mehr gefunden. P, ostsub-med.

Apiaceae, Umbelliferae – Doldengewächse

Aegopodium Linné – Geißfuß

Ae. podagraria Linné, Gichtgeißfuß

In den Talebenen und im Bereich der Grauwackenzone, 440–700 m, zerstreut, verbreitet, häufig; südliche Gahnsleiten und Hochfläche selten, 800–1250 m. H(Ch), vag, feucht, euras (kont).

Ae. podagraria Linné f. **pubescens** Wimmer et Grabowski, Behaarter Gichtgeißfuß

Oberhalb von St. Christof, Straße zum Schweighofer, 620 m, Grauwacke. H(G), vag, feucht, euras (kont).

Aethusa Linné – Hundspetersilie

Ae. cynapium Linné, Gewöhnliche Hundspetersilie

In den Talebenen, 440–480 m; Au östlich Payerbach; in der Grauwackenzone in tieferen Lagen, um 500–600 m (unter der „Roten Wand“, 750 m); zerstreut, selten, im Kulturland. T, vag, feucht, eurassuboccean-submed.

Ae. cynapium Linné var. **agrestis** Wallroth, Acker-Hundspetersilie

Westlich Payerbach, Straße nach Reichenau/Rax, nahe dem Eisenbahnviadukt. Auf der Krone einer Gartenstützmauer (Grauwackenblöcke), Magerhumus, trocken, nach Süden ausgesetzt, 480 m, von 1948–1976 beobachtet. Westlich Geyerhof (nördlich Payerbach), Brache nach Getreide und Rotklee, 550 m, Grauwacke. T, vag, eurassuboccean-submed.

Anethum Linné – Dill

A. graveolens Linné, Echter Dill

Im Kulturgebiet, 440–700 m, in Gärten. Selten verwildert. T, vag, omed.

Angelica Linné – Engelwurz

A. sylvestris Linné, Wilde Engelwurz

Au an der Schwarza östlich Payerbach, 463 m; im Grauwackengebiet: Artzberg, 540 m, oberhalb Anwesen Rumpler (nördlich Payerbach), 600 m; Jungberg (nördlich Bahnhof Gloggnitz), 540 m; südliche Gahnsleiten, vereinzelt. H, vag, feucht, no-eurassuboccean.

A. sylvestris Linné subsp. **montana** (Brotero) Arcangeli, Berg-Engelwurz

Südliche Gahnsleiten, oberhalb des Talkessels von St. Christof (nördl. Schlöglmühl), 750 m. H, vag, feucht, no-eurassuboccean.

Anthriscus Persoon – Kerbelkraut

A. cerefolium (Linné) Hoffmann, Echtes Kerbelkraut

Im Kulturland, 440–700 m, in Gemüseärten, selten verwildert. T, vag, omed.

A. nitida (Wahlenberg) Hazslinszky = *Chaerophyllum nitidum* Wahlenberg, *Anthriscus sylvestris* (Linné) Hoffmann subsp. *alpestris* (Wimmer et Grabowski) Gremli, Alpen-Kerbelkraut

Au östlich Payerbach, 463 m (herabgeschwemmt?); in den Grauwacken-Vorbergen, zerstreute Vorkommen; südliche Gahnsleiten, Kalk, vereinzelte Vorkommen; in der „Eng“, vereinzelt und in lockeren Beständen, 900–1000 m; Hochfläche, vereinzelt. H, vag, Kalk, feucht, pralp.

A. sylvestris (Linné) Hoffmann, Wilder Kerbel

In den Talebenen, 440–480 m, verbreitet, im Kulturland bis 700 m; in den Grauwacken-Vorbergen, 600–750 m, zerstreute Vorkommen; südliche Gahnsleiten und Hochfläche, seltener. H, vag, Kalk, feucht, no-eurassuboccean.

Apium Linné – Sellerie

A. graveolens Linné, Echter Sellerie, Eppich

Im Kulturland, 440–700 m, in Gemüseärten. H, vag, submed-med.

Astrantia Linné – Sterndolde

A. major Linné, Große Sterndolde

Im Bereich des Schwarzaflusses: Au östlich Payerbach und Reichenau/Rax (Schwarzaufener, herabgeschwemmt?), 470–480 m; im Grauwackengebiet selten, 500–800 m; südliche Gahnsleiten und Hochfläche (Kalk), zerstreut, verbreitet, 800–1300 m; in Wiesen, Staudenfluren und Waldlichtungen. H, feucht, Halbschatten, vag, Kalk, pralp.

A. major Linné subsp. *carinthiaca* (Hoppe) Arcangeli, Kärntner Sterndolde

Thalhofgraben, Wiesengelände, nahe der Lokalbahn nach Hirschwang, 500 m, Grauwackenlehm. H, vag, Kalk, feucht, pralp.

Athamanta Linné – Augenwurz

A. cretensis Linné, Alpen-Augenwurz

Südliche Gahnsleiten, Kalk. Im Felsgelände, an Schuttbändern und Geröllhalden, in Staudenfluren (Schwarzföhre, Buche) zerstreut. Häufiger im westlichen Teil. H, Kalk, trocken, alp.

Bupleurum Linné – Hasenohr

B. falcatum Linné, Sichelblättriges Hasenohr

Im Grauwackengebiet bis in tiefere Lagen, 500 m, mit Kalkverwitterung herabgekommen; Geleiseterrasse östlich Payerbach, Südhang der Böschung, Kalkschotter über Grauwacke; Grillenberg-Südhang ober der Bahnstrecke (500 m). Südliche Gahnslei-

ten, zerstreut, verbreitet. Kalkfesspalten, Schuttbänder, Staudenfluren, 800–1100 m; „Eng“, vom südlichen Eingang der Schlucht (700 m) bis zum mittleren Teil (900 m). H, Kalk, trocken, euraskont-submed.

Carum Linné – Kümmel

C. carvi Linné, Echter Kümmel

Talebenen, 440–480 m, Wiesengelände, zerstreut; in Gärten und verwildert im Bereich der Grauwackenzone bis 750 m; südliche Gahnsleiten seltener, auf der Hochfläche im Grasland (Bodenwiese, Schedwiese und Saurüsselwiese), 1200–1350 m, zerstreut. H, vag, Kalk, no-pralp.

Chaerophyllum Linné – Kälberkropf

Ch. aureum Linné, Goldfrüchtiger Kälberkropf

In der Au an der Schwarza östlich Payerbach, 470 m, verbreitet; im Wiesengelände, Buschwerk der Talebene von Reichenau/Rax und Payerbach, zerstreut, 440–480 m; Grauwacken-Vorberge, zerstreut, 500–750 m; südliche Gahnsleiten, Kalk, seltener, 800–1000 m. H, vag, Kalk, feucht, pralp (-submed).

Ch. hirsutum Linné = *Ch. cicutaria* Villars, Rauhaariger Kälberkropf

Schwarzatal bei Reichenau/Rax; Werkskanal (herabgeschwemmt?), 480 m; Tal von St. Christof, Grauwacke, 550 m, zerstreut, Bachgerinne; südliche Gahnsleiten selten; Hochfläche: Saurüsselwiese, 1280 m; Saurüssel-Osthang, 1320 m; Lakaboden, 1200 m; Schwarzenberg, Südhang, 1320 m; „Eng“, 920 m. H, vag, Kalk, feucht, naß, pralp (-submed).

Daucus Linné – Möhre

D. carota Linné subsp. *carota*-, Wilde Möhre

Talebenen, 440–480 m, zerstreut, selten; Grauwackengebiet, verbreitet, 500–750 m; südliche Gahnsleiten, 800–1100 m, zerstreut, verbreitet (in Gärten Kulturformen). H, vag, Kalk, trocken, eurassubocan-submed.

Eryngium Linné – Mannstreu, Donardistel

E. campestre Linné, Feld-Mannstreu

Vereinzelter Fund auf der Höhe des Jungberges (nördlich vom Bahnhof Gloggnitz), 610 m. Ein alter Stock, nur Blätter, mehrere Jahre beobachtet (1975), verschleppt. H, vag, trocken, med-submed.

Falcaria Fabricius – Sicheldolde

F. vulgaris Bernhardt, Gewöhnliche Sicheldolde

In den Talebenen selten, Ruderalstellen; am Fuße der Grauwacken-Vorberge zerstreut; Böschung der Gleisterrasse östlich Payerbach, 485 m. Mehrere geschlossene Bestände und Einzelpflanzen; nördlich Payerbach gegen den Werning-Graben, 530 m, Wegrain, vereinzelt. H, vag, trocken, submed-euras, verschleppt.

Heracleum Linné – Bärenklau, Herkuleskraut

H. austriacum Linné, Österreichischer Bärenklau

Südliche Gahnsleiten, 800–1100 m, Kalk, zerstreut, verbreitet; Hochfläche seltener; im Kulturgebiet in den höheren Lagen um 500 m, verbreitet. H, vag, Kalk, oalp.

H. mantegazzianum Sommier et Levier, Riesen-Bärenklau

Payerbach, am Bahndamm östlich vom Bahnhof, 480 m, südlich der Böschung. Grauwackenboden, Kalkschotter von den Geleisen. Feucht, reichlich blühend und fruchtend, wenig Nachwuchs. H, vag, Heimat: Kaukasusgebiet.

H. sphondylium Linné, Wiesen-Bärenklau

Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; Grauwackenzone (500–800 m) verbreitet; südliche Gahnsleiten, Kalk, vereinzelte Vorkommen, 700–1000 m; Hochfläche vereinzelt: Bodenwiese, 1130 m. H, vag, Kalk, feucht, subatl.

Laserpitium Linné – **Laserkraut, Bergkümmel**

L. latifolium Linné, Breitblättriger Bergkümmel

Südliche Gahnsleiten: Geyerstein-Osthang, 800 m (nördl. Payerbach); oberhalb Geyrerhof (nördlich Payerbach) südwestlich vom Geyerstein, 750 m. H, Kalk, trocken, submed-gemäßkont (-pralp).

L. pruthenicum Linné, Preußisches Laserkraut, Echter Bergkümmel

Bei Halácsy, Flora 1896:233 „Gloggnitz, Reichenau“ (-/Rax). H, vag, Kalk, gemäßkont-submed.

L. siler Linné = *Siler montanum* Crantz, Echter Bergkümmel

Südliche Gahnsleiten, Kalk, 800–1100 m, zerstreut, verbreitet, in Felsgelände, Spalten, auf Schutt; in der „Eng“, 700–1000 m. H, Kalk, trocken, feucht, pralp.

Levisticum Hill – **Liebstöckel**

L. officinale Koch, Gewöhnliches Liebstöckel

Von Gloggnitz bis Reichenau im Kulturgebiet (440–700 m), in Gärten allenthalben gebaut. H, vag, Heimat: Vorderasien.

Pastinaca Linné – **Pastinak**

P. sativa Linné, Gewöhnlicher Pastinak

In den Talebenen (440–480 m) auf Mähwiesen zerstreut, mit den Jahren in wechselnder Häufigkeit; Grauwackengebiet, 500–750 m, verbreitet; südliche Gahnsleiten, 600–1000 m, zerstreut, auch in Trockenrasen. H, vag, Kalk, feucht, trocken, euras-submed, in gemäß. Zonen weltweit.

Petroselinum Hoffmann – **Petersilie**

P. crispum (Miller) Nyman = *P. hortense* Hoffmann, Gewöhnliche Petersilie

Im Kulturgebiet (440–750 m) in Gärten (Blatt- und Knollenform). H, vag, med.

Peucedanum Linné – **Haarstrang**

P. austriacum (Jacquin) Koch, Österreichischer Haarstrang

Südliche Gahnsleiten (600–1100 m), zerstreut. H, Kalk, trocken, pralp-osubmed.

P. oreoselinum (Linné) Moench, Berg-Haarstrang, Berg-Petersilie

In den Talebenen (440–480 m) selten, östl. Payerbach, 463 m; in der Grauwackenzone, 500–750 m, zerstreut; auf der südlichen Gahnsleiten, 500–1100 m, verbreitet; Hochfläche selten, 1250 m; bei Beck 1892:649 „Bei Reichenau“ (-/Rax). H, vag, Kalk, gemäßkont-submed (-med).

P. ostruthium (Linné) Koch, Meisterwurz

In der südlichen Gahnsleiten und in der „Eng“ an einigen Stellen zwischen 700–900 m. Bei Neilreich 1859:632 „Auf den Abfällen des Gans gegen das Schwarzatal zwischen Gloggnitz und Payerbach“; bei Halácsy 1896:229 „Abfälle des Gans zwischen Gloggnitz und Payerbach“ (die „Abfälle des Gans“ sind das Gebiet der südlichen Gahnsleiten in seiner ganzen Ost-West-Ausdehnung); bei Beck 1892:649 „Gahns-Kuhschneeberg“. – „Eng“, vereinzelt. H, Kalk, trocken, pralp.

P. verticillare (Linné) Mertens et Koch, Riesen-Haarstrang

Bei Neilreich 1859:631/632 „Der Standort bei Reichenau an der Schwarza (Host Syn. 1797:187) scheint nicht mehr zu existieren“; bei Beck 1892:649 „bei Reichenau“ (–/Rax); bei Halácsy 1896:229 „an der Schwarza bei Hirschwang“. H, Kalk, pralp-osubmed.

Pimpinella Linné – Bibernelle

P. major (Linné) Hudson, Große Bibernelle

In den Talebenen (440–480 m) verbreitet in Mähwiesen; Grauwacken-Vorberge, Wiesengelände, 500–750 m, verbreitet; südliche Gahnsleiten (600–1100 m), zerstreut; Hochfläche, 1200–1300 m, Mäh- und Weidewiesen, zerstreut. H, vag, Kalk, trocken, feucht, subatl-pralp.

P. major (Linné) Hudson subsp. **rubra** (Hoppe) O. Schwarz = *P. rubra* Hoppe, Rotblütige Bibernelle

Südliche Gahnsleiten, höhere Lagen (900–1100 m), zerstreut, selten; Hochfläche (1200–1350 m), zerstreut. H, vag, Kalk, trocken, feucht, subatl-pralp.

P. saxifraga Linné, Kleine Bibernelle

Talebenen (440–480 m), verbreitet. Grauwackenzone (500–750 m), zerstreut, verbreitet; südliche Gahnsleiten (800–1100 m), zerstreut, verbreitet; Gahnshochfläche (1200–1300 m), verbreitet. H, vag, Kalk, trocken, (no-) eurassuboccean-submed.

Pleurospermum Hoffmann – Rippensame

P. austriacum (Linné) Hoffmann, Österreichischer Rippensame

In der „Eng“ (nördlich Reichenau/Rax), mittlerer Teil der Schlucht, 750 m. H, vag, Kalk, feucht, opralp.

Sanicula Linné – Sanikel

S. europaea Linné, Europäische Heilknecke, Gewöhnliche Sanikel

Grauwacken-Vorberge (600–750 m) zerstreut; südliche Gahnsleiten (600–1100 m) zerstreut, verbreitet; Hochfläche: Saurüssel, 1300 m (Fichten-Buchen-Wald), verbreitet. H, vag, Kalk, feucht, subatl-submed (ocean-gemäß. in Ostasien und Afrika).

Selinum Linné – Silge

S. carvifolia Linné, Kümmelblättrige oder Gewöhnliche Silge

Grillenbergs-Osthang (gegen St. Christof, nördl. Schlöglmühl), 600 m. Bei Halácsy 1896:227 „Reichenau“ (–/Rax). H, vag, kalkarm, feucht, euras (kont).

Seseli Linné – Bergfenchel, Sesel

S. annuum Linné, Steppen- oder Bergfenchel

Im Gebiet der Grauwacken-Vorberge (600–750 m), zerstreut; Gahnshauswiese (nördl. vom Talkessel von St. Christof), 900 m, in tieferer Lage der südlichen Gahnsleitens auf Kalk; auf der Hochfläche: Bodenwiese, 1130 m. H, vag, Kalk, trocken, gemäßkont-europkont.

S. austriacum (Beck) Wohlfahrt, Österreichischer Bergfenchel

Südliche Gahnsleitens, 800–1100 m, zerstreut, im Kalkfelsgelände. H, Kalk, trocken, pralp.

S. libanotis (Linné) Koch = *Libanotis montana* Crantz, Gewöhnlicher Bergfenchel, Heilwurz

Am Ufer der Schwarza bei Schlögmühl, 440 m (herabgeschwemmt); in den Grauwacken-Vorbergen, 500–750 m, zerstreut; südliche Gahnsleitens, Kalk, verbreitet; „Eng“, 700–800 m, zerstreut; Hochfläche: Bodenwiese, 1140 m, vereinzelt. H. vag, Kalk, trocken, euraskont-submed.

Torilis Adanson – Borstendolde, Klettenkerbel

T. arvensis (Hudson) Link, Acker-Kerbel

Tal von St. Christof (nördl. Schlögmühl), 550 m, ruderales Stelle, vereinzelt. T, vag, Kalk, submed-med.

T. japonica (Houttuyn) De Candolle = *Torilis anthriscus* (Linné) Gmelin C., Wald-Borstendolde

In den Talebenen, 440–480 m, zerstreut, vereinzelt; im Grauwackengebiet, 500–700 m, vereinzelt; in den tieferen Lagen der südlichen Gahnsleitens, um 700 m, selten. T, vag, Kalk, feucht, Halbschatten, eurassuboceano-submed.

Apocynaceae – Hundsgiftgewächse

Vinca Linné – Immergrün

V. minor Linné, Kleines Immergrün

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; Au östlich Payerbach, 465 m; im Gebiet der Grauwackenzone (500–800 m) zerstreut, verbreitet; südliche Gahnsleitens, zerstreut, selten. Ch, vag, submed.

Araliaceae – Efeugewächse

Hedera Linné – Efeu

H. helix Linné, Gewöhnlicher Efeu

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; in der Au östlich Payerbach „Epeubäume“; in den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, verbreitet; südliche Gahnsleitens (600–1100 m) zerstreut, auf Kalkschutthalde an beschatteten Stellen mit ausgebreitetem Bodenbewuchs; auf der Gahnshochfläche über 1200 m nicht angetroffen. P, vag, Kalk, feucht, Halbschatten, subatl-submed.

Aristolochiaceae – Osterluzeigewächse

Asarum Linné – Haselwurz

A. europaeum Linné, Europäische Haselwurz

In den Talebenen, 440–480 m, zerstreut; am Schwarzaufer und in der Au östlich Payerbach, von Gloggnitz bis Reichenau häufig; im Grauwackengebiet, 500–700 m, zerstreut in den Taleinschnitten, vereinzelt im Kalkgebiet. H, G, vag, Halbschatten, feucht, euraskont.

Asclepiadaceae – Schwalbenwurzgewächse

Cynanchum Linné – Schwalbenwurz

C. vincetoxicum (Linné) Persoon, Schwalbenwurz

In den Talebenen, 440–480 m, selten; Südhang der Geleiseterassen der Südbahn östlich Payerbach; in den Grauwacken-Vorbergen verbreitet, 500–750 m, vereinzelt und in lockeren Beständen; südliche Gahnsleitens, 600–1100 m, zerstreut, verbreitet, Kalk; Hochfläche: Südhänge des Saurüssels, 1250 m. H, vag, Kalk, trocken, euraskont-submed.

Balsaminaceae – Springkrautgewächse

Impatiens Linné – Springkraut

I. glandulifera Royle = I. roylei Walpers, Drüsiges Springkraut

In der Talebene zwischen Gloggnitz und Reichenau/Rax, 440 m–480 m; Gloggnitz, östlich Bahnhof, Schrebergärten, 440 m, seit 1948 beobachtet; Au östlich Payerbach, 463 m; Reichenau/Rax, 480 m, in einem verwüsteten Garten (1970). T, euras-subocean, eingebürgert, Herkunft: Himalaya, Ostindien.

I. noli-tangere Linné, Gewöhnliches Springkraut, Rührmichnichtan

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, vereinzelt; im Grauwackengebiet (500–700 m) zerstreut, vereinzelt; in der „Eng“ (800 m) auf Kalk. T, vag, Kalk, feucht, eurassub-ocean.

I. parviflora De Candolle, Kleinblütiges Springkraut

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, seit 1948 bis 1976 in ständigem Vordringen beobachtet. T, vag, Kalk, feucht, aus Ostasien Mitte des 19. Jahrhunderts eingebürgert (euraskont).

Berberidaceae – Sauerdorngewächse

Berberis Linné – Sauerdorn, Berberitze

B. vulgaris Linné, Gewöhnlicher Sauerdorn

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, selten; in den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, verbreitet; südliche Gahnsleitens (700–1100 m) zerstreut, häufig, auf Kalk. P, vag, Kalk, osubmed-gemäßkont.

Betulaceae – Birkengewächse

Alnus Miller – Erle

A. glutinosa (Linné) Gaertner = *A. rotundifolia* Miller, Schwarz-Erle

In den Talebenen, 440–480 m; Schwarzaufer von Gloggnitz bis Reichenau/Rax; Restbestände aus ehemaligen Auwäldern im ganzen ebenen Kulturland; in den Grauwacken-Vorbergen eindringend in die Talungen und Hänge, 500–700 m, verbreitet. P, vag, feucht, kalkarm, eurassuboean-submed.

A. incana (Linné) Moench, Grau-Erle

Am Ufer der Schwarza (Kalkschotter), 470 m, von Gloggnitz bis Reichenau/Rax; an den Hängen der Grauwacken-Vorberge (500–750 m) zerstreute, lockere Bestände; im Gebiet der südlichen Gahnsleiten, besonders im östlichen Teil, Kalk, 600–1000 m, zerstreut an feuchten (quelligen) Standorten. Bei Beck 1890: 263 unter *A. incana* DC. „bei Gloggnitz“. P, vag, Kalk, feucht, no(kont)-pralp.

A. viridis (Chaix) De Candolle, Grün-Erle

In höheren Lagen der Grauwacken-Vorberge zerstreut, verbreitet, 600–750 m; auf der südlichen Gahnsleiten (Kalk, selten); in der „Eng“, mittlerer und oberer Teil gegen Lakkaboden (1000–1100 m) vereinzelte Standorte. Pn, vag, kalkarm (Kalk), feucht, pralp (Sippen in der Arktis).

Betula Linné – Birke

B. pendula Roth = *B. verrucosa* Ehrhart, Gewöhnliche Birke

Hauptvorkommen in den Grauwacken-Vorbergen, 500–750 m. Häufigkeit nach Osten zunehmend. Ursprünglich eingestreut in Mischwäldern (Rotföhren-Eichen-Wälder mit *Carpinus betulus*, *Castanea sativa*). Eindringend in alle Störungen im Gehölzverband durch Nutzungsschlägerungen; dort geschlossene Bestände bildend: Durchschläge unter Fernleitungen, verbleibende Birken-Maise nach Schlägerungen. – Im Gebiet der südlichen Gahnsleiten und auf der Hochfläche selten, vereinzelt, 800–1300 m. P, vag, kalkarm (Kalk), trocken, feucht, no-eurassuboean.

Boraginaceae – Rauhlatt- oder Boretschgewächse

Anchusa Linné – Ochsenzunge

A. officinalis Linné, Gewöhnliche Ochsenzunge

In den Talebenen, 440–480 m; im Kulturland (bis etwa 800 m) an Ruderalstellen und in Gemüsegärten, verbreitet; seltener in der südlichen Gahnsleiten und auf der Hochfläche an Forstaufschließungswegen eingeschleppt, auf Schlagflächen. H, vag, trocken, gemäßkont.

Borago Linné – Boretsch

B. officinalis Linné, Gewöhnlicher Boretsch, Gurkenkraut

Von Gloggnitz bis Reichenau/Rax in Gärten gelegentlich gezogen. T, vag, wmed.

Buglossoides Moench – Steinsame

B. arvensis (Linné) I. M. Johnston = *Lithospermum arvense* Linné, Acker-Steinsame
In Tallagen im Kulturland (auf Ruderalstellen); Hänge der Grauwacken-Vorberge
(440–650 m), zerstreut. T, vag, trocken, ostsubmed (-gemäßkont).

B. purpureocaerulea (Linné) I. M. Johnston = *Lithospermum purpureocaeruleum* Linné,
Purpurblauer Steinsame

In den tieferen Lagen des ganzen Gebietes, 440–750 m, zerstreut, verbreitet; seltener in
der südlichen Gahnsleiten, 800 m. Ch, H, vag, trocken, submed.

Cerinth Linné – Wachsblume

C. minor Linné, Kleine Wachsblume

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, vereinzelt; im Bereich der Grauwackenzone
(500–750 m) zerstreut, vereinzelt; ebenso im Gebiet der südlichen Gahnsleiten; auf der
Gahnschöfelfläche (1200–1300 m) zwischen 1948 und 1976 nicht beobachtet. H, vag,
Kalk, gemäßkont.

Cynoglossum Linné – Hundszunge

C. officinale Linné, Gewöhnliche Hundszunge

Südliche Gahnsleiten (600–1100 m), auf verfestigtem Kalkschutt in Hochstaudenfluren
zerstreut, vereinzelt und in lockeren Beständen. H, vag, Kalk, trocken, sonnig, euras-
(kont), (-submed).

Echium Linné – Natterkopf

E. vulgare Linné, Gewöhnlicher Natterkopf

Im Kulturland von den Talebenen bis in die Grauwackenzone (440–750 m) in Gemüse-
gärten und auf Ruderalstellen verbreitet; verschleppt an Aufschließungswegen in die
südliche Gahnsleiten. H, vag (Kalk), euras-submed.

Lappula Fabricius – Igelsame

L. deflexa (Wahlenberg) Garcke, Wald-Igelsame

Im Gebiet der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m) zerstreut, vereinzelt und in kleinen
Beständen. H, T, Kalk, trocken, arkt-alp.

Lithospermum Linné – Steinsame

L. officinale Linné, Echter Steinsame

Von den Talebenen (440–480 m), auf alten Auböden, bis in die tieferen Lagen der
Grauwackenberge (560 m) zerstreut, verbreitet, aber in Gärten nicht beobachtet. H,
vag, (Kalk), submed-euras, circ.

Myosotis Linné – Vergißmeinnicht

M. arvensis (Linné) Hill, Acker-Vergißmeinnicht

Talebenen, 440–480 m, zerstreut; Grauwacken-Vorberge, 500–750 m, zerstreut; selte-
ner in der südlichen Gahnsleiten, 600–1000 m, in Schlägen. T, (H), vag, Kalk, trocken,
no-euras.

M. palustris (Linné) Linné s. lat. = *M. scorpioides* auct., Sumpf-Vergißmeinnicht

Von den Talebenen bis auf die Gahnshochfläche (440–1300 m) in wechselnder Häufigkeit in Rasenbeständen und Wäldern, gebunden an Quellstellen und Wasserläufe; im Fichtengebiet der Hochfläche (1200–1350 m) bei stagnierender Bodennässe große geschlossene Bestände. H, vag (Kalk), no-eurassubocean.

M. ramosissima Rochel = *M. hispida* Schlechtendal = *M. collina* auct., Hügel-Vergißmeinnicht

In den Talebenen (440–480 m); Grauwacken-Vorberge (500–750 m); in tieferen Lagen der südlichen Gahnsleiten (800 m) an Trockenstellen und Brachen zerstreut. T, vag, submed-euras.

M. sparsiflora Mikan fil. ex Pohl, Zerstreutblütiges Vergißmeinnicht

Bei Beck 1893:969 „am Weißenbach bei Gloggnitz“; bei Halácsy 1896:356 „Gloggnitz“. T, vag, feucht, euraskont.

M. sylvatica Ehrhart ex Hoffmann, Wald-Vergißmeinnicht

In den Talebenen, 440–480 m, zerstreut; häufiger in den Waldbeständen der Grauwackenzzone und der südlichen Gahnsleiten bis auf die Hochfläche, 600–1300 m. H, vag, (Kalk), feucht, Halbschatten, pralp-no.

Pulmonaria Linné – Lungenkraut

P. angustifolia Linné, Schmalblättriges Lungenkraut

„Auf der Wiesen“, oberhalb des Fuchsgrabens (nördlich Gloggnitz), südlich von Prigg-litz, 600 m; Mulde im Einzugsgebiet des Fuchsgrabenbaches, durch Holzung gelichtete kleine Au. H, vag, feucht, gemäßkont.

P. officinalis Linné, Arznei-Lungenkraut

In den Talebenen, 440–480 m, zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen, 600–750 m, zerstreut, verbreitet; südliche Gahnsleiten und Hochfläche seltener. H, vag, (Kalk), feucht, gemäßkont.

P. officinalis Linné subsp. *maculosa* (Lieblein) Gams = *P. maculosa* Hayne, Gewöhnliches Lungenkraut

In den Talebenen, 440–480 m, zerstreut, verbreitet; Au östlich Payerbach, an der Schwarza bei Reichenau/Rax, 465 m; in Tälern und Tobeln der Grauwacken-Vorberge, 500–700 m, zerstreut; in den tieferen Lagen der südlichen Gahnsleiten, 600–800 m, zerstreut; Hochfläche, 1200–1300 m, selten. H, vag, Kalk, feucht, Halbschatten, gemäßkont (-osubmed).

Symphytum Linné – Beinwell, Beinwurz

S. officinale Linné, Gewöhnliche Beinwurz

In den Talebenen, 440–480 m, und in den Grauwacken-Vorbergen verbreitet, 500–700 m; zerstreut in der südlichen Gahnsleiten, 750–1000 m; Hochfläche selten, 1200–1300 m. H, vag, Kalk, feucht, euras-submed.

S. tuberosum Linné, Knollige Beinwurz

In den Talebenen zerstreut, 440–480 m, Au östlich Payerbach verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen, zerstreut, verbreitet, 500–750 m; zerstreut in der südlichen Gahnsleiten und auf der Hochfläche, 600–1300 m, verbreitet und häufig, Buchenmischwald. G, vag, gemäßkont-submed.

S. tuberosum Linné subsp. **nodosum** (Schur) Soó = *S. nodosum* Schur, Knotige Beinwurz.
Jungberg, nördlich vom Bahnhof Gloggnitz, 580 m, nahe der Kammhöhe, Grauwackenschiefer, Magerhumus, Rotföhren-Eichen-Mischwald. G, vag, pralp-osteur.

Callitrichaceae – Wassersterngewächse

Callitriche Linné – Wasserstern

C. palustris Linné = *C. verna* Linné, Frühlings-Wasserstern

Bei Halácsy 1896:203 unter *C. verna* Linné „Bodenwiese bei Reichenau“ (-Rax). Heute (1976) trotz mehrjähriger Suche nicht mehr beobachtet. Da keine Höhenangabe vorliegt, könnte der Standort an der tiefsten Stelle in der muldenartigen Senke (1123 m) der oberflächlich abfließenden Bodenwiese angenommen werden. – Bei Janchen-Wendelberger 1977:121/122 „nach Schrifttumsangaben: ... Umgebung von Reichenau“ (-Rax). W(T), vag, feucht, naß, untergetaucht wurzelnd, (arkt-) no-euras, circ.

Campanulaceae – Glockenblumengewächse

Campanula Linné – Glockenblume

C. barbata Linné, Bärtige Glockenblume

Im südwestlichen Teil der Gahnshochfläche (nördl. Reichenau/Rax und Schneedörfel): Schedwiese, 1150 m; Saurüsselwiesen, 1200–1300 m; Bodenwiese (nördl. Payerbach), 1140 m. Auf angesäuertem Rasenboden nach altem Fichtenbestand auf Verwitterungslehm-Untergrund über Kalk. Bei Neilreich 1859:453 „... auf dem Gahns und Schwarzenberge sehr häufig ...“; bei Beck 1893:1099 „auf der Bodenwiese am Gahns“; bei Halácsy 1896:329 „... auf dem Gahns und Schwarzenberge“. H, vag, kalkarm, sauer, alp.

C. caespitosa Scopoli, Rasige Glockenblume

Am Eingang in die „Eng“ bei 700 m; im westlichen Teil der südlichen Gahnsleitens (nordöstl. über dem Thalhofgraben) bei 800 m mehrfach. H, Kalk, opralp.

C. cochleariifolia Lamarck = *C. pusilla* Haenke, Niedrige Glockenblume

Im Schotterbett der Schwarza östlich Reichenau/Rax, 464 m, herabgeschwemmt; südliche Gahnsleitens, 600–1100 m, zerstreut, verbreitet; in der „Eng“, 750–1000 m; auf der Hochfläche nicht beobachtet. H, Kalk, alp-pralp.

C. cochleariifolia Lamarck var. (fo.) **descensa** Beck

Beck 1893:1104 unter *C. pusilla* Haenke γ) *descensa* Beck „auf Felsen der Thalhofriesen bei Reichenau“ (-/Rax). H, Kalk, alp-pralp.

C. glomerata Linné, Geknäuelte Glockenblume

Im Gebiet der südlichen Gahnsleitens in tieferen Lagen verbreitet, 600–800 m, vereinzelt und in kleinen, lockeren Beständen. H, Kalk, (vag), euras-submed.

C. patula Linné, Wiesen-Glockenblume

In den Talebenen zerstreut, 440–480 m; in den Wiesenhängen der Grauwackenvorberge verbreitet; südliche Gahnsleitens seltener (wenige Mähwiesen); auf der Hochfläche: Schedwiese nördl. Payerbach, 1250 m; Bodenwiese, 1140–1180 m, vereinzelt. H, vag, Kalk, euras (kont) (-submed).

C. persicifolia Linné, Pfirsichblättrige Glockenblume

In den Talebenen selten, 440–480 m; Au östlich Payerbach, 463 m, herabgeschwemmt; in den Grauwacken-Vorbergen verbreitet (Buchenwälder mit Fichten), 600–750 m; südliche Gahnsleiten, 600–1000 m, zerstreut, verbreitet; in der „Eng“, 720–1000 m, vereinzelt; Hochfläche seltener, in Fichten-Buchen-Wäldern, 1200–1300 m. H, vag, Kalk, Halbschatten, euraskont-submed.

C. praesignis Beck, Auffallende Glockenblume

Südliche Gahnsleiten, Kalkfels und Schutt, 700–1100 m, vereinzelt, verbreitet; bei Halácsy 1896:332 „Eng“; Podlech gibt in Feddes Repert. 1965 Fundorte (mit Namen der Gewährsmänner) an: Balin 1890 „In saxosis montis Gans“; Beck (Wien) 1893 „Eng“; Halácsy (Wien) „Thalhofenge bei Reichenau/Rax“, 1872, in petrosis subalpinis prope Reichenau/Rax, 1876; Korb (Wien) 1912 „Thalhofenge bei Reichenau/Rax“; Metlesics (Wien) 1961, am Mariensteig, 600 m; Müllner (Wien), am Mariensteig 600 m, 1875 und 1895; Richter (Wien) „Felsen bei Reichenau (-/Rax), 1886“; Kammerwandgrat bei Reichenau (-/Rax), 1886; Schneider (Wien) „am Mariensteig, 600 m, 1902“ und „Holzwiese bei Payerbach, 1911“; Wöhrle (Wien) „Eng“; Melzer 1971:248 „bei Prigglitz; an der Roten Wand bei Werning“. H, Kalk, trocken, opalpal.

C. rapunculoides Linné, Rapunzelartige Glockenblume

In den Talebenen, 440–480 m, zerstreut, vereinzelte Vorkommen (Dämme, Ruderalstellen); in den Grauwacken-Vorbergen verbreitet, 500–750 m; südliche Gahnsleiten, zerstreut, verbreitet; Hochfläche seltener, Südrand beim Waldburgangerhaus, 1280 m. H, vag, Kalk, trocken, feucht, gemäßkont-submed.

C. rotundifolia Linné, Rundblättrige Glockenblume

Am Ufer der Schwarza, herabgeschwemmt, 463 m, vereinzelt; in den Grauwacken-Vorbergen verbreitet, 500–750 m; südliche Gahnsleiten, zerstreut, verbreitet; in der Eng, 720–1000 m, vereinzelte Vorkommen; auf der Hochfläche nicht beobachtet. H, vag, (Kalk), (no-) euras (subocean), circ.

C. scheuchzeri Villars = *C. kernerii* Witasek, Scheuchzers Glockenblume

Südliche Gahnsleiten, 600–1100 m, zerstreut, verbreitet; in der „Eng“, 720–1100 m, vereinzelt; Hochfläche, 1200–1350 m, verbreitet, Grasfluren, Schutthalde, Felsgelände. H, vag, Kalk, alp-pralp.

C. thyrsoides Linné, Straußblütige Glockenblume

Bei Neilreich 1859:452 „Auf der Ganswiese (schon Clusius)...“ (Bodenwiese); bei Beck 1893:1099 „Auf der Gahnschwiese“; bei Halácsy 1896:330 „Gahnschwiese“. (Die Art konnte trotz Suchens von 1948–1976 nicht beobachtet werden.) H, Kalk, trocken, alp-subalp.

C. trachelium Linné, Nesselblättrige Glockenblume

In den Talebenen zerstreut; am Schwarzauf und in der Au östlich Payerbach, 440–480 m; in den Grauwacken-Vorbergen verbreitet, 500–750 m; in der südlichen Gahnsleiten zerstreut, verbreitet, 600–1100 m; Hochebene: Doppelwiese, 1150 m. H, vag, Kalk, eurassubocean-submed.

C. witasekiana Vierhapper, Witaseks Glockenblume

Südliche Gahnsleiten, 600–1100 m, zerstreut; Hochfläche: Lakaboden (nördlich der „Eng“), 1180 m; Bodenwiese, 1140 m. H, vag, Kalk, pralp-omed.

Jasione L. – Sandglöckchen

J. montana Linné, Berg-Sandglöckchen, Berg-, Sand- oder Schafrapunzel

Im Gebiet der Grauwacken-Vorberge (500–750 m) zerstreute, vereinzelte Vorkommen in lichten Wäldern (Rotföhren-Eichen-Mischwäldern auf kalkarmem, trockenem Magerhumus); Silbersberg-Westhang (bei Schlögmühl), 450 m; Silbersberg-Osthang (gegen den Stuppachgraben), 580 m und 600 m; Silbersberg-Hochfläche (Südrand), 700 m; Jungberg (nördl. Bahnhof Gloggnitz), 580 m. H, vag, (kalkarm), trocken, subatl-submed.

Legousia Durande – Frauenspiegel

L. hybrida (Linné) Delarbre, Kleiner Frauenspiegel

Grillenberg, Südosthang, westlich von St. Christof (nördlich Schlögmühl), 640 m, Ruderalstelle. T, vag, med-submed, verschleppt.

L. speculum-veneris (Linné) Chaix, Gewöhnlicher Frauenspiegel

Payerbach beim Südbahnviadukt, nahe Schwarzauf, 480 m, Wegruderales; Schneedörfel (nordwestlich Payerbach), Baustellen-Ruderales, 540 m. T, vag, submed-med, verschleppt.

Phyteuma Linné – Teufelskralle, Rapunzel

Ph. orbiculare Linné, Rundköpfige Rapunzel oder Teufelskralle

Im Gebiete der südlichen Gahnsleiten, 600–1100 m, verbreitet, Trockenwiesen, Kalkfelsen; in der „Eng“, von 700 m aufwärts; auf der Hochfläche seltener: Bodewiese, 1140 m, Saurüsselwiesen, 1130–1300 m. H, Kalk, trocken, pralpalp.

Ph. spicatum Linné, Ährige Teufelskralle oder Rapunzel

Schwarzauf im Bereich von Reichenau/Rax und Payerbach, 480 und 470 m, Kalkschotterbänke, herabgeschwemmt; in den höheren Lagen der südlichen Gahnsleiten, 700–1100 m, zerstreut, vereinzelte kleine Vorkommen; Hochfläche: Schedwiese, 1250 m; Lakaboden, 1200 m; Schwarzenberg-Westhang, 1250 m. H, Kalk, subatl-submed.

Cannabaceae – Hanfgewächse

Cannabis Linné – Hanf

C. sativa Linné, Gewöhnlicher Hanf

Im Kulturgebiet von Gloggnitz bis Reichenau/Rax in Gärten vereinzelte Pflanzen mehrmals beobachtet, 440–700 m (1948–1976). T, euraskont.

Humulus Linné – Hopfen

H. lupulus Linné, Gewöhnlicher Hopfen

In den Talebenen von Gloggnitz bis Reichenau/Rax (440–480 m) zerstreut an Zäunen, Hecken (nicht kultiviert); Au östlich Payerbach; vereinzelte Vorkommen an den Hängen der Grauwacken-Vorberge in Mischwäldern (600 m). H, euras-submed, circ.

Caprifoliaceae – Geißblattgewächse

Lonicera Linné – Heckenkirsche, Geißblatt

L. alpigena Linné, Alpen-Heckenkirsche

Südliche Gahnsleitens und Hochfläche, 700–1300 m; in der Eng in allen Waldformationen, im felsigen Gelände (Kalk) zerstreut, vereinzelt. P, Kalk, pralp.

L. caprifolium Linné, Gewöhnliches oder Ehtes Geißblatt

Schneedörfel (nordwestlich Payerbach), 500 m, Gartenhecke. P, vag, osubmed.

L. nigra Linné, Schwarzes Geißblatt

In der „Eng“ (nördlich Reichenau/Rax), 850 m; Buchthal (oberhalb Werning, nordöstl. Payerbach), 700 m, in einer Hecke. P, vag (Kalk), pralp.

L. xylosteum Linné, Gewöhnliches Geißblatt

In den Grauwacken-Vorbergen, 500–750 m, und in der südlichen Gahnsleitens, 600–1100 m, zerstreut; im Fichtengebiet der Hochfläche selten; in der „Eng“ (Kalk), 720–1000 m, zerstreut. P, vag, Kalk, euras (kont)-submed.

Sambucus Linné – Holunder

S. ebulus Linné, Zwerg-Holunder

Im Gebiet der Grauwacken-Vorberge und der südlichen Gahnsleitens (700–1100 m) zerstreute Bestände auf Schutthalde (Kalk), steinigen Verwitterungsböden im Grauwackengebiet, feucht, wasserzünftig, sonnig. H, vag (Kalk), submed (-subatl).

S. nigra Linné, Schwarzer Holunder

In den Talebenen (440–480 m) und im Gebiet der Grauwacken-Vorberge (500–750 m), Kulturland zerstreut; südliche Gahnsleitens (600–1000 m) selten; auf der Hochfläche nicht beobachtet. P, vag, Kalk, feucht, subatl-submed.

S. nigra Linné fo. **virescens** Desfontaines

Bei Halácsy 1896:240 „Bei St. Christof nächst Gloggnitz“ (näher nördl. Schlöglmühl). P.

S. racemosa Linné, Roter Holunder

Im Gebiet der Grauwacken-Vorberge (500–600 m) zerstreut; in tieferen Lagen der südlichen Gahnsleitens (700–900 m) vereinzelt. P, vag, (no-)euras-submed.

Symphoricarpos Duhamel – Schneebeere

S. rivularis Suksdorf = *S. racemosus* auct., Weiße Schneebeere

Reichenau/Rax bis Gloggnitz (440–480 m) in Gärten. P, vag, Heimat: westl. Nordamerika.

Viburnum Linné – Schneeball

V. lantana Linné, Wolliger Schneeball

Auf den Hängen der Grauwacken-Vorberge, 600–750 m, und in den tieferen Lagen der südlichen Gahnsleitens, 700–900 m; im Kulturland, 440–700 m, in Hecken. P, vag, Kalk, trocken, submed.

V. opulus Linné, Gewöhnlicher Schneeball

Von den Talebenen, Schwarzaufer, 440–480 m, eindringend in die Täler der Grauwacken-Vorberge (500–750 m), an Bachufern, Hecken, zerstreut. P, vag, euras(-subocean).

Caryophyllaceae – Nelkengewächse

Agrostemma Linné – Kornrade

A. githago Linné, Gewöhnliche Kornrade

Selten beobachtet im Kulturland der Schwarzaebene östlich Payerbach, 480 m, in Getreidefeldern und auf Brachen. T, vag, ostmed (heute weltweit verbreitet).

Arenaria Linné – Sandkraut

A. leptoclados (Reichenbach) Gussone = *A. serpyllifolia* Linné subsp. *leptoclados* (Gussone) Čelakovský, Zartes Sandkraut

Oberhalb Geyerhof (nördl. Payerbach), 620 m, Abraum eines Caterpillar-Weges (Kalk); Ausgang des Thalhofgrabens gegen Reichenau/Rax, 500 m, Wegruderal, Grauwacken-Verwitterungslehm, trocken, sonnig; Reichenau/Rax, Schwarzaufer, Kalkschotter, feucht, sonnig. T, submed.

A. serpyllifolia Linné, Gewöhnliches oder Quendel-Sandkraut

Vom Schwarzaufer bei Gloggnitz (440 m) bis Reichenau/Rax (480 m) in Kalkschotterbänken, vordringend in die Hänge des Grauwackengebietes und in die unteren Lagen der südlichen Gahnsleiten (900 m), auf Kalk, vereinzelt, verbreitet. T, vag, Kalk, euras-submed, circ.

Cerastium Linné – Hornkraut

C. arvense Linné, Acker-Hornkraut

Von den Talebenen bis auf die Hochfläche (440–1300 m) in Rasenformationen verbreitet. Ch, vag, eurassubocean–submed, circ.

C. brachypetalum Desportes ex Persoon = *C. tauricum* Sprengel, Kleinblütiges oder Bart-Hornkraut

Payerbach, südwestl. vom Bahnhof, 490 m; Schmidtsberg (nordöstl. Payerbach), Südostseite gegen Schöglmühl, 600 m. T, vag, Kalk, submed.

C. brachypetalum Desportes ex Persoon fo. *eglandulosum* (Fenzl) Hegi, Kleinblütiges Hornkraut

Südosthang des Schmidtsberges, 600 m, gegen Schöglmühl (östl. Payerbach), Grauwacken-Verwitterungslehm, Wiesenrain. T, vag, trocken, submed.

C. holosteoides Fries emend. Hylander subsp. *glabrescens* (G. F. W. Meyer) Möschl = *C. vulgatum* Linné subsp. *glabrescens* (G. F. W. Meyer) Möschl, Gewöhnliches Hornkraut

Bei Beck 1890:367 unter *C. vulgatum* Linné γ) *glabratum* Neilreich „bei Gloggnitz“. Ch(T), no-euras(subocean).

C. holosteoides Fries emend. Hylander subsp. *triviale* (Link) Möschl, Gewöhnliches Hornkraut

Südliche Gahnsleiten, westlich von der „Gahnshaus-Wiese“, 900 m (nördl. St. Christof und nördl. Schlöglmühl); Böschung der Gleisterrasse östlich Payerbach, 485 m. Ch(T), no-euras(subocean).

C. tenoreanum Seringe = *C. brachypetalum* Persoon subsp. *tenoreanum* (Seringe) Soó, Kleinblütiges Hornkraut

Payerbach, südl. vom Bahnhof, 490 m. T, submed.

Dianthus Linné – Nelke

D. alpinus Linné, Alpen-Nelke

Hochfläche: Saurüssel-Südhang; Wiese westlich Kote 1276 gegen den Saurüssel; Schedwiese; Bodenwiese, südlicher Teil. (Alle Gegenden nördl. Payerbach, 1140–1300 m); östlich vom Waldburgangerhaus, 1200 m; Doppelwiese, 1150 m. H, Kalk, alp-pralp.

D. carthusianorum Linné, Karthäuser oder Echte Stein-Nelke

In den Talebenen (Eisenbahndamm, Gartenstützmauern), 440–480 m, selten; in den Grauwackenbergen an von Kalkgrus überwanderten Hängen zerstreut, verbreitet; südliche Gahnsleiten (600–1100 m) auf Kalk verbreitet; Gahnshochfläche: Bodenwiese, 1140 m; Saurüsselwiesen, 1300 m. Ch, Kalk, submed.

D. superbus Linné, Pracht-Nelke

Bei Halácsy 1896: 89 „Schmidsdorf bei Gloggnitz“ (halbwegs zwischen Payerbach und Gloggnitz). H, vag, euras (kont).

Gypsophila Linné – Gipskraut

G. acutifolia Fischer, Spitzblatt-Gipskraut

„NÖ., Schneedörfel bei Reichenau, 29. 6. 1880, Hb. Karl Richter“ (GJO, Inv. Nr. 10129); Janchen-Wendelberger 1977: 108 „NÖ.: Wartenstein nächst Gloggnitz (1880). – Heimat: Südrußland, Kaukasusländer.“ – Ch, kont (ostalp).

Holosteum Linné – Spurre

H. umbellatum Linné, Doldige Spurre

In den Talebenen (440–480 m); Au am Schwarzauf der östlich Payerbach; in Tälern und Tobeln der Grauwackenzone (500 m) in Wiesen zerstreut. T, vag, med(-kont).

Lychnis Linné – Lichtnelke

L. flos-cuculi Linné, Kuckucks-Lichtnelke

Von den Wiesen der Tallagen (440–480 m) bis in die Hänge der Grauwackenzone (500–700 m) verbreitet. H, vag, eurassubocean.

L. viscaria Linné = *Viscaria vulgaris* Bernhadi, Gewöhnliche Pechnelke

Im Gebiet der Grauwacken-Vorberge zerstreut. „Auf der Wiesen“ südlich von Priggglitz (650 m); Jungberg (nördl. Bahnhof Gloggnitz), 580 m. H, kalkarm, gemäßkont (euraskont).

Moehringia Linné – Nabelmiere

M. muscosa Linné, Moos-Nabelmiere, Moosmiere

Im Gebiet der südlichen Gahnsleiten (600–1100 m) zerstreut; ebenso auf der Hochfläche (1200–1300 m), in Fichtenwäldern. H, Kalk, feucht, Halbschatten, pralp.

M. trinervia (Linné) Clairville, Dreinervige Nabelmiere

In den Talebenen, 440–480 m, Schwarzauf der Au östlich Payerbach; Schwarzauf der beim Artzberg (Reichenau/Rax), 480 m, zerstreut; in Tälern im Gebiet der Grauwackenzone, 600–700 m, zerstreut; südliche Gahnsleiten, 660–1100 m, zerstreut; in der „Eng“, 720–1000 m, vereinzelt; auf der Hochfläche: Schedwiese, 1270 m; Saurüsselwiesen (Fichten-Buchen-Wald), 1250 m, vereinzelt. T(H), vag, Kalk, feucht, Halbschatten, euras (subocean)-submed.

Petrorhagia (Seringe ex De Candolle) Link = Tunica Scopoli = Kohlrauschia Kunth – Felsennelke, Kopfnelke, Nelkenköpfchen

P. prolifera (Linné) P. W. Ball et Heywood = Kohlrauschia prolifera (Linné) Kunth, Sprossende Kopfnelke

Bei Neilreich 1859:804 unter Dianthus prolifera Linné „am Fuße des Knappenberges bei Reichenau“ (-/Rax). (Südwestlich außerhalb des Gebietes gelegen!) T, vag, Kalk, submed-subatl.

P. saxifraga (Linné) Link = Tunica saxifraga (Linné) Scopoli, Gewöhnliche Felsennelke Im Bereich der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m). Ch, vag (Kalk), trocken, sonnig, (o) submed.

Sagina Linné – Mastkraut

S. procumbens Linné, Gewöhnliches Mastkraut

Von den Talebenen bis auf die Gahnshochfläche zerstreut (440–1300 m) in Gesteinspalten, Pflasterfugen, auf Schotterböden und Gartenwegen. H(Ch), vag, sonnig, no-eurassubocean, in gemäß. Zonen weltweit.

Saponaria Linné – Seifenkraut

S. officinalis Linné, Gewöhnliches Seifenkraut

In den Talebenen am Schwarzauf der Kulturland, in niedrigen Lagen in den Seitentälern (440–500 m) auf Wiesen und an Rainen. H, vag, submed-euras.

Scleranthus Linné – Knäuelkraut

S. annuus Linné, Einjähriges Knäuelkraut

Jungberg (nördl. Bahnhof Gloggnitz), 600 m; „Auf der Wiesen“ (südl. Prigglitz), 600 m. T, vag, (no-) euras-subocean-submed.

Silene Linné – Leimkraut, Nacht-Nelke, Strahlensame

S. alba (Miller) E. H. L. Krause = Melandrium album (Miller) Garcke, Weiße Nacht-Nelke

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; Au östlich Payerbach (464 m); in den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) zerstreut; in der südlichen Gahnsleiten auf

Kalk zerstreut, vereinzelt; in der „Eng“ (750–1000 m) vereinzelt; auf der Gahnshochfläche: Schedwiese, 1270 m; Saurüsselwiese, 1300 m. H, vag, Kalk, feucht, euras-submed.

S. alpestris Jacquin = *Heliosperma alpestre* (Jacquin) Reichenbach, Alpen-Strahlensame

In der „Eng“, 1000 m, vereinzelt; „Tropfwand“ (südliche Gahnsteilen, nördl. Payerbach), 650 m; Langtal (nördl. Priggltitz), 800 m; Hochfläche: Schedwiese, 1300 m; Bodenwiese, 1160 m; Schwarzenberg, Kote 1352. Ch, Kalk, feucht, alp-pralp.

S. dioica (Linné) Clairville = *Melandrium rubrum* (Weigel) Garcke, *M. silvestre* (Schkuhr) Röhring, Rote Nacht-Nelke

Talebenen, 440–480 m, zerstreut, selten; bei Neilreich 1859: 816/817 unter *Melandrium silvestre* Röhl. „In den Auen der Schwarza zwischen Gloggnitz . . .“ Südliche Gahnsteilen, 600–900 m, zerstreut; „Eng“ und im Lakaboden, 1000–1200 m, vereinzelt. H, vag, Kalk, feucht, eurassubcocean.

S. noctiflora Linné = *Melandrium noctiflorum* (Linné) Fries, Acker-Nacht-Nelke

Auf Feldern bei Mühlhof bei Payerbach, 16. Sept. 1871, Herb. Karl Richter. (Beleg im GJO, Inv. Nr. 10129. „Schloß Mühlhof“ liegt an der Au östlich Payerbach am Südufer der Schwarza, 480 m, und ist heute in bäuerlichem Besitz, die „Felder“ sind jetzt [1975] seit langer Zeit Weidegründe und Wiesenland). Die Art ist heute an Ruderalstellen vereinzelt zu finden, 440–480 m. T, vag (Kalk), euras(kont)-osubmed, verschleppt.

S. nutans Linné, Nickendes Leimkraut

Au östlich Payerbach, 465 m, Schwarzaufer mit Kalkschotterbank; in den Grauwacken-Vorbergen vereinzelt und in lockeren Beständen, 500–750 m; südliche Gahnsteilen, tiefere Lagen, 600–900 m, selten vereinzelt; Hochfläche: Schedwiese, 1270 m; Bodenwiese, 1140 m; östlich Waldburgangerhaus, 1250 m; Saurüssel-Südhang, 1300 m. H, vag (Kalk), trocken, euras(kont) (-submed).

S. pusilla Waldstein et Kitaibel = *Heliosperma quadrifidum* auct., Kleiner Strahlensame

Alpen bei Reichenau (-/Rax), leg. Eichenfeld, 7. 1894 (Beleg im GJO). Ch, Kalk, trocken, alp.

S. vulgaris (Moench) Garcke = *S. inflata* Smith, Aufgeblasenes Leimkraut

In den Talebenen, 440–480 m; Au östlich Payerbach, 465 m, zerstreut; in der Grauwackenzonenzone, 500–750 m, zerstreut, verbreitet; in der südlichen Gahnsteilen, 600–1000 m, zerstreut; in der „Eng“, vereinzelt, 800 m; Hochfläche: Schedwiese, 1270 m, H, vag, Kalk, no-euras-submed.

Stellaria Linné – Sternmiere

S. graminea Linné, Grasartige Sternmiere, Gras-Miere

In den Talebenen, 440–480 m, zerstreut; Au östl. Payerbach, 463 m; im Grauwackengebiet, 500–750 m, zerstreut; in der südlichen Gahnsteilen, selten; in der „Eng“, 1100 m; auf der Hochfläche: in angesäuerten Böden, 1140–1300 m. H, vag, sauer, feucht, no-eurassubcocean.

S. holostea Linné, Großblütige Sternmiere

In den Talebenen und in der Grauwackenzone, 440–750 m, zerstreut, auf angesäuertem Boden. Auf der Hochfläche: am Südhang des Saurüssels, westlich Kote 1276 ein einzelner Fund (1956). Ch, vag, kalkarm, euras-subocean (-submed).

S. media (Linné) Villars, Hühnerdarm, Vogelmiere

Im ganzen Gebiet von den Talebenen bis auf die Gahnshochfläche, 440–1300 m. T, vag (Kalk), no-euras-med, in gemäß. Zonen weltweit.

S. neglecta Weihe = *S. media* (Linné) Villars subsp. major (Koch) Arcangeli, Großblütige Vogelmiere

Zwischen Schneedörfel und Geyerhof (nördl. Payerbach), 545 m, in einem Gerstenfeld. H, vag, submed-euras.

S. nemorum Linné, Wald-Sternmiere

Gloggnitz bis Reichenau/Rax (440–480 m), in der Schwarza-Au (östl. Payerbach) zerstreut; in der Grauwackenzone von 500 bis 700 m und in der südlichen Gahnslenten von 600 bis 1000 m zerstreut; in der „Eng“ bei 850 m und 900 m; westlich Waldburgangerhaus auf der Gahnshochfläche bei 1200 m. H, vag, feucht, no(subocean)-pralp.

Celastraceae – Spindelstrauchgewächse

Evonymus Linné (**Euonymus** Linné) – Spindelstrauch, Pfaffenkäppchen

Ev. europaea Linné, Gewöhnlicher Spindelstrauch

In den Talebenen, 440–480 m; am Schwarzauf, von Gloggnitz bis Reichenau/Rax, zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen, zerstreut, 600–750 m; tiefere Lagen der südlichen Gahnslenten, 600–800 m, zerstreut. P, vag, Kalk, subatl-submed.

Ev. latifolia (Linné) Miller, Breitblättriger Spindelstrauch

Au östlich Payerbach, am Ufer der Schwarza, 465 m, herabgeschwemmt; vereinzelt und zerstreut in den Grauwacken-Vorbergen, 600–750 m; südliche Gahnslenten (700–900 m) zerstreut. Bei Halácsy 1896:119 „Thalhofriese bei Reichenau“ (-/Rax). P, vag, Kalk, pralp (-submed).

Ev. verrucosa Scopoli, Warziger Spindelstrauch

In den Talebenen, 440–480 m, zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen, 500–750 m, verbreitet; südliche Gahnslenten, 600–1000 m, zerstreut; in der „Eng“, 800–1000 m, zerstreut. P, vag, Kalk, pralp-(sub)kont.

Chenopodiaceae – Gänsefußgewächse

Atriplex Linné – Melde

A. patula Linné, Gewöhnliche Melde

In den Talebenen, 440–480 m, und in den höheren Lagen des Kulturlandes, zerstreut, verbreitet. Stellenweise eingebürgert: südliche Gahnslenten, Brache auf dem Gelände

des ehemaligen „Nockenhofes“, 900 m, nördlich von St. Christof (nördlich Schlöglmühl). Durch einige Jahre beobachtet (1951). T, vag, Kalk, euras (subocean) (-submed), circ.

Chenopodium Linné – Gänsefuß

Ch. album Linné, Gewöhnlicher oder Weißer Gänsefuß

Im Kulturland von Gloggnitz bis Reichenau/Rax, 440 m bis in die unteren Lagen der Grauwacken-Vorberge, 700 m. Verschleppt in die südliche Gahnsleiten an Forstauschließungswegen bis auf die Hochfläche (1250 m). Vorübergehend beobachtet. T, vag, Kalk, no-euras(-med), in kühl-gemäß. Zonen weltweit.

Ch. bonus-henricus Linné, Guter Heinrich

Im Kulturland, Talebenen und Grauwacken-Vorberge, 440–750 m; verschleppt und teilweise eingebürgert bis auf die Hochfläche, 1250 m, Wildlagerplätze und Weidewieh-Sammelpätze. T, vag, Kalk, Stickstoff, feucht, subatl-submed.

Ch. glaucum Linné, Graugrüner Gänsefuß

Im Kulturland von Reichenau/Rax bis Gloggnitz, 440–700 m; am Ufer der Schwarza und in der Au östlich Payerbach, Ruderalstellen. T, vag, feucht, euraskont.

Ch. polyspermum Linné, Vielsamiger Gänsefuß

Im Kulturland von Gloggnitz bis Reichenau/Rax, 440 m bis in die tieferen Lagen der Grauwackenzone, 600 m; Gemüsegärten, Ödstellen, Ufer von Gerinnen. T, vag, Stickstoff, feucht, eurassubocean (-submed).

Ch. rubrum Linné, Roter Gänsefuß

Im Kulturland, 440 m, von Gloggnitz bis Reichenau/Rax, 480 m und im Grauwackengebiet, 440–600 m. Zerstreut, selten. T, vag, feucht, Stickstoff, euras(kont), circ.

Cistaceae – Zistrosengewächse

Helianthemum Miller – Sonnenröschen

H. ovatum (Viviani) Dunal = *H. obscurum* Persoon, Trübgrünes Sonnenröschen

Grauwacken-Vorberge, 600–750 m, zerstreut, verbreitet; südliche Gahnsleiten, 600–1000 m, zerstreut; Hochfläche: Hochbergerwiese, 1200 m; Schedwiese, 1270 m; östlich Waldburgangerhaus, 1200 m; Saurüssel-Südhang, 1300 m, vereinzelt. Ch, vag, Kalk, trocken, submed (-subatl).

Compositae – Korbblütler

Cichoriaceae (Liguliflorae) – Zungenblütler

Calycocorsus F. W. Schmidt = *Willemetia* (Necker) Cassini – Kronlattich

C. stipitatus (Jacquin) Rauschert = *Willemetia stipitata* (Jacquin) Cassini, Gewöhnlicher Kronlattich

Im Gebiet der Grauwacken-Vorberge zerstreut, selten; Grillenberg-Südhang (nordöstl. Payerbach), beim „Alten Bergwerk“, 620 m, jahrelang beobachtet. Feucht, humöser Boden, H, (alp-) pralp.

Cichorium Linné – Wegwarte

C. intybus Linné, Gewöhnliche Zichorie, Wegwarte

In den Talebenen, 440–480 m; in den Grauwacken-Vorbergen, 600–750 m, zerstreut, verbreitet. Südliche Gahnsleiten und Hochfläche verschleppt und selten, 600–1240 m. H, vag, feucht, eurassuboean-submed, in gemäß. Zonen weltweit.

Crepis Linné – Pippau

C. alpestris (Jacquin) Tausch, Alpen- oder Voralpen-Pippau

Gahnshochfläche: Doppelwiese, 1150 m (nördlich Priggglitz); Bodenwiese, 1240 m (nördlich Payerbach); Belege im GJO: Gans, 30. Juni 1872 (Herb. Dr. K. Richter, Inv.-Nr. 10.129), Schwarzenberg (Gahns) bei Gloggnitz, 26. Juni 1869, leg. Woloszczak. H, Kalk, opralp.

C. aurea (Linné) Cassini, Gold- oder Feuerfarbener Pippau

Hochfläche: Südhang des Saurüssels, 1300 m; „Schedwiese“, 1270 m; Lakaboden, oberhalb der „Eng“, 1160 m. Zerstreut, vereinzelt, Grasfluren, feucht, sonnig. H, vag (Kalk), alp.

C. biennis Linné, Wiesen- oder Zweijähriger Pippau

In den Talebenen, 440–480 m; auf den Hängen der Grauwackenberge, 600–750 m, zerstreut, verbreitet; im Gebiet der südlichen Gahnsleiten, 600–1000 m, und auf der Hochfläche in Wiesen zerstreut: Bodenwiese, 1140 m, Schedwiese, 1270 m. H, vag, gemäßkont.

C. capillaris (Linné) Wallroth, Grüner Pippau

In den Talebenen, 440–480 m, eindringend in die Talungen der Grauwacken-Vorberge, 500–700 m, zerstreut, verbreitet; vereinzelt in der südlichen Gahnsleiten, 600–800 m; auf der Hochfläche nicht beobachtet. H, vag, subatl (-submed), in ocean. gemäß. Zonen weltweit.

C. mollis (Jacquin) Ascherson, Weichhaariger oder Weicher Pippau

Bei Neilreich 1859:425/426 unter *C. succisaefolia* Tausch „sehr häufig auf der Gahnswiese“ (Bodenwiese); bei Halácsy 1896:314 unter *C. mollis* (Jacquin) Beck „Ganswiese“. H, vag (kalkarm), pralp(-no).

C. paludosa (Linné) Moench, Sumpf-Pippau

Im Steinhofgraben im Talgrund am Bach (nordwestl. Payerbach), 520 m; im oberen Teil des Wolfsgraben (gegen Schneedörfel nördl. Reichenau/Rax), 550 m; Grillenberg-Südosthang (gegen St. Christof nördl. Schlöglmühl) bei 620 m, überall in nassen Wiesen, an Quellstellen. H, vag, no-eurassuboean.

C. praemorsa (Linné) Tausch, Abbiß- oder Trauben-Pippau

Oberhalb Geyerhof (nördl. Payerbach), 580 m; Oberthal, am unteren Talausgang (gegen St. Christof nördl. Schlöglmühl), 600 m; im östlichen Teil der Gahnshauswiese, 910 m; nördlich des Kessels von St. Christof (600 m), zerstreut, vereinzelt in trockenen Grasfluren. H, vag, Kalk, gemäßkont.

C. pyrenaica (Linné) Greut = C. blattarioides (Linné) Villars, Schabenkraut-Pippau

Bei Neilreich 1859:426 unter *C. blattarioides* Villars „Auf der Ganswiese“ (Bodenwiese); bei Halácsy 1896:314 unter *C. blattarioides* (L.) Villars „Ganswiese“. H, vag, Kalk, alp.

Hieracium Linné – Habichtskraut

H. aurantiacum Linné, Feuerfarbenes oder Orange-Habichtskraut

Bei Neilreich 1859:435 „Am Schwarzenberge am Gans“; bei Beck 1893:1291 „Auf dem Schwarzenberg des Gans“; bei Halácsy 1896:317 „Gans“; bei Janchen-Wendelberger 1977:520 „Schwarzer Berg des Gahns“. H, vag, Kalk, pralp-alp.

H. auricula Linné = *H. lactucella* Wallroth, Öhrchen-Habichtskraut, Mausöhrchen

Grauacken-Vorberge (600–750 m), zerstreut; südliche Gahnsleitens (600–1000 m), zerstreut; Gahnshochfläche: Bodenwiese (1150 m); von Lakaboden zur Bodenwiese (1200 m); Schwarzenberg bei Kote 1352. H, vag, no-eurassuboccean.

H. austriacum Brittinger subsp. *austriacum* – , Österreichisches Habichtskraut

Bei Janchen-Wendelberger 1977:513 „... Silbersberg ...“ und „Abfall des Saurüssels gegen den Talhof bei Reichenau“ (–/Rax). H, mitteleurop.–pralp.

H. austriacum Brittinger subsp. *subpallescens* (Beck) Zahn

Bei Janchen-Wendelberger 1977:513 „Payerbach–Gahns“. H.

H. bauhini Schultes, Ausläufertreibendes Habichtskraut

Grauacken-Vorberge, 500–750 m, zerstreut, verbreitet; südliche Gahnsleitens, 600–900 m, zerstreut; Hochfläche: Bodenwiese, 1140 m. H, Kalk, (euras) kont.

H. bifidum Kitaibel, Gabelköpfiges Habichtskraut

In den Grauacken-Vorbergen, 600–750 m, zerstreut, verbreitet; südliche Gahnsleitens, 600–1000 m, zerstreut; in der „Eng“, 720–900 m, vereinzelt. H, Kalk, trocken, alp-pralp-no.

H. bupleuroides C. C. Gmelin grex *bupleuroides* (C. C. Gmelin) Zahn

Südliche Gahnsleitens, 700–1050 m, vereinzelt, auf Kalkfels, Kalkschutt. H, pralp (–submed). Bei Janchen-Wendelberger 1977:514 „Gahns“. H.

H. caesium Fries grex *caesium* (Fries) Dahlstedt

Bei Janchen-Wendelberger 1977:507/508 „Payerbach–Gahns“. H.

H. cymosum Linné, Doldiges Habichtskraut

Payerbach, Eisenbahnterrasse im Gelände des Bahnhofes, Südseite, Böschung gegen den Ort. Grauacken-Verwitterungslehm, steinige Stelle, sonnig, 485 m. H, vag, Kalk, gemäßkont.

H. dollineri C. H. Schultz = *H. bifidum* Kitaibel – *glaucum* Allioni, Dolliners Habichtskraut

Bei Beck 1893:1295 unter *H. Dollineri* C. Schultz β) *typicum* Schultz f. „um Gloggnitz“. H, alp-pralp.

H. glabratum Hoppe, Kahles Habichtskraut

Hochfläche: Saurüssel-Südhang, 1300 m, Saurüsselwiesen, 1200–1250 m (stellenweise kleine, lockere Bestände); Bodenwiese, 1130 m (tiefste Stelle der Mulde). Bei Halácsy 1896:320 unter *H. villosum* Jacq. c) *glabratum* (Hoppe) – „besonders häufig auf der Ganswiese“ (Bodenwiese); bei Janchen-Wendelberger 1977:512 „Gahns“. H, Kalk, alp-pralp.

H. glabratum Hoppe subsp. *nudum* (Kerner) Nägeli et Peter, Kahles Habichtskraut

Bei Janchen-Wendelberger 1977:512 „Gahns“. H, Kalk.

- H. glabratum** Hoppe subsp. **pseudoflexuosum** Nägeli et Peter, Kahles Habichtskraut
Bei Janchen-Wendelberger 1977:512 „Gahns (Bodenwiese)“. H, Kalk.
- H. humile** Jacquin, Niedriges Habichtskraut
Südliche Gahnsleiten, im westlichen Teil verbreitet (600–1000 m), zerstreut; Gahns-hochfläche: Saurüssel, 1300 m, im Kalkgelände in Felsspalten und auf Schutt. Bei Neilreich 1859:441 „in der ‚Eng‘ bei Reichenau“ (–/Rax); bei Halácsy 1896:324 „Gans bei Payerbach, Saurüssel, ‚Eng‘ bei Reichenau“ (–/Rax). H, Kalk, alp.
- H. laevigatum** Willdenow, Glattes Habichtskraut
Auf den Grauwacken-Vorbergen, 500–620 m, lichte Schwarz- und Rotföhrenwälder, trocken. H, vag, kalkarm, no-eurassubocean.
- H. latifolium** C. Sprengel
Bei Janchen-Wendelberger 1977:502 „Silbersberg bei Gloggnitz“. H, Kalk (kalkarm), trocken, pralp.
- H. maculatum** Schrank (H. glaucinum – lachenalii), Schatten-Habichtskraut
Westlich von Schneedörfel (nordwestlich von Payerbach) gegen den Thalhofgraben, 650 m. Grauwackenlehm. H, vag, kalkarm, no-eurassubocean.
- H. piliferum** Hoppe, Haariges Habichtskraut
Bodenwiese, 1140 m, auf angesäuertem Weideboden (Nardus stricta L.) H, vag, sauer, alp.
- H. pilosella** Linné, Langhaariges Habichtskraut
Grauwacken-Vorberge, 600–750 m, zerstreut, verbreitet; südliche Gahnsleiten, 600–1100 m, zerstreut, verbreitet; Hochfläche: Schedwiese, 1250 m; Saurüsselwiesen, 1320 m; Schwarzenberg, Kote 1352; Obere Brandstatt, 1300 m; Bodenwiese, 1140 m; Hübelwiese, 1158 m. H, kalkarm, angesäuert, trocken, no-eurassubocean.
- H. porrifolium** Linné, Lauchblättriges Habichtskraut
Südliche Gahnsleiten, 600–1000 m, zerstreut, verbreitet; in der „Eng“, 720 m; bei Janchen-Wendelberger 1977:515 „Payerbach, Gahns, Reichenau (z. B. in der Eng)“. H, Kalk, pralp.
- H. prenanthoides** Villars (H. prenanthoides – sylvaticum), Hasenlattichartiges Habichtskraut
Bodenwiese (nördl. Payerbach), Südrand, westlich vom Waldburganger-Haus, 1180 m. Alte Schlagstelle im Fichtenforst. Angesäuert Boden über Kalk. H, vag, kalkarm, (pralp-) alp-arkt(-no).
- H. prenanthoides** Villars subsp. **strictissimum** (Froelich) Zahn, Hasenlattich-Habichtskraut
Bei Beck 1893:1306 „Alpleck gegen Lakaboden“ (nördl. Reichenau/Rax, nördl. der „Eng“); bei Halácsy 1896:325 „Alpl“ (nördl. Lakaboden); bei Janchen-Wendelberger 1977:503 „Alpleck gegen Lackaboden“. H, Kalk, pralp.
- H. racemosum** Waldstein et Kitaibel, Traubiges Habichtskraut
Oberhalb Schneedörfel (nördlich Reichenau/Rax), 700 m, auf Kalk über Grauwacke. H, kalkarm, (o) submed.

H. racemosum Waldstein et Kitaibel grex **crinitum** (Sibthorp et Smith) Zahn

Bei Janchen-Wendelberger 1977:500/501 „Silbersberg bei Gloggnitz (A. Heimerl), Grillenberg bei Payerbach (E. Witting)“. H, pralp.

H. raiblense Huter grex **raiblense** –

Bei Janchen-Wendelberger 1977:518 „Bodenwiese bei Payerbach“. H, vag, pralp.

H. sabaudum Linné, Herbst- oder Savoyer Habichtskraut

Im Gebiet der Grauwacken-Vorberge, 500–650 m, zerstreut. Lichte Wälder, gestörte Formationen. H, vag (kalkarm), subatl-submed.

H. schultesii F. Schultz grex **schultesii** –

Bei Janchen-Wendelberger 1977:521 „auf dem Gahns nächst der Bodenwiese“. H, Kalk.

H. staticifolium Allioni, Graselken-Habichtskraut

In den Ufergebieten der Schwarza bei Payerbach, 467 m; in den Grauwacken-Vorbergen, 500–750 m, zerstreut. Südliche Gahnsleitens, untere Lagen, 600–800 m, zerstreut; bei Neilreich 1859:435 „auf der Ganswiese“ (Bodenwiese). Ebendort „in großer Menge am Damm der Eisenbahn . . . bis Gloggnitz und im Gerölle der Schwarza“. Bei Halácsy 1896:319 unter *H. staticifolium* Villars „Gans . . . Gloggnitz“. H, vag, Kalk, trocken, (alp-) pralp.

H. sylvaticum (Linné) Linné = *H. murorum* auct., Wald-Habichtskraut

In den Talebenen, 440–480 m, selten, in Gehölz-Restbeständen; im Geröll am Schwarzaufer eingeschleppt; im Gebiet der südlichen Gahnsleitens, 600–1100 m, zerstreut, verbreitet, häufig; Gahns-Hochfläche, 1200–1350 m, zerstreut. H, vag, Kalk, no-eurassub-ocean.

H. umbellatum Linné, Doldiges Habichtskraut

Jungberg (nördl. Bahnhof Gloggnitz), in Kammhöhe, 580 m, Grauwackenschiefer, trocken, vereinzelt. H, no-eurassub-ocean, circ.

Hypochoeris Linné – Ferkelkraut

H. maculata Linné, Geflecktes Ferkelkraut

Im Bereich der Gahnshochfläche: Wiesen um die Höhe des Saurüssels, 1300 m; Schedwiese, 1250 m; Bodenwiese, 1140 m. Zerstreut, verbreitet. Teilweise Weideboden über Kalkuntergrund. H, kalkarm, euras (kont), (-submed).

H. radicata Linné, Gewöhnliches oder Langwurzelliges Ferkelkraut

Payerbach, beim Südbahnviadukt, vereinzelter Fund, 480 m; im Gebiet der Grauwacken-Vorberge, 500–750 m, zerstreut, vereinzelt; südliche Gahnsleitens, tiefere Lagen, Kalkfelsuntergrund, selten: oberhalb „Buchthal“, 780 m (nördlich von Schlöglmühl); Reichenau, NÖ. (-/Rax), nach Dr. Fr. Lorenz (Wien 1879) „Botanischer Wegweiser in Wiener-Neustadts Umgebungen“. H, kalkarm, subatl(-submed), weltweit in ozean-gemäß. Zonen.

Lactuca Linné – Lattich

L. sativa Linné, Garten- oder Kopfsalat

Im Kulturgebiet von Gloggnitz bis Reichenau/Rax in Gärten, Talebenen, 440–480 m, vereinzelt ansteigend bis 700 m. T(H), vag, omed.

L. serriola Linné = *L. scariola* Linné, Zaun-Lattich, Kompaß-Lattich

Talebenen und Kulturgebiet (440–600 m). Auf offenen Böden, Ruderalien, Gemüsegärten und Schutzplätzen vorübergehend von Gloggnitz bis Reichenau/Rax. T(H), vag, trocken, submed-uras.

L. viminea (Linné) J. S. et K. B. Presl, Ruten-Lattich

Payerbach, Ruderalstelle im Bahnhofgelände, 494 m; Silbersberg-Osthang (nördl. Bahnhof Gloggnitz), 500 m, vereinzelt. H, vag, Kalk, osubmed-gemäßkont.

Lapsana Linné – Rainkohl

L. communis Linné, Gewöhnlicher Rainkohl

Talebenen, 440–480 m, zerstreut; Grauwacken-Vorberge, 500–750 m, zerstreut, verbreitet; an Aufschließungswegen bis auf die Hochebene, 1200 m, verschleppt. T (H), vag, feucht, Halbschatten, eurassuboccean-submed.

Leontodon Linné – Milchkraut, Löwenzahn

L. autumnalis Linné, Herbst-Milchkraut

Von den Talebenen (440–480 m) bis auf die Gahnshochfläche (1250 m), zerstreut, verbreitet, in Grasfluren. H, vag, Kalk, feucht, no-eurassuboccean.

L. autumnalis Linné var. **alpinus** (Gaudin) Grenier, Herbst-Milchkraut

In den höheren Lagen der südlichen Gahnsteilen (800–1100 m), zerstreut; Gahnshochfläche, Grasfluren, 1200–1350 m, zerstreut. H, vag, Kalk, feucht, pralp.

L. hispidus Linné, Rauhes Wiesen-Milchkraut

Von den Talebenen (440–480 m) bis auf die Gahnshochfläche (1280 m) zerstreut, verbreitet, Grasfluren, feucht, trocken. H, vag, Kalk, eurassuboccean-submed.

L. hispidus Linné subsp. **hastilis** (Linné) Reichenbach = *L. danubialis* Jacquin

Im Bereich der höheren Lagen der südlichen Gahnsteilen, 800–1100 m, und auf der Hochfläche, 1200–1300 m, zerstreut, Grasfluren. H, vag, Kalk, feucht, eurassuboccean-submed.

L. incanus (Linné) Schrank, Graues Milchkraut

Südliche Gahnsteilen, 700–1100 m, verbreitet, häufig, Kalkfels, Kalkschutt, trocken; auf der Hochfläche seltener: Saurüsselsüdhang, steinige Trockenwiesen. H, Kalk, pralp.

Mycelis Cassini = *Cicerbita* Wallroth = *Lactuca* Linné – Mauerlattich

M. muralis (Linné) Dumortier = *Cicerbita muralis* (Linné) Wallroth, Gewöhnlicher Mauerlattich

Grauwacken-Vorberge, 500–750 m, zerstreut; südliche Gahnsteilen, 500–1100 m, zerstreut, verbreitet; Hochfläche, 1200–1350 m, zerstreut. H, vag, Kalk, feucht, Halbschatten, subatl-submed.

Picris Linné – Bitterkraut

P. hieracioides Linné subsp. **hieracioides** –, Gewöhnliches Bitterkraut

Gloggnitz bis Reichenau/Rax, 440–480 m, Wiesen, zerstreut, verbreitet; Gebiet der

Grauwackenzone, 600–750 m, verbreitet; südliche Gahnsleiten, 700–1100 m, zerstreut; Gahnshochfläche, 1200–1350 m, auf Grasflächen, zerstreut. H, vag, Kalk, euras (kont) -submed.

P. hieracioides Linné subsp. **paleacea** (Vest) Domin et Podpěra, Breitschuppiges Bitterkraut

Durch viele Jahre am Südhang der Eisenbahnterrasse des Bahnhofes Payerbach beobachtet (485 m), auf Mähwiese verbreitet; oberhalb des Bahnhofes (gegen Geyerhof; 500–550 m) auf Mähwiesen (1948–1976). Bei Beck 1893:1268 unter *P. hieracioides* Linné γ *paleacea* Vest „am Lakaboden“; bei Halácsy 1896:304 unter *P. hieracioides* c) *paleacea* (Vest) – „Lakaboden des Schneeberges“ (vermutlich Lakaboden auf der Gahnshochfläche nördl. der „Eng“ und nördl. Reichenau/Rax). H, vag, Kalk, euras(kont).

Prenanthes Linné – **Hasenlattich**

P. purpurea Linné, Gewöhnlicher oder Purpurner Hasenlattich

In den Grauwacken-Vorbergen, 600–750 m, zerstreut; südliche Gahnsleiten, 700–1000 m, und auf der Hochfläche zerstreut, 1200–1300 m, in Wäldern. H, vag, Kalk, feucht, Halbschatten, pralp (-submed).

Scorzonera Linné – **Schwarzwurzel**

S. humilis Linné, Niedrige Schwarzwurzel

„Auf der Wiesen“ südlich Priggilitz, 600 m, Sumpfwiese, Grauwacken-Untergrund; „Gahnshauswiese“, östlicher Teil (nordwestlich von Priggilitz), 910 m; Steinhof-Graben südlich Schneedörfel (nordwestlich Payerbach), 520 m, Sumpfwiese. H, vag, Kalk, feucht (naß), gemäßkont-submed.

Sonchus Linné – **Gänsedistel**

S. arvensis Linné, Acker-Gänsedistel

Westlich von Geyerhof (nördlich Payerbach), gegen Schneedörfel, Weizenfeld, 545 m; nördlich von „Oberthal“, westlich von St. Christof (nördlich Schlöglmühl), Caterpillarweg, 780 m; nordöstlich über dem Thalhof-Graben (nördlich von Reichenau a. d. Rax), Kalk, 970 m. Überall vereinzelt. Alle Standorte trocken (mäßig feucht). H, no-eurassuboean.

S. asper (Linné) Hill, Rauhe oder Dornige Gänsedistel

In den Talebenen, 440–480 m, zerstreut, verbreitet; im Gebiet der Grauwackenzone, 500–750 m, zerstreut, höher verschleppt an Aufschliebungswegen in die tieferen Lagen der südlichen Gahnsleiten, 900 m. T, vag, Kalk, feucht, eurassuboean (-submed), in gemäßigt. Zonen weltweit.

S. oleraceus Linné, Gewöhnliche oder Kohl-Gänsedistel

In den Talebenen, 440–480 m, sowie in den Talungen und Gräben der Kulturzone in den Grauwacken-Vorbergen, 500–700 m, zerstreut, verbreitet; verschleppt an Aufschliebungswegen in die südliche Gahnsleiten und auf die Gahnshochfläche, bis 1250 m. T (H), vag, Kalk, feucht, euras-submed-med, in gemäßigt. Zonen weltweit.

S. palustris L., Sumpf-Gänsedistel

Talebene, westlich Schlöglmühl, in einem Arest. H, vag, gemäßkont-submed.

Taraxacum Wiggers – Löwenzahn, Kuhblume

T. officinale F. Weber s. l., Gewöhnliche oder Wiesen-Kuhblume

Von den Talebenen (440–480 m) bis in die Talungen der Grauwackenzone im Gelände von Rasenformationen (500–750 m), zerstreut, verbreitet, häufig; in der südlichen Gahnsleiten zerstreut auf feuchteren Rasenstellen; Gahnshochfläche, auf den großen, alten Rodungswiesen stellenweise zerstreut. H, vag, Kalk, feucht, no-uras (subocean), in gemäß. Zonen weltweit.

T. palustre (Lyons) Symons, Sumpf-Kuhblume

Hangsumpfwiese am Südhang des Grillenberges, 545 m, östlich vom Werninggraben, am Weg von Werning zum Alten Bergwerk (alles östlich Payerbach), Grauwackenlehm. H, vag, feucht, naß, euras-med.

Tragopogon Linné – Bocksbart

T. dubius Scopoli = *T. major* Jacquin, Großer Bocksbart

Ruderalstelle an der Nordseite des Frachten-Bahnhofes von Payerbach, 494 m; Mähwiesen oberhalb des Bahnhofes Payerbach, 500 m, vereinzelte kleine Bestände. H, vag, trocken, submed-gemäßkont.

T. orientalis Linné = *T. pratensis* Linné subsp. *orientalis* (Linné) Čelakovsky, Wiesen-Bocksbart

In den Talebenen, 440–480 m, auf Mähwiesen, zerstreut; im Gebiet der Grauwackenzone, 500–750 m, zerstreut; ebenso auf der südlichen Gahnsleiten, 600–1000 m; Gahnshochfläche: Bodenwiese, 1160 m; Saurüssel-Südhang, 1300 m; obere Brandstatt, 1300 m; am Südrand der Gahnshochfläche auf Grasfluren, 1100–1200 m. H(G), vag, mäßig feucht, euras-submed.

Compositae – Korbblütler

Asteraceae (Tubuliflorae) – Röhrenblütler

Achillea Linné – Schafgarbe

A. clavenae Linné, Weißer Speik

Im Gebiet der südlichen Gahnsleiten (700–1100 m) in Kalkfelswänden und auf Schutt zerstreut; im unteren Teil der „Eng“ (730–900 m) vereinzelt. H, Kalk, oalp.

A. collina J. Becker ex Reichenbach, Hügel-Schafgarbe

Im Bereich der Grauwackenzone (500–700 m) zerstreut, selten. H, Ch, vag, trocken, europkont.

A. millefolium Linné, Gewöhnliche Schafgarbe

In den Talebenen, 440–480 m, verbreitet, im Bereich der Grauwacken-Vorberge, 500–750 m, zerstreut, verbreitet; in den Grasfluren der südlichen Gahnsleiten (600–1100 m) sowie der Hochfläche (1200–1300 m) zerstreut. H(Ch), vag, Kalk, no-eurassubocean.

A. millefolium Linné subsp. *sudetica* (Opiz) Weiss, Sudeten-Schafgarbe

In der südlichen Gahnsleiten, höhere Lagen, 900–1000 m, und auf der Hochfläche, vereinzelt, selten. H, Ch, Kalk, euras(pralp-alp).

Adenostyles Cassini – Alpendost

A. alliariae (Gouan) Kerner, Grauer Alpendost

Südliche Gahnsleiten, 600–1000 m, Kalkgebiet; in Wäldern (Fichten-, Fichten-Buchenbestände, Schwarzföhren-Buchen-Wälder), Halbschatten. H, vag, Kalk, feucht, alp-pralp.

A. glabra (Miller) De Candolle = *A. alpina* (Linné) Bluff et Fingerhut, Kahler oder Grüner Alpendost

In den Grauwacken-Vorbergen, 600–750 m, zerstreut in Wäldern: im Gebiet der südlichen Gahnsleiten, 600–1100 m, sowie auf der Hochfläche zerstreut, verbreitet, 1200–1350 m. H, vag, Kalk, feucht, Halbschatten, alp.

Antennaria Gaertner – Katzenpfötchen

A. dioica (Linné) Gaertner, Gewöhnliches Katzenpfötchen

In den Grauwacken-Vorbergen auf Schiefer-Verwitterungsboden, 600–750 m, zerstreut; auf der Hochfläche im Fichtengebiet, auf angesäuertem Standorte; Bodenwiese (Nardetum), 1240 m; obere Brandstatt, 1300 m; Schwarzenberg, Kote 1352; Saurüssel-Südhang, 1300 m. Ch, kalkarm, sauer, trocken, no-euras.

Anthemis Linné – Hundskamille

A. arvensis Linné, Acker-Hundskamille

Jungberg nördlich vom Bahnhof Gloggnitz, Südhang, 600 m, Grauwackenuntergrund, Trockenstelle einer Mähwiese am Rand von Rotföhren-Eichen-Beständen. T, kalkarm, trocken, eurassuboccean-med.

A. tinctoria Linné, Färber-Hundskamille

In den Grauwacken-Vorbergen in tieferen Lagen am Fuße der Erhebungen über die Talebenen, 500–600 m; über der Höhe der Bahnstrecke von Gloggnitz bis Payerbach, zerstreut, stellenweise in lockeren Beständen. H, vag, trocken, euras (kont) -submed.

Arctium Linné – Klette

A. x ambiguum (Čelakovsky) Nyman = *Lappa ambigua* Čelakovsky = *A. lappa* Linné x *A. tomentosum* Miller

Bei Beck 1893:1228 „Weißenbach nächst Gloggnitz“ (dieser Fundort liegt südöstl. nahe der Gebietsgrenze); bei Halácsy 1896:296 „Gloggnitz“. H.

A. lappa Linné, Große Klette

In den Talebenen, 440–480 m, zerstreut; in der Au östlich Payerbach, 467 m; ansteigend in die tieferen Lagen der Grauwackenzone, 500–600 m, zerstreut. H, vag, euras (-submed).

A. minus (Hill) Bernhardi, Kleine Klette

In den Talebenen, 440–480 m, zerstreut, ebenso in den tieferen Lagen der Grauwackenzone, 500–700 m; ein Einzelfund in der südlichen Gahnsleiten oberhalb St. Christof (nördl. Schlöglmühl), 820 m, Kalkboden, Schwarzföhrenwald. H, kalkarm, subatl-submed(-med).

A. tomentosum Miller, Wollige oder Spinnweben-Klette

In den Talebenen, 440–480 m, zerstreut; an Caterpillarwegen in die Grauwacken-Vor-

berge und in die südliche Gahnsleiten bis 1000 m verschleppt. H, vag, Stickstoff, Kalk, euraskont.

Arnica Linné – Wolferlei (fälschlich Wohlverleih)

A. montana Linné, Berg-Wolferlei

Auf der Gahnshochfläche: Bodenwiese, 1200 m; Saurüsselwiesen, 1200–1300 m, verbreitet an trockenen Stellen; obere Brandstatt, Rasengelände, 1300 m. In allen Fällen angesäuerter Boden über Kalkfelsuntergrund. Ein Einzelfund oberhalb Schneedörfel (nördlich Reichenau/Rax, 700 m, 1970). H, Kalkarm, pralp(-nosubocean).

Artemisia Linné – Beifuß

A. absinthium Linné, Wermut

In den Talebenen, 440–480 m, und in den Grauwacken-Vorbergen, 500–750 m, zerstreute, oft größere, lockere Bestände; verschleppt an Aufschließungswegen bis auf die Hochfläche: südliche Gahnsleiten, oberhalb St. Christof (nördl. Schlöglmühl), 850 m, Kalk; Lakaboden (nördlich der „Eng“, nördlich Reichenau/Rax), 1250 m, Kalk. Ch(H), vag, Kalk, trocken, euraskont (submed).

A. vulgaris Linné, Gewöhnlicher Beifuß

In den Talebenen, 440–480 m, zerstreut, verbreitet, oft größere, geschlossene Bestände bildend; an Aufschließungswegen in die Grauwacken-Vorberge gebracht (500–750 m); selten im Gebiet der südlichen Gahnsleiten, 700–1000 m. H(Ch), vag, Kalk, trocken, eurassubocean.

Aster Linné – Aster, Sternblume

A. amellus Linné, Berg-Aster

In den Grauwacken-Vorbergen, 500–700 m, in zerstreuten, kleinen, lockeren Beständen oder vereinzelt; in der südlichen Gahnsleiten, Kalk, 600–1000 m, zerstreut in lockeren Beständen; auf der Hochfläche nicht beobachtet. H, vag, Kalk, trocken, gemäßkont.

A. bellidiastrum (Linné) Scopoli, Alpen-Maßliebchen, Sternlieb

Südliche Gahnsleiten, 800–1100 m, zerstreute, kleine, lockere Bestände, Kalk; auf der Hochfläche: Saurüsselwiesen, 1200–1300 m, zerstreut. H, Kalk, feucht, alp-pralp.

A. × salignus Willdenow = *A. lanceolatus* Willdenow × *A. novi-belgii* Linné, Weidenblättrige Aster

Im Kulturgebiet in Gärten, 440–700 m. Verwildert nicht beobachtet, H, vag. Herkunft: N-Amerika.

Bellis Linné – Gänseblümchen, Maßliebchen

B. perennis Linné, Gewöhnliches Gänseblümchen, Maßlieb

In den Talebenen, 440–480 m, auf feuchten Matten zerstreute, große, lockere Bestände; in den Grauwacken-Vorbergen, 500–750 m, zerstreute Vorkommnisse auf kurzgrasigen Flächen (Matten). Ebenso im Gebiet der südlichen Gahnsleiten, 600–1100 m. Auf der Hochfläche auf allen mattenartigen, feuchten Rasenflächen. H, vag, feucht, subatl-submed.

Bidens Linné – Zweizahn

B. tripartita Linné, Acker- oder Dreiteiliger Zweizahn

In den Talebenen, 440–480 m, zerstreut an Wiesengraben; in der Au östlich Payerbach; im Grauwackengebiet, vereinzelt Standorte an Gerinnen und Gräben, 500–700 m. T, euras-submed.

Buphthalmum Linné – Ochsenauge

B. salicifolium Linné, Gewöhnliches Ochsenauge

In den Grauwacken-Vorbergen, 500–750 m, zerstreut, verbreitet; ebenso in der südlichen Gahnsleiten, 600–1100 m; auf der Hochfläche: Doppelwiesen, 1150 m; am ganzen Südrand gegen den Steilabfall; Saurüssel-Südhang, 1260 m; obere Brandstatt, 1300 m. H, vag, Kalk, trocken, pralp (submed).

Calendula Linné – Ringelblume

C. officinalis Linné, Garten-Ringelblume

Von Gloggnitz bis Reichenau/Rax, 440–480 m, und an den unteren Hängen der Grauwackenzone (500–750 m) in Gärten unster, selten verwildert an feuchten Ruderalstellen im Kulturgebiet. T, vag, med.

Carduus Linné – Distel

C. × brunneri Döll = *C. defloratus* L. × *C. nutans* L.

Bei Halácsy 1896:294 unter 1031 × 1036 „Thalhofenge und Lakerboden bei Reichenau“ (vermutlich Lakaboden und Reichenau/Rax).

C. crassifolius Willdenow = *C. defloratus* Linné subsp. *crassifolius* (Willdenow) Hayek, Dickblättrige Wald-Distel

Südliche Gahnsleiten (700–1000 m), zerstreut, verbreitet. H, Kalk, trocken, pralp (-submed).

C. defloratus Linné, Wald-Distel

In den Grauwacken-Vorbergen (600–1100 m), zerstreut, verbreitet; in der „Eng“, 720–1000 m, zerstreut, selten; auf der Hochfläche in Grasgesellschaften verbreitet, 1200–1350 m. H, vag, Kalk, trocken, pralp (-submed).

C. defloratus Linné subsp. *viridis* (Kerner) Hayek, Grüne Wald-Distel

Grauwacken-Vorberge, 600–750 m, zerstreut; südliche Gahnsleiten, 700–1100 m, zerstreut; Gahnshochfläche, 1200–1300 m, vereinzelt und zerstreut in Grasfluren und auf steinigem Grund. H, vag, Kalk, trocken, pralp (-submed).

C. × digeneus Beck = *C. defloratus* Linné × *C. personata* (Linné) Jacquin

Bei Beck 1893:1232 unter *C. hamulosus* Linné „Reichenau“ (-/Rax); bei Halácsy 1896:292 „Reichenau“. H.

C. hamulosus Ehrhart, Haken-Distel

Bei Beck 1893:1232 unter *C. hamulosus* Linné „Reichenau“ (-/Rax); bei Halácsy 1896:292 „Reichenau“. H.

C. nutans Linné, Nickende Distel

In den Talebenen, 440–480 m, zerstreut in Wiesen, selten; in den Grauwacken-Vorbergen zerstreut, verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten, 700–1000 m, und auf den Grasfluren der Hochfläche, 1200 m, zerstreut. H(T), vag, Kalk, submed-uras.

C. nutans Linné subsp. **platylepis** (Reichenbach et Sauter) Nyman = *C. platylepis* Sauter, Breitschuppige Distel

Verfestigter Kalkschutt oberhalb Geyerhof (nördlich Bahnhof Payerbach), an wasserzügiger Stelle, lockerer Bestand, 700 m; nördlich Bahnhof Payerbach, 540 m, gestörter Standort, Bestattungsstelle von 15 Rindern, die während der Besetzung im Jahr 1945 im benachbarten Anwesen vulgo Weinzettel verhungert sind. Quellfeuchte Stelle, großer lockerer Bestand; Grillenberg-Südhang, Weg von Werning zum Alten Bergwerk (nordöstlich Payerbach), 545 m, Hangsumpfwiese, lockerer Bestand. H, vag, feucht, naß, alp.

C. personata (Linné) Jacquin, Kletten-Distel

Am Ufer der Schwarza und in der Au östlich Payerbach, sowie in Ufernähe flußaufwärts gegen Reichenau/Rax, 465–480 m, zerstreut, vereinzelte, kleine Bestände. H, vag, feucht, pralp.

Carlina Linné – Eberwurz, Wetterdistel

C. acaulis Linné, Wetterdistel, Erd-Eberwurz, Silberdistel

Grauwacken-Vorberge, 600–750 m, vereinzelt, zerstreut; südliche Gahnsleiten, 700–1100 m, zerstreut, verbreitet. Hochfläche: Saurüssel, 1250 m, Bodenwiese, 1200 m, obere Brandstatt, 1300 m. H, vag, Kalk, trocken, pralp (-submed).

C. acaulis Linné var. **alpina** Jacquin = *C. caulescens* (Lamarck) Reichenbach, Hochstengelige Eberwurz

Im westlichen Teil der südlichen Gahnsleiten oberhalb Reichenau/Rax (1150 m) ein kleiner, lockerer Bestand im Schwarzföhrenwald auf Kalkschutt mit Magerhumus an etwas wasserzügiger Stelle. Bei Neilreich 1859: 375 „am Schloßberge bei Stixenstein“ unter *C. grandiflora* Mönch β) *caulescens*-. H, vag, Kalk, trocken, pralp (-submed).

C. stricta (Rouy) Fritsch = *C. vulgaris* Linné subsp. *longifolia* (Reichenbach) Arcangeli, Langblättrige Eberwurz

Bei Beck 1893: 1227 unter *C. longifolia* – „Reichenau ... von Gloggnitz durch das Höllental ...“; bei Halácsy 1896: 286 unter *C. longifolia* Reichenbach „Thalhofenge bei Reichenau“ (-Rax). H, vag, opralp.

C. vulgaris Linné, Gewöhnliche Eberwurz

In den Grauwacken-Vorbergen, 500–750 m, zerstreut, verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten, 600–1000 m, zerstreut, selten. H, vag, trocken, euras-submed.

Centaurea Linné – Flockenblume

C. cyanus Linné, Kornblume

Im Kulturland. Talebenen, 440–480 m; im Gebiet der Grauwackenzone, 500–650 m. Getreidefelder, selten, zerstreut, unstat. T, vag, no-uras-submed.

C. jacea Linné, Gewöhnliche oder Wiesenflockenblume

In den Talebenen (440–480 m) in Mähwiesen zerstreut, verbreitet; im Gebiet der Grau-

wackenzzone (500–700 m) zerstreut, häufig; in der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m) in bewachsenem Ruhschutt und auf Trockenwiesen zerstreut; auf der Gahnshochfläche (1200–1300 m) in Gräsergesellschaften zerstreut. H, vag, Kalk, euras-submed.

C. jacea Linné subsp. **angustifolia** Gremli, Schmalblättrige Flockenblume

Gloggnitz bis Reichenau (440–480 m); Wiesen in den Grauwacken-Vorbergen, 500–700 m, zerstreut. H, vag, ostsubmed.

C. montana Linné, Berg-Flockenblume

In den Grauwacken-Vorbergen, höhere Lagen, 700 m, zerstreut; in der südlichen Gahnsleiten, 700–1100 m, zerstreut; in der „Eng“ (720–1000 m) vereinzelt, kleine Bestände; Hochfläche: Bodenwiese (1240 m), am Südrand gegen den Steilabfall (1200 m); Schedwiese (1270 m); Saurüsselwiese, 1300 m. H, vag, Kalk, mäßig feucht, pralp.

C. nigrescens Willdenow, Schwärzliche Flockenblume

Südliche Gahnsleiten oberhalb St. Christof (nördl. Schlöglmühl), 820 m; bei Beck 1893:1262 unter α) typica – „um Gloggnitz (L. Keller)“; bei Janchen-Wendelberger 1977:549 „Gloggnitz“. H, vag, Kalk, submed-pralp.

C. pseudophrygia C. A. Meyer ex Rupr., Perücken-Flockenblume

Südliche Gahnsleiten oberhalb St. Christof (nördl. Schlöglmühl), Ruderalstelle des abgetragenen „Nockenhofes“ (zwei Pflanzen). Eingeschleppt am Caterpillarweg? Bei Neilreich 1859:379 unter *C. phrygia* Linné α plumosa „auf der Ganswiese“ (Bodenwiese); bei Janchen-Wendelberger 1977:549/550 „Gahnswiese“ (Bodenwiese). H, vag, Kalk, gemäßkontpralp.

C. scabiosa Linné, Grindkraut- oder Skabiosen-Flockenblume

In den Talebenen, 440–480 m, zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen, 600–750 m, zerstreut, verbreitet; südliche Gahnsleiten, höhere Lagen, an Kalkfelsen und Schutt, 800–1000 m, zerstreut, verbreitet; in der „Eng“ vereinzelt bei 720–1000 m; auf der Hochfläche seltener. H, vag, Kalk, trocken, euras-subocean-submed.

C. scabiosa Linné subsp. **alpestris** (Hegetschweiler) Kotula, Voralpen-Flockenblume

Südliche Gahnsleiten, Kalkfelsen, Schutt, 700–1000 m, zerstreut, verbreitet; auf der Hochfläche seltener bei 1200–1300 m. H, Kalk, pralp.

C. stoebe Linné = *C. rhenana* Boreau, Rispipe Flockenblume

Jungberg oberhalb des Bahnhofes Gloggnitz, 540 m, Südhang, unter der Kammhöhe, Magerhumus über Grauwackenschiefer, (Rotföhren, Eichen, Edelkastanien, Hainbuchen), Trockenwiese. H, vag, kalkarm, trocken, kont (-submed).

C. $\times$ styriaca Hayek = *C. jacea* Linné $\times$ *C. jacea* Linné subsp. *subjacea* (Beck) Hylander

Bei Beck 1893:1263 unter *C. decipiens* Thuillier 2. *subjacea* Beck „um Gloggnitz“. H, vag, euras-submed (östliche Rasse).

C. triumfettii Allioni, Bunte Flockenblume

Südliche Gahnsleiten, zerstreut, 700–1000 m; Bodenwiese auf der Hochfläche, 1140 m, selten. H, vag, Kalk, submed-pralp.

Cirsium Miller – Kratzdistel

C. arvense (Linné) Scopoli, Acker- oder Feld-Kratzdistel

In den Talebenen, 440–480 m, in gestörten Böden, zerstreut, verbreitet; in der Grau-

wackenzzone, 600–750 m, zerstreut; in der südlichen Gahnsleiten zerstreute, größere lockere Bestände an Aufschließungswegen und Schlägen; Hochfläche: Bodenwiese (1240 m) zerstreute Vorkommen. G, vag, Kalk, no-uras-submed.

C. × ausserdorferi Hausmann = C. × huteri Hausmann = C. × ochroleucum Allioni = C. erisithales (Jacq.) Scop. × C. palustre (L.) Scop.

Bei Beck 1893:1247 unter C. Ausserdorferi Hausmann = C. palustre × C. erisithales Asso „Lakaboden“; bei Halácsy 1896:291 unter 1023 × 1028 „Lackerboden (vermutlich Lakaboden) bei Reichenau“ (-/Rax). H.

C. × candolleum Naegeli = C. × oenipontanum Treuinfels = C. × sub-erisithales Beck = C. erisithales (Jacq.) Scop. × C. oleraceum (L.) Scop.

Bei Neilreich 1866:56 unter C. Erisithali – oleraceum „Auf einer Bergwiese bei Prigg-litz im B. A. Gloggnitz (Reichardt)“; bei Halácsy 1896:291 unter 1020 × 1023 C. Erisithales × oleraceum „Prigg-litz“.

C. eriophorum (Linné) Scopoli, Wollköpfige Kratzdistel

Auf der Gahnshochfläche: Hochberger-Wiese (Südrand der Hochfläche oberhalb Pay-erbach), 1200 m, kleiner, lockerer Bestand; Osthang des Lärchbaumriegels, 1270 m, gegen die Bodenwiese, einige kleine Bestände. H, Kalk, (o) submed-pralp.

C. erisithales (Jacquin) Scopoli, Klebrige Kratzdistel

Südliche Gahnsleiten (600–1100 m), zerstreut, verbreitet; Hochfläche: Auf den Rändern der großen Grasfluren gegen die Fichtenwälder und in Hochstauden-Gesellschaften verbreitet, 1140–1300 m; in der „Eng“ (800–1100 m) zerstreut. H, Kalk, feucht, pralp-submed.

C. × erucagineum De Candolle = C. × praemorsum Koch = C. × semipectinatum Reichenbach = C. × sauteri F. Schultz = C. rivulare (Jacq.) All. × C. oleraceum (L.) Scop.

Bei Neilreich 1866:56 „bei Prigg-litz nächst Gloggnitz ebenfalls in mehreren Exemplaren (Reichardt)“; bei Janchen-Wendelberger 1977:545 „Reichenau“ (-/Rax).

C. × hybridum Koch = C. × lacteum Schleicher = C. oleraceum (L.) Scop. × C. palustre (L.) Scop.

Bei Halácsy 1896:290 unter 1020 × 1028 „Gloggnitz, Reichenau“ (-/Rax); bei Beck 1893:1248 unter a) C. lacteum Schleicher = C. palustre × C. oleraceum „um Gloggnitz“ und b) C. hybridum Koch „um Gloggnitz“ (beide als Formen des Bastards aufgefaßt.).

C. oleraceum (Linné) Scopoli, Kohldistel

In den Talebenen, 440–480 m, zerstreut, verbreitet; in den Tälern und Tobeln der Grauwacken-Vorberge, 500–700 m, zerstreut, lockere Bestände; südliche Gahnsleiten, zerstreute, vereinzelte Vorkommen in lockeren Beständen; Hochfläche vereinzelt. H, vag, Kalk, feucht (naß), euras(kont).

C. palustre (Linné) Scopoli, Sumpf-Kratzdistel

In den Talebenen, 440–480 m, zerstreut; in den Tälern der Grauwacken-Vorberge, 500–700 m, zerstreute kleinere, lockere Bestände in Sumpfwiesen und feuchten Quellstellen; südliche Gahnsleiten selten, verschleppt an Aufschließungswegen. H, vag, feucht (naß), no-uras(subocean).

C. rivulare (Jacquin) Allioni, Bach-Kratzdistel

In den Talebenen, 440–480 m, an feuchten, gestörten Standorten und auf feuchten Wie-

sen zerstreut; in den Tälern der Grauwacken-Vorberge, 500–700 m, zerstreut, kleine, lockere Bestände. H, vag, kalkarm, feucht (naß), opralp-gemäßkont.

C. × siegerti C. H. Schultz = *C. canum* (L.) All. × *C. rivulare* (Jacq.) All.

Bei Beck 1893:1244 „bei Gloggnitz, Reichenau“ (-/Rax); bei Halácsy 1896:289 unter 1025 × 1027 *C. canum* × *C. rivulare* „bei Gloggnitz, Reichenau“ (-/Rax). H, vag, feucht, pralp.

C. × subalpinum Gaudin = *C. × oenanum* Treuinfels = *C. rivulare* (Jacq.) All. × *C. palustre* (L.) Scop.

Bei Halácsy 1896:290 unter 1025 × 1028 *C. palustre* × *C. rivulare* „... Gloggnitz... Reichenau“ (-Rax); bei Beck 1893:1241 unter *C. subalpinum* Gaudin und *C. oenanum* Treuinfels (beide als *C. rivulare* × *C. palustre*) „Gloggnitz, Reichenau“ (-/Rax). H, vag, feucht, pralp.

C. vulgare (Savi) Tenore = *C. lanceolatum* (Linné) Scopoli, Lanzettblättrige Kratzdistel

In den Talebenen, 440–480 m, selten; in den Grauwacken-Vorbergen, 600–750 m, zerstreut; südliche Gahnsleiten, 700–1000 m, zerstreut; Hochfläche: Bodenwiese, mittlerer Teil, 1140 m, und gegen den Lärchbaumriegel, 1280 m. H, vag, Kalk, eurassuboce-an-submed.

Conyza Chr. Fr. Lessing – Berufkraut, Katzenschweif

C. canadensis (Linné) A. Cronquist = *Erigeron canadensis* Linné, Kanadisches Berufkraut

In den Talebenen, 440–480 m, zerstreut, häufig; in den Grauwacken-Vorbergen zerstreut, verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten zerstreut, verschleppt an Aufschließungswegen; Hochfläche, 1240 m, seltener. T, H, vag; Herkunft: N-Amerika, eurassubmed (in Ausbreitung begriffen).

Echinops Linné – Kugeldistel

E. spheerocephalus Linné, Gewöhnliche, Vielblütige oder Bienen-Kugeldistel

Südliche Gahnsleiten, oberhalb „Oberthal“ (nördlich St. Christof), 850 m; im Geschiebe eines Caterpillarweges, ein kleiner, lockerer Bestand. Eingeschleppt. Beobachtet seit 1970 bis 1975. H, vag, Kalk, trocken, med-submed (-euras).

Erechtites Rafinesque – Feuerkraut, After-Greiskraut

E. hieracifolia (Linné) Rafinesque = *Senecio hieracifolius* Linné, Amerikanisches Feuerkraut

Grillenbergr, Südhang, östlich Werning (nordöstl. Payerbach), 600 m (einmaliger Fund am 21. 9. 1969). Unterhalb des Alten Bergwerkes auf Grauwackenschiefer. T, vag, eingeschleppt aus Amerika und in Einbürgerung begriffen; pralp.

Erigeron Linné – Berufkraut

E. acris Linné, Scharfes Berufkraut

In den Talebenen, 440–480 m, zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen, zerstreut, an Forstaufschließungswegen häufig, 600–750 m; südliche Gahnsleiten, 600–1000 m, ebenso; Hochfläche: Lärchbaumriegel-Nordhang, 1300 m, Bodenwiese, 1140 m, obere Brandstatt, 1300 m, Saurüssel-Südhang, 1280 m. Überall zerstreut, verbreitet. T, vag, Kalk, trocken, no-euras-submed, circ.

E. acris Linné subsp. **angulosus** (Gaudin) Vaccari, Kantiges Berufkraut

Bei Janchen-Wendelberger 1977:580 „Schneeberg-Rax-Gebiet“. H, vag, Kalk, pralp.

E. annuus (Linné) Persoon, Weißes Berufkraut

Östlich Payerbach, Südböschung der Geleiterrasse der Südbahn, 485 m, zerstreute Bestände; Jungberg, nördlich Bahnhof Gloggnitz, 600 m, Grauwacke; Stuppachgraben, nördlich Gloggnitz, 550 m. H, vag; Herkunft: Nordamerika; pralp.

E. polymorphus Scopoli, Kahles Berufkraut

Südliche Gahnsleiten, unter der „Roten Wand“ (nördlich oberhalb des Werninggrabens, nordöstlich Payerbach), 750 m; Hochfläche des Gahns: Schedwiese (nördlich Payerbach), 1270 m; Höhe des „Schwarzenberges“, 1352 m. – Tiefstes Vorkommen im Stuppachgraben (nördlich Gloggnitz), 550 m. H, Kalk, alp.

Eupatorium Linné – Wasserdost

Eu. cannabinum Linné, Gewöhnlicher Wasserdost

Am Ufer der Schwarza zwischen Gloggnitz und Reichenau/Rax, 437–480 m, Schotterbänke; Au östlich Payerbach. Eingeschleppt aus dem Rax-Schneeberg-Gebiet; in den Grauwacken-Vorbergen in höheren Lagen, 700 m, zerstreut in kleinen Beständen (herabreichende Enden von Kalkschutthaldden); südliche Gahnsleiten zerstreut, verbreitet, wasserzügige Stellen, Hochstaudenfluren, 700–1100 m; Hochfläche: am Südrand vom Saurüssel bis zum Waldburgangerhaus, 1200 m, Schwarzenberg-Westhang, 1300 m; in der „Eng“, 720–1000 m, zerstreut. H, Kalk, feucht, eurassuboccean-submed.

Galinsoga Ruiz L. et J. Pavon – Franzosenkraut

G. ciliata (Rafinesque) Blake, Behaartes Franzosenkraut

Im Kulturland von Gloggnitz bis Reichenau/Rax, 440–700 m; verschleppt bis auf die Hochfläche, 1250 m, an Wegen und Arbeitsplätzen. T, vag. Herkunft: Südamerika; in Europa mit subatl-submed. Ausbreitungstendenz.

G. parviflora Cavanilles, Kleinblütiges Franzosenkraut

Verbreitet im Kulturland, 440–700 m; verschleppt bis auf die Hochebene, 1250 m. T, vag. Herkunft: Südamerika; in Europa mit subatl. Ausbreitungstendenz.

Gnaphalium Linné – Ruhrkraut

G. luteo-album Linné, Gelbliches Ruhrkraut

Bei Neilreich 1859:357 „in Nadelwäldern bei St. Christof, Prügglitz, Reichenau und auf dem Silbersberge bei Gloggnitz“; bei Halácsy 1896:278 „Reichenau, Gloggnitz, St. Christof, Prügglitz“. T, vag, kalkarm, feucht, subatl-submed.

G. sylvaticum Linné, Wald-Ruhrkraut

In den Grauwacken-Vorbergen, 600–750 m, zerstreut, verbreitet; bei Beck 1893:1177/1178 unter *G. silvaticum* β) *stramenticium* „sehr selten bei Gloggnitz“. H, vag, kalkarm, feucht, no-euras (suboccean), circ.

G. uliginosum Linné, Sumpf-Ruhrkraut

Bei Halácsy 1896:278 „Gloggnitz“. T, vag, kalkarm, feucht, eurassuboccean-submed.

Helianthus Linné – Sonnenblume

H. annuus Linné, Echte Sonnenblume

Von Gloggnitz bis Reichenau/Rax (440–480 m) in Gärten, vorübergehend gezogen. T. Herkunft: N-Amerika.

Homogyne Cassini – Brand- oder Alpenlattich

H. alpina (Linné) Cassini, Grüner oder Echter Brandlattich

Auf der Hochfläche: Bodenwiese, 1140–1180 m, östlich Waldburgangerhaus gegen die obere Brandstatt, 1200–1250 m, obere Brandstatt, 1300 m. Auf angesäuertem, humosem Wiesenboden, im Gebiet der Fichtenforste. Alter Weidegrund. Untergrund Kalkfels. H, kalkarm, sauer, feucht, pralp–alp.

H. discolor (Jacquin) Cassini, Zweifarbiger Brandlattich

Auf der Gahnshochfläche: Bodenwiese, südlicher Teil, 1170 m, kleine, lockere Bestände; Saurüsselwiesen, Mattenboden über Kalkfels, 1250 m, obere Brandstatt, 1300 m, Mattenboden über stellenweise freiliegendem Kalkfels. H, Kalk, mäßig feucht, oalp.

Inula Linné – Alant

I. conyza De Candolle, Dürrewurz

In den Grauwacken-Vorbergen, 600–750 m, zerstreut, vereinzelt. H, vag, Kalk, submed (-euras).

I. hirta Linné, Rauher Alant

„Silberberg bei Gloggnitz“ (Silbersberg) nach Fr. Lorenz (1879). H, vag, trocken, gemäßigkont.

I. salicina Linné, Weiden-Alant

In den Talebenen (440–480 m) selten, an der Gleisterrasse der Südbahn östl. Bahnhof Payerbach (485 m) zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, verbreitet; Kohl- (Schmids-)berg-Südhang (500 m) kleine, lockere Bestände. Bei Fr. Lorenz 1879 „Silberberg bei Gloggnitz“ (Silbersberg). H, vag, trocken, euraskont (-submed).

Leucanthemum Miller – Wucherblume

L. gaudinii Dalla Torre = *L. vulgare* Lamarck subsp. *alpicola* (Gremli) A. et D. Löve, Gewöhnliche Wucherblume

Südliche Gahnsteilen, höhere Lagen: Gahnshauswiese oberer Teil, 900 m; Gahnshochfläche: Bodenwiese, 1180 m; Hübelwiese, 1185 m; Saurüsselwiesen, 1200–1300 m. Überall kleine Pflanzen auf Weideboden oder unregelmäßig zur Wildfütterung genutzten Flächen, zerstreut, verbreitet. H, vag, Kalk, alp-pralp.

L. vulgare Lamarck = *Chrysanthemum leucanthemum* Linné, Gewöhnliche Wucherblume

In den Talebenen (440–480 m) selten, an der Böschung der Gleisterrasse östl. Bahnhof Payerbach (485 m); in den Wiesenhängen der Grauwacken-Vorberge (500–750 m) zerstreut, verbreitet (Häufigkeitsgrad im Laufe der Jahre sehr wechselnd: von nahezu null bis sehr häufig); in tieferen Lagen der südlichen Gahnsteilen im Bereich steiler Mähwiesen (600–900 m) zerstreut; auf der Gahnshochebene selten: gegen den Südrand,

Schedwiese, Bodenwiese, südlicher Teil (1200–1280 m); dort kleinwüchsige Pflanzen auf Weideboden. H, vag, Kalk, trocken, feucht, eurassuboean.

Matricaria Linné – Kamille

M. chamomilla Linné, Echte Kamille

In den Talebenen, 440–480 m, von Gloggnitz bis Reichenau/Rax, in Gärten gelegentlich gezüchtet. An Ruderalstellen zerstreut, in kleinen, lockeren Beständen; ansteigend im Grauwackengebiet, 500–750 m, im Kulturland; südliche Gahnsleitens, 600–1000 m, und auf der Hochfläche, 1280 m, verschleppt an Aufschließungswegen, zerstreut, wechselndes Vorkommen. T, vag, Kalk, trocken, feucht, osubmed-uras (suboean).

Petasites Miller – Pestwurz

P. albus (Linné) Gärtner, Weiße Pestwurz

In den Talebenen von Payerbach und Reichenau/Rax am Schwarzauf (460–480 m) in Schotterbänken (Kalk), herabgeschwemmt, zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen in Tälern bis in tiefere Lagen, an Bächen und Gerinnen von 600–700 m; südliche Gahnsleitens, auf Kalk-Schutthalden (wasserzünftig) zerstreute, kleinere Bestände bei 600–900 m; in der „Eng“ zwischen 720–1000 m. G, vag, Kalk, feucht (naß), pralp (-submed-subatl).

P. hybridus (Linné) Gaertner, Meyer und Scherbius, Gewöhnliche Pestwurz

Am Schwarzauf und in der Au östlich von Payerbach, in den Talebenen, 440–480 m, in Restbeständen der alten, ehemaligen Auen im Kulturland von Gloggnitz bis Reichenau/Rax; im Gebiet der Grauwackenzone, 500–700 m, zerstreut, häufiger im Osten, nördlich Gloggnitz, Stuppachtal; im Gebiet der südlichen Gahnsleitens, selten in feuchten Gräben mit Verwitterungslehm im Kalkschutt von höheren Lagen über Grauwackenboden. Bis 900 m zerstreute, geschlossene Bestände. (H)G, vag, Kalk, feucht, naß, eurassuboean (-submed).

P. paradoxus (Retzius) Baumgartner = P. niveus (Villars) Baumgartner, Alpen- oder Schneeweiße Pestwurz

Im Schwarztal von Gloggnitz bis Reichenau/Rax in Schotterbänken herabgeschwemmt, 440–480 m; in den Grauwacken-Vorbergen nicht beobachtet; in der südlichen Gahnsleitens, Kalk, zerstreute, geschlossene Bestände in Schutthalden und Gerinnen, wasserzünge Stellen, 700–1000 m; in der „Eng“, 720–1000 m, vereinzelt kleinere Vorkommen; auf der Hochfläche nicht beobachtet. G(H), Kalk, feucht, pralp-alp.

Pulicaria Gaertner – Flohkraut

P. dysenterica (Linné) Bernhadi, Ruhrwurz, Großes Flohkraut

Eisenbahnterrasse östlich Payerbach, 485 m, Südhang, nahe dem Ausgang des Werningtales. Grauwackenlehm mit Kalkschotter von den Geleisen. Quellstelle, dauernd feucht (naß); Grillenberg-Südhang, am Weg von Werning zum Alten Bergwerk, 545 m, Sumpfwiese am Hang, Südhang, Grauwackenlehm. Kleine Bestände; „Langtal“ nord-östlich von Priggwitz (nördlich Gloggnitz), Kalk, Lehm Boden, Gerinne. H, vag, Kalk, feucht, naß, (med-)submed.

Senecio Linné – Greiskraut

S. abrotanifolius Linné, Bärenkraut, Eberauten-Greiskraut

Südliche Gahnsleitens, unter dem Geyerstein, 800 m (nördlich Payerbach); in der

„Eng“, 720 m; Hochfläche: „Lakaboden“ ober der „Eng“, 1250 m; Schwarzenberg, Westhang, 1200 u. 1300 m. Ch, vag, Kalk, trocken, oalp.

S. erraticus Bertoloni subsp. **barbaraeifolius** (Wimmer et Grabowski) Beger, Spreizendes Greiskraut

Talebene östlich Payerbach, „Wasserleitungsweg“, 480 m; oberhalb Bahnhof Payerbach, 530 m, Grauwackenlehm; unter dem „Geyerstein“, 750 m, Kalk (nördlich Payerbach). H, vag, Kalk, submed(-subatl).

S. jacobaea Linné, Jakobskraut, Jakobs-Greiskraut

In den Talebenen, 440–480 m, selten, vereinzelt; Grauwacken-Vorberge, 500–750 m, zerstreut, kleine, lockere Bestände; südliche Gahnsleiten, tiefere Lagen, oberhalb Geyershof (nördlich Payerbach), 750 m, Kalk. H, vag, eurassuboean-submed.

S. fuchsii C. C. Gmelin, Kahles oder Fuchs-Greiskraut

In den Grauwacken-Vorbergen, 600–750 m, zerstreut; in der südlichen Gahnsleiten, 600–1000 m, zerstreut, verbreitet; „Eng“, 720–1000 m vereinzelt; auf der Hochfläche: Südrand gegen den Steilabbruch, 1200–1280 m, in den Fichtenforsten, verbreitet, kleinere Bestände; Schwarzenberg, Kote 1352. H, vag, Kalk, subatl-submed(-pralp).

S. nemorensis Linné subsp. **jacquinianus** (Reichenbach) Čelakovsky, Flaumiges Greiskraut

In den Grauwacken-Vorbergen, 600–700 m, zerstreut, verbreitet; am Südfuß der Grauwackenhänge gegen die Talebene herab in Gräben und Tobeln vereinzelt, 490 m; südliche Gahnsleiten, Kalk, selten, vereinzelt; Hochfläche: Saurüssel-Südhang, 1200 und 1300 m (Fichten-Buchen-Wald). H, vag, Kalk, pralp (-no).

S. ovirensis (Koch) De Candolle, Obir- oder Alpenländisches Greiskraut

In der Au östlich Payerbach bei Schloß „Mühlhof“, 465 m. Alter Prallhang des heute entfernt und tiefer (6 m) liegenden Flusses Schwarza. Lockerer Bestand (eingeschleppt?); südliche Gahnsleiten, zerstreut, selten; nördlich Priggwitz, 700 m; unter dem Geyerstein (nördl. Payerbach), 750 m; unter der „Tropfwand“ (nördl. Reichenau/Rax), 750 m; auf der Hochebene: Schedwiese (1270 m) und Bodenwiese (1240 m), nördl. Payerbach; Saurüssel-Südhang (1300 m); bei Halácsy 1896: 280 unter *S. alpestris* (Hoppe) De Candolle b) *Clusiana* (Host) – „Ganswiese“ (Bodenwiese); bei Neilreich 1859: 371/372 unter *S. alpestris* β. *incanus* „auf der Ganswiese“ (Bodenwiese); bei Beck 1893: 1218 „Nach Neilreich in der f. *ovirensis* auch auf Schiefer, wie auf der Ganswiese“ (der Ausdruck „*ovirensis*“ kommt bei Neilreich nicht vor). H, vag, Kalk, opralp.

S. rivularis (Waldstein et Kitaibel) De Candolle, Krauses oder Bach-Greiskraut

Au östlich Payerbach an der Schwarza, 470 m, eingeschleppt. Humoser Auwaldboden mit Geröllbeimengung (Kalk); nördlich von Priggwitz (nördlich Gloggnitz); unterer Teil des „Langtales“, Kalk, 700 m. H, vag, feucht, opralp.

S. rupestris Waldstein et Kitaibel, Felsen-Greiskraut

Zerstreute, vereinzelte Vorkommen in den Grauwacken-Vorbergen: Steinhofgraben gegen den Artzberg (nördl. Reichenau/Rax), 530 m; Schmidtsberg-Südhang (östl. Payerbach), 520 m; südliche Gahnsleiten: oberhalb Schneedörfel (nördl. Reichenau/Rax) bei 600 und 700 m auf Kalk; unter dem Geyerstein (nördl. Payerbach), 850 m; auf der Gahnschloßfläche: Doppel-Wiese (nördl. Gloggnitz), 1150 m; Bodenwiese (nördl. Payerbach), 1130 m. T(H), vag, Kalk, trocken, oalp.

S. subalpinus Koch, Gebirgs-Greiskraut

Lakaboden, nördlich der „Eng“ (nördlich Reichenau/Rax), 1180 m, Rasenstelle auf einem Holzlagerplatz. Humoser Boden über Kalkfels, feucht, ein kleiner, dichter Bestand. H, Kalk, feucht, opralp.

S. × viscidulus Scheele = **S. × intermedius** Rabenhorst = **S. × wiesbaurii** Halácsy et Braun = **S. viscosus** L. × **S. sylvaticus** L.

Bei Beck 1893:1221 unter 3. **S. viscosus** × **S. sylvaticus** „am Eichberg bei Gloggnitz“; bei Halácsy 1896:284 unter 1009 × 1010 „Eichberg bei Gloggnitz“. (Die Stammformen -viscosus und -sylvaticus wurden von mir im Gebiet nicht gefunden. Beide sind einjährig.) H, vag, Kalk.

S. vulgaris Linné, Gewöhnliches Greiskraut, Grimmkraut

Talebenen, 440–480 m, Gärten (Gemüsebeete), Ackerränder; Au östlich Payerbach, zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen, zerstreut, Grasfluren und gestörte Böden, 500–700 m; in der südlichen Gahnsleiten verschleppt an Caterpillarwegen, 600–900 m. T(H), vag, med-uras, in gemäß. Zonen weltweit.

Solidago Linné – Goldrute

S. canadensis Linné, Kanadische Goldrute

In den Talebenen zerstreut, 440–480 m; in der Au östlich Payerbach und am Schwarzafer in Uferbeständen von Gehölzen, vereinzelte größere, geschlossene Bestände; seltener in Gräben der Grauwacken-Vorberge, 500–700 m; verschleppt an Aufschließungswegen und Arbeitsplätzen in der südlichen Gahnsleiten, 500–900 m. H, vag, feucht; Herkunft: N.-Amerika.

S. gigantea Aiton = **S. serotina** Aiton, Spätblühende Goldrute

In den Talebenen, 440–480 m, zerstreut in Auen und Gehölzen, größere, geschlossene Bestände; in den Grauwacken-Vorbergen, 500–650 m, zerstreute Vorkommen, verschleppt in höhere Lagen an Aufschließungswegen; südliche Gahnsleiten selten, 800 m. H, vag, feucht; Herkunft: N.-Amerika.

S. virgaurea Linné, Gewöhnliche Goldrute

Au östlich Payerbach, Schottergerölle, Kalk, 465 m, herabgeschwemmt; Grauwacken-Vorberge, 600–750 m, zerstreut, verbreitet; südliche Gahnsleiten, 600–1000 m, verbreitet. H, vag, Kalk, no-uras, circ.

S. virgaurea Linné subsp. **alpestris** (Waldstein et Kitaibel) Reichenbach, Alpen-Goldrute

Südliche Gahnsleiten, 800–1100 m, zerstreut; Hochfläche: Schwarzenberg-Westhang, 1300 m, vereinzelte Vorkommen. H, vag, Kalk, arkt-alp.

Tanacetum Linné – Wucherblume

T. corymbosum (Linné) C. H. Schultz = **Chrysanthemum corymbosum** Linné, Strauß-Wucherblume

In den Grauwacken-Vorbergen, 500–750 m, zerstreut, vereinzelt; in den unteren Lagen der südlichen Gahnsleiten in vereinzelt, lockeren Beständen, 600–700 m, vereinzelt bis 1000 m. H, vag, Kalk, trocken, submed-gemäßkont.

T. parthenium (Linné) C. H. Schultz = *Chrysanthemum parthenium* (Linné) Bernhardi, Mutterkraut

Reichenau/Rax, Garten am Artzberg (520 m) ein vereinzelt Vorkommen; Hausgärten beim Bahnhof Gloggnitz, 440 m (auch verwildert); bei Neilreich 1859:348/349 „am Aufgang der Thalhofrinne bei Reichenau“ (-/Rax); bei Halácsy 1896:242 unter *Chrysanthemum parthenium* (Linné) Bernhardi „Payerbach“. H, vag, osubmed.

T. vulgare Linné = *Chrysanthemum vulgare* (Linné) Bernhardi, Rainfarn

Au östlich Payerbach, 463 m; Reichenau/Rax, am Ufer der Schwarza, 480 m; nordöstlich St. Christof (nördlich Schlöglmühl), oberhalb des „Haberlerkogels“ (Kalk), 780 m. H, vag, Kalk, eurassubocan, in gemäßigt. Zonen weltweit.

Tripleurospermum C. H. Schultz – Kamille

T. inodorum (Linné) C. H. Schultz = *Chrysanthemum maritimum* (Linné) Persoon subsp. *inodorum* (Linné) Vaarama = *Matricaria inodora* Linné = *Tripleurospermum maritimum* (Linné) Koch subsp. *inodorum* (Linné) Dostál, Geruchlose Kamille

Selten, zerstreut, zeitweises Auftreten in den Talebenen, 440–480 m; höher verschleppt an neuen AufschlieBungswegen, bis 900 m. T, vag, gemäßkont.

Tussilago Linné – Huflattich

T. farfara Linné, Gewöhnlicher Huflattich

Von den Talebenen bis auf die Gahnshochfläche von 440–1300 m zerstreute, meist lokkere Bestände, jedoch mit zunehmender Höhe von geringerer Häufigkeit. G(H), vag, feucht, no-euras-submed.

Convolvulaceae – Windengewächse

Calystegia R. Brown – Zaunwinde

C. sepium (Linné) R. Brown, Gewöhnliche Zaunwinde

In den Talebenen, 440–480 m, zerstreut; Au östlich Payerbach, 465 m, und im Ufergebüsch der Schwarza bis Reichenau/Rax, 480 m; in den Grauwacken-Vorbergen, 500–700 m, zerstreut. H, G, vag, feucht, euras (subocan)-submed.

Convolvulus Linné – Winde

C. arvensis Linné, Acker-Winde

In den Talebenen, 440–480 m, zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen, zerstreut; höher verschleppt an Wegen und Arbeitsplätzen; Brache nach dem abgetragenen Gehöft „Nockenhof“ in der südlichen Gahnslaiten, 900 m. G(H), vag, med-submed-euras.

Cornaceae – Hartriegelgewächse

Cornus Linné – Hartriegel

C. mas Linné, Gelber Hartriegel

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; Au östlich Payerbach (465 m) und in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) verbreitet; in der südlichen Gahnslaiten vereinzelt in tieferen Lagen (800 m). P, vag, osubmed.

C. sanguinea Linné, Roter Hartriegel

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen von 500–750 m verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten bis in mittlere Höhenlagen (850 m) vereinzelt. P, vag, submed(-subatl).

Corylaceae – Haselgewächse

Carpinus Linné – Hainbuche

C. betulus Linné, Gewöhnliche Hainbuche, Weißbuche

In den Grauwacken-Vorbergen, 500–750 m, verbreitet. Eingestreut in Rotföhren-Eichen-Wäldern mit Edelkastanien. P, (kalkarm), gemäßkont.

Corylus Linné – Hasel

C. avellana Linné, Haselstrauch

In den Talebenen, 440–480 m, zerstreut; in der Au östlich Payerbach, 465 m; in Restbeständen von Auwald und Gehölzen am Schwarzaufer; in den Grauwacken-Vorbergen, in den tieferen Lagen, zerstreut, stellenweise in Gehölzen der Täler und Gräben verbreitet, 500–700 m; in der südlichen Gahnsleiten seltener, zerstreut, bis 1000 m. P, vag, Kalk, feucht, subatl(-submed).

C. colurna Linné, Baumhasel

Payerbach, Kurpark. Zwei große Bäume, Durchmesser in Brusthöhe 40–45 cm. P, submed, Westasien.

C. maxima Miller var. **atropurpurea** (Dochtnahl) Hubert Winkler, Bluthasel

Reichenau/Rax, Garten am Artzberg nördlich des Ortes, 520 m, zwei alte Sträucher, im Garten verschleppter Nachwuchs (Eichhörnchen). Grauwacke. P, vag, kultiviert. Heimat: SO-Europa, W-Asien.

Crassulaceae – Dickblattgewächse

Jovibarba Opiz – Hauswurz

J. hirta (Linné) Opiz = *Sempervivum hirtum* Linné, Kurzhaarige Hauswurz

In den Grauwacken-Vorbergen (450–600 m) zerstreute Vorkommen lockerer Bestände an den Südhängen; im Kalkgebiet der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m) im Felsgelände vereinzelt und in lockeren Beständen; in der „Eng“ am unteren Eingang in die Schlucht (720 m) vereinzelt. Ch, vag, Kalk, trocken, opralp.

Sedum Linné – Fetthenne

S. acre Linné, Scharfer Mauerpfeffer

In den Talebenen (440–480 m) an Schotterstellen am Schwarzaufer zwischen Gloggnitz und Reichenau/Rax und an Mauerkronen, auf Kalkschotter, an Bahngleisen; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten seltener, zerstreut, bis 1000 m. Ch, vag, trocken, (no-) eurassuboccean(-submed).

S. album Linné, Weißer Mauerpfeffer

In den Talebenen am Schwarzaufer in Kalkschottern von Gloggnitz bis Reichenau/Rax

(440–480 m); an der Böschung der Eisenbahnterrasse östlich Payerbach (485 m) auf Kalkschotter der Gleise; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m) zerstreut. Ch, vag, Kalk, trocken, (pralp-) submed-subatl.

S. maximum (Linné) Hoffmann = *S. telephium* (Linné) Hoffmann subsp. maximum (Linné) Krockner, Große Fetthenne

In den Grauwacken-Vorbergen, 500–750 m, zerstreut, in den tieferen Lagen am Fuß der Südhänge häufiger. H, vag, kalkarm, trocken, osubmed-gemäßkont.

S. telephium Linné = *S. purpureum* (Linné) Schultes, Rote Fetthenne

Am Südfuß des Schmidberges östlich Payerbach (500 m und 650 m) über Grauwacken-Schiefer auf Verwitterungslehm; westlich Gloggnitz am Fuß des Silbersberges (540 m) auf Grauwackenschiefer. H, vag, kalkarm, trocken, euras.

Sempervivum Linné – Hauswurz

S. tectorum Linné, Echte Hauswurz

Auf Mauerkronen und in „Alpengärten“ einige Male im Siedlungsgebiet von Gloggnitz bis Reichenau beobachtet (1948–1976), 440–500 m. Ch, vag, kalkarm, trocken. Verwildert; Abstammung von alpinen Kleinarten (*S. Schottii*-, *S. alpinum*-?).

Cruciferae, Brassicaceae – Kreuzblütler

Alliaria Scopoli – Lauchkraut

A. petiolata (Marschall Bieberstein) Cavara et Grande = *A. officinalis* Andrzejowski A. L., Gewöhnliches Lauchkraut

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; in den Tälern der Grauwacken-Vorberge (500–700 m) zerstreut, verbreitet. H, vag, feucht, Halbschatten, eurassub-ocean-submed.

Alyssum Linné – Steinkraut

A. alyssoides (Linné) Linné = *A. calycinum* Linné, Kelch-Steinkraut

In den Talebenen, vereinzelt; Grauwacken-Vorberge, vereinzelt kleine Bestände. T(H), vag, trocken, submed, verschleppt.

Arabidopsis (De Candolle) G. Heynhold – Ackerkresse

A. thaliana (Linné) Heynhold, Gewöhnliche Ackerkresse

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, selten; in den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) zerstreut. Im Kulturland. Bei Halácsy 1896:56 unter *Stenophragma Thalianum* (L.) Čelakovský „Gloggnitz“. T (H), vag, kalkarm, euras (subocean)-submed.

Arabis Linné – Gänsekresse, Turmkraut

A. alpina Linné, Alpen-Gänsekresse

Von Gloggnitz bis Reichenau/Rax (440–480 m) im Schwarzaschotter, herabgeschwemmt; selten in den Grauwacken-Vorbergen auf herabgekommenem Kalkboden:

„Scheiterplatz“ vor der „Eng“ (550 m); in der „Eng“ (720–1000 m); auf der Hochfläche: „Lakaboden“, oberhalb der „Eng“ (1120 m). Ch, Kalk, arkt-alp(-pralp).

A. ciliata Clairville = *A. corymbiflora* Vest, Voralpen-Gänsekresse

Südliche Gahnsleitens (600–1000 m) zerstreut. Bei Neilreich 1859: 712 „am Gans“; bei Halácsy 1896: 49 „Gans“ (Gahns). Ch, Kalk, (w)alp.

A. glabra (Linné) Bernhadi = *Turritis glabra* Linné, Gewöhnliches oder Kahles Turmkraut

Thalhof-Graben, Osthang, 580 m. H, vag, trocken, euras-submed, circ.

A. hirsuta (Linné) Scopoli, Rauhaarige Gänsekresse

In den Talebenen selten; Eisenbahnterrasse östlich vom Bahnhof Payerbach, 485 m; in den Grauwacken-Vorbergen, 500–750 m, zerstreut; südliche Gahnsleitens, 600–1000 m, zerstreut; Hochfläche: zerstreut, verbreitet; Schedwiese, 1270 m; Bodenwiese, 1130 m; Saurüsselwiesen, 1280 m; Schwarzenberg, Osthang, 1320 m; am Südrand der Hochfläche gegen den Steilabfall, 1200 m. H(T), Kalk, trocken, euras-submed, circ.

A. pauciflora (Grimm) Garcke = *A. brassiciformis* Wallroth, Armblütige Gänsekresse

Bei Neilreich 1859: 710 „im Schwarzatal zwischen Gloggnitz und Reichenau“ (–/Rax); bei Beck 1892: 456 unter *A. brassicaeformis* Wallroth „Vom Leopoldsberge bis nach Reichenau“; bei Halácsy 1896: 48 „Schwarzatal zwischen Gloggnitz und Reichenau“. H, Kalk, trocken, submed.

A. pumila Jacquin, Niedrige Gänsekresse

Grauwacken-Vorberge („Auf der Wiesen“) vereinzelt; Gahnshochfläche: Schwarzenberg in Gipfelnähe, Kote 1352 m, Kalk, steinige Stelle im Gramineenbestand. Ch, Kalk, trocken, alp.

A. soyeri Reuter et Huet = *A. bellidifolia* Jacquin = *A. jacquinii* Beck, Maßlieb-Gänsekresse

Bei Neilreich 1859: 713 „bis Reichenau herab“ (von der Rax). Ch (H), Kalk, feucht, alp.

A. turrita Linné, Bogenfrüchtige Gänsekresse

In den Grauwacken-Vorbergen, 600–750 m, zerstreut. Häufig im Thalhofgraben, Osthang, 580 m. H, vag, Kalk, trocken, submed.

Armoracia Gärtner, Meyer et Scherbius – Meerrettich, Kren

A. rusticana Gärtner, Meyer et Scherbius = *A. lapathifolia* Usteri, Gewöhnlicher Kren oder Meerrettich

Im Kulturgebiet. Talebenen, 440–480 m, von Gloggnitz bis Reichenau/Rax, aufsteigend in die Grauwacken-Vorberge, 500–700 m; verwildert: östlich Bahnhof Payerbach, Bahndamm, 485 m; oberes Ende des „Wolfgrabens“, nördlich Reichenau/Rax, 520 m. G(H), vag, feucht, euras-kont(-osubmed).

Barbarea Rob. Brown – Barbarakraut

B. vulgaris Rob. Brown, Gewöhnliches Barbarakraut

In den Talebenen, 440–480 m, zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen, 500–700 m, zerstreut, verbreitet; an Aufschließungswegen in die südliche Gahnsleitens höher verschleppt (900 m). H, vag, feucht, euras-submed, in gemäß. Zonen weltweit.

Berteroa De Candolle – Graukresse

B. incana (Linné) De Candolle, Gewöhnliche Graukresse

In den Talebenen, 440–480 m, zerstreut; in den tieferen Lagen der Grauwackenzone, 500–700 m, zerstreut, vereinzelte Vorkommen; Stuppachgraben nördlich Gloggnitz, 550 m. T(H), vag, trocken, kont, verschleppt.

Biscutella Linné – Brillenschötchen

B. laevigata Linné, Gewöhnliches Brillenschötchen

Am Schwarzauf bei Schmidsdorf in der Talebene östlich Payerbach. Alter Auboden, 462 m; am Fuß der Grauwacken-Vorberge: Beim Durchlaß durch den Eisenbahndamm östlich Bahnhof Payerbach, Rasenstelle, 485 m, kleiner Bestand; bei der Haltestelle Schlöglmühl, westlich Gloggnitz, Rasenböschung, einige Pflanzen, 480 m. (Beobachtet von 1949 bis 1967. Alle Fundorte nur ein- bis zwei Jahre besetzt.) H, vag, Kalk, trocken, opralp-alp(-submed).

Brassica Linné – Kohl

B. × napus Linné = *B. oleracea* L. × *B. rapa* L., Raps

Westlich Schlöglmühl (gegen Schmidsdorf) in der Talebene östlich Payerbach, 463 m. T(Ch), eurassubocean.

B. nigra (Linné) Koch, Schwarzer Senf

Garten am Artzberg (nördl. Reichenau/Rax), verwildert, 520 m. T, eurassubocean.

B. oleracea Linné, Gemüsekohl

Im Kulturbereich von Gloggnitz bis Reichenau/Rax (440–700 m) in Hausgärten. In den Talebenen gelegentlich feldmäßig gebaut (440–480 m). Ch, med-atl.

B. rapa Linné = *B. campestris* Linné, Weiße Rübe

Im Kulturbereich gelegentlich in Hausgärten, selten feldmäßig gebaut (440–700 m). T(Ch), med-submed.

Camelina Crantz – Leindotter

C. sativa (Linné) Crantz, Saat-Leindotter

Westlich Gloggnitz an der Straße nach Schlöglmühl (450 m) verwildert. H(T), euras(kont).

Capsella Medicus – Hirtentäschchen

C. bursa-pastoris (Linné) Medicus, Gewöhnliches Hirtentäschchen

In den Talebenen (440–480 m); in der Grauwackenzone (500–750 m) zerstreut, häufig; in der südlichen Gahnsleiten (700–1000 m) zerstreut, stellenweise verbreitet; auf der Hochfläche zerstreut (1200 m) und wechselnd erscheinend auf Wiesen und Weiden, selten jedoch in Wäldern (Fichte); (eingeschleppt?). T, H, vag, med(-kont), in gemäß. Zonen weltweit.

Cardamine Linné – Schaumkraut

C. amara Linné, Bitteres Schaumkraut

In den Talebenen am Ufer der Schwarza, 440–480 m; an den Bächen aus dem Grau-

wackengebiet und an feuchten Tieflagen im Thalhofgraben, am Werningbache, Bache aus dem Kessel von St. Christof; Stuppachgraben, 440–600 m. H, vag, feucht, naß, (no-) eurassuboceane.

C. hirsuta Linné, Vielstengeliges Schaumkraut

In den Talebenen (440–480 m) am Ufer der Schwarza und der kleinen Zuflüsse aus dem Grauwackengebiet; am Westhang des Grillenberges (600 m) zerstreute, kleinere, lockere Bestände. T, vag, kalkarm, feucht, naß, subatl-submed.

C. impatiens Linné, Spring-Schaumkraut

In den Talebenen (440–480 m), zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m), zerstreute, vereinzelte kleine Bestände; in der südlichen Gahnsleiten an feuchteren Stellen vereinzelte Vorkommen, 600–1000 m; am Eingang zur „Eng“, 720 m; Hochfläche: Lakaboden, 1250 m, im südlichen Teil westlich vom Waldburganger-Haus, 1080 m, vereinzelt. T, (H), vag, Kalk, feucht, euras(-kont).

C. pratensis Linné, Wiesen-Schaumkraut

In den Talebenen (440–480 m) am Schwarzaufser zerstreut, verbreitet; in den Tälern des Grauwackengebietes (500–700 m) verbreitet; auf der Hochfläche (1200 m) vereinzelt. H, vag, feucht, no-euras, circ.

C. trifolia Linné, Dreiblättriges Schaumkraut

Der beobachtete tiefste Standort im Grauwackengebiet des Schmiedsberges westlich Schlögmühl, Südhang, 700 m (Mischwald mit Tanne); auf der Hochfläche: Lakaboden gegen die „Eng“, 1200 m; im ganzen Fichten- und Fichten-Buchen-Waldgebiet, 1200–1350 m, zerstreute, lockere Bestände. G, vag, Kalk, feucht, opralp.

Cardaminopsis (C. A. Meyer) Hayek – Schaumkresse

C. arenosa (Linné) Hayek = *Arabis arenosa* (Linné) Scopoli, Sand-Schaumkresse

Am Ufer der Schwarza, Gerölle, 465 m; am Fuß der Grauwacken-Vorberge gegen die Talebenen, 450–490 m; in den tieferen Lagen der Täler im Grauwackengebiet zerstreute, vereinzelte, kleine, lockere Bestände, bis 500 m. H, vag, gemäßkont.

C. halleri (Linné) Hayek, Hallers Schaumkresse

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, vereinzelt; ansteigend in die Grauwacken-Vorberge bis 700 m; in der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m) auf Kalk zerstreut. Bei Beck 1892: 458 unter *Arabis Halleri* Linné „Gloggnitz“. H, vag, Kalk, feucht, opralp.

C. petraea (Linné) Hiitonen = *C. hispida* (Mygind) Hayek = *Arabis petraea* (Linné) Lamarck, Felsen-Schaumkresse

In der „Eng“, 800 m; bei Halácsy 1896: 49/50 unter *Arabis hispida* Mygind „Gloggnitz“; „Thalhofriese (Eng) bei Reichenau“ (-/Rax). Bei Neilreich 1859: 714/715 unter *Arabis petraea* Lamarck „im Sande der Alpenbäche (z. B. der Schwarza bei Gloggnitz...)“. Bei Janchen-Wendelberger 1977: 167 unter *C. petraea* (L.) Hiitonen „... an der Schwarza ... bei Gloggnitz“. Ch(H), Kalk, no-opralp.

Cardaria Desvaux – Pfeilkresse

C. draba (Linné) Desvaux = *Lepidium draba* Linné, Gewöhnliche Pfeilkresse

Gloggnitz, am Fuß des Silbersberges (Silbersbergstraße, 450 m) kleine Bestände; östlich Bahnhof Payerbach (485 m) an der Gleisterrasse zerstreute Bestände. H, vag, troken, med-kont, in gemäß. Zonen weltweit.

Conringia Fabricius – Ackerkohl

C. orientalis (Linné) Dumortier, Morgenländischer Ackerkohl

In Schneedörfel am östlichen Ortsende (nördl. Reichenau/Rax) am Rand einer Getreidebrache bei 540 m. T, vag, omed (-kont).

Dentaria Linné – Zahnwurz

D. bulbifera Linné = Cardamine bulbifera (Linné) Crantz, Zwiebeltragende Zahnwurz

Gahnshochfläche (1200–1250 m) im Gebiet der Fichten- und Fichten-Buchen-Wälder zerstreut, verbreitet. G, vag, Kalk, feucht, gemäßkont-ostsubmed(-pralp).

D. enneaphyllos Linné = Cardamine enneaphyllos (Linné) Crantz, Neunblättrige Zahnwurz

Gahnshochfläche (1200–1300 m) im Gebiet der Fichten- und Fichten-Buchen-Wälder zerstreut, verbreitet. G, vag, Kalk, feucht, opralp.

Descurainia Webb et Berthelot – Besenrauke

D. sophia (Linné) Webb = Sisymbrium sophia Linné, Gewöhnliche Besenrauke, Sophienrauke

Westlich vom Bahnhof Payerbach (493 m), Wegruderaie auf Grauwacken-Verwitterungsboden; am nördlichen Ortsende von St. Christof (nördl. Schläglmühl) bei 540 m an Wiesenböschung, über Grauwacke. T, vag, trocken, euraskont-ostsubmed, in gemäß. Zonen weltweit.

Diplotaxis De Candolle – Doppelsame

D. muralis (Linné) De Candolle, Mauer-Doppelsame

Schläglmühl bei der Bahndammböschung (450 m) auf Grauwackenlehm. T, vag, trocken, med-submed.

D. tenuifolia (Linné) De Candolle, Schmalblättriger oder Ästiger Doppelsame

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, wechselndes Vorkommen; in Payerbach (480 m) ein Bestand durch viele Jahre an einem Gartenzaun beobachtet. H(Ch), vag, trocken, med-submed.

Draba Linné – Felsenblümchen

D. nemorosa Linné, Busch-Felsenblümchen

Auf der Bahnhofterrasse westlich vom Bahnhof Payerbach (490 m) auf Grauwackenuntergrund ein kleiner, lockerer Bestand durch viele Jahre beobachtet; westlich von Schläglmühl (470 m) an der Bahnstrecke ein vereinzelter, kleiner Bestand. T, vag, pralp-osubmed (eingeschleppt).

Erophila De Candolle – Hungerblümchen

E. verna (Linné) Chevallier = Draba verna (Linné) Chevallier, Frühlings-Hungerblümchen

Im Gebiet der Grauwacken-Vorberge (500–700 m) zerstreute, vereinzelte kleine Bestände auf Grauwacken-Verwitterungsboden und in höheren Lagen auch auf herabgekommenem Kalkschutt, in Magerwiesen. T(H), vag, Kalk, trocken, euras-med.

Erysimum Linné – Schotendotter, Schöterich

E. cheiranthoides Linné, Acker- oder Goldlackartiger Schotendotter

In den Talebenen, 440–480 m, zerstreut; am Ufer der Schwarza von Gloggnitz bis Reichenau/Rax; in den tieferen Lagen der Täler der Grauwacken-Vorberge, zerstreut, bis 600 m. T, vag, Kalk, trocken, no-euras(kont), circ.

E. cheiri (Linné) Crantz = *Cheiranthus cheiri* Linné, Echter Schotendotter oder Goldlack Östlich Payerbach, Südböschung der Eisenbahnterrasse, 485 m, lockerer Bestand. Ch, vag, basisch, omed-submed (mit submed-subatl. Ausbreitungstendenz).

E. hieraciifolium Linné = *E. strictum* Gayer, Steifer Schotendotter

An den Geleiseböschungen östlich von Payerbach bis Schlöglmühl, zerstreut, lockere Bestände, 470–485 m; Silbersberg nördlich Gloggnitz, Südfuß, oberhalb der Bahnstrecke, zerstreut, 450 m. H, vag, no-euras(kont).

E. odoratum Ehrhart = *E. pannonicum* Crantz, Wohlriechender Schotendotter

Am Südfuß der Grauwacken-Vorberge oberhalb der Talebenen von Reichenau/Rax bis Gloggnitz, 450–600 m; am Eisenbahngleis, 440–480 m, zerstreut; bei Neilreich 1859: 728 „Gloggnitz“; bei Beck 1892: 480 unter *E. pannonicum* Crantz „Payerbach“. H, vag, Kalk, trocken, europkont.

E. sylvestre (Crantz) Scopoli = *Cheiranthus silvestris* Crantz, Wald-Schotendotter

Im Gebiet der Grauwacken-Vorberge, zerstreut, vereinzelte kleine Bestände, 500–700 m; südliche Gahnsleiten, zerstreut, 600–1000 m, auf Kalk. H, vag, Kalk, trocken, pralp.

Hesperis Linné – Nachtviole

H. matronalis Linné, Gewöhnliche oder Garten-Nachtviole

Auf Kalkschotterbänken an der Schwarza von Reichenau/Rax bis Payerbach, 480 m; in der Au östlich Payerbach am Schwarzauf, 465 m; am Südhang des Grillenberges östlich Payerbach beim Alten Bergwerk, 610 m, Grauwackenschiefer. H, vag, Kalk, feucht, euraskont.

Kernera Medicus – Kugelschötchen

K. saxatilis (Linné) Reichenbach, Gewöhnliches Kugelschötchen

Südliche Gahnsleiten, 650–1100 m, Kalkfelsgelände, zerstreut; in der „Eng“ um 1000 m, vereinzelt. Ch, Kalk, alp(-pralp)

Lepidium Linné – Kresse

L. campestre (Linné) Rob. Brown, Feld-Kresse

In den Talebenen, 440–480 m; im Kulturgebiet aufsteigend in die Grauwacken-Vorberge bis 700 m. Ruderalstellen, oft größere Bestände an wechselnden Stellen; verschleppt auf Caterpillarwegen in das Gebiet der südlichen Gahnsleiten, 600–1000 m. T, vag, Kalk, trocken, med-submed.

L. densiflorum Schrader, Dichtblütige Kresse

Im Gelände des Vershub-Bahnhofes Payerbach in Geleisnähe durch zwei Jahre beobachtet (1974–1975), zwei große, dichte Bestände. T(H), vag, trocken; Herkunft: N.-Amerika (eingebürgert).

L. perfoliatum Linné, Durchwachsene Kresse

In den Talebenen, 440–480 m, wechselnd auftretend; in den Grauwacken-Vorbergen im Kulturgebiet, bis 700 m; höher in das Gebiet der südlichen Gahnsleiten an Wegen verschleppt, 700–1000 m. T(H), vag, trocken, kont.

Lunaria Linné – Mondviole

L. annua Linné, Zweijährige Mondviole

Im Kulturgebiet aus Gärten verwildert; in den Talebenen, 440–480 m, aufsteigend in die Grauwackenzone bis 700 m. Standorte wechselnd, zerstreut. H, vag, feucht, submed(-pralp).

L. rediviva Linné, Ausdauernde Mondviole

In der „Eng“ (nördlich Reichenau/Rax), vom Eingang der Schlucht (720 m), aufsteigend im Kalkgrobschutt des Schluchtbodens bis in den mittleren Teil, 900 m. Mehrere große, geschlossene Bestände und Einzelpflanzen an helleren Stellen. Unmittelbare Sonnenbelichtung nur in den Mittagsstunden (Schluchtverlauf Nord-Süd). – Verwildert in einem nicht betreuten Garten (Haus zerbombt) beim Eisenbahnviadukt westlich Payerbach, 480 m. Auffallend weißlich blühende Pflanzen. Großer, geschlossener Bestand, beobachtet von 1948 bis zur Verbauung 1970; bei Dr. Fr. Lorenz (1879) „in der Eng bei Reichenau“ (-Rax). H, vag, Kalk, feucht, pralp(-gemäßkont).

Neslia Desvaux – Ackernüßchen, Finkensame

N. paniculata (Linné) Desvaux, Rispiges Ackernüßchen

Selten beobachtet in Getreidefeldern, 440–700 m. T, vag, euraskont.

Peltaria Jacquin – Scheibenschötchen

P. alliacea Jacquin, Gewöhnliches Scheibenschötchen

Grauwacken-Vorberge: Silbersberg-Hochfläche, ein vereinzelter Fundort bei 700 m; südliche Gahnsleiten: Langthal (nördl. Prigglitz), 760 m; in der „Eng“ bei 800 m ein großer Bestand; Gahnshochfläche: Doppelwiese bei 1140 m. Halácsy 1896: 71–72 „Stixenstein“. H, Kalk, ostpralp-ostsubmed.

Raphanus Linné – Rettich, Hederich

R. raphanistrum Linné, Acker-Rettich

In Getreidefeldern selten beobachtet, 440–700 m. „Unkraut“ in Gemüsegärten. T, med-submed, in gemäß. Zonen weltweit.

R. sativus Linné subsp. **radicula** (Persoon) De Candolle, Garten-Rettich

Von Gloggnitz bis Reichenau/Rax in Hausgärten und Gärtnerereien, 440–700 m. Verwildert nicht beobachtet. T, cult.

Rapistrum Crantz – Rapsdotter

R. perenne (Linné) Allioni, Gewöhnlicher Rapsdotter

Nordrand von Gloggnitz (obere Silbersbergstraße), 450 m, Ruderalstelle; Ausgang des Werninggrabens östlich von Payerbach, 585 m, Ruderalstelle am Eisenbahndamm. G(G), vag, trocken, europkont.

Rorippa Scopoli – Sumpfkresse

R. sylvestris (Linné) Besser, Wald-Sumpfkresse

Thalhofgraben nördlich Reichenau/Rax, Wiesenrain, 510 m; Ruderalstelle beim Anwesen „Hochberger“ nordöstlich oberhalb Payerbach, 700 m (Kalk). H, vag, eurassub-ocean-submed.

Sinapis Linné – Senf

S. alba Linné, Weißer Senf

Von Gloggnitz bis Reichenau/Rax in Gärten und einige Male verwildert beobachtet (440–480 m). T, vag, ostmed.

S. arvensis Linné, Acker-Senf

Von Gloggnitz bis Reichenau/Rax. Selten in Gärten und an Ruderalstellen beobachtet, 440–480 m. T, vag, eurassub-ocean-submed, in gemäß. Zonen weltweit.

Sisymbrium Linné – Rauke

S. austriacum Jacquin = *S. pyrenaicum* (Linné) Villars, Österreichische Rauke

Am Fuß der „Roten Wand“ nördlich vom Werninggraben (nordöstlich Payerbach), 860 m (Kalk). (Zweimal beobachtet, 1951 und 1965). H(T), Kalk, trocken, pralp-gemäßkont.

S. irio Linné, Schlaffe Rauke

Schmidsdorf (westlich Schlöglmühl), 450 m (1956); oberhalb Schneedörfel (nördlich Reichenau/Rax), 800 m (Kalk), 1965; südliche Gahnsleiten, unter den Doppelwiesen, 1000 m, (Kalk), 1971. An jedem Standort nur in einem Jahr beobachtet. Verschleppt. T, vag, Kalk, trocken, med, in warmgemäß. Zonen weltweit.

S. officinale (Linné) Scopoli, Gewöhnliche Rauke

Payerbach, Bahnhofstraße (480 m), Ruderalstelle an einem Gartenzaun. T, vag, trocken, euras-submed, in gemäß. Zonen weltweit.

S. orientale Linné, Orientalische Rauke

Oberhalb Geyherhof (nördlich Payerbach), Kalk, 650 m, Caterpillarweg (1974). T, vag, Kalk, trocken, med, in warm-gemäß. Zonen weltweit.

S. strictissimum Linné, Steife Rauke

In den Talebenen (440–480 m) von Gloggnitz bis Reichenau/Rax; am Nordrand gegen den Fuß der Grauwacken-Vorberge in größeren, lockeren oder dicht geschlossenen Beständen verbreitet; in der Au östlich Payerbach; eindringend in die Seitentäler der Grauwacken-Vorberge (500–700 m); verschleppt an Wegen in die südliche Gahnsleiten, zerstreute Vorkommen zwischen 600–1000 m. Bei Neilreich 1859: 725 „bis in das Tal von Reichenau“ (-/Rax). H, vag, trocken, gemäßkont.

Thlaspi Linné – Täschelkraut

Th. arvense Linné, Acker-Täschelkraut

In den Talebenen, 440–480 m, zerstreut; im Grauwackengebiet in den Wiesenhängen, 500–600 m, zerstreut kleine, lockere Bestände. T, vag, euras-submed.

Th. goesingense Halácsy = *Th. alpinum* Crantz var. *goesingense* (Halácsy) Thellung, Goesinger Täschelkraut

Stuppachgraben (nördlich Gloggnitz), oberer Teil gegen Prigglitz, 650 m, lockere Bestände in Wiesen; Geyerhof nördlich Bahnhof Payerbach, 540 m, Wiesenhänge gegen den Werninggraben. Große, lockere Bestände auf Grauwacken-Verwitterungslehm. H, vag, feucht, opralp-osubmed-europ.

Th. perfoliatum Linné, Durchwachsenes Täschelkraut

Im Gebiet der Grauwacken-Vorberge von Gloggnitz bis Reichenau/Rax (500–700 m) auf Wiesen zerstreut; im Stuppachgraben und „Auf der Wiesen“ gegen Prigglitz (nördl. Gloggnitz). T, vag, submed(-kont).

Cucurbitaceae – Kürbisgewächse

Bryonia Linné – Zaunrübe

B. alba Linné, Schwarzfrüchtige Zaunrübe

Am linken Ufer der Schwarza östlich Bahnhof Gloggnitz, 440 m, im Uferbewuchs (Weiden). H, G, vag, feucht, gemäßkont(-osubmed).

B. dioica Jacquin, Rotfrüchtige Zaunrübe

Östlich vom Bahnhof Gloggnitz an der Straße nach Stuppach auf der Wiesenböschung am Fuß des Jungberges (Reste einer Au mit alten Ulmen), über Grauwackenlehm. H, vag, feucht, submed-subatl.

Cuscutaceae – Teufelszwirngewächse

Cuscuta Linné – Seide, Teufelszwirn

C. epithymum (Linné) Linné, Quendel-Seide

In den Talebenen (440–480 m), am Ufer der Schwarza in der Au östlich Payerbach; in den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut; in der südlichen Gahnsleiten (Kalk) zerstreut, in Trockenwiesen häufiger, 600–1100 m; auf der Hochfläche: Doppelwiesen, 1150 m; in der „Eng“, 720–1000 m. T, vag, Schmarotzer, eurassuboean-submed.

C. europaea Linné, Nessel-Seide, Große Seide

Bei Halácsy 1896:347 „Reichenau“ (-/Rax). T, Schmarotzer, euras-submed.

Dipsacaceae – Kardengewächse

Dipsacus Linné – Karden-Distel

D. fullonum Linné = *D. sylvestris* Hudson, Wilde Karde

Thalhofgraben nördlich Reichenau/Rax (500 m) ein kleiner Bestand; Au östlich Payerbach bei „Schloß Mühlhof“, ein großer, lockerer Bestand; von Payerbach bis Reichenau/Rax am Schwarzauf, 3–6 m über dem Fluß, am Rand des Steilufers mehrere, streckenweise hinziehende Bestände. Grauwackenuntergrund, Uferbuschwerk (Weiden). H, vag, feucht, submed-med.

Knautia Linné – Witwenblume

K. arvensis (Linné) Coulter, Gewöhnliche Witwenblume

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; auf den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) zerstreut; auf der südlichen Gahnsleiten, Kalk, (600–1000 m), in Grasbeständen vereinzelte, kleinere Vorkommen; Hochfläche: in Wiesen und Weidegründen zerstreut, selten. H, vag, Kalk, (no-)eurassuboceane.

K. dipsacifolia Kreutzer = *K. sylvatica* (Linné) Duby, Wald- oder Kardenblättrige Witwenblume

In den Grauwacken-Vorbergen, 600–750 m, zerstreut, verbreitet; südliche Gahnsleiten, Kalk, 600–1000 m; Hochfläche: Saurüsselwiesen (nördl. Reichenau/Rax), 1300 m. H, vag, Kalk, pralp.

K. drymeia Heuffler subsp. *intermedia* (Pernhoffer et Wettstein) Ehrendorfer = *K. intermedia* Pernhoffer et Wettstein, Mittlere Witwenblume

In den Grauwacken-Vorbergen, 600–750 m, zerstreut, verbreitet; südliche Gahnsleiten, Kalk, 700–1000 m, zerstreut; auf der Hochfläche: Schedwiese (nördl. Reichenau/Rax), 1270 m. Bei Janchen-Wendelberger 1977:484 „Gahns“. H, vag, Kalk, osubmed.

K. × sambucifolia Briquet = *K. dipsacifolia* Kreutzer × *K. arvensis* (L.) Coulter, Holunderblättrige Witwenblume

Östlich von Schneedörfel (nördl. Payerbach) gegen Geyerhof, 545 m; nordwestlich Payerbach, Schneedörfelstraße, 510 m, Wiesenrain am Weg auf Grauwackenuntergrund, vereinzelt. H, vag, pralp.

Scabiosa Linné – Grindkraut, Skabiose

S. columbaria Linné, Gewöhnliches Grindkraut

In der „Eng“ (720 m) vereinzelt; südliche Gahnsleiten, westlicher Teil gegen die „Eng“, 700–1000 m, zerstreut; Hochfläche: Bodenwiese, 1180 m; Schwarzenberg-Westhang, 1180 m; Schedwiese, 1270 m; Hübelwiese, 1185 m. H, vag, Kalk, submed-subatl.

S. lucida Villars, Glanz- oder Glattblättriges Grindkraut

Gahns-Hochfläche: Bodenwiese, 1130 und 1140 m, zerstreut. H, vag, Kalk, alp.

S. ochroleuca Linné, Gelbes Grindkraut

In den Talebenen, 440–480 m; Eisenbahnterrasse östl. Payerbach, selten; in den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut; südliche Gahnsleiten, Kalk, tiefere Lagen um 700 m, vereinzelte Vorkommen in Trockenwiesen. H, vag, Kalk, trocken, (eurass) kont.

S. × psilophylla Beck = *S. lucida* Villars × *S. ochroleuca* Linné

Bei Beck 1893:1150 *S. psilophylla* Beck „...unter den Stammeltern ober dem Thalhofe bei Reichenau“ (-/Rax); bei Halácsy 1896:255 unter 903 × 904 *Scabiosa lucida* × *ochroleuca* „Thalhof bei Reichenau“; bei Janchen 1959:583 „Thalhofriede bei Reichenau“. H, pralp.

Succisa Haller – Teufelsabbiß

S. pratensis Moench, Gewöhnlicher Teufelsabbiß

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) in feuchteren Teilen von Mähwiesen zerstreut, verbreitet. H, vag, feucht, eurassuboccean-submed.

Droseraceae – Sonnentaugewächse

Drosera Linné – Sonnentau

D. rotundifolia Linné, Rundblättriger Sonnentau

Bei Beck 1892: 524 „von Gloggnitz bis in die Prein“ (an der Rax). (Beck scheint diese Gegend noch zum Wechselgebiet zu rechnen? Angabe deshalb zweifelhaft für das „Gahnsgebiet“.) H, no-euras, circ.

Ericaceae – Heidekrautgewächse

Calluna Salisbury – Besenheide, Heidekraut

C. vulgaris (Linné) Hull, Gewöhnliche Besenheide, Heidekraut

Im Gebiet der Grauwacken-Vorberge (600–750 m) große, lockere Bestände zerstreut, verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten zerstreute Vorkommen auf angesäuerten Graslandflächen bis 900 m; Gahnschloßfläche: Weidegründe auf der Bodenwiese (1200 m). Ch, Pn, kalkarm, sauer, trocken, feucht, no-eurassuboccean.

Erica Linné – Heidekraut

E. herbacea Linné = *E. carnea* Linné, Frühlings-Heidekraut, Erika, Alpenheide

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) in Rotföhren- und Mischwäldern große, geschlossene sowie zerstreut kleine, lockere Bestände bildend; in der südlichen Gahnsleiten über Kalk in Schwarzföhren- und Rotföhren-Mischwäldern größere, geschlossene Verbände und vereinzelt kleinere Vorkommen bei 600–1100 m. Ch, vag, Kalk, trocken, ostpraealpin.

Vaccinium Linné – Heidel- und Preiselbeere

V. myrtillus Linné, Gewöhnliche Heidel- oder Schwarzbeere

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) große, geschlossene Bestände und verbreitet in lockerem Vorkommen, oft mit *Erica* durchmischt. Nur in Mulden und Gräben höherer Wuchs mit Fruchtansatz; in der südlichen Gahnsleiten, Kalk, vereinzelt größere Vorkommen auf angesäuertem Boden in Fichtenwäldern, 600–1100 m; auf der Hochfläche selten; Saurüsselwiesen und Westhang des Schwarzenberges im Fichtengebiet, 1200–1300 m. Oftmals Kümmerwuchs. Ch(Pn), kalkarm, sauer, (arkt-) no (-euras), circ.

V. vitis-idaea Linné, Preiselbeere

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, kleine, lockere Bestände; in der südlichen Gahnsleiten selten, auf angesäuertem Boden, 600–900 m. Ch, kalkarm, trocken, (arkt-) no-euras(kont), circ.

Euphorbiaceae – Wolfsmilchgewächse

Euphorbia Linné – Wolfsmilch

Eu. amygdaloides Linné, Mandelblättrige Wolfsmilch

In der südlichen Gahnsleiten zerstreut, verbreitet, vereinzelt und in kleinen, offenen Beständen, 600–1100 m. Im Gebiet der Schwarzföhren-Buchen-Wälder, auf bewachsenem Ruhschutt (Kalk); auf der Hochfläche seltener, im buchenreicheren Gebiet der Fichtenforste. Ch, Kalk, subatl-submed.

Eu. angulata Jacquin, Kanten-Wolfsmilch

In der Au am Schwarzafluß östlich Payerbach (463 m) herabgeschwemmt; in den tieferen Lagen der südlichen Gahnsleiten (600–800 m) zerstreut. H, Kalk, pralp-submed(kont).

Eu. cyparissias Linné, Zypressen-Wolfsmilch

In den Talebenen selten, auf dem Bahndamm am Fuß der Randberge von Payerbach bis Gloggnitz in lockeren Beständen bei 450–485 m; in den Grauwacken-Vorbergen zerstreut, verbreitet, vereinzelt und in lockeren Beständen, 500–700 m; in der südlichen Gahnsleiten (600–1100 m) zerstreut, verbreitet; auf der Gahnshochfläche stellenweise an Aufschließungswegen, in Almsiedlungen. H, vag, trocken, submed-(euras).

Eu. dulcis Linné, Süße Wolfsmilch

An der Straße zwischen Schläglmühl und Payerbach, im Wiesengelände (450–480 m) vereinzelt; in der Au östlich Payerbach vereinzelt, 465 m; südliche Gahnsleiten: oberhalb „Buchthal“, 980 m; nordwestlich vom Werning-Graben (nordöstl. Payerbach); oberhalb vom „Geyerstein“, 1100 m, (nördl. Payerbach), Kalk. H(G), vag, Kalk, gemäßkont-osubmed.

Eu. esula Linné, Scharfe Wolfsmilch

In den Talebenen (440–480 m) und am Bahndamm östlich von Payerbach zerstreut und in kleinen, geschlossenen Beständen; in den Grauwacken-Vorbergen um 500 und 600 m, zerstreut; in der südlichen Gahnsleiten oberhalb „Buchthal“ (nördl. Payerbach) bei 980 m auf Kalk. H, vag, Kalk, euras(kont)-no.

Eu. exigua Linné, Kleine Wolfsmilch

Artzegg nordwestlich vom Bahnhof Payerbach (530 m) auf Mähwiese; Geyerhof gegen Schneedorf (nördl. Bahnhof Payerbach), 550 m, über Grauwacken-Untergrund. T, vag, med-submed(-subatl).

Eu. helioscopia Linné, Sonnenwendige Wolfsmilch

Talebenen (440–480 m), in Gärten auf Ruderalstellen; am Bahndamm östlich Payerbach, 485 m; im Kulturland in den unteren Lagen der Grauwacken-Vorberge bis 700 m; verschleppt an Aufschließungswegen bis in die südliche Gahnsleiten (600–1000 m) auf Kalk. T, vag, med-submed-eurassubocan, in gemäß. Zonen weltweit.

Eu. lathyris Linné, Kreuzblättrige Wolfsmilch

In den Talebenen, 440–480 m; in den tieferen Lagen der Grauwackenzone (500–600 m), in Gemüsegärten, wechselndes Vorkommen; selten verwildert außerhalb der Gärten. Ch(P), vag, med(-omed).

Eu. peplus Linné, Garten-Wolfsmilch

In den Talebenen von Reichenau/Rax bis Gloggnitz (440–480 m), in Hausgärten und

Feldern bis in die tieferen Lagen der Grauwackenzone, 500–700 m. T, vag, med-sub-med-eurassubcocean, in gemäß. Zonen weltweit.

Eu. saxatilis Jacquin, Felsen-Wolfsmilch

Bei Neilreich 1859: 849 „Stixenstein, Prigglitz“, bei Halácsy 1896: 452 „Prigglitz, Stixenstein“. H, Kalk, orpalp-submed.

Eu. verrucosa Linné, Warzige Wolfsmilch

In der südlichen Gahnsleiten (600–800 m) an Caterpillarwegen verschleppt (von 1970–1975 beobachtet). H, Kalk, submed.

Eu. virgata Waldstein et Kitaibel, Ruten-Wolfsmilch

Payerbach, Bahnhoferrasse, Südböschung westlich vom Gebäude, Mähwiese, 585 m (Grauwacken-Aufschüttung). H, vag, euraskont(-submed).

Mercurialis Linné – Bingelkraut

M. annua Linné, Einjähriges Bingelkraut

In den Talebenen (440–480 m) am Ufer des Schwarzaflusses und in Gemüsegärten als „Unkraut“, selten verwildert; in den unteren Hängen der Grauwacken-Vorberge im Kulturland, 500–700 m; auf einer alten Brache im Gelände der aufgelassenen Hube „Nockenhof“ in der südlichen Gahnsleiten erhalten geblieben, 900 m, Kalk (beobachtet von 1948 bis 1975). T, vag, med-submed-subatl, weltweit.

M. perennis Linné, Ausdauerndes Bingelkraut

In den Talebenen selten in Resten ehemaliger Waldbestände (Fichten, Buchen), 440–480 m. Am Ufer der Schwarza vereinzelt; in den Grauwacken-Vorbergen in Fichten-Buchen-Wäldern vereinzelte kleine Bestände; in der südlichen Gahnsleiten (600–1100 m) in Fichten-Buchen-Wäldern größere Vorkommen in lockerem Bestand; in der Eng von 720 m bis 1000 m zerstreut im Humusbelag auf Kalkschotter; auf der Hochfläche zerstreut, verbreitet, besonders in Buchen-Fichten-Verbänden; am Saurüssel und Schwarzenberg von 1200–1300 m. G(H), Kalk, subatl-submed.

Fabaceae, Leguminosae, Papilionaceae – Schmetterlingsblütler

Anthyllis Linné – Wundklee

A. montana Linné subsp. **jaquinii** (Kerner) Hayek, Österreichischer Wundklee

Am unteren Ausgang des „Langtales“, nordwestl. von Prigglitz (nördl. Gloggnitz), 760 m, auf Trockenwiese am linken Hang des Talausganges. Kalkfels und Schuttauflage mit humosem Boden, Neigung 30° NO, benachbart ein Fichtenwald (fünf Pflanzen, von 1960–1963 beobachtet, geschont, weil einzig in der ganzen Gegend. Standort 1964 zerstört durch Holzbringung. Kein Herbarbeleg). H, Kalk, trocken, subalp-omed.

A. vulneraria Linné subsp. **alpestris** (Kitaibel) Ascherson et Graebner = *A. alpestris* Reichenbach, Alpen-Wundklee

In den Grauwacken-Vorbergen (550–750 m) zerstreut, verbreitet; südliche Gahnsleiten (600–1100 m), Kalk, zerstreut; in der „Eng“, 720–1000 m, vereinzelt; auf der Hochfläche, zerstreut mit wechselnder Häufigkeit, 1180–1350 m. H, vag, Kalk, trocken, alp-subalp.

A. vulneraria Linné subsp. **vulgaris** (Koch) Corbière = *A. vulgaris* (Koch) Kerner, Geöhnlicher Wundklee

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten (Kalk) verbreitet, 600–1100 m; Hochfläche: Saurüssel, Wiesenhänge in Gipfelnähe, 1300 m, verbreitet. H, vag, Kalk, trocken, submed-subatl.

Astragalus Linné – Tragant

A. cicer Linné, Kicher-Tragant

Östlich von Schneedörfel (nördl. Payerbach, gegen Geyerhof) am Wiesenrain über Grauwackenuntergrund bei 545 m. H, vag, Kalk, trocken, euraskont-submed.

A. glycyphyllos Linné, Süßer Tragant

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, vereinzelt; südliche Gahnsleiten (Kalk) vereinzelt, 600–1000 m. H, vag, Kalk, trocken, eurassuboean-submed.

Chamaecytisus Link = **Cytisus** Linné p. p. – Geißklee

Ch. ratisbonensis (Schaeffer) Rothmaler = *Cytisus ratisbonensis* Schaeffer, Regensburger Geißklee

Im östlichen Teil der Gahnshauswiese (nordöstl. St. Christof und nördl. Schlöglmühl), 910 m; oberhalb der Gahnshauswiese im Kalkgebiet der südlichen Gahnsleiten (Schwarzföhren-Buchen-Bestände), 950 m. Pn, vag, Kalk, trocken, euraskont-(gemäßkont).

Ch. supinus (Linné) Link = *Cytisus capitatus* Scopoli, Kopfiger oder Niedriger Geißklee

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreute, vereinzelte Vorkommen; untere Lagen der südlichen Gahnsleiten (700–950 m), Kalk; im östlichen Teil gegen die Gahnshauswiese (westlich Priggwitz) häufiger, zerstreute lockere Bestände. Pn, vag, Kalk, trocken, gemäßkont.

Chamaespartium Adanson = **Genistella** Ortega – Flügel- oder Pfeilginster

Ch. sagittale (Linné) Gibbs = *Genistella sagittalis* (Linné) Gams = *Genista sagittalis* Linné, Pfeilginster

Werning-Graben-Ostseite (nordöstl. Payerbach), Grillenberg-Westhang, 700 m, vereinzelt. Bei Neilreich 1859: 924/925 unter *Genista sagittalis* „... bis Reichenau (-/Rax) und Payerbach“; bei Beck 1892: 828 unter *Genista sagittalis* Linné „von Gloggnitz bis an die Raxalpe“; bei Halácsy 1896: 123 unter *Genista sagittalis* Linné „von ... Gloggnitz ... über Reichenau und Payerbach“. H, vag, Kalk, trocken, subatl-submed.

Coronilla Linné – Kronwicke

C. coronata Linné = *C. montana* Jacquin, Berg-Kronwicke

Haberler-Kogel, 700 m (nördlich St. Christof, nördl. Schlöglmühl), Kalk. H(Ch), vag, Kalk, trocken, (ost)submed.

C. emerus Linné, Strauch-Kronwicke

In der südlichen Gahnsleiten, 500–1000 m, zerstreut; Eingang zur „Eng“, 700 m, Kalk. P, Kalk, trocken, (ost)submed.

C. vaginalis Lamarck, Scheidenblättrige Kronwicke

Südliche Gahnsleiten, Kalk, zerstreut, verbreitet, 600–1000 m. Häufiger im westlichen Teil. Ch, Kalk, trocken, pralp.

C. varia Linné, Bunte Kronwicke

In den Talebenen, 440–480 m, Wiesengelände; in den Grauwacken-Vorbergen, 500–750 m, zerstreut, verbreitet; südliche Gahnsleiten, zerstreut, 600–1000 m; auf der Hochfläche: Schedwiese, 1270 m; Bodenwiese, 1180 m; Doppelwiesen, 1150 m. H, vag, Kalk, gemäßkont-osubmed.

Cytisus Linné = **Sarothamnus Wimmer – Geißklee, Besenginster**

C. scoparius (Linné) Link = **Sarothamnus scoparius** (Linné) Wimmer, Besenginster

Westhang des Schmidberges gegen den „Rumplergraben“. Dichter, geschlossener Bewuchs, bis 2,50 m hoch, als Vorholz einer Rotföhrenforstung seinerzeit gepflanzt. Forstung von 620–700 m, 80 m breit. Zur Blütezeit ein hochgelbes Rechteck, weithin sichtbar, 1959 ausgeschlägert, mit vereinzelt Wurzelstockaustrieben. Grauwackenschiefer, kalkarm. Südöstlich von St. Christof (nördl. Schlöglmühl) am Osthang des Talausganges in 520 m. Kleiner Bestand im Rotföhren-Eichen-Wald als Rest einer Vorholzpflanzung auf Grauwackenschiefer. P, kalkarm, trocken, subatl.

Dorycnium Miller – **Backenklee**

D. germanicum (Gremli) Rikli, Deutscher Backenklee

Südliche Gahnsleiten, 600–1000 m, zerstreut, Kalk, Trockenrasen; Doppelwiesen im Südost-Teil der Hochfläche, 1120 m, vereinzelt. Ch, Kalk, trocken, opralp(-osubmed).

D. herbaceum Villars, Krautiger Backenklee

Südliche Gahnsleiten, 600–1000 m, zerstreut, vereinzelt, Kalk. Ch, Kalk, trocken, omed-submed.

Galega Linné – **Geißraute**

G. officinalis Linné, Gewöhnliche Geißraute

Bei Neilreich 1859: 947–948 und Halácsy 1896: 134 „an der Schwarza bei Reichenau“, bei Beck 1892: 857 und Janchen-Wendelberger 1977: 272 „Reichenau“. H, vag, feucht, ostsubmed (-gemäßkont).

Genista Linné – **Ginster**

G. germanica Linné, Deutscher Ginster

In den Grauwacken-Vorbergen, 500–750 m, zerstreute Vorkommen in kleinen, lockeren Beständen und vereinzelt. Rotföhren-Misch-Wälder, Eichen. Pn, kalkarm, trocken, gemäß(-ostsubmed).

G. pilosa Linné, Behaarter oder Sand-Ginster

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, verbreitet, vereinzelt und lockere Bestände; in den tieferen Lagen der südlichen Gahnsleiten (Kalk), zerstreut, 600–900 m. Ch(Pn), kalkarm und Kalk, trocken, subatl.

G. tinctoria Linné, Färber-Ginster

Silbersberg nördlich Gloggnitz vereinzelt Vorkommen am Südhang (500–620 m). Pn(Ch), kalkarm, trocken, eurassubocan(-submed).

Hippocrepis Linné – Hufeisenklee

H. comosa Linné, Gewöhnlicher Hufeisenklee

Vereinzelt in kalkbedeckten Lagen der Grauwackenzone (nördl. vom Bahnhof Payerbach, 520 m); in der südlichen Gahnsleiten über Kalk (600–1000 m) zerstreute, vereinzelte, lockere Bestände; im unteren Teil der „Eng“ vereinzelt bei 720 m; auf der Gahns-hochfläche: Bodenwiese, 1160 m; Saurüssel, 1300 m. H(Ch), Kalk, trocken, submed(-subatl).

Laburnum Fabricius – Goldregen

L. anagyroides Medikus subsp. **jacquinianum** (Wettstein) Hayek, Goldregen

Talebenen und Grauwacken-Vorberge (440–550 m), in Gärten kultiviert. P, trocken, Kalk, submed (-pralp).

Lathyrus Linné – Platterbse

L. latifolius Linné, Breitblättrige Platterbse

Am Fuß der Grauwacken-Vorberge an der Gleisterrasse der Südbahn östlich des Bahnhofes Payerbach (485 m); Geyrhof (nördl. Payerbach gegen Werning), 540 m, zerstreut. H, vag, Kalk, trocken, submed.

L. niger (Linné) Bernhadi, Schwarzwerdende Platterbse

In den Grauwacken-Vorbergen, 500–700 m. Zerstreute, stellenweise dichtere Vorkommen. G(H), vag, kalkarm, mäßig feucht, (o)submed-gemäßkont.

L. pannonicus (Jacquin) Garcke, Ungarische Platterbse

Auf der Hochfläche, am Osthang des Saurüssels (nördl. Payerbach), in einem Buchenwald mit Fichten ein kleiner Bestand auf humoser Erde über Kalk, bei 1220 m. H, Kalk, kont(-osubmed).

L. pratensis Linné, Wiesen-Platterbse

In den Talebenen, 440–480 m, zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen, 500–750 m, zerstreut; in der südlichen Gahnsleiten, zerstreute, dichtere Vorkommen, 600–1000 m; auf der Hochfläche: Bodenwiese, 1150 m; Lärchbaumriegel, Osthang, 1200 m, vereinzelte, zerstreut. H, vag, euras(subocean)-submed.

L. pratensis Linné var. **sepium** (Scopoli) Beck = *L. sepium* Scopoli, Wiesen-Platterbse

Bei Beck 1892: 882/883 unter *L. pratensis* Linné β) *sepium* Scopoli „auf dem Gahns“. H, pralp.

L. sylvestris Linné, Wald-Platterbse

Nördlich von Priggitz, unterhalb der Schürfstelle auf Schwerspat (nördl. Gloggnitz), 720 m, auf Kalkverwitterungslehm (trocken, sonnig). Bei Halácsy 1896: 144 „Silbersberg und Schmidtsberg bei Gloggnitz“; bei Beck 1892: 884 unter *L. sylvestris* Linné α) typicus „namentlich um Gloggnitz“; bei Dr. Fr. Lorenz 1879 „Waldränder bei Gloggnitz“. H, Kalk, trocken, gemäßkont-submed.

L. sylvestris Linné var. **platyphyllos** (Retzius) Ascherson, Wald-Platterbse

Bei Beck 1892: 884 unter *L. sylvestris* Linné β) *platyphyllos* Retz. „Am Silber- (Silbers-) und Schmidtsberg bei Gloggnitz“; bei Halácsy 1896: 144 unter *L. sylvestris* Linné b) *platyphyllos* „Silbersberg und Schmidtsberg bei Gloggnitz“; bei Janchen-Wen-

delberger 1977: 296/297 „Silbersdorf und Schmidtsberg bei Gloggnitz“ (richtig Silbersberg). H, Kalk, gemäßkont-submed.

L. tuberosus Linné, Knollige Platterbse

In den Talebenen (440–480 m) im Kulturgebiet in Getreidefeldern gelegentlich beobachtet; vereinzelt in den unteren Lagen der Grauwackenzone, bis 700 m. H, vag, Kalk, euraskont.

L. vernus (Linné) Bernhardt, Frühlings-Platterbse

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut; in der südlichen Gahnsleiten (600–1100 m) auf Kalk zerstreut, verbreitet; Gahnshochfläche: am Saurüssel (1250 m) und Schwarzenberg (1300 m), zerstreut, verbreitet. G(H), vag, Kalk, mäßig feucht, gemäßkont.

Lembotropis Grisebach = Cytisus Linné – Geißklee

L. nigricans (Linné) Grisebach = *Cytisus nigricans* Linné, Schwärzlicher oder Schwarzwerdender Geißklee

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut; in der südlichen Gahnsleiten (600–1100 m) zerstreut. P, vag, gemäßkont-ostsubmed.

Lotus Linné – Hornklee

L. alpinus (Seringe) Ramond = *L. corniculatus* Linné var. *alpinus* Seringe, Alpen-Hornklee

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreute, vereinzelte Vorkommen; im Kalkgebiet der südlichen Gahnsleiten (600–1100 m) zerstreut; auf der Gahnshochfläche selten. H, Kalk, trocken, eurassuboccean-submed-pralp.

L. corniculatus Linné, Gewöhnlicher Hornklee

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, häufig; auf der südlichen Gahnsleiten verbreitet; Gahnshochfläche (1200–1300 m) seltener. H, vag, Kalk, euras-suboccean-submed.

L. corniculatus Linné var. *hirsutus* Koch, Flaumhaariger Hornklee

Grillenbergs-Osthang, gegen den Kessel von St. Christof (nördl. Schlöglmühl), 650 m (ein vereinzelter Fund, 1969). (Grauwackenverwitterungslehme; im Bestand mit *L. corniculatus* Linné.) H.

Lupinus Linné – Wolfsbohne, Lupine

L. polyphyllus Lindley, Vielblättrige Wolfsbohne

In Gärten von Gloggnitz bis Reichenau/Rax (440–480 m) und in den unteren Lagen der Grauwacken-Vorberge (500 m); in Revieren als Wildfutter in Wäldern gelegentlich gepflanzt. H, vag, Herkunft: Nordamerika.

Medicago Linné – Luzerne, Schneckenklee

M. falcata Linné, Sichelklee

In den Talebenen, 440–480 m; in den Grauwacken-Vorbergen, 500–700 m, gelegentlich mit *Medicago sativa* verwildert. Südliche Gahnsleiten, 600–1000 m; auf der Hochfläche, 1200 m, verschleppt. H, vag, euras(kont)-submed.

M. lupulina Linné, Hopfenklee, Hopfen-Luzerne

In den Mähwiesen der Talebenen (440–480 m); in der Grauwackenzone (500–750 m) zerstreut, verbreitet; selten in der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m). H(T), vag, euras-submed.

M. minima (Linné) Bartalini, Zwerg-Schneckenklee

Werninggraben-Osthang nahe der Siedlung Werning (östl. Payerbach) über Grauwacke ein kleines Vorkommen, zerstreut, T, vag, med-submed.

M. sativa Linné, Echte Luzerne

In Talebenen (440–480 m) und in tieferen Lagen der Grauwackenzone (500–700 m), gelegentlich in Feldern gebaut und verwildert in Mähwiesen, zerstreut; verschleppt in die südliche Gahnsleiten (600–1000 m), selten. H, vag, med-ostmed (verwildert).

M. × varia Martyn = *M. falcata* Linné × *M. sativa* Linné, Bastard-Luzerne

Im Kulturland und in den unteren Lagen der Grauwackenzone, 440–750 m, zerstreut, in Feldern gelegentlich zwischen den Stammformen; vereinzelt höher hinauf an Wegen verschleppt, 1000 m. H, vag.

Melilotus Miller – Steinklee

M. alba Medicus, Weißer Steinklee

In den Talebenen (440–480 m) und in den unteren Lagen der Grauwackenzone (500 m) zerstreute Vorkommen in lockeren Beständen und vereinzelt; an Wegen und Aufschließungsstraßen in höheren Lagen (südliche Gahnsleiten, 1000 m) verschleppt. H, T, vag, Kalk, euras(kont) (-submed).

M. officinalis (Linné) Pallas, Gewöhnlicher, Gelber oder Acker-Steinklee

In den Talebenen, 440–480 m; in den tieferen Lagen der Grauwackenzone zerstreut, verbreitet; an Wegen in die südliche Gahnsleiten verschleppt, 700–1000 m. H, vag, Kalk, trocken, eurassubocan(-submed), in gemäß. Zonen weltweit.

Onobrychis Miller – Esparsette

O. viciifolia Scopoli, Gewöhnliche Esparsette

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, nach ehemaligem feldmäßigem Anbau stellenweise verwildert. Selten in Wiesen höherer Lagen. H, vag, osubmed.

Ononis Linné – Hauhechel

O. arvensis Linné = *O. hircina* Jacquin, Bocks-Hauhechel

Bei Beck 1892:836 unter *O. hircina* Jacquin „Reichenau“ (-/Rax); bei Halácsy 1896:125 „bei Reichenau“ (-/Rax). H(Ch), vag, euraskont.

O. spinosa Linné, Dornige Hauhechel

Im Gebiet der Grauwacken-Vorberge zerstreute, lockere Bestände (500–750 m); in tieferen Lagen der südlichen Gahnsleiten auf Kalk zerstreut, vereinzelt. H, Ch, vag, Kalk, trocken, subatl-submed.

O. spinosa Linné subsp. *austriaca* (Beck) Gams = *O. foetens* Allioni, Österreichische Hauhechel

Bei Halácsy 1896:125 unter *O. foetens* Allioni „an der Schwarza bei Gloggnitz, Rei-

chenau (-/Rax), Stuppachgraben“; bei Beck 1892: 835 unter O. austriaca Beck „Gloggnitz, in den Schluchten des Gans (... und Stuppachgraben)“. H, Ch, vag, nordpralp.

Onosma Linné – Lotwurz

O. visianii Clementi, Visianis Lotwurz

Bei Beck 1896: 974 „Grillenbergl“. H, vag, europkont-osubmed.

Robinia Linné – Robinie

R. pseudacacia Linné, Falsche Akazie, Gewöhnliche Robinie

Am Fuß des Südhanges des „Artzberges“ am Nordrand von Payerbach und Reichenau/Rax ein langgestreckter Bestand von Robinia in allen Altersstufen. Windbesamung die Hänge aufwärts bis etwa 600 m (Kammhöhe) in die Rotföhrenwälder. Grauwackenschiefer. Gesamtschlägerung und fortgesetzte Ausmäzrung zum Waldschutz gegen die Verdrängung durch die Robinie in den 60iger Jahren. P, vag; Herkunft: N.-Amerika, von submed-kont. Ausbreitungstendenz.

Trifolium Linné – Klee

T. alpestre Linné, Wald- oder Voralpen-Klee

In den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) zerstreut, verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten (600–1100 m) zerstreut; Gahnshochfläche: obere Brandstatt (1320 m) selten. H, vag, Kalk, trocken, gemäßkont–submed.

T. arvense Linné, Hasen-Klee, Hasenpfötchen-Klee

In den Grauwacken-Vorbergen zerstreute, stellenweise verbreitete Vorkommen zwischen 500–700 m. T, kalkarm, trocken, eurassuboccean-submed.

T. aureum Pollich = T. strepens Crantz, Gold-Klee

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreute Vorkommen kleiner, lockerer Bestände und vereinzelt. T(H), vag, kalkarm, gemäßkont(submed).

T. campestre Schreber, Feld-Klee

In den Talebenen, 440–480 m, und in den Grauwacken-Vorbergen zerstreut, verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten (600–1100 m) sowie auf der Hochfläche (1200–1300 m) in Grasfluren zerstreut. T, vag, submed-subatl.

T. dubium Sibthorp = T. minus Smith, Kleiner Klee

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) zerstreut; in den unteren Lagen der südlichen Gahnsleiten vereinzelt, 600–800 m. Auf der Hochfläche selten: Doppelwiese, 1150 m, Caterpillarweg. T, vag, kalkarm, subatl (-submed), in gemäß. Zonen weltweit.

T. hybridum Linné, Bastard-Klee

In den Talebenen (440–480 m) und in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, vereinzelt. Vornehmlich im Kulturland, ansteigend an Aufschließungswegen in die südliche Gahnsleiten, 900 m. H, vag, feucht, gemäßkont.

T. medium Linné, Mittlerer Klee

In den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) und in den tieferen Lagen der südlichen Gahnsleiten (600–900 m) zerstreut, vereinzelt. H, vag, Kalk, eurassuboccean-(submed).

T. montanum Linné, Berg-Klee

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut; in der südlichen Gahnsleiten (600–1100 m) zerstreut, verbreitet; auf der Hochfläche: Bodenwiese, 1130 m; Schedwiese, 1170 m; Saurüssel-Südhang, 1270 m; östlich Waldburgangerhaus, 1200 m. H, Kalk, gemäßkont-submed.

T. pratense Linné, Rot-Klee

Kulturformen außerhalb des feldmäßigen Anbaues im ganzen Gebiet in Grasfluren zu finden (440–1300 m). H, vag, Kalk, eurassuboccean(-submed).

T. repens Linné, Weiß-Klee

Im ganzen Gebiet, zerstreut, verbreitet, 440–1300 m. H(Ch), vag, eurassuboccean-submed, in gemäß. Zonen weltweit.

T. rubellum Jordan, Hasenpfoten-Klee

Bei Beck 1892: 848/849 unter *T. arvense* Linné γ) *rubellum* Jordan „um Gloggnitz... und Priggilitz“; bei Halácsy 1896: 131 unter *T. rubellum* Jordan „Priggilitz nächst Gloggnitz“. T, kalkarm, trocken, eurassuboccean-submed.

T. rubens Linné, Purpur-Klee

Südliche Gahnsleiten, oberhalb von „Oberthal“, 800 m, (nordwestl. St. Christof und nördl. Schlöglmühl), auf Kalk; Bergbach bei Gloggnitz, 3. 9. 1886 (GJO, Inv.-Nr. 10129, ex Herb. K. Richter). H, vag, Kalk, gemäßkont-submed.

Vicia Linné – Wicke

V. angustifolia Linné, Schmalblättrige Wicke

In den Talebenen (440–480 m) von Gloggnitz bis Reichenau/Rax zerstreut, verbreitet; Grauwacken-Vorberge (500–750 m) zerstreut; in der südlichen Gahnsleiten von 500 m bis in höhere Lagen (900 m) vereinzelt. T, vag, Kalk, euras-med.

V. angustifolia Linné subsp. *segetalis* (Thuillier), Schmalblättrige Wicke

In den Tiefebene(n) (440–480 m) von Gloggnitz bis Reichenau/Rax und in den Grauwacken-Vorbergen im Kulturland ansteigend von 500 m bis etwa 700 m; gelegentlich in Getreidefeldern auftretend. T, vag, euras-med, in gemäß. Zonen weltweit.

V. cracca Linné, Vogel-Wicke

In den Talebenen (440–480 m) und in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, verbreitet; vereinzelt in der südlichen Gahnsleiten (600–1100 m) bis auf die Hochfläche (1200 m) an Aufschließungswegen und bewirtschafteten Wiesen. H, vag, no-euras.

V. hirsuta (Linné) S. F. Gray, Rauhaarige oder Zitter-Wicke

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, verbreitet; an Aufschließungswegen bis in die südliche Gahnsleiten, 900 m. T, vag, Kalk, trocken, euras-submed, in gemäß. Zonen weltweit.

V. lathyroides Linné, Zwerg- oder Platterbsenartige Wicke

Jungberg-Südhang (nördlich Bahnhof Gloggnitz), 600 m, Grauwackenschiefer. T, H, vag, kalkarm, trocken, (med-) submed-subatl.

V. oroboides Wulfen, Walderbsen-Wicke, Breitblättrige Wicke

Höhere Lagen der südlichen Gahnsleiten (800–1100 m) sowie auf der Hochfläche: Sau-

rüssel-Südhang, 1280 m. Bei Neilreich 1859: 960/961 „am Gans sowohl auf der Bodenwiese als auf den Abfällen gegen die Thalhofriese“ („Eng“ nördl. Reichenau/Rax); bei Beck 1892: 873 „Gans“; bei Halácsy 1896: 141 „Bodenwiese und Abfälle des Gans gegen die Thalhofriese“. H, Kalk, opal-omed.

V. pannonica Crantz, Ungarische Wicke

Bei Beck 1892: 874 unter *V. pannonica* α *typica* (aus Richtung Ost) „nach Gloggnitz“; bei Halácsy 1896: 141 „Prigglitz“. T, vag, kalkarm, trocken, (o)submed-med.

V. pisiformis Linné, Erbsen-Wicke

Silbersberg-Südwesthang gegen Schlöglmühl (600 m), Grauwackenschiefer. Bei Halácsy 1896: 139/140 „Schmidsberg“ (östlich Payerbach), Grauwackenschiefer. H, vag, Kalk, gemäßkont.

V. sativa Linné, Futter- oder Saat-Wicke

In den Talebenen (440–480 m) sowie im Gebiet der Grauwackenzone (500–700 m) zerstreut; verschleppt in die südliche Gahnsleiten, 600–1000 m; Hochfläche: auf der Schedwiese (nördl. Payerbach), 1270 m. Verwildert, heute feldmäßig fast nicht mehr gebaut. T, vag, med.

V. sepium Linné, Zaun-Wicke

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut; südliche Gahnsleiten und Hochfläche (600–1200 m) stellenweise zerstreute Vorkommen. H, vag, eurassubocean.

V. tenuifolia Roth = *V. cracca* Linné subsp. *tenuifolia* (Roth) Gaudin, Feinblättrige Wicke

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, verbreitet; im Gebiet der südlichen Gahnsleiten zerstreut, 800–1000 m; Hochfläche: Lärchbaumriegel, 1250 m. H, vag, Kalk, submed-uras.

Fagaceae – Buchengewächse

Castanea Miller – Edelkastanie

C. sativa Miller, Echte oder Edel-Kastanie

Im Gebiet der Grauwacken-Vorberge vom Westhang des Thalhofgrabens (nördl. Reichenau/Rax) bis Gloggnitz und Prigglitz, 500–750 m. Im Unterholz der Rotföhren-Eichen-Mischwälder an Südhängen und in den südwärts geöffneten Talungen zerstreut, verbreitet. Strauchwuchs, vereinzelt Bäume. Bei Gehöften vereinzelte alte Bäume, reichlich fruchtend. Bei Fr. Rosenkrantz 1923: 382 „an der Gahns und deren Vorhöhen ... und Gasteil nahe Prigglitz, wo ein Riesenexemplar mit einem Umfange von 12 m in Brusthöhe steht“; bei Neilreich 1859: 242/243 „In größerem Umfang wird die Kultur ... in Gloggnitz ... betrieben“. Bei Janchen 1960: 903 „in NÖ. ist *Castanea* ganz zweifellos ureinheimisch ...“. P, kalkarm, submed-subatl.

Fagus Linné – Buche

F. sylvatica Linné, Rotbuche

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten (800–1150 m) zerstreut, verbreitet, im westlichen Teil oberhalb von Rei-

chenau/Rax und Payerbach große, geschlossene Bestände aller Altersstufen im Schwarzföhrenggebiet. In der „Eng“ in den Wänden der Schlucht und in geschlossenen Beständen im oberen Teil gegen die Senke von Lakaboden (720–1100 m); auf der Gahnshochfläche: zerstreut im Fichtenforst, häufig im Saurüsselgebiet, 1250 m. (Überall Anzeichen ehemals reicheren Vorkommens: Name „Buchthal“ für den nord-westlichen Teil des Werning-Grabens [700–1100 m]. Alte, überständige Bäume verbreitet. Reichlicher Nachwuchs durch Besamung und restliche Buchenbegleiter in der Bodenschicht anderer Waldarten; seit Beginn der sechziger Jahre verstärkter Einschlag zu Gunsten der Fichtenforstung.) P, vag, Kalk, subatl(-submed).

Quercus Linné – Eiche

Qu. cerris Linné, Zerr-Eiche

Eine Cupula in der dünnen Laubschicht eines Bestandes von Qu. petraea und Qu. robur (in allen Übergangsformen der Blätter) gefunden. Grillenberg-Südhang (östlich Payerbach) unter dem Alten Bergwerk, 500 m (1960). P, vag, kalkarm, trocken, osubmed.

Qu. petraea (Mattuschka) Lieblein = Qu. sessiliflora Salisbury, Winter- oder Trauben-Eiche

Im Gebiet der Grauwacken-Vorberge, 600–750 m. Typische Formen zerstreut in den Beständen der Rotföhren-Eichen-Wälder zwischen den Blatt-Übergangsformen zu Q. robur, jedoch stellenweise stärker verbreitet als „Roburformen“. In den westlichen Teilen des Gebietes oberhalb Reichenau/Rax und Payerbach zerstreut in den Rotföhrenwäldern im Unterholz, Bäume selten. Im Osten, Gegend nördlich Gloggnitz, Eichenbestände in den Rotföhrenwäldern reichlicher, an den Südhängen vom Schmidtsberg, Silbers- und Jungberg kleine, geschlossene Bestände mit Vorherrschen der „Petraeaform“ der Blätter. P, vag, kalkarm, trocken, subatl-submed.

Qu. pubescens Willdenow, Flaum-Eiche

Jungberg-Kammhöhe (nördl. Bahnhof Gloggnitz), 580 m. Ein Strauch im Unterholz eines Mischwaldes von Rotföhren, Buchen, Birken, Hainbuchen und Eichen. P, kalkarm, trocken, submed.

Qu. robur Linné, Stiel- oder Sommer-Eiche

In den Rotföhren-Eichen-Wäldern der Grauwacken-Vorberge (500–750 m). Zeigt im Laub alle Übergänge zur „Petraeaform“, ist jedoch seltener als diese. Vereinzelt überständige alte Bäume aus ehemaligen Gehölzbeständen: Westlich Schneedörfel (nördl. Reichenau/Rax), 550 m, mit 1,90 m Stammdurchmesser (unter Naturschutz!); östlich davon am Weg gegen Geyerhof (nördl. Payerbach) bei 550 m ein Baum mit 1,00 m Stammdurchmesser (1959 gefällt); nördlich Gloggnitz (Bahnhof) am Fuß des Jungberges bei 480 m mit Stammdurchmessern von 30 und 40 cm. P, kalkarm, mäßig feucht, eurassubocan-submed.

Gentianaceae – Enziangewächse

Centaureum Hill – Tausendguldenkraut

C. erythraea Rafinesque subsp. **austriacum** (Ronniger) O. Schwarz = **C. minus** Moench subsp. **austriacum** (Ronniger) O. Schwarz = **C. umbellatum** Gilibert subsp. **austriacum** Ronniger, Österreichisches Tausendguldenkraut

In den Grauwacken-Vorbergen zerstreute, kleine, offene Bestände, 600–750 m; in tieferen Lagen der südlichen Gahnsleitens, Kalk, 600–800 m, zerstreut. T, kalkarm (Kalk), feucht, submed-subatl(circ).

C. littorale (Turner) Gilmour subsp. **uliginosum** (Waldstein et Kitaibel) Rothmaler = *C. vulgare* Rafinesque var. *uliginosum* (Waldstein et Kitaibel) Hegi, Strand-Tausendguldenkraut

Bei Beck 1893: 935 unter *C. erythraea* Rafinesque β) *uliginosum* – „südlich bis Reichenau“ (–/Rax). T, Kalk, Salzböden, feucht, atl.

C. pulchellum (Swartz) Druce = *Erythraea pulchella* (Swartz) Fries, Kleines oder Ästiges Tausendguldenkraut

Bei Beck 1893: 934 unter *Centaureum inspertum* Rafinesque „Gloggnitz“; bei Halácsy 1896: 346 unter *Erythraea pulchella* (Sw.) Fr. „... Gloggnitz ...“. T, Kalk, Salz, feucht, euras-med.

Gentiana Linné – Enzian

G. asclepiadea Linné, Schwalbenwurz–Enzian

Grauwacken-Vorberge (600–750 m) zerstreute, vereinzelte offene Bestände; südliche Gahnsleitens (600–1100 m), vereinzelte Vorkommen und kleine Bestände zerstreut; häufig auf der Hochfläche, 1250–1320 m. H, vag, Kalk, feucht, opralp.

G. clusii Perrier et Songeon, Kalk-Glockenenzian, Großblütiger Enzian

Südliche Gahnsleitens, oberhalb Reichenau/Rax, 1100 m; Saurüssel-Südwesthang, 1200 m. H, Kalk, (o)alp.

G. cruciata Linné, Kreuz-Enzian

In den tieferen Lagen der südlichen Gahnsleitens, 600–800 m, zerstreute lockere Bestände. H, Kalk, trocken, euras-kont(-submed).

G. pannonica Scopoli, Brauner- oder Ungarischer Enzian

Auf der Hochfläche: Saurüsselwiese, östlich Kote 1328, vereinzelt; Weg Lakaboden – Bodenwiese, 1200 m, vereinzelt; bei Halácsy 1896: 342 „Gans“; bei Janchen-Wendelberger 1977: 459 „Gahns“. H, Kalk, oalp.

G. verna Linné, Frühlings-Enzian

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreute, verbreitete Vorkommen; in der südlichen Gahnsleitens (600–1000 m) zerstreut; Hochfläche: verbreitet in Grasfluren, 1200–1300 m. Ch, vag, Kalk, mäßig feucht, pralp-alp(altaisch).

Gentianella Moench – Enzian

G. austriaca (A. et J. Kerner) Holub = *Gentiana austriaca* A. et J. Kerner, Österreichischer Enzian

Grauwacken-Vorberge (600–700 m) zerstreut, vereinzelte Vorkommen; südliche Gahnsleitens, Kalk, zerstreut, verbreitet, 600–1000 m; auf der Hochfläche: zerstreut, verbreitet, 1200–1350 m. Bei Halácsy 1896: 344 unter *Gentiana austriaca* A. et J. Kerner b) *praeflorens* Wettstein „Gans“. H, vag, kalkarm, Kalk, opralp.

G. ciliata (Linné) Borkhausen = *Gentiana ciliata* Linné, Gefranster Enzian

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, vereinzelt; in der südlichen Gahnsleitens (600–1100 m) zerstreut; Hochfläche: Vereinzelte Vorkommen auf der Doppelwiese, 1150 m; Lakaboden, 1150 m, vereinzelt. H, Kalk, trocken, pralp-submed.

Geraniaceae – Storchschnabelgewächse

Erodium L'Héritier – Reiherschnabel

E. cicutarium (Linné) L'Héritier, Gewöhnlicher Reiherschnabel

Jungberg-Kammhöhe (nördl. vom Bahnhof Gloggnitz), südseitig, bei 600 m über Grauwackenschiefer. T, H, vag, kalkarm, med-euras.

Geranium Linné – Storchschnabel

G. columbinum Linné, Tauben-Storchschnabel

Bei Beck 1892:561 „Gloggnitz“. T(H), kalkarm, euras-submed.

G. lucidum Linné, Glänzender Storchschnabel

Bei Beck 1892:561 „Gloggnitz“; bei Janchen-Wendelberger 1977:317 „Priggilitz (bei Gloggnitz)“. T(H), vag, kalkarm, med-submed-atl.

G. phaeum Linné, Braunblühender Storchschnabel

In den Talebenen (440–480 m) zerstreute, kleinere Bestände; Au östlich Payerbach, kleine, lockere Bestände, zerstreut; Grauwacken-Vorberge (500–700 m), zerstreut; südliche Gahnsleiten, Buchthal, unteres Ende, 700 m, Kalk. H, vag, feucht, (o)pralp.

G. pratense Linné, Wiesen-Storchschnabel

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten auf einer Brache nach einer aufgelassenen Wirtschaft über Kalkuntergrund bei 910 m vereinzelt. H, vag, Kalk, feucht, euras (kont).

G. pyrenaicum Burmann fil., Pyrenäen-Storchschnabel

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; im Steinhofgraben (nördl. Reichenau/Rax), 540 m; auf der Gahnshochfläche: Lakaboden (1160 m) vereinzelt, verschleppt. H, vag, feucht, submed(-subatl).

G. robertianum Linné, Ruprechtskraut, Stinkender Storchschnabel

In den Talebenen an Mauern zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, verbreitet; südliche Gahnsleiten und „Eng“ (700–1000 m) zerstreut; auf der Gahnshochfläche bei 1200 m selten. H(T), vag, Kalk, feucht, eurassuboccean-submed, in gemäß. Zonen weltweit.

G. sylvaticum Linné, Wald-Storchschnabel

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreute Vorkommen; südliche Gahnsleiten (600–1000 m) vereinzelt; Gahnshochfläche: Lakaboden, 1220 m, Bodenwiese, 1140 m, vereinzelt; „Eng“ (740–1000 m) vereinzelt. H, vag, Kalk, feucht, nosuboccean-pralp.

Globulariaceae – Kugelblumengewächse

Globularia Linné – Kugelblume

G. cordifolia Linné, Herzblättrige Kugelblume

Südliche Gahnsleiten (700–1100 m) zerstreut; in der „Eng“ (720–1000 m) vereinzelt; Hochfläche: Saurüsselgipfel, 1340 m. Ch, Kalk, trocken, alp-pralp.

Grossulariaceae – Stachel- oder Johannisbeergewächse

Ribes Linné – Johannis- und Stachelbeere

R. alpinum Linné, Alpen-Johannisbeere

In der „Eng“ (910 m) ein Vorkommen 1968 beobachtet. P, Kalk, pralp(-gemäßkont).

R. aureum Pursh, Gold-Johannisbeere

Payerbach, nahe dem Bahnhof gegen den Viadukt zu in einer Gartenhecke bei 480 m. P, vag, Herkunft: N-Amerika (Kalifornien).

R. rubrum Linné = *R. vulgare* Lamarck, Gewöhnliche oder Rote Johannisbeere

Im Kulturland von Reichenau/Rax bis Gloggnitz. In den Talebenen (440–480 m), ansteigend in die unteren Lagen der Grauwacken-Vorberge (600 m), in Gärten. P, vag, subatl.

R. uva-crispa Linné subsp. *grossularia* Linné, Drüsenborstige Stachelbeere

Bei der Halbhöhle der „Kammerwandgrotte“ (nördl. Payerbach) in der südlichen Gahnsleiten (800 m) ein Vorkommen auf Kalk; in der „Eng“, im felsigen Teil der Schlucht (900 m) ein Vorkommen auf Kalk; die zerstreut und vereinzelt gefundenen Formen in den tieferen Lagen der Grauwacken-Vorberge gegen das Kulturland (500–600 m) dürften verwildert aus Gärten stammen. P, vag, Kalk, feucht, euras(-submed).

Hippocastanaceae – Roßkastaniengewächse

Aesculus Linné – Roßkastanie

Ae. × carnea Hayne = *Ae. hippocastanum* L. × *Ae. pavia* L. (= *Pavia rubra* Poirét), Rote Roßkastanie

Von Gloggnitz bis Reichenau/Rax (440–480 m) vereinzelt oder in kleinen Gruppen in Gärten und Anlagen. P, vag (*Ae. pavia*: östl. Nordamerika, *Ae. hippocastanum*: östl. Balkanländer).

Ae. hippocastanum Linné, Weiße Roßkastanie

Von Gloggnitz bis Reichenau/Rax im Kulturland (440–480 m) gepflanzt; aufsteigend in die tieferen Lagen der Grauwacken-Vorberge (500–600 m). P, vag, ostmed.

Hypericaceae, Guttiferae – Hartheugewächse

Hypericum Linné – Johanniskraut, Hartheu

H. hirsutum Linné, Rauhhaariges oder Flaumiges Johanniskraut

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut; in der südlichen Gahnsleiten über Kalk zerstreut, verbreitet. H, vag, Kalk, euras-submed.

H. humifusum Linné, Niedergestrecktes Johanniskraut

Bei Halácsy 1896:111 „Gloggnitz“; bei Janchen-Wendelberger 1977:198 „Gloggnitz und Priggilitz (nördl. davon)“. Ch(T), kalkarm, feucht, subatl(-eurassubcocean).

H. maculatum Crantz = *H. quadrangulum* Linné, Vierkantiges oder Geflecktes Johanniskraut

In der Au am Schwarzafluß östlich Payerbach (463 m) vereinzelt; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m) zerstreut; Gahnshochfläche: auf der Bodenwiese (1140 m) vereinzelt. H, vag, kalkarm, feucht, no-eurassuboccean.

H. montanum Linné, Berg-Johanniskraut

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, vereinzelt; in der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m) verbreitet, vereinzelt; auf der Gahnshochfläche: Bodenwiese (1180 m) vereinzelt; Schedwiese, 1270 m; Schwarzenberg-Südosthang auf Gramineenflur vereinzelt. H, vag, Kalk, mäßig feucht, submed-subatl.

H. perforatum Linné, Gewöhnliches Johanniskraut

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; in der Au östlich Payerbach, 465 m; in den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) verbreitet; südliche Gahnsleiten (600–1000 m) zerstreut; auf der Gahnshochfläche: Doppelwiesen, 1150 m; Lakaboden und oberer Teil der „Eng“ (1100–1220 m) zerstreut, vereinzelt. H, vag, Kalk, eurassuboccean-submed, in gemäß. Zonen weltweit.

Juglandaceae – Walnußgewächse

Juglans L. – Walnußbaum

J. regia Linné var. (subsp.?) **germanica** (Bertsch) Werneck, Deutsche, Stein- oder Wild-Nuß

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, besonders im westl. Teil: Reichenau/Rax und Payerbach (durch Spätfroste gehemmt; Kaltluft von der Rax-Hochfläche um 2200 m). In den Grauwacken-Vorbergen zerstreut, verbreitet. Unterholz in Mischwäldern, vereinzelt auch Bäume; überall fruchtend. Bei Gehöften alte Bäume. In der südlichen Gahnsleiten verschleppt, vereinzelt bis 1000 m. P, vag, Kalk und kalkarm, pralp-submed.

J. regia Linné var. (subsp.?) **mediterranea** Werneck, Echte Walnuß, Welsche Nuß

Jungberg-Südhang (580 m) oberhalb Bahnhof Gloggnitz, gegen den Silbersberg: Drei ausgewitterte Halbschalen des Endocarps in der Laubstreu eines Rotföhren-Eichen-Waldes (mit *Carpinus betulus* und *Castanea sativa*) 1960 gefunden. Im östlichen Teil des Hanges wurde ehemals Weinbau betrieben („Gloggnitzer Essig“). (Über heutige Anpflanzung nichts erfahren.) P, osubmed-submed.

Lamiaceae, Labiatae – Lippenblütler

Ajuga Linné – Günsel

A. genevensis Linné, Berg-Günsel oder Haariger Günsel

In den Grauwacken-Vorbergen zerstreut, verbreitet, 500–750 m; in den tieferen Lagen der südlichen Gahnsleiten, Kalk, verbreitet, 600–800 m. H, vag, Kalk, trocken, submed-euras(kont).

A. pyramidalis Linné, Pyramiden- oder Alpen-Günsel

In den tieferen Lagen der südlichen Gahnsleiten (600–900 m) auf Kalk zerstreute Einzelvorkommen. (Gilt als kalkmeidend!) Oberhalb St. Christof (nördl. Schlöglmühl) an

einem Caterpillarweg im Schwarzföhrenwald über Kalkfels bei 850 m; nördlich Schneedörfel (nördl. Reichenau/Rax) im Schwarzföhrenwald auf Kalk, 660 m; unterhalb der „Roten Wand“ (nördl. ober dem Werning-Graben und nordöstl. Payerbach) auf Kalk bei 770 m. H, kalkarm, trocken, pralp-no (subocean).

A. reptans Linné, Kriechender oder Wiesengünsel

Im ganzen Gebiet von den Talebenen von Gloggnitz bis Payerbach (440–480 m) über die Grauwacken-Vorberge (500–750 m) und südliche Gahnsleitens (600–1100 m) bis auf die Hochfläche (1200–1350 m) zerstreut, verbreitet. Mit zunehmender Höhe seltener. H, vag, mäßig feucht, subatl-submed.

Ballota Linné – Stinkandorn

B. nigra Linné s. l., Schwarzer Stinkandorn

Von den Talebenen (400–480 m) im Kulturland aufsteigend in die Grauwacken-Vorberge, 500–750 m; verschleppt an Aufschließungswegen bis in die südliche Gahnsleitens (900 m) zerstreut, verbreitet. (Ch), vag, med-submed, verschleppt.

Betonica Linné – Zehrkrut, Floh-Blume, Betonie

B. alopecuroides Linné = *Stachys jacquini* (Grenier et Godron) Fritsch, Lockerblütiger oder Gelber Ziest

„Rote Wand“ nördlich oberhalb des Werning-Grabens (nordöstlich von Payerbach), 800 m, Kalkfels, vereinzelt. H, Kalk, alp.

B. officinalis Linné = *Stachys officinalis* (Linné) Trevisan subsp. *eu-officinalis* Hayek, Gewöhnliches Zehrkrut, Gewöhnliche Flohblume

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; Au östlich Payerbach (465 m) vereinzelt; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut; nordwestlich vom Haberler-Kogel (800 m) auf Kalk vereinzelt. H, vag, Kalk, feucht, submed-eurassubocean.

Calamintha Miller – Bergminze, Steinquendel

C. acinos (Linné) Clairville = *Satureja acinos* (Linné) Scheele, Gewöhnlicher Steinquendel, Feld-Bergthymian

Bahnterrassen-Böschung in Payerbach (485 m), lockere Bestände; Südhänge der Grauwacken-Vorberge nördlich Schlöglmühl und Gloggnitz am Fuß des Silbers- und Jungberges (480 und 550 m), vereinzelt und in lockeren Beständen. T(Ch), vag, trocken, submed-euras.

C. alpina (Linné) Lamarck = *Satureja alpina* (Linné) Scheele, Alpen-Steinquendel

Südliche Gahnsleitens (600–1100 m), zerstreut, verbreitet auf Kalk; im südlichen Teil der Gahnshochfläche: Saurüsselwiesen bei Kote 1276, östlich vom Waldburgangerhaus (nordöstl. Payerbach) bei 1250 m. H(Ch), Kalk, trocken, alp-pralp(-submed).

Clinopodium Linné – Wirbeldost

C. vulgare Linné = *Satureja vulgaris* (Linné) Fritsch, Gewöhnlicher Wirbeldost

In den Talebenen (440–480 m) an der Schwarza zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) verbreitet; südliche Gahnsleitens über Kalk zerstreut, verbreitet; Gahnshochfläche (1250 m) stellenweise verbreitet. H, vag, Kalk, feucht, euras-submed.

Galeopsis Linné – Hohlzahn, Hanfnessel

G. angustifolia (Ehrhart) Hoffmann, Schmalblättriger Hohlzahn, – Hanfnessel

In den Grauwacken-Vorbergen (Südhänge) vom Fuß an (Bahngelände), 485–750 m, zerstreut und in lockeren Beständen; in der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m) zerstreute, kleine, lockere Bestände und vereinzelt; in der „Eng“ bei 800 m. T, vag, Kalk, trocken, submed-pralp.

G. ladanum Linné, Acker-Hohlzahn

In der „Eng“ auf Kalkschutt vereinzelt, 720–800 m. T, Kalk, trocken, euras-submed.

G. pubescens Besser, Weichhaariger Hohlzahn, – Hanfnessel

In den Talebenen zerstreut, 440–480 m; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) vereinzelt. T, vag, trocken, gemäßkont-submed.

G. speciosa Miller, Bunter Hohlzahn, – Hanfnessel

Selten in den Talebenen (440–480 m), Schotterbänke der Schwarza; in den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut; südliche Gahnsleiten und in der „Eng“ (720–1000 m), zerstreut. T, vag, Kalk, no-euras(kont).

G. tetrahit Linné, Gewöhnlicher Hohlzahn, Hanfnessel

Von den Talebenen (440–480 m), zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m), zerstreute, lockere Bestände; in der südlichen Gahnsleiten (600–1100 m) verbreitet. T, vag, trocken, (no-)euras.

Glechoma Linné – Gundelrebe

G. hederacea Linné, Gewöhnliche Gundelrebe

In den Talebenen (440–480 m) verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen zerstreut, verbreitet, stellenweise häufig, 500–750 m; in der südlichen Gahnsleiten stellenweise auf Kalk verbreitet (600–1100 m), zerstreut, ebenso auf der Hochfläche, 1200–1300 m. H(G), vag, feucht, euras(subocean).

G. hirsuta Waldstein et Kitaibel, Rauhaarige Gundelrebe

Geyerhof (nördl. Payerbach), 540 m, vereinzelt; Schwarzafluß-Au östlich Payerbach (463 m), vereinzelt. H(G), vag, feucht, opralp-submed.

Hyssopus Linné – Ysop

H. officinalis Linné, Echter Ysop

Bei Neilreich 1859:495 „an der Eisenbahn zwischen Schlögmühl und Payerbach“; bei Beck 1893:994 „Stixenstein... zwischen Schlögmühl und Payerbach“; bei Halácsy 1896:402 „zwischen Schlögmühl und Payerbach“. Ch, vag, submed-med-kont.

Lamiaeum Heister – Goldnessel

L. galeobdolon (Linné) Ehrendorfer et Polatschek subsp. **flavidum** (Hermann) Ehrendorfer et Polatschek, Gelbe Goldnessel

Im Rumplergraben zwischen Grillenberg und Schmidberg (östl. Payerbach), 500 m; Wolfsgraben zwischen „Langfeld“ und Artzberg (nördl. Reichenau/Rax), 500 m; Rehgraben nördl. Schlögmühl, 480 m; Jungberg (nördl. Bahnhof Gloggnitz), 480 m. Alle in Grauwacke. Au östlich Payerbach, 470 m. Ch, vag, opralp.

L. galeobdolon (Linné) Ehrendorfer et Polatschek subsp. **montanum** (Persoon) Ehrendorfer, Berg-Goldnessel

„Eng“, 800 m; südliche Gahnsleiten, westlicher Teil, 800 m; Hochfläche: Saurüssel-Osthang, 1300 m; Lakaboden, 1150 m. Ch, Kalk, mäßig feucht, subatl-submed.

Lamium Linné – Taubnessel

L. album Linné, Weiße Taubnessel

In den Talebenen (440–480 m) und in den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) zerstreut. H, vag, feucht, euras.

L. amplexicaule Linné, Acker-Taubnessel

In den Talebenen (440–480 m) und in den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) im Kulturland in Gemüsebeeten und an Feldrändern verbreitet. T, vag, euras-submed-med, in gemäß. Zonen weltweit.

L. maculatum (Linné) Linné, Gefleckte oder Gewöhnliche Taubnessel

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut; verschleppt an Aufschließungswegen in die südliche Gahnsleiten, 600–1000 m. H, vag, mäßig feucht, euras(kont)-submed.

L. purpureum Linné, Kleine Taubnessel

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; ebenso in den Grauwacken-Vorbergen, 500–750 m; verschleppt in die südliche Gahnsleiten (800 m) und auf die Hochfläche, bei Lakaboden, Kalk, 1220 m. T, H, vag, (no-)euras-submed.

Leonurus Linné – Löwenschwanz

L. cardiaca Linné, Gewöhnlicher Löwenschwanz

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; ebenso aufsteigend in die unteren Lagen (Kulturland) der Grauwackenzone (600 m). H, vag, euras(kont) (-submed).

Lycopus Linné – Wolfsfuß, Wolfstrapp

L. europaeus Linné, Gewöhnlicher Wolfsfuß

„Rumplergraben“ zwischen Grillen- und Schmidtsberg (östl. Payerbach) bei 490 m über Grauwacke am Ufer eines ständig fließenden schwachen Gerinnes. H, W, vag, euras-submed.

Melissa Linné – Melisse

M. officinalis Linné, Melisse

Payerbach, gegen Geyerhof, verwildert, Gartennähe, 540 m, Grauwacke; Payerbach beim Viadukt der Südbahn, 480 m, verwildert; Nordrand von Gloggnitz nahe dem Bahnhof, 440 m, verwildert; Stuppachgraben, im Ort, 550 m, verwildert. H, vag, osubmed, kult.

Melittis Linné – Immenblatt

M. grandiflora Smith var. **subcordata** (Klokov) Soó et Borsos = *M. melissophyllum* Linné subsp. *carpatica* (Klokov) P. W. Ball, Melissenblättriges Immenblatt

Im Grauwackengebiet am Südhang des Schmidtsberges (westlich Schläglmühl), 550 m; in der südlichen Gahnsleiten zerstreute Vorkommen, vereinzelt und in lockeren Be-

ständen, 600–1100 m; in der „Eng“, 720 m; Hochfläche: Schedwiese, 1270 m; Wiese westlich am Hang des Saurüssels, 1270 m. H, vag, Kalk, trocken, submed-pralp.

Mentha Linné – Minze

M. aquatica Linné, Wasser-Minze

Im Grauwackengebiet (500–750 m) an Ufern von Gerinnen aus den zu den Talebenen geöffneten Tälern und Hangsumpfwiesen. H(W), vag, feucht, naß, Wasser, euras-sub-med(-med).

M. arvensis Linné, Acker-Minze

Grillenberg-Südhang, am Weg von Werning zum Alten Bergwerk (östl. Payerbach) auf Hangsumpfwiese, 545 m; Eisenbahnterrasse östl. Payerbach, Quellstelle, 480 m, auf Grauwacke; „Wolfsgraben“ nördl. Artzberg (nördl. Reichenau/Rax), 520 m; Steinhofgraben (nördl. Reichenau/Rax), 540 m, am Bache; bei Beck 1893:990/991 unter *M. arvensis* α) *typica* „Gloggnitz“; bei Halácsy 1896:398 „Gloggnitz“. H, vag, feucht, naß, no-euras(subocean).

M. arvensis Linné var. *varians* (Host) H. Braun = *M. varians* Host, Acker-Minze

Bei Beck 1893:990/991 unter *M. arvensis* Linné ζ) *varians* Host „um Gloggnitz“. H, vag, feucht.

M. × *gentilis* Linné var. *grata* (Host) Briquet = *M. grata* Host = *M. arvensis* Linné × *M. spicata* Linné, Edel-Minze

Bei Beck 1893:991 unter *M. grata* Host f. 1 *typica* „Beim Mühlhof nächst Gloggnitz“ (liegt unmittelbar östl. Payerbach); bei Halácsy 1896:399 unter *M. grata* Host „Mühlhof bei Gloggnitz“.

M. longifolia (Linné) Hudson, Wilde Minze

Am Flußbett der Schwarza bei Reichenau/Rax, 480 m; Thalhofgraben nördl. Reichenau/Rax, 520 m; östl. Payerbach, Terrasse der Eisenbahngleise, Quellstelle, 485 m; Gahnshauswiese nördl. oberhalb St. Christof (nördl. Schlöglmühl), 900 m; bei Beck 1893:983/984 unter *M. longifolia* Linné α) *typica* „im oberen Saubachgraben am Gahns“; bei Halácsy 1896:390 unter *M. silvestris* Linné „im oberen Saubachgraben am Gans“. H, vag, feucht, naß, submed-euras, weltweit verschleppt.

M. × *rubra* Smith = *M. × smithiana* Graham = *M. aquatica* L. × *M. arvensis* Linné × *M. spicata* Linné, Rote Minze

Payerbach, Ruderalstellen im Ort, 480 m, vereinzelt. H, vag.

Nepeta Linné – Katzenminze

N. cataria Linné, Gewöhnliche oder Echte Katzenminze

Bei Melzer H. 1972:107 „an der Roten Wand bei Werning nächst Payerbach“, 800 m. H, Ch, vag, Kalk, osubmed-euraskont, verschleppt (verwildert).

N. pannonica Linné = *N. nuda* Linné, Kahle oder Ungarische Katzenminze

„Hausmannschlag“ nördl. Reichenau/Rax, 850 m, Kalk; „Gahnshauswiese“ nördl. St. Christof (nördl. Schlöglmühl), 900 m, Kalk; bei Neilreich 1859:406 unter *N. nuda* Linné „um Reichenau“ (-/Rax); bei Beck 1893:1004 „um Reichenau“ (-/Rax); bei Halácsy 1896:404/405 unter *N. pannonicus* Jacquin „Reichenau“ (-/Rax); bei Janchen-Wendelberger 1977:434 „bis Reichenau“ (-/Rax). H, vag, Kalk, trocken, osubmed-kont.

Origanum Linné – Dost

O. vulgare Linné, Gewöhnlicher Dost, Wilder Majoran

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut; in der südlichen Gahnsleiten (600–1100 m) auf Kalk zerstreute, lockere Bestände, verbreitet. H, Ch, vag, Kalk, trocken, euras-submed.

O. vulgare Linné subsp. **prismaticum** Gaudin, Gewöhnlicher Dost, Winter-Majoran

Am Ausgang des Thalhofgrabens (nördl. Reichenau/Rax) bei 510 m an einem trockenen Wiesenhang ein vereinzelt, fast typisch ausgebildetes Stück (1970); südliche Gahnsleiten, in zerstreuten, lockeren Beständen mit „Vulgare-Formen“ vermischt in verschieden ausgebildeten Annäherungen an die subsp. *prismaticum*. H, vag, Kalk, trocken, submed-atl.

Prunella Linné – Brunelle

P. grandiflora (Linné) Scholler, Großblütige Brunelle

Südliche Gahnsleiten (600–900 m) zerstreute, lockere Bestände, Kalk. H, Kalk, trocken, gemäß-kont (-submed).

P. vulgaris Linné, Gewöhnliche oder Kleinblütige Brunelle

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m) über Kalk verbreitet; Gahns-hochfläche (1200–1350 m) zerstreut. H, vag, Kalk, no-euras, in gemäß. Zonen weltweit.

Salvia Linné – Salbei

S. glutinosa Linné, Klebriger Salbei

In der Au östlich Payerbach (463 m) vereinzelt; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, verbreitet, stellenweise in kleinen, lockeren Beständen; in der südlichen Gahnsleiten (600–1100 m) zerstreut, verbreitet; auf der Gahnshochfläche (1200–1300 m) zerstreut. H, vag, Kalk, feucht, pralp (asiat).

S. pratensis Linné, Wiesen-Salbei

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, selten; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) verbreitet; südliche Gahnsleiten (600–800 m) zerstreut, Kalk; Hochfläche (1200–1300 m) zerstreut, selten. H, vag, Kalk, mäßig feucht, submed (-gemäßkont).

S. verticillata Linné, Quirliger Salbei

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut; südliche Gahnsleiten, Kalk (600–900 m) zerstreut; Hochfläche, 1200 m, selten. H, vag, gemäßkont-osubmed.

Scutellaria Linné – Helmkraut

S. hastifolia Linné, Spießblättriges Helmkraut

Bei Halácsy 1896:406 „Payerbach, Reichenau“ (-/Rax). H, vag, feucht, gemäßkont (-ostsubmed).

Stachys Linné – Ziest

St. alpina Linné, Alpen-Ziest

Südliche Gahnsleiten (600–1100 m) zerstreute Vorkommen, vereinzelt; Hochfläche: 1200–1300 m, zerstreut. H, Kalk, praealp.

St. annua (Linné) Linné, Einjähriger Ziest

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, vereinzelt; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten, zerstreut, Kalk, 600–1000 m. T, vag, Kalk, osubmed.

St. palustris Linné, Sumpf-Ziest

Steinhofgraben (nördlich Reichenau/Rax), 520 m, Bachnähe. G, vag, kalkarm, feucht, (no-)euras(-submed).

St. recta Linné, Steifer oder Berg-Ziest, Beschreikraut

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut; südliche Gahnsleiten (500–1000 m) zerstreut. H, vag, Kalk, trocken, submed(-gemäßkont).

St. sylvatica Linné, Wald-Ziest

Au östlich Payerbach, 465 m; am Schwarza-Ufer in Reichenau/Rax, 480 m; in den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut; südliche Gahnsleiten, Kalk, (600–1100 m) zerstreut; Hochfläche: Saurüssel-Südhang (1250 m) vereinzelt. H, vag, Kalk, feucht, eurassuboean.

Teucrium Linné – Gamander

T. botrys Linné, Trauben- oder Feld-Gamander

Unter dem „Geyerstein“ nördlich Payerbach, 800 m, im Kalkschutt. Eine einzelne Pflanze. Seither (1948 bis 1976) nicht mehr beobachtet. T(H), trocken, westsubmed-subatl.

T. chamaedrys Linné, Echter oder Gewöhnlicher Gamander

In den Talebenen (440–480 m) selten (Eisenbahnterrasse östlich Payerbach), 485 m; in den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut; südliche Gahnsleiten, 600–1000 m, zerstreut, verbreitet. Ch, vag, Kalk, trocken, submed-med.

T. montanum Linné, Berg-Gamander

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut; südliche Gahnsleiten, 600–1150 m, zerstreut, verbreitet. Ch, vag, Kalk, trocken, submed.

Thymus Linné – Quendel, Thymian

Th. praecox Opiz, Frühblühender Quendel

Unter dem Geyerstein nördlich Payerbach (800 m) auf Kalkschutt, verbreitet; Bodenwiese auf der Gahnshochfläche, 1170 m, Weideboden, zerstreut. Ch, vag, Kalk, trocken, europkont.

Th. pulegioides Linné = Th. ovatus Miller, Eiblättriger oder Arznei-Quendel

Südliche Gahnsleiten oberhalb Geyerhof (nördl. Payerbach), 700 m, Kalk, zerstreut; Talschluß von „Buchthal“ (nördl. Payerbach), 800 m; Gahnshochfläche am Wege von Lakaboden zur Bodenwiese, 1220 m, zerstreut. Ch, Kalk, eurassuboean.

Th. pulegioides Linné var. **noricus** Ronniger, Arznei-Quendel

Wiese auf dem Artz-Berg gegen den Bahnhof Payerbach, 530 m, Grauwacke; oberhalb Geyerhof (nördl. Payerbach), 650 m, Grauwacke; oberhalb Schneedörfel (nördl. Reichenau/Rax), 700 m, Grauwacke (alle det. K. Ronniger). Ch, vag, kalkarm, trocken, eurassuboean.

Th. pulegioides Linné var. **occidentalis** Ronniger, Arznei-Quendel

Grillenbergs-Südhang, am Weg beim Alten Bergwerk, 620 m, Grauwacken-Schiefer (det. K. Ronniger). Ch, kalkarm, eurassuboean.

Lentibulariaceae – Wasserschlachgewächse, Fettkrautgewächse

Pinguicula L. – Fettkraut

P. alpina Linné, Alpen-Fettkraut

„Tropfwand“ bei der Kammerwandgrotte (750 m), Spalte im Kalkfels, östlich über dem „Scheiterplatz“ am Talschluß des Thalhofgrabens (nördlich Reichenau/Rax), vereinzelt. H, Kalk, feucht, alp (-altaisch)-arkt.

P. vulgaris Linné, Gewöhnliches Fettkraut

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreute, vereinzelte lockere Bestände. H, (arkt-) nosuboean-pralp, circ.

Linaceae – Leingewächse

Linum Linné – Lein

L. catharticum Linné, Purgier-Lein

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) verbreitet; auf der Hochfläche (1200–1350 m) zerstreut, verbreitet. T, vag, eurassuboean-submed.

L. flavum Linné, Gelber Lein

Gahnshauswiese, oberer Rand (oberhalb des Talkessels von St. Christof, nördl. Schöglmühl), Kalk, 900 m. Ein vereinzelter, kleiner lockerer Bestand. H, vag, Kalk, trocken, europkont-osubmed.

Loranthaceae – Mistelgewächse

Loranthus Jacquin – Riemenmistel, Eichenmistel

L. europaeus Jacquin, Eichenmistel

Grillenbergs-Südwesthang, östlich vom Ausgang des Werning-Grabens (östl. Payerbach), 600 m. Auf alten Eichen vom Petraea-Typus (Rotföhren-Eichen-Bestand mit Hainbuchen und Edelkastanien), auf Grauwackenschiefer mit Semmering-Quarzit. Der Standort 1965 durch Fällung der Eichen und Anlage einer Baustelle zerstört. E(Pn), ostpralp-submed-ostmed.

Viscum Linné – Mistel

V. album Linné subsp. **album** (Linné) Janchen, Laubholz-Mistel

In den Talebenen (440–480 m) auf Laubholz, zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut. E, Pn, eurassuboean-submed (in Europa: subatl-submed).

Viscum laxum Boissier et Reuter = *V. album* Linné subsp. *austriacum* Vollmann, Föhren-Mistel

Im Gebiet der Grauwacken-Vorberge (500–750 m) zerstreut, stellenweise verbreitet; in Rotföhrenbeständen, auf Schwarzföhren seltener. E(Pn), gemäßkont-submed.

Lythraceae – Weiderichgewächse

Lythrum Linné – Weiderich

L. salicaria Linné, Gewöhnlicher Weiderich

In den Talebenen (440–480 m) zerstreute Vorkommen in lockeren Beständen: Au östlich Payerbach; in Reichenau/Rax (480 m) am Schwarzauf auf Kalkschotterbänken; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m), in den Talböden an Bachläufen und Hangsumpfwiesen zerstreut und in lockeren Beständen. H, vag, feucht, naß, eurassub-ocean, circ.

Malvaceae – Käsepappelgewächse

Althaea Linné – Eibisch

A. officinalis Linné, Gewöhnlicher Eibisch

Im Kulturland in den Talebenen (440–480 m) und im Gebiet der Grauwacken-Vorberge (500–750 m) zerstreut, in Gärten und verwildert. H, vag, ostmed-kont.

Malva Linné – Käsepappel, Malve

Malva alcea Linné, Spitzblättrige Käsepappel

Alte Gartenanlage am „Langfeld“ (nördl. Reichenau/Rax), 520 m. Eine einzelne Pflanze (1948). H, vag, gemäßkont-submed, verwildert.

M. moschata Linné, Bisam-Käsepappel

In den Talebenen (440–480 m) und in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut. H, vag, subatl-submed, verschleppt.

M. neglecta Wallroth, Gewöhnliche Käsepappel

Geyerhof nördlich Payerbach (540 m) beim Anwesen Rosemaier, einige Pflanzen. Weg-ruderales, Grauwackenlehm. T(H), vag, eurassub-ocean(-submed), in gemäß. Zonen weltweit.

M. sylvestris Linné, Wilde Käsepappel

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; ebenso im Gebiet der Grauwackenzone, 500–700 m; in der südlichen Gahnsleiten an Aufschließungswegen verschleppt, bis 1000 m. H, vag, Kalk, submed-uras, in gemäß. Zonen weltweit.

Menyanthaceae – Fieber- oder Bitterkelegewächse

Menyanthes Linné – Fieber- oder Bitterklee

M. trifoliata Linné, Gewöhnlicher Bitterklee

Bei Halácsy 1896:341 „Schmidsdorf, Reichenau“ (–/Rax). W, vag, feucht, naß, arkt-no, circ.

Oleaceae – Ölbaumgewächse

Fraxinus Linné – Esche

F. excelsior Linné, Gewöhnliche Esche

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) vereinzelt und in wenigen lockeren Beständen zerstreut in Schwarz- und Rotföhrenwäldern und Mischwäldern. Vereinzelt überständige, alte Bäume. Südliche Gahnsleiten, zerstreute Vorkommen auch im Kalkfelsgelände, 600–1100 m; in der „Eng“ (720–1000 m) vereinzelt. P, vag, Kalk, feucht, subatl- submed.

F. ornus Linné, Manna- oder Blumen-Esche

Im alten Park der Kuranstalt „Waldschlössel“ am östl. Ende der Ortschaft Schneedörfel (nördl. Payerbach), 600 m, 5 alte Bäume, Durchmesser 30–40 cm; östlich davon ober Geyrerhof (nördl. Payerbach) ein jüngerer Baum, 600 m, 20 cm Durchmesser; im Werning-Graben gegen Buchthal (nordöstl. Payerbach), 600 m, ein Baum von 30 cm Durchmesser. Starkes Blühen und reichliche Fruchtbildung, jedoch nur 2 Jungpflanzen beobachtet. Alle Vorkommen an der Grenze von Grauwacke und dem höher anstehenden Kalk, trockene Südhänge. P, vag, osubmed, eingebürgert.

Forsythia Vahl – Goldflieder

F. suspensa Thunberg, Forsythie, Goldflieder

Reichenau/Rax bis Gloggnitz, 440–480 m; im Kulturland auch höher in die Grauwackenberge gebracht, 500 m. In Gärten. P, vag, Heimat: China.

Ligustrum Linné – Rainweide, Liguster

L. ovalifolium Hasskarl, Eiblättriger Liguster

Von Reichenau/Rax bis Gloggnitz (440–480 m), Hecken in Gärten; bis in die unteren Lagen der Grauwacken-Vorberge gepflanzt, 700 m. P, Heimat: Japan.

L. vulgare Linné, Liguster, Gewöhnliche Rainweide

In den Talebenen (440–480 m) vereinzelt; in der Au östlich Payerbach, 465 m. In Gärten im Kulturland; in den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) vereinzelt im Unterholz der Rot- und Schwarzföhren- und Mischwälder. Auch in Gärten. P, vag, submed.

Syringa Linné – Flieder

S. vulgaris Linné, Gewöhnlicher Flieder

Von Reichenau/Rax bis Gloggnitz in den Talebenen (440–480 m) und in den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) in Gärten. P, vag, Herkunft: Südosteuropa.

Onagraceae, Oenotheraceae – Nachtkerzengewächse

Circaea Linné – Hexenkraut

C. alpina Linné, Alpen-Hexenkraut

In der „Eng“ nördlich Reichenau/Rax, 800 m, Kalk, kleiner, lockerer Bestand; bei Halácsy 1896:202 „Thalhofriese bei Reichenau“ (-/Rax). G, Kalk, feucht, nosubocean (-euras), circ.

C. lutetiana Linné, Großes oder Gewöhnliches Hexenkraut

Au am Schwarza-Fluß östlich Payerbach, 463 m; in den Grauwacken-Vorbergen zerstreute, kleine lockere Bestände bei 600–750 m; in der südlichen Gahnsleiten zerstreut, selten; in der „Eng“ auf Kalk, 800–1000 m, vereinzelt. G, vag, Kalk, feucht, eurassub-ocean (-submed), circ.

C. lutetiana Linné var. **villosa** Beck, Gewöhnliches Hexenkraut

Schmidsberg (östl. Payerbach), am Hang gegen Schlöglmühl vereinzelt, 510 m (beobachtet 1957), und bei 560 m (beobachtet 1962). Grauwackenschiefer. G, vag, feucht, eurassub-ocean (-submed), circ.

Epilobium Linné – Weidenröschen

E. angustifolium Linné = *Chamaenerion angustifolium* (Linné) Scopoli, Gewöhnliches Unholdenkraut oder Wald-Weidenröschen

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreute lockere Bestände, verbreitet. H, kalkarm, trocken, no-euras (subocean), circ.

E. collinum Gmelin, Hügel-Weidenröschen

Bei Beck 1892:688/689 „im Saubachgraben des Gahns“; bei Halácsy 1896:198 „Gloggnitz, Payerbach, Gans“. H, kalkarm, nosubocean-pralp.

E. dodonaei Villars = *E. rosmarinifolium* Haenke, Rosmarin-Weidenröschen

Nordwestlich von Payerbach (gegen Schneedörfel) im Einschnitt-Graben der Gleise der elektrischen Lokalbahn, 500 m (eine einzelne Pflanze 1948 beobachtet). Bei Neilreich 1859:871 „gemein im Sande der Schwarza von Gloggnitz bis Neustadt“. Ch, vag, (Kalk), pralp-submed.

E. hirsutum Linné, Zottiges oder Langhaariges Weidenröschen

In den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) zerstreut. H, vag, feucht, naß, eurassub-ocean-submed.

E. montanum Linné, Berg-Weidenröschen

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten (600–1100 m) auf Kalk zerstreut; auf der Gahnschloßfläche (1200–1300 m) zerstreute Vorkommen. Bei Neilreich 1859:873 „im Sande der Schwarza bei Gloggnitz“. H(Ch), vag, Kalk, (no-) eurassub-ocean.

E. palustre Linné, Sumpf-Weidenröschen

Bei Halácsy 1896:201 „Reichenau“ (-/Rax). H, vag, no(-euras), circ.

E. parviflorum Schreber, Kleinblütiges oder Bach-Weidenröschen

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m)

zerstreut, an Gerinnen und Bachufern verbreitet. H(Ch), vag, Kalk, feucht, naß, euras-submed.

E. roseum Schreber, Rosenrotes Weidenröschen

In Gemüsegärten im Kulturland, in den Talebenen, 440–480 m, zerstreut; in der Au östlich Payerbach (465 m) kleine, lockere Bestände; in den unteren Lagen der Grauwacken-Vorberge zerstreut, vereinzelt, 500–600 m. H, vag, Kalk, feucht, eurassubcocean-submed.

Oenothera Linné – Nachtkerze

Oe. biennis Linné, Gewöhnliche Nachtkerze

Thalhofgraben nördlich Reichenau/Rax, am unteren Ende des Tales beim Abfall zum Schwarza-Talboden bei 500 m über Grauwacke lockere Bestände. H, vag, feucht, Herkunft: Nordamerika, in Europa eingebürgert.

Oe. parviflora Linné = *Oe. muricata* Linné, Kleinblütige Nachtkerze

In den Talebenen (440–480 m) zerstreute, standortwechselnde, oft zahlreiche lockere Bestände, von Gloggnitz bis Reichenau/Rax. H(T), vag (in Europa durch Neukombination entstanden. Herkunft aus N.-Amerika, 17. Jh.).

Orobanchaceae – Sommerwurzgewächse

Orobanche Linné – Sommerwurz, Würger

O. caryophyllacea Smith = *O. vulgaris* Poirét, Labkraut-Sommerwurz

Bei Halácsy 1896:385 „Gloggnitz“. G, auf Galium-Arten; submed-euras.

O. gracilis Smith, Blutrote Sommerwurz

Rotföhrenwald unter dem Geyerstein (nördl. Payerbach), 600 m. G, Kalk, trocken, auf Lotus-, Dorycnium-, Trifolium-Arten; submed.

O. minor Smith = *O. barbata* auct., Klee-Sommerwurz, Kleeteufel

Geyerhof nördlich Payerbach, Rotkleeefeld beim Anwesen Weinzettel, 540 m, zerstreut (durch zwei Jahre beobachtet!). T, G, vag, auf Trifolium-Arten; submed-subatl.

O. purpurea Jacquin = *O. caerulea* Villars, Purpur-Sommerwurz

Bei Beck 1893:1076 „Stixenstein“; bei Janchen-Wendelberger 1977:417 „bei Stixenstein“. G, vag, Kalk, auf Achillea millefolium und Cirsium spec.; submed.

O. reticulata Wallroth, Distel-Sommerwurz

Bei Halácsy 1896:384 „Gans, Thalhofriese bei Reichenau“ (–/Rax). G, vag, Kalk, auf Cirsium-, Carduus-, Knautia-, Scabiosa-Arten; pralp.

O. salviae F. W. Schultz, Salbei-Sommerwurz

Bei Halácsy 1896:387 „Thalhofriese bei Reichenau“ (–/Rax). G, Kalk, auf Salvia glutinosa; pralp.

O. teucrii Holandre, Gamander-Sommerwurz

Bei Halácsy 1896:385 „Reichenau“ (–/Rax). G, Kalk, auf Teucrium-Arten; submed.

Oxalidaceae – Sauerkleegewächse

Oxalis Linné – Sauerklee

O. acetosella Linné, Gewöhnlicher oder Echter Sauerklee

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten (700–1100 m) zerstreut; in der „Eng“ (720–1100 m) zerstreut; auf der Hochfläche (1200–1350 m) zerstreut, verbreitet. H(G), vag, Kalk, feucht, no-uras, circ.

O. fontana Bunge = *O. europaea* Jordan = *O. stricta* L., Steifer Sauerklee

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, überall im Kulturland. Verschleppt in die südliche Gahnsleiten auf Caterpillarwegen, 900 m. H, T, vag, subatl (-submed), Herkunft: N.-Amerika?

Papaveraceae – Mohngewächse

Chelidonium Linné – Schöllkraut

Ch. majus Linné, Gewöhnliches Schöllkraut

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen (500–600 m) zerstreut; in die südliche Gahnsleiten, Kalk, verschleppt. H, vag, Kalk, feucht, euras (subocean).

Corydalis Venturi – Lerchensporn

C. cava (Linné) Schweigg. et Koerte, Hohlwurz-Lerchensporn

In der Au östlich Payerbach, 465 m, einige lockere Bestände; Thalhofgraben-Osthang gegen den Scheiterplatz (nördl. Reichenau/Rax), 650 m; in der „Eng“, Kalk, 950 m, vereinzelt. G, vag, feucht, gemäßkont.

C. lutea (Linné) De Candolle, Gelber Lerchensporn

Reichenau/Rax, 480 m. Im Vorgarten eines Hauses in der Hauptstraße (Engstelle gegen Payerbach) und verwildert an einer Ruderalstelle beim selben Haus (von 1948–1974 beobachtet, dann Standort zerstört). H, vag, submed (südalpin).

C. pumila (Host) Reichenbach, Niedriger Lerchensporn

Bei Beck 1892:437 „bei Gloggnitz“; bei Halácsy 1896:43 „Gloggnitz“. G, vag, feucht, eurassubocan-pralp.

C. solida (Linné) Clairville, Grimwurz oder Vollwurz-Lerchensporn

Au am Schwarza-Fluß östlich Payerbach, zerstreute lockere Bestände, 465 m; Stuppacher Au bei Gloggnitz, 9. 4. 1869 (GJO, ex Herb. Karl Richter); „Austria inferior. In nemoribus et fruticetis ad pagum Payerbach; solo calcareo; 600 mt.s.m. Richter“ (Fl. exs. Austro-Hungaria, Nr. 2074, GJO). Bei Halácsy 1896:42/43 „an der Schwarza zwischen Gloggnitz und Reichenau“ (-/Rax). G, vag, feucht, gemäßkont.

Fumaria Linné – Erdrauch

F. officinalis Linné, Gewöhnlicher Erdrauch

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen im Kulturland verwildert, 500–700 m. T, vag, kalkarm, eurassubocan-submed.

F. rostellata Knaf, Geschnäbelter Erdrauch

Am Eichberg bei Gloggnitz, auf Kartoffelfeldern, 2. und 10. 9. 1886, leg. Louis Keller (GJO, Inv.-Nr. 11477, ex Herb. Dr. M. v. Eichenfeld, Wien und Inv.-Nr. 10123). Bei Beck 1892:439 „bei Gloggnitz“; bei Halácsy 1896:44 „Gloggnitz“. T, vag, gemäßkont (-osubmed).

F. vaillantii Loiseleur, Feinblättriger oder Blasser Erdrauch

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, wechselnd auftretend; in den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) im Kulturland, zerstreut. T, vag, submed-kont.

Papaver Linné – Mohn

P. argemone Linné, Sandmohn

Bei Halácsy 1896:41 „Gloggnitz“. T, vag, kalkarm, med-submed.

P. dubium Linné, Schmalkopf-Mohn

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut im Kulturland; in den tieferen Lagen der Grauwackenzone (500–700 m) zerstreut; bei Dr. Fr. Lorenz 1870 „Silbersberg“ (nördl. Gloggnitz). T, vag, wsubmed-subatl.

P. rhoeas Linné, Klatsch-Mohn

Im Kulturland in den Talebenen (440–480 m) und in der Grauwackenzone (500–700 m) zerstreut. T, vag, Kalk, euras-med, weltweit verschleppt.

P. somniferum Linné, Garten- oder Schlafmohn

Steinhofgraben, oberer Teil bei Schneedörfel, 540 m (nördlich Reichenau/Rax), gelegentlich aus einem Garten verwildert angetroffen. T, vag, med.

Parnassiaceae – Herzblattgewächse

Parnassia Linné – Herzblatt, Studentenröschen

P. palustris Linné, Sumpf-Studentenröschen

In den Grauwacken-Vorbergen, zerstreute Vorkommen in ausgebreiteten, lockeren Beständen, 600–750 m; südliche Gahnsleiten: vereinzelt lockere Bestände, 600–1000 m; in der „Eng“ (420–900 m) vereinzelt; Hochfläche: Bodenwiese, 1130 m; Schedwiese, 1250 m; Obere Brandstatt, 1300 m. H, Kalk, feucht; no-euras, circ.

Plantaginaceae – Wegerichgewächse

Plantago Linné – Wegerich

P. lanceolata Linné, Spitz-Wegerich

In den Tiefebene(n) (440–480 m) zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen verbreitet, 500–700 m; südliche Gahnsleiten, 600–1100 m; auf der Hochfläche (1200–1300 m) zerstreut. H, vag, Kalk, eurassubocan, in gemäß. Zonen weltweit.

P. lanceolata Linné subsp. **sphaerostachya** (Wimmer et Grabowski) Hayek, Flaumiger, Kurzzähriger oder Kugelköpfiger Spitzwegerich

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen, 600–750 m; in der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m) zerstreut; auf der Hochfläche seltener. H, vag, Kalk, submed (-subatl).

P. major Linné, Breit-Wegerich

Zerstreut in lockeren Beständen und vereinzelt in den Talebenen, 440–480 m; in den Grauwacken-Vorbergen, 500–750 m; in der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m) zerstreut, vereinzelt. H, vag, Kalk, no-eurassuboccean, in gemäß. Zonen weltweit.

P. maritima Linné, Salz- oder Strand-Wegerich

Talebene östlich Payerbach im Gelände ehemaliger Baracken der russischen Besatzung ein Einzelfund (alter, großer Stock, 1966), bei 470 m. H, vag, no-euras, verschleppt.

P. media Linné, Mittlerer Wegerich

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, vereinzelt; in der südlichen Gahnsleiten, 600–1000 m, zerstreut; auf der Hochfläche verbreitet, 1200–1350 m. H, vag, Kalk, euras(kont)-submed.

Polygalaceae – Kreuzblumengewächse

Polygala Linné – Kreuzblume

P. alpestris Reichenbach, Berg-Kreuzblume

„Obere Brandstatt“ auf der Hochfläche, 1280 m (südöstlich vom Schwarzenberg), vereinzelt. H, vag, alp-pralp.

P. amara Linné, Bittere Kreuzblume

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut; südliche Gahnsleiten, auf Kalk (600–1000 m) zerstreut, verbreitet; Hochfläche, zerstreut, 1200–1350 m. H(Ch), vag, Kalk, opralp.

P. amarella Crantz, Sumpf-Kreuzblume

Au östlich Payerbach, 470 m; in den Grauwacken-Vorbergen, 500–700 m; in der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m) zerstreute kleinere Vorkommen; Hochfläche, 1200–1300 m, zerstreut. H(Ch), vag, Kalk, feucht, naß, gemäßkont-submed.

P. chamaebuxus Linné = *Chamaebuxus alpestris* Spach, Gewöhnlicher Zwergbuchs

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, verbreitet, meist in lockeren Beständen; südliche Gahnsleiten, Kalk, zerstreute, kleine Bestände, 600–1100 m; Hochfläche: Saurüsselwiesen, 1250 m. Ch, vag, Kalk, trocken, (o) pralp (-submed).

P. chamaebuxus Linné var. **purpurea** Neilreich, Rotflügeliger Zwergbuchs

In den Grauwacken-Vorbergen (mit der gelben Form in eng benachbarten Gebieten abwechselnd oder in gemischten Beständen), 600–750 m, zerstreut, verbreitet; seltener in der südlichen Gahnsleiten zerstreut in kleinen Beständen, 600–900 m. Ch, vag, Kalk, trocken, (o)pralp.

P. comosa Schkuhr, Schopfige Kreuzblume

Unterhalb Schneedörfel im Steinhofgraben (nördl. Reichenau/Rax), 530 m; Grillenberg-Westhang nahe dem Eingang zum Werning-Graben (östl. Payerbach) bei 680 m, Grauwacke; nordwestlich von Prigglitz (nördl. Gloggnitz) bei 710 m auf Kalk. H, vag, Kalk, euraskont-submed.

P. major Jacquin, Große Kreuzblume

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, vereinzelt. H, vag, Kalk, trocken, opralp.

P. vulgaris Linné, Gewöhnliche Kreuzblume

Jungberg-Nordosthang (gegen das Stuppachtal), 600 m; Grillenberg-Südosthang (gegen St. Christof), 620 m; Bodenwiese auf der Gahnshochfläche (auf angesäuertem Weideboden), 1140 m. H, vag, Kalk, subatl(-submed).

Polygonaceae – Knöterichgewächse

Bilderdykia Dumortier = Fagopyrum Miller = Fallopia Adanson = Polygonum Linné = Tiniaria Reichenbach – Flügelknöterich

Fallopia convolvulus (Linné) A. Löve = Polygonum convolvulus Linné, Winden-Knöterich, Kleine Buchwinde

In den Talebenen zwischen 440–480 m zerstreut; ebenso in den Grauwacken-Vorbergen, 500–750 m; in den tieferen Lagen der südlichen Gahnslaiten beim aufgelassenen Gehöft „Nockenhof“ auf einer Brache, Kalkuntergrund, 900 m. T, (no-) euras, in gemäß. Zonen weltweit.

F. dumetorum (Linné) Holub = Polygonum dumetorum Linné, Hecken-Knöterich, Große Buchwinde

In den Talebenen bei 440–480 m zerstreut; im Stuppach-Graben auf Grauwacke bei 550 m. T, vag, euras-(subocean)-submed.

Fagopyrum Miller – Buchweizen

F. tataricum (Linné) Gaertner, Tatarischer Buchweizen

Bei Beck 1893 : 325 „von Gloggnitz bis zum Semmering“. Jetzt in den Talebenen selten zwischen 420–480 m gebaut. T, vag, Heimat: Zentralasien – Sibirien.

Polygonum Linné – Knöterich

P. auberti Louis Henry, Auberts-Knöterich

Payerbach, am Zaun an einer Veranda beim Gasthof Hübener (im Ort), 480 m. P, vag, Heimat: Westasien.

P. aviculare Linné, Vogel-Knöterich

Im Kulturbereich der Talebenen (440–480 m) und der Grauwacken-Vorberge (500–700 m) zerstreut, verbreitet; an Aufschließungswegen bis auf die Hochfläche gebracht, 1200–1300 m. T, vag, trocken, feucht, med-euras-no, in gemäß. Zonen weltweit.

P. aviculare Linné var. **erectum** Roth, Vogel-Knöterich

Im Kulturland der Talebenen (440–480 m) und der tieferen Lagen der Grauwacken-Vorberge, zerstreut. T, vag.

P. bistorta Linné, Natterwurz

In der Talebene östlich Payerbach am Werkskanal ein vereinzelter Fundort mit einigen Pflanzen in lockerem Verband. Böschung zum Kanal, Mähwiesengelände, 470 m. H, vag, feucht, no-euras (circ).

P. lapathifolium Linné, Ampferblättriger Knöterich

Reichenau/Rax, im Flußbett der Schwarza auf Schotterbank (Kalk) ein lockerer Bestand, 480 m; im Bereich der Grauwacken-Vorberge, 600–700 m; in Gräben und Tälern zerstreut, 500–600 m. T, vag, feucht, eurassubocean.

P. persicaria Linné, Floh-Knöterich

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) zerstreut; in der südlichen Gahnsleiten zerstreute Vorkommen zwischen 700–1000 m; auf der Hochfläche selten. T, vag, Kalk, feucht, euras, in gemäß. Zonen weltweit.

P. viviparum Linné, Otterwurz, Knöllchen-Knöterich

Auf der Gahnshochfläche auf Matten bei 1200–1350 m zerstreut, verbreitet. H, vag, angesäuert, feucht, arkt-alp (altaisch), circ.

Reynoutria Houttouyn (Pleuropterus Turczaninow, Polygonum Linné, Tiniaria Reichenbach) – Flügelknöterich

R. japonica Houttouyn = *Pleuropterus cuspidatus* (Siebold et Zuccarini) H. Gross = *Polygonum cuspidatum* Siebold et Zuccarini = *Tiniaria japonica* (Houttouyn) Hedberg, Japanischer Flügelknöterich

Payerbach, Garten, 480 m (1975). H, vag, Heimat: Ostasien (Japan).

R. sachalinensis (Frdr. Schmidt) Nakai = *Pleuropterus sachalinensis* (Frdr. Schmidt) Moldenke = *Polygonum sachalinense* Frdr. Schmidt = *Tiniaria sachalinensis* (Frdr. Schmidt) Janchen, Sachalin-Flügelknöterich

Payerbach, Garten, 480 m (1975); Au östlich Payerbach, 463 m. H, vag, Heimat: Ostasien (Sachalin).

Rumex Linné – Ampfer

R. acetosa Linné, Wiesen-Sauerampfer

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen, verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten in tieferen Lagen (Wiesengelände) zerstreut, 600–900 m; auf der Hochfläche (1200–1300 m), verbreitet. H, vag, mäßig feucht, no-euras, circ.

R. acetosella Linné, Kleiner Sauerampfer

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) verbreitet. H(G), vag, kalkarm (sauer), trocken, no-euras (subocean), in gemäß. Zonen weltweit.

R. alpestris Jacquin = *R. arifolius* Allioni, Berg-Sauerampfer

Lakaboden auf der Gahnshochfläche, 1160 m. H, vag, Kalk, pralp.

R. conglomeratus Murray, Geknäuelter Ampfer

In den Talebenen von Gloggnitz bis Reichenau/Rax (440–480 m), zerstreut. H, vag, feucht, submed (-subatl).

R. crispus Linné, Krauser Ampfer

Talebene östlich Payerbach, 470 m, zerstreut. H, vag, Stickstoffzeiger, feucht, eurassuboccean-submed, in gemäß. Zonen weltweit.

R. obtusifolius Linné, s. lat., Stumpfblättriger Ampfer

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen zerstreut, in der südlichen Gahnsleiten, tiefere Lagen (600–700 m) vereinzelt. H, vag, mäßig feucht, subatl-submed.

R. scutatus Linné, Schild-Ampfer

Südliche Gahnsleiten (700–1000 m) zerstreute, lockere Bestände; in der „Eng“ (720–1000 m) zerstreut; auf der Hochfläche: Saurüssel-Südhang, 1300 m. H, Kalk, trocken, pralp-submed.

Primulaceae – Schlüsselblumen- oder Primelgewächse

Anagallis Linné – Gauchheil

A. arvensis Linné, Rotes Gauchheil

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; ebenso in den Grauwacken-Vorbergen, 500–700 m. T, vag, eurassuboean-submed.

A. foemina Miller, Blaues Gauchheil

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; ebenso in den Grauwacken-Vorbergen, 500–700 m. T, vag, submed-med.

Androsace Linné – Mannsschild

A. chamaejasme Wulfen, Haariger Mannsschild

Auf der Gahnshochfläche: Bodenwiese, 1130 m; Osthang des Saurüssels, 1200–1300 m; Hochbergerwiese, 1200 m; Schedwiese, 1270 m; Doppelwiese, 1150 m. Bei Neilreich 1859:582 „Gemein auf dem Gans“; bei Halácsy 1896:424 „Gans“. Ch, Kalk, alp-altaisch, circ.

Centunculus Linné – Kleinling

C. minimus Linné, Acker-Kleinling

Beck 1893:922 „um Gloggnitz“; Halácsy 1896:418 „Gloggnitz“. T, feucht, kalkarm, eurassuboean-submed.

Cyclamen Linné – Erdbrot, Alpenveilchen, Zyklopen

C. purpurascens Miller = *C. europaeum* Linné, p. p., Gewöhnliches Erdbrot, Zyklopen
Talebenen, am Ufer der Schwarza vereinzelt (eingeschleppt?), 440–480 m; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) sowie in der südlichen Gahnsleiten (600–1100 m) und auf der Hochfläche (1200–1350 m): zerstreut, stellenweise verbreitet oder ganz fehlend. G, vag, Kalk, opralp.

Lysimachia Linné – Gelbweiderich, Felberich

L. nemorum Linné, Kleines Pfennigkraut, Wald-Felberich, Hain-Gelbweiderich

Kleiner Nebengraben ostwärts vom oberen Eingang zur „Eng“, 1100 m, südlich Laka-boden (nördlich des Thalhofgrabens, nördlich Reichenau/Rax). Ein vereinzelter, kleiner lockerer Bestand (1966). Boden angesäuert, anmoorig, feucht. Untergrund Kalkfels. Ch, kalkarm, feucht, subatl (-submed).

L. nummularia Linné, Gewöhnliches Pfennigkraut

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen zerstreut, vereinzelt, 600–1700 m. Ch, vag, feucht, eurassuboean-submed (subatl-submed).

L. punctata Linné, Punktierter(s) Felberich, – Weidenkraut

Steinhofgraben, 520 m; „Auf der Wiesen“, 620 m (südlich Prigglitz, nördlich Gloggnitz); „Schmalzgrube“ (nördlich Schlöglmühl), 500 m; Grillenberg-Südhang (östl. Payerbach), 485 m. H, vag, gemäßkont-osubmed.

L. vulgaris Linné, Gewöhnlicher(s) Felberich, – Weidenkraut

In den Talebenen (440–480 m) zerstreute lockere Bestände; in den Grauwacken-Vorbergen zerstreut, 500–700 m. H, vag, feucht, (no-)euras-submed.

Primula Linné – Schlüsselblume, Primel

P. auricula Linné, Alpen-Aurikel, Petergstamm

Kalkfelswand bei der „Kammerwandgrotte“, östlich vom „Scheiterplatz“ im Thalhofgraben (nördl. Reichenau/Rax) in Spalten bei 800 m zwei Pflanzen. (Die Art war ehemals im westl. Teil der südlichen Gahnsleiten verbreitet.) H, Kalk, alp.

P. x digenea Kerner = *P. elatior* (Linné) Hill × *P. vulgaris* Hudson

Grillenberg-Westhang (gegen das Werningtal, nordöstl. Payerbach), 620 m. (*P. elatior* ist häufig auf einer benachbarten Mähwiese, *P. vulgaris* steht in einem Obstgarten mit Grasbewuchs; der Bastard an der Grenze gegen die Mähwiese. Im Verbreitungsgebiet der beiden Eltern keine Bastarde gefunden.) Bei Beck 1893:916 „Gloggnitz“; bei Halácsy 1896:423 „Gloggnitz“. H, vag.

P. elatior (Linné) Hill, Hohe Schlüsselblume

In den Talebenen (440–480 m) in zerstreuten Vorkommen verbreitet; in der Au östlich Payerbach, 475 m; in den Grauwacken-Vorbergen zerstreute, lockere Bestände, 500–750 m; in der südlichen Gahnsleiten (600–1100 m) vereinzelte, kleine Vorkommen; in der „Eng“ (700–1000 m) vereinzelt; auf der Hochfläche: Saurüsselwiesen, 1300 m; Schedwiese, 1200–1300 m; Lärchbaumriegel, 1285 m; längs des Südrandes der Hochfläche bis zur Doppelwiese (1150–1250 m) zerstreut. H, vag, Kalk, subatl-submed.

P. x media Petermann = *P. elatior* (Linné) Hill × *P. veris* Linné

Stuppach-Graben (nördl. Gloggnitz), beim Eingang in den Fuchs-Graben (südl. von Prigglitz), 560 m; auf Mähwiesen unter den Eltern. H, vag.

P. veris Linné = *P. officinalis* (Linné) Hill, Frühlings-Schlüsselblume

In allen Höhenlagen dieselben Fundorte wie bei *P. elatior*, jedoch auf der Hochfläche seltener. (Schwankungen in der Häufigkeit beider Arten an ein und demselben Standort im Verlauf mehrerer Sommer oft sehr stark. Der Bastard *P. media* Peterm. findet sich nicht immer in Gebieten des gemeinsamen Auftretens der Eltern.) H, vag, Kalk, (o)submed.

P. vulgaris Hudson = *P. acaulis* (Linné) Hill, Stengellose Schlüsselblume

Im Bereich der Talebenen (440–480 m) und in den nach Süden geneigten Hängen und Tälern der Grauwacken-Vorberge in „Grasgärten“ (= Obstgärten mit Rasengrund) im ganzen Kulturland bei vereinzelt Anwesen (700 m). Auch in benachbarten Mähwiesen niemals gefunden. Nach Angaben mehrerer Besitzer in den Gärten gepflanzt, oft schon vor „längerer Zeit“. H, vag, trocken, submed-atl.

Soldanella Linné – Alpen- oder Eisglöckchen

S. alpina Linné, Gewöhnliches Alpenglöckchen

Bodenwiese auf der Gahnshochfläche (1140 m) auf Weideboden zerstreut in lockeren

Beständen über Kalkuntergrund. Bei Neilreich 1859: 588/589 „Gans“ (als Varietät von *S. alpina* Linné im Sinne Willdenows als *S. montana* Willdenow aufgefaßt). H, vag, Kalk, feucht, alp-pralp.

***S. montana* Willdenow, Wald-Alpenglöckchen**

Bei Halácsy 1896: 420 „Gans“. H, vag, kalkarm, feucht, praealpin.

Pyrolaceae – Wintergrüngewächse

Moneses Salisbury – Wintergrün

***M. uniflora* (Linné) A. Gray = *Pyrola uniflora* Linné, Einblütiges Wintergrün**

In den Grauwacken-Vorbergen in höheren Lagen (700–750 m) vereinzelt, kleine lockere Bestände; in der südlichen Gahnsleiten (800–1000 m) zerstreut, vereinzelt; auf der Gahnshochfläche (1200–1350 m) zerstreut, vereinzelt. H (Ch), vag, kalkarm, angesäuert, no-uras (kont), circ.

Monotropa Linné – Fichtenspargel

***M. hypophegea* Wallroth = *M. hypopitys* Linné var. *glabra* Roth, Kahler Fichtenspargel, Buchenspargel**

Südliche Gahnsleiten oberhalb Payerbach (900–1000 m), im Buchenwald über Kalk; Gahnshochfläche, südöstlich des Saurüssels bei 1250 m im Fichten-Buchen-Wald; am Südrand gegen den Abfall nach Süden (1200 m) über Kalk im Fichten-Buchen-Wald. G, vag, feucht, (no-)uras, pralp.

***M. hypopitys* Linné = *M. hypopitys* Linné var. *hirsuta* Roth, Behaarter Fichtenspargel**

Im Thalhof-Graben, Osthang (mit Fichten, Schwarz- und Rotföhren), auf Grauwacke, 670 m, vereinzelt; südliche Gahnsleiten, westl. Teil (nördl. Payerbach), Fichten-Buchen-Wald, 1000–1100 m; auf der Hochfläche im Fichtengebiet zerstreut, kleine, lockere Bestände und vereinzelt, 1200–1300 m. G, vag, Kalk, feucht, (no-)euraskont, pralp.

Orthilia Rafinesque – Wintergrün

***O. secunda* (Linné) House = *Pyrola secunda* Linné, Einseitswendiges oder Nickendes Wintergrün**

In den Grauwacken-Vorbergen, zerstreut, vereinzelt, 600–750 m; ebenso in der südlichen Gahnsleiten, 600–1000 m; auf der Hochfläche: Schwarzenberg-Westhang, 1350 m, Kalkuntergrund. Angesäuerter Boden. Ch, vag, no-uraskont, circ.

Pyrola Linné – Wintergrün

***P. chlorantha* Swartz, Grünliches Wintergrün**

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut in kleinen lockeren Beständen und vereinzelt; in der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m) vereinzelt auf Kalk. H, vag, Kalk, mäßig feucht, no-uraskont.

***P. media* Swartz, Mittleres Wintergrün**

In den Grauwacken-Vorbergen zerstreute, kleine Vorkommen, 600–750 m; in der südlichen Gahnsleiten selten, 600–1000 m; Hochfläche (Fichten-Buchen-Gebiet), 1200–1350 m, zerstreut. Bei Beck 1893: 898 „beim Bürschhofe auf dem Gahns“; bei Ha-

lácsy 1896:338 „Kapellenholz bei dem Bürschhofe am Gans“; bei Janchen-Wendelberger 1977:366 „im Kapellenholz am Pürschhof am Gahns“. H, vag, no-euras-(kont).

P. minor Linné, Kleines Wintergrün

Wiese nächst dem Gipfel des Saurüssels auf der Gahnshochfläche, Südhang, 1340 m. Vereinzelte, kleine Bestände. H(Ch), vag, no(-euras), circ.

P. rotundifolia Linné, Rundblättriges Wintergrün

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten (700–900 m) zerstreut, Kalk. H, vag, Kalk, no-euras (kont).

Ranunculaceae – Hahnenfußgewächse

Aconitum Linné – Eisenhut

A. variegatum Linné, Bunter Eisenhut

Südrand der Gahnshochfläche, östlich Waldburganger-Haus, 1240 m; am Fuß des Westhanges des Schwarzenberges gegen die Bodenwiese (Gahnshochfläche), 1140 m. H, vag, Kalk, feucht, opralp.

A. vulparia Reichenbach = *A. lycoctonum* Linné, Gelber oder Wolfs-Eisenhut

In der südlichen Gahnsleiten nördlich des Thalhofgrabens (900 m) einige Pflanzen; oberhalb des „Scheiterplatzes“ am Nordende des Thalhofgrabens (nördl. Reichenau/Rax) bei Kote 704 vereinzelt. In der „Eng“ im unteren und mittleren Teil der Schlucht (720–750–1000 m) kleine, lockere Bestände. H, vag, Kalk, feucht, pralp(-euraskont).

Actaea Linné – Christophskraut

A. spicata Linné, Gewöhnliches Christophskraut

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) in zerstreuten, kleinen lockeren Beständen und vereinzelt; in der südlichen Gahnsleiten, Kalk (600–1000 m), seltener. G, vag, Kalk, feucht, (no-)eurassuboean.

Anemone Linné – Windröschen

A. narcissiflora Linné, Narzissen-Windröschen

Auf der Hochfläche: Bodenwiese, 1130 m; Saurüsselwiese, 1250 m; am Südrand, 1200 m; Schedwiese, 1270 m; Hochbergerwiese, 1200 m, zerstreut, verbreitet, vereinzelt und kleine, lockere Bestände. G, Kalk, feucht, alp-altais.

A. nemorosa Linné, Buschwindröschen

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet in lockeren Beständen; Au östlich Payerbach (470 m), verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreute Vorkommen in lockeren Beständen; Bodenwiese auf der Hochfläche des Gahns, 1130 m, zerstreute Vorkommen. G, vag, mäßig feucht, eurassuboean.

A. ranunculoides Linné, Gelbes Windröschen

In den Talebenen (440–480 m) am Ufer der Schwarza, in Augehölzen von Gloggnitz bis Reichenau/Rax, zerstreut, stellenweise lockere Bestände; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, stellenweise verbreitet. G, vag, mäßig feucht, euraskont.

A. sylvestris Linné, Großes Windröschen

Südliche Gahnsleitlen (nördlich über Reichenau/Rax); südöstlich unter dem „Saurüssel“, Kalkfelsgelände, Trockenwiesen (1100 m), zerstreute, lockere Bestände und vereinzelt; in der „Eng“, unterer Eingang und mittlerer Teil (720–1000 m), zerstreute Vorkommen, vereinzelt; Hochfläche: Saurüsselhöhe bei 1300 m, Kalkschotterboden, Mähwiese (Schnitt für Wildfutter). H, Kalk, trocken, feucht, (euras)kont.

Aquilegia Linné – Akelei

A. vulgaris Linné, Gewöhnliche Akelei

Am Schwarzauf bei Payerbach und Reichenau/Rax (470–480 m) vereinzelt; in den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, vereinzelt; in der südlichen Gahnsleitlen (600–1200 m) vereinzelt; im unteren Teil der „Eng“ bei 750 m, vereinzelt; auf der Hochfläche: Schwarzenberg-Westhang (gegen die Bodenwiese), 1250 m, vereinzelt. H, vag, Kalk, mäßig feucht, gemäßkont-submed.

Caltha Linné – Dotterblume

C. palustris Linné, Sumpf-Dotterblume

Am Schwarzauf von Gloggnitz bis Reichenau/Rax (440–480 m) zerstreute Bestände; in den Tälern und Tobeln der Grauwacken-Vorberge zerstreute Vorkommen in oft geschlossenen Beständen; in der südlichen Gahnsleitlen selten in Gerinnen und an Quellstellen, zerstreut. H, vag, naß, (arkt-)no-uras, circ.

C. palustris Linné subsp. **laeta** (Schott, Nyman et Kotschy) Hegi, Geradfrüchtige Dotterblume

Steinbach-Graben südlich Schneedörfel (nördl. Reichenau/Rax), 520 m, am Bach einige Pflanzen mit *C. palustris* Linné subsp. *palustris* –. H, vag, naß, arkt-alp.

Clematis Linné – Waldrebe

C. alpina (Linné) Miller, Alpen-Waldrebe

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, vereinzelt; in der südlichen Gahnsleitlen (600–1000 m) zerstreut, verbreitet; in der „Eng“, im mittleren Teil (900 m) vereinzelt. P, vag, Kalk, nokont-pralp.

C. vitalba Linné, Gewöhnliche Waldrebe

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, vereinzelt und in lockeren Beständen; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, verbreitet; seltener in der südlichen Gahnsleitlen (Kalk) vereinzelt. P, vag, feucht, subatl-submed, circ.

Consolida (De Candolle) S. F. Gray – Rittersporn (zum Teil)

C. regalis S. F. Gray = *Delphinium consolida* Linné, Feld- oder Acker-Rittersporn

Im Kulturland der Talebenen (440–480 m) und in den tieferen Lagen der Grauwackenzone (500–700 m) zerstreut und in wechselndem Vorkommen. T, vag, euras(kont)-submed.

Helleborus Linné – Nieswurz

H. niger Linné, Schwarze Nieswurz, Gewöhnliche Schneerose

Am Ufer der Schwarza bei Payerbach und Reichenau/Rax vereinzelt, herabgeschwemmt, 470–480 m; tiefster Fundort in den Grauwacken-Vorbergen im Thalhof-

Graben (Osthang), ein alter, vielleicht verwilderter Stock bei 520 m; südliche Gahnsleit-
ten in höheren Lagen bei 900–1000 m, selten; Hochfläche: Saurüssel, 1200 m; Lakabo-
den, 1220 m; Schwarzenberg-Westhang (gegen die Bodenwiese), 1200 m. Bei Halácsy
1896: 693/694 „im Schwarzatale“. H, Kalk, feucht, opralp.

H. viridis Linné, Grüne Nieswurz

Payerbach. Im Alpinum des Kurparkes, alte Stöcke. Sonst gelegentlich in Gärten,
480 m. H, vag, Kalk, feucht, subatl-submed.

Hepatica Miller – Leberblümchen

N. nobilis Schreber = *Anemone hepatica* Linné, Leberblümchen

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; am Schwarzauf der von Gloggnitz bis Reiche-
nau/Rax; in den Grauwacken-Vorbergen zerstreut, verbreitet, kleine, lockere Bestän-
de, 500–750 m; südliche Gahnsleitens, seltener, 600–900 m. H, vag, Kalk, gemäßkont
(-submed), ferner Ostasien, Nordamerika.

Isopyrum Linné – Muschelblümchen

I. thalictroides Linné, Gewöhnliches Muschelblümchen

In der Au östlich von Payerbach (465 m) kleine, lockere Bestände, zerstreut; am Ufer
der Schwarza in Gehölzbeständen bei Reichenau/Rax. H(G), vag, feucht, opralp-osub-
med.

Nigella Linné – Schwarzkümmel

N. damascena Linné, Türkischer Schwarzkümmel, Gretel unter der Stauden

In Gloggnitz, 440 m. In Schrebergärten, wechselndes Auftreten. T, vag, med.

Pulsatilla Miller – Kuhschelle

Pulsatilla alpina (Linné) Delarbre = *Anemone alpina* Linné, Alpen-Kuhschelle

Südliche Gahnsleitens (950–1100 m) zerstreut, vereinzelt und kleine, lockere Bestände;
in der „Eng“, 720 m, zerstreut; auf der Hochfläche: Schedwiese, 1200 m, vereinzelt;
Saurüssel-Südhang, 1300 m, zerstreut. H, Kalk, trocken, alp-pralp.

Ranunculus Linné – Hahnenfuß

R. aconitifolius Linné, Eisenhutblättriger Hahnenfuß

Südliche Gahnsleitens, in höheren Lagen (900–1100 m) auf Kalk zerstreut; im mittleren
Teil der „Eng“, 1000 m; auf der Gahnshochfläche: Bodenwiese, 1135 m; Saurüsselhöhe,
nördlich Kote 1328; Lakaboden, 1200 m; an allen Standorten in kleinen, lockeren Be-
ständen. H, Kalk, mäßig feucht, pralp.

R. acris Linné = *R. acer* Linné, Scharfer Hahnenfuß

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen,
zerstreut in verbreiteten Vorkommen (Grasfluren); südliche Gahnsleitens, zerstreut; in
der „Eng“, vereinzelt, 720–1100 m; Hochfläche: 1200–1350 m, zerstreut, vereinzelt. H,
vag, Kalk, no-eurassubocan.

R. bulbosus Linné, Knolliger Hahnenfuß

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; ebenso in den Grauwacken-Vor-
bergen, 500–750 m; südliche Gahnsleitens (600–1000 m) zerstreut; Hochfläche
(1200–1350 m) zerstreut, verbreitet. H(G), vag, Kalk, subatl-submed.

R. carinthiacus Hoppe = *R. montanus* Willdenow subsp. *carinthiacus* (Hoppe) Arcangeli, Kärntner Hahnenfuß

Auf der Gahnshochfläche: Schedwiese, 1270 m; Hochbergerwiese, 1200 m; Bodenwiese, 1140 m; Saurüssel-Südhang, 1300 m; Wiesengelände weiter im Osten der Hochfläche (1200–1300 m) zerstreut. H, Kalk, alp-pralp.

R. ficaria Linné, Gewöhnliche Feigwurz

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet, lockere und geschlossene Bestände; in den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) verbreitet, geschlossene Bestände; südliche Gahnsleiten und Hochfläche selten, bis 1200 m. G(H), vag, Kalk, feucht, naß, euras-subocean-submed.

R. flammula Linné, Brennender Hahnenfuß

Bei Neilreich 1869:686/687 „auf den Grauwacken-Schiefen bei Reichenau“ (-/Rax); bei Halácsy 1896:232/233 „bei Reichenau“ (-/Rax); bei Dr. Fr. Lorenz 1879 „Reichenau“ (-/Rax). „Wiesen bei Reichenau, 10. August 1872“ unter *R. flammula* L. (?) *erectus* Neilr. (Herb. Karl Richter; 2 Belege im GJO). H, vag, feucht, naß, euras-subocean(-submed).

R. lanuginosus Linné, Wolliger Hahnenfuß

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, vereinzelt; in der südlichen Gahnsleiten (700–1000 m) zerstreut, seltener; „Eng“, oberster Teil gegen Lakaboden, 1200 m, vereinzelt. H, vag, Kalk, feucht, gemäßkont-ostsubmed.

R. montanus Willdenow, Berg-Hahnenfuß

Hochberger-Wiese, 1200 m (nördlich Payerbach/Rax), vereinzelt. H, Kalk, mäßig feucht, alp-pralp.

R. nemorosus De Candolle, Wald-Hahnenfuß

Südliche Gahnsleiten (700–1000 m) zerstreut; Hochfläche: Bodenwiese, 1130 m; Schedwiese, 1200 m; Doppelwiese, 1150 m; Schwarzenberg-Westhang (1280 m), zerstreut. H, vag, Kalk, mäßig feucht, submed-pralp.

R. platanifolius Linné, Platanenblättriger Hahnenfuß

Gahnshochfläche: Bodenwiese, Westrand gegen Fichtenwald, 1130 m; Saurüssel-Osthang, Buchenwald, Kalk, 1100 m. H, vag, Kalk, mäßig feucht, pralp.

R. repens Linné, Kriechender Hahnenfuß

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) verbreitet (Kulturland); südliche Gahnsleiten, an Aufschließungswegen, in tieferen Lagen (500–800 m), häufiger, zerstreut; Hochfläche verschleppt, selten. H, vag, feucht, no-euras-submed, in gemäß. Zonen weltweit.

R. sardous Crantz, Rauhaariger Hahnenfuß

Bei Beck 1890:421 „bei Gloggnitz“. T, vag, feucht, submed.

Thalictrum Linné – Wiesenraute

Th. aquilegifolium Linné, Akeleiblättrige Wiesenraute

Am Ufer des Werkskanals in Nähe des Schwarzaflusses in Reichenau/Rax, zwei alte Stöcke jahrelang beobachtet (1960–1975), herabgeschwemmt; südliche Gahnsleiten, in

höheren Lagen (800–1100 m) zerstreut; im unteren Teil der „Eng“ bei 750 m vereinzelt; Hochfläche: Bodenwiese, 1130 m; Saurüsselwiesen, 1270 m, zerstreut, vereinzelt. Schwarzenberg-Westhang, 1230 m, vereinzelt. H, vag, Kalk, feucht, gemäßkont (pralp).

Th. minus Linné = *Th. minus* Linné var. *virens* Wallroth, Kleine oder Echte Berg-Wiesenraute

Südliche Gahnsleitlen, unter dem Geyerstein nördlich Payerbach, 650 m; in der „Eng“ bei 750 m vereinzelt. Bei Beck 1890: 425 „bei Stüchsenstein“ (= Stixenstein); bei Halácsy 1896: 24/25 unter *Th. majus* Crantz „Stixenstein, am Gans oberhalb Payerbach“; bei Janchen-Wendelberger 1977: 151 „Stixenstein, Gahns oberhalb Payerbach“ (Stixenstein liegt im Nordosten des Gahns; zwei ganz voneinander entfernte Fundorte!). H, Kalk, feucht, euras-submed.

Trollius Linné – Trollblume

T. europaeus Linné, Europäische Trollblume

Am Ufer der Schwarza bei Payerbach und Reichenau/Rax, selten, vereinzelt (herabgeschwemmt), 470–480 m; im Steinhof-Graben (nördl. Reichenau/Rax) am Bach, vereinzelt Vorkommen, 520 m; auf der südlichen Gahnsleitlen nicht beobachtet; auf der Hochfläche: Bodenwiese, in Mulden vereinzelt; Saurüsselwiese, 1250 m, vereinzelt (alle Stücke kleinwüchsig, auf Weidegrund); Schedwiese, 1270 m, vereinzelt. H, vag, Kalk, feucht, naß, no-pralp.

Resedaceae – Reseden- oder Waugewächse

Reseda Linné – Reseda oder Wau

R. lutea Linné, Gelber Wau, Wilde Resede

In den Talebenen (440–480 m) vereinzelt; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, vereinzelt; ebenso in der südlichen Gahnsleitlen in niedrigeren Lagen, 600–800 m. H, vag, Kalk, mäßig trocken, submed-med.

Rhamnaceae – Kreuzdorngewächse

Frangula Miller – Faulbaum

F. alnus Miller = *Rhamnus frangula* Linné, Gewöhnlicher Faulbaum

In den Auehölzen am Ufer der Schwarza von Gloggnitz bis Reichenau/Rax (440–480 m) zerstreut, vereinzelt; in den Tälern der Grauwacken-Vorberge verbreitet, vereinzelt, 600–700 m; selten in den unteren Lagen der südlichen Gahnsleitlen, 700–900 m. P, vag, feucht, no-eurassuboean.

Rhamnus Linné – Kreuzdorn

Rh. catharticus Linné, Gewöhnlicher Kreuzdorn

In den Talebenen (420–480 m) in der Au östlich Payerbach vereinzelt; in den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) besonders an Südhängen zerstreut, vereinzelt; ebenso in der südlichen Gahnsleitlen bei 700–800 m. P, vag, Kalk, euras-submed.

Rh. saxatilis Jacquin, Felsen-Kreuzdorn

Südliche Gahnsleiten, tiefere Lagen oberhalb Schneedörfel (650 m) am Osthang des Thalhofgrabens, auf Kalk, zerstreut, vereinzelt. P, Kalk, trocken, pralp-submed.

Rosaceae – Rosengewächse

Agrimonia Linné – Odermennig

A. eupatoria Linné, Gewöhnlicher oder Echter Odermennig

Im Gebiet der Grauwackenzone (500–750 m) zerstreut, vereinzelt; in den tieferen Lagen der südlichen Gahnsleiten (Kalk) seltener, 600–800 m. H, vag, Kalk, trocken, euras-subocean-submed.

Alchemilla Linné – Frauenmantel

A. gracilis Opiz = *A. vulgaris* Linné subsp. *gracilis* (Opiz) Soó, Schlanker Frauenmantel

Im Grauwackengebiet unterhalb Schneedörfel (nördl. Reichenau/Rax) im Steinhof-Graben am Bach, Mähwiese, 500 m; auf der Gahnshochfläche: Bodenwiese (nördl. Payerbach) im mittleren Teil zerstreut, 1130 m; „Hochbergerwiese“, 1200 m, vereinzelt. H, vag, kalkarm, feucht, no(kont)-pralp.

A. hybrida sensu Rothmaler = *A. glaucescens* Wallroth, Filz-Frauenmantel

Grillenbergs-Südhang (östl. Payerbach), am oberen Rand einer Hangsumpfwiese mit Neigung nach Süden, Grauwackenlehm, vereinzelt. H, kalkarm, feucht, pralp-no.

A. monticola Opiz = *A. vulgaris* Linné subsp. *pastoralis* (Buser) Murbeck, Bergwiesen-Frauenmantel

Im „Fuchsgraben“, westlich abzweigend vom oberen Teil des Stuppach-Grabens, 600 m; südlich von Priggwitz (nördl. Gloggnitz) auf Grauwackenuntergrund, Mähwiese, vereinzelt; auf der Gahnshochfläche: Bodenwiese, mittlerer Teil, auf Weideboden, 1130 m, zerstreut; Saurüssel-Südhang, 1300 m, vereinzelt; „Doppelwiese“ (nordwestl. Priggwitz), 1150 m, zerstreut. H, angesäuerter Boden über Kalkuntergrund, mäßig feucht, no-pralp.

Amelanchier Medicus – Felsenbirne

A. ovalis Medicus – Felsenbirne

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreute, vereinzelte Vorkommen in felsigem Gelände (Schiefer), nach Süden ausgesetzt; südliche Gahnsleiten (600–1100 m) zerstreut, verbreitet, Kalk; in der „Eng“, unterer Teil, 740 m, vereinzelt. P, vag, Kalk, trocken, submed-pralp.

Aruncus Linné – Geißbart

A. dioicus (Walter) Fernald = *A. sylvestris* Kosteletzky = *A. vulgaris* Rafinesque, Wald-Geißbart

In der „Eng“ (nördlich Reichenau/Rax), 850 m, vereinzelt. H, Kalk, feucht, pralp.

Cotoneaster Medicus – Steinmispel

C. integerrimus Medicus, Gewöhnliche Steinmispel

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) vereinzelt, südseitig; in der südlichen Gahnsleiten (600–1100 m) zerstreut, verbreitet. P, vag, Kalk, trocken, osubmed(-pralp).

Crataegus Linné – Weißdorn

C. laevigata (Poiret) De Candolle = *C. oxyacantha* Jacquin, Zweikerniger Weißdorn

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut; in der südlichen Gahnsleiten in tieferen Lagen (600–900 m) zerstreut. P, vag, Kalk, trocken, subatl-submed.

C. monogyna Jacquin, Einkerniger Weißdorn

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut; in der südlichen Gahnsleiten in tieferen Lagen (600–900 m) zerstreut. P, vag, Kalk, trocken, submed(-subatl).

Filipendula Miller – Mädesüß, Spierstrauch

F. ulmaria (Linné) Maximowicz, Echtes Mädesüß, Wiesen-Geißbart

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; am Ufer der Schwarza, in Augenhölzen, verbreitet, 470 m; in den Tälern der Grauwacken-Vorberge (500–700 m) zerstreut. H, vag, feucht, no-euras.

F. vulgaris Moench = *F. hexapetala* Gilibert, Knollen-Mädesüß

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) zerstreut. H, vag, mäßig feucht, euras(kont)-submed.

Fragaria Linné – Erdbeere

F. moschata Duchesne = *F. elatior* Ehrhart, Hohe oder Moschus-Erdbeere

In den Grauwacken-Vorbergen, zerstreut, verbreitet, 600–750 m; südliche Gahnsleiten (700–1000 m) zerstreut, stellenweise verbreitet; Hochfläche: Schedwiese, 1270 m, vereinzelt. H, vag, kalkarm, Kalk, trocken, gemäßkont.

F. vesca Linné, Wald-Erdbeere

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, stellenweise verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten zerstreut; Hochfläche: Saurüssel-Osthang, 1240 m, vereinzelt. H, vag, trocken, no-euras (subocean).

Geum Linné – Nelkenwurz

G. montanum Linné, Berg-Nelkenwurz, Berg-Petersbart

Hochfläche: Bodenwiese, 1140 m, zerstreut, vereinzelt; Saurüsselwiesen, Gipfelnähe, vereinzelt, 1130 m. H, angesäuerter Boden, mäßig feucht, alp.

G. rivale Linné, Bach-Nelkenwurz

In den Talebenen (440–480 m) vereinzelte Vorkommen und kleine lockere Bestände, selten; in den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) vereinzelte, lockere Bestände, selten, zerstreut; Hochfläche: Bodenwiese, 1200 m; Saurüsselwiesen, 1250 m, zerstreut, selten. H, vag, feucht, no-eurassubocean, circ.

G. urbanum Linné, Echte Nelkenwurz

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen, zerstreut, verbreitet; seltener in der südlichen Gahnsleiten. H, vag, feucht, schattig, eurassubocean-submed.

Malus Miller – Apfelbaum

M. sylvestris Miller, Holzapfel

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, vereinzelt. P, vag, euras(-submed).

Potentilla Linné, Fingerkraut

P. anserina Linné, Gänse-Fingerkraut

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, vereinzelt; in den Grauwacken-Vorbergen, zerstreut, vereinzelt kleine, lockere Bestände. H, vag, feucht, no-euras, in gemäß. Zonen weltweit.

P. argentea Linné, Silberweißes Fingerkraut

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, vereinzelt und in lockeren Beständen. H, vag, kalkarm, submed-euras.

P. aurea Linné, Goldgelbes Fingerkraut

In den Grauwacken-Vorbergen, in höheren Lagen. Silbersberg-Hochfläche, 700 m, vereinzelt; in der südlichen Gahnsleiten, unter dem Geyerstein (800 m) zerstreut; Hochfläche: Bodenwiese, 1140 m; Schedwiese, 1200 m; Doppelwiesen, 1150 m; Lärchbaumriegel, 1300 m, zerstreut, verbreitet. H, vag, alp-pralp.

P. caulescens Linné, Stengeltreibendes oder Kalkfelsen-Fingerkraut

In der südlichen Gahnsleiten (600–1100 m), Kalk, zerstreut, verbreitet. H, Kalk, feucht, trocken, (alp-)pralp(-submed).

P. crantzii (Crantz) Beck, Geflecktes Fingerkraut

Doppelwiese auf der Gahnshochfläche, 1150 m, zerstreut. H, Kalk, arktsubcocean-alp, circ.

P. erecta (Linné) Raeschel = *P. tormentilla* Necker = *Tormentilla erecta* Linné, Blutwurz

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) ebenso; auf der Hochfläche (1200–1350 m) zerstreut. H, vag, Kalk, feucht, no-eurassubcocean.

P. heptaphylla Linné = *P. rubens* Zimmeter, Rötliches oder Siebenblättriges Fingerkraut

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut; südliche Gahnsleiten (700–1000 m) zerstreut; Hochfläche: Saurüsselwiesen, 1250 m, verbreitet. H, vag, Kalk, europkont(-gemäßkont).

P. inclinata Villars = *P. canescens* Besser, Graues Fingerkraut

In den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) zerstreut. Bei Beck 1892:755 unter *P. canescens* Besser α typica „Gloggnitz“. H, vag, kalkarm, trocken, kont.

P. palustris (Linné) Scopoli = *Comarum palustre* Linné, Sumpf-Blutauge

Bei Neilreich 1859:903/904 unter *Comarum palustre* Linné „gegenwärtig nur mehr an sumpfigen Wiesenstellen bei Reichenau, Ettingshausen“ (Reichenau/Rax); bei Beck 1892:751 „bei Reichenau (ehemals)“ (-/Rax); bei Halácsy 1896:165 „ehemals bei Reichenau“ (-/Rax). Ch(W), vag, sauer, (arkt-)no, circ.

P. recta Linné, Hohes Fingerkraut

Schneedörfelweg nordwestl. Payerbach nahe der Übersetzung der elektrischen Lokalbahn (500 m) ein vereinzelt Vorkommen (1949). H, vag, kalkarm, ostmed-kont.

P. reptans Linné, Kriechendes Fingerkraut

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) zerstreut, verbreitet; seltener in der südlichen Gahnsleiten in tieferen Lagen, 600–800 m. H, vag, feucht, euras-submed, in gemäß. Zonen weltweit.

Prunus Linné – Kirsche, Pflaume, Schlehe

P. avium Linné = Cerasus avium (Linné) Moench, Waldkirsche, Vogelkirsche

In Au- und Uferbeständen an der Schwarza von Gloggnitz bis Reichenau/Rax (440–480 m) zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, vereinzelt; in der südlichen Gahnsleiten mit Unterbrechungen zerstreut, vereinzelt, 600–1000 m; auf der Gahnshochfläche in Fichten-Buchen-Wäldern selten, eingestreut. P, vag, Kalk, subatl-submed.

P. domestica Linné, Zwetschenbaum

In den Talebenen (440–480 m) und in den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) im Kulturland bei Gehöften. P, vag, Kalk; Heimat: Kleinasien – Nordiran.

P. mahaleb Linné, Steinweichsel, Felsenkirsche

Schneedörfelweg nordwestlich Payerbach bei der elektrischen Lokalbahn, 500 m, vereinzelt, und als Jungpflanzen in lockerem Bestand (1960); westlich Payerbach beim Eisenbahnviadukt (alter Steinbruch, Grauwackenschiefer), vereinzelt, 480 m. Bei Beck 1892: 822 „bis Gloggnitz“ (gerechnet vom östl. gelegenen Nordrand des Wiener Bakkens). P, vag, Kalk, trocken, submed.

P. padus Linné = Padus avium Miller, Traubenkirsche

In den Talebenen (440–480 m) in Augenhölzen nahe der Schwarza von Gloggnitz bis Reichenau/Rax, in Gärten; in tieferen Lagen der Grauwacken-Vorberge, 500–600 m. P, vag, feucht, no-uras(kont).

P. spinosa Linné, Schlehdorn

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, vereinzelt; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, stellenweise kleine, lockere Bestände; Hochfläche, 1200 m, vereinzelt, selten. P, vag, eurassubocan-submed.

Pyrus Linné – Birnbaum

P. pyrastra Burgsdorff, Holz- oder Wilder Birnbaum

In den Talebenen (440–480 m) in Augenhölzen am Schwarzaufer von Gloggnitz bis Reichenau/Rax selten, vereinzelte Vorkommen; in den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, vereinzelt; in der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m) zerstreut, selten. P, vag, Kalk, gemäßkont(-submed).

Rosa Linné – Rose

R. arvensis Hudson = R. repens Scopoli, Kriechende Rose

Am Grillenberg-Südhang (östl. Werning, 545 m) auf Grauwacke; südliche Gahnsleiten: unter dem „Geyerstein“ (nördl. Payerbach) auf Kalk bei 800 m; unter der „Kammerwand“ (nördl. Reichenau/Rax) bei 700 m über Kalk. P, vag, Kalk, trocken, subatl-submed.

R. biserrata Mérat = R. canina subsp. biserrata (Mérat) Hayek

Bei Beck 1892: 791/792 unter *R. canina* Linné o., „biserrata Mérat „am Gahns“; bei Halácsy 1896: 181/182 unter *R. dumalis* Bechstein t) *biserrata* Mérat „so am Gahns“; bei Janchen-Wendelberger 1977: 246 „Gahns“. P.

R. blanda Aiton = R. fraxinifolia Gmelin, Eschen-Rose

Bei Beck 1892: 778 „in Reichenau“ (-/Rax); bei Halácsy 1896: 176 „verwildert bei Rei-

chenau“ (-/Rax); bei Janchen-Wendelberger 1977:242 „bei Reichenau“ (-/Rax). P, vag, verwildert; Heimat: Nordamerika.

R. canina Linné s. lat., Hunds- oder Hecken-Rose

In den Talebenen (440–480 m) in Augenhölzen von Gloggnitz bis Reichenau/Rax, zerstreut, vereinzelt; in den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) verbreitet; südliche Gahnsleiten, 600–900 m, Kalk, zerstreut, vereinzelt. Bei Beck 1892:783, 791 unter R. canina ♂) *dilucida* Déséglise et Ozanon „am Lakaboden bei Reichenau“ (-/Rax); Beck 1892:791/792 unter R. canina Linné o,,,) *biserrata* Mérat „am Gahns“; Beck 1892:791/792 unter R. canina Linné μ,,,) *levistyla* Ripart „Reichenau“ (-/Rax); Beck 1892:785, 791 unter R. canina Linné ζ,) *spuria* Puget „im Klausgraben am Gahns“; bei Halácsy 1896:179/180 unter R. Swartzii Fries h) *spuria* Puget „Gahnsgebirge“; Halácsy 1896:182 unter R. *dumalis* Bechstein s) *levistyla* Ripart „Reichenau“ (-/Rax); Halácsy 1896:179 unter R. canina Linné d) *dilucida* Déséglise et Ozanon „Reichenau“ (-/Rax). P, vag, Kalk, submed-subatl.

R. elliptica Tausch = R. *graveolens* Godron et Grenier, Keilblättrige Rose

Bei Beck 1892:808/809 unter R. *graveolens* Grenier ? Kluckii Besser „von Gloggnitz bis in die Prein“; bei Halácsy 1896:189/190 unter R. Kluckii Besser b) *elliptica* (Tausch) – „Gloggnitz“; bei Janchen-Wendelberger 1977:247 „um Gloggnitz (hfg.)“. P, vag, pralp(-submed).

R. glauca Pourret = R. *rubrifolia* Villars, Rotblättrige Rose

Bei Neilreich 1859:895 unter R. *rubrifolia* Villars „im Flußgebiete ... der Schwarza ... durch das Höllenthal bis Gloggnitz“; bei Beck 1892:781/782 unter R. *glauca* Villars α) *typica* – „bei Gloggnitz“; bei Halácsy 1896:177 „bei Gloggnitz“. P, vag, Kalk, pralp (-submed).

R. micrantha Borrer ex Smith = R. *rubiginosa* Linné subsp. *micrantha* (Smith) Hooker, Kleinblütige Rose

Bei Beck 1892:810/811 unter R. *micrantha* Smith α) *typica* A. Kerner „Klausgraben am Gahns“; bei Halácsy 1896:190 unter R. *micrantha* Smith „im Klausgraben am Gahns“. P, vag, Kalk, submed-subatl.

R. pendulina Linné = R. *alpina* Linné, Hängefrüchtige oder Alpen-Hecken-Rose

In den Grauwacken-Vorbergen zerstreut, selten, 600–750 m; in der südlichen Gahnsleiten auf Kalk, zerstreut, stellenweise verbreitet, 600–1100 m; in der „Eng“ im Kalkschutt bei 850 m vereinzelt; Hochfläche: am Südrand gegen den Steilabsturz zur südlichen Gahnsleiten bei 1200 m vereinzelt. Bei Beck 1892:775/776 unter R. *pendulina* Linné? *lagenaria* „in der Thalhofriese des Schneeberges“ (= „Eng“, nördl. Reichenau/Rax). P, vag, Kalk(!), pralp.

R. rubiginosa Linné = R. *eglanteria* Linné, Wein-Rose

Bei Beck 1892:812/813 unter R. *rubiginosa* Linné α) *typica* (Mantissa 1771) „im Klausgraben am Gahns“; bei Halácsy 1896:191 „Gloggnitz“. P, vag, Kalk, submed(-subatl), in gemäß. Zonen weltweit.

R. tomentosa Smith, Filz-Rose

Bei Beck 1892:814 unter R. *tomentosa* Smith ♂) *Seringeana* Dumortier „um Gloggnitz“; bei Halácsy 1896:192 „Gloggnitz“. P, vag, Kalk, submed-gemäßkont.

Rubus Linné – Brombeere, Himbeere, Steinbeere

R. bifrons Vest, Zweifarbige Brombeere

In den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) zerstreut, verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten (600–800 m) zerstreut, verbreitet, Kalk. P, vag, Kalk, trocken, submed-subatl.

R. caesius Linné, Bereifte oder Auen-Brombeere

In den Talebenen (440–480 m), im Angelände von Gloggnitz bis Payerbach an der Schwarza, zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) an Gerinnen und in Tobeln verbreitet; südliche Gahnsleiten, zerstreut, selten, 600–1000 m; auf der Hochfläche: Saurüssel-Osthang (1200 m) vereinzelt. P, vag, Kalk, feucht, euras-(subocean)-submed.

R. candicans Weihe = *R. thyrsoides* Wimmer, Berg-Brombeere

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut; bei Janchen-Wendelberger 1977:230 „auch bei Gloggnitz“. P, vag, kalkarm, subatl-submed.

R. canescens De. Candolle = *R. tomentosus* Borkhausen, Filzige Brombeere

In den Grauwacken-Vorbergen, 500–750 m, zerstreut, stellenweise verbreitet; ebenso in der südlichen Gahnsleiten, Kalk, 600–800 m, zerstreut. Bei Beck 1892:726 unter *R. tomentosus* Borkhausen β) *canescens* Wirtgen „um Gloggnitz“. P, vag, kalkarm, trocken, submed (med).

R. x erythrostachys Sabransky = *R. schleicheri* Weihe x *R. hirtus* subsp. *guentheri* Gáyér, Rotrispige Brombeere

Bei Beck 1892:743 „Gloggnitz“; bei Halácsy 1896:162 „Gloggnitz“; bei Janchen-Wendelberger 1977:235 „Gloggnitz“. P, kalkarm, subatl.

R. foliosus Weihe et Nees = *R. brachystemon* Heimerl, Reichblättrige oder Kurzfüßige Brombeere

Bei Beck 1892:737 unter *R. foliosus* Weihe et Nees „an Waldrändern bei Gloggnitz“. P, vag, kalkarm, trocken, subatl.

R. x gloggnitzensis Halácsy = *R. caesius* Linné x *R. rorulentus* Halácsy = *R. rorulentus* Halácsy

Bei Beck 1892:746 „unter den Eltern bei Gloggnitz“; bei Halácsy 1896:164 unter 522 x 583 *R. rorulentus* x *caesius* „Gloggnitz. *R. gloggnitzensis* Halácsy“. – „Austria inferior, ad sepes prope pagum Gloggnitz inter parentes. Halácsy“ (Verh. zool.-bot. Ges. Wien, 1885, 35:660; Fl. exs. Austro-Hung. Nr. 846 und A. Kerner, Sched. fl. exs. Austro-Hung. 1884, III:40). P, vag, pralp.

R. guentheri Weihe et Nees = *R. hirtus* Waldstein et Kitaibel subsp. *guentheri* (Weihe et Nees) Sudre, Günthers Brombeere

Bei Beck 1892:742/743 unter *R. Guentheri* Weihe et Nees α) *typicus* – „bei Gloggnitz“. P, vag, kalkarm, feucht, mitteleurop-pralp.

R. hirtus Waldstein et Kitaibel s. lat., Rauhengelige oder Drüsige Brombeere

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, verbreitet; seltener in der südlichen Gahnsleiten, 600–800 m. P, vag, kalkarm, feucht, pralp-submed.

R. idaeus Linné, Gewöhnliche Himbeere

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut; in der südlichen Gahnsleiten

(600–1000 m) zerstreut, stellenweise verbreitet; in der „Eng“ im mittleren Teil vereinzelt, 800–1000 m; Hochfläche: Lärchbaumriegel-Nordhang bei 1300 m kleine Bestände. P, vag, Kalk, mäßig feucht, euras-no.

R. x inaequalis Halácsy = (R. bifrons Vest x R. radula Weihe?)

Bei Beck 1892:730 unter R. inaequalis Halácsy „im Rehgraben bei Gloggnitz“; bei Halácsy 1896:155 „im Rehgraben bei Gloggnitz“ (näher Schlöglmühl!). P, vag, kalkarm, pralp.

R. insolatus P. J. Müller = R. apricus P. J. Müller, non Wimmer, Holzschlag-Brombeere

Bei Beck 1892:740 „Schlöglmühl und Gloggnitz“; bei Halácsy 1896:160 „Schlöglmühl und Gloggnitz“; bei Janchen-Wendelberger 1977:234 „Gloggnitz, Schlöglmühl“. (In Ehrendorfer F. 1973 wird R. insolatus nur für G, H? angeführt.) P, vag, kalkarm, feucht, subatl.

R. koehleri Weihe et Nees, Köhlers Brombeere

Auf dem Artzberg nördl. von Reichenau/Rax am oberen Eingang zum „Wolfsgaben“ (gegen Schneedörfel), 530 m, auf feuchtem Grauwacken-Verwitterungslehm, P, vag, kalkarm, subatl.

R. x kuebensis Beck = R. bifrons Vest x R. gremlii Focke

Bei Beck 1892:733 „Wahrscheinlich eine Hybride zwischen R. bifrons und R. clusii ... Gloggnitz“; bei Halácsy 1896:152 unter R. bifrons Vest die Anmerkung: „R. kuebensis Beck als Bastard zwischen R. bifrons und R. Gremlii bei Gloggnitz gefunden“; bei Janchen-Wendelberger 1977:238 R. bifrons x R. Gremlii = R. kuebensis Beck „Gloggnitz“. (R. Gremlii Focke subsp. Clusii [Borbás] Hayek). P, vag, kalkarm.

R. x oreogeton Focke = R. caesius L. x R. koehleri Weihe et Nees, Vorgebirgs-Brombeere

Bei Beck 1892:745 „im Rehgraben bei Gloggnitz“; bei Halácsy 1896:163 „Rehgraben bei Gloggnitz“; bei Janchen-Wendelberger 1977:229 „Rehgraben bei Gloggnitz“ (näher Schlöglmühl!). P, vag.

R. plicatus Weihe et Nees, Falten-Brombeere

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, stellenweise verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten, zerstreut, vereinzelt, 600–900 m. P, vag, subatl.

R. procerus P. J. Müller, Süßfrüchtige Brombeere

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten, Kalk, zerstreut, stellenweise verbreitet, 600–1000 m. P, vag, kalkarm, Kalk, submed-subatl.

R. x pseudopsis Gremli (1877) = R. caesius L. x R. longisepalus P. J. Müller

Bei Beck 1892:745 „um Gloggnitz“; bei Halácsy 1896:163 „Gloggnitz. Hybride des R. caesius“. P, vag, feucht.

R. quadicus Sabransky = R. macrophyllus Weihe et Nees subsp. quadicus (Sabransky) Focke, Quaden-Brombeere

Bei Beck 1892:726 unter R. quadicus Sabransky „im Rehgraben bei Gloggnitz“; bei Halácsy 1896:153 unter R. quadicus Sabransky „Rehgraben bei Gloggnitz“; bei Janchen-Wendelberger 1977:230 „Rehgraben bei Gloggnitz“ (näher bei Schlöglmühl!); Grauwacke. P, vag, kalkarm.

R. rivularis Wirtgen et P. J. Müller, Ufer-Brombeere

Bei Beck 1892:741 unter *R. serpens* Weihe? *rivularis* P. J. Müller und Wirtgen „im Rehgraben bei Gloggnitz“ (näher bei Schlöglmühl!); bei Halácsy 1896:161 „Gloggnitz“; bei Janchen-Wendelberger 1977:235 „Gloggnitz“. (Bei Ehrendorfer F. 1973, „Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas“ als fraglich für Österreich „A?“ angegeben.) P, kalkarm, subatl.

R. saxatilis Linné, Felsen-Brombeere

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, vereinzelt; in der südlichen Gahnsleiten (600–900 m) zerstreut. P, vag, trocken, no-euras(kont).

R. styriacus Halácsy, Steirische Brombeere

Bei Beck 1892:729 „um Gloggnitz“; bei Halácsy 1896:155 „bei Gloggnitz“. P, vag, pralp.

R. sulcatus Vest s. lat., Gefurchte Brombeere

Bei Beck 1892:722 „Gloggnitz“. P, kalkarm, sauer, mitteleurop.

R. vestii Focke, Vests Brombeere

Bei Beck 1892:722/723 „im Rehgraben bei Gloggnitz“ (näher Schlöglmühl!); bei Halácsy 1896:151 „bei Gloggnitz“. P, vag, kalkarm.

Sanguisorba Linné – Wiesenknopf

S. minor Scopoli = *Poterium sanguisorba* Linné, Kleiner oder Grüner Wiesenknopf

In den Flußschottern der Schwarza (450–480 m) zerstreut, selten (herabgeschwemmt); in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, stellenweise verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m) zerstreut; auf der Hochfläche: Bodenwiese, 1160 m, zerstreut; Saurüssel-Südhang, 1300 m, vereinzelt. H, vag, Kalk, trocken, submed.

S. officinalis Linné, Gewöhnlicher oder Großer Wiesenknopf

Unterhalb Schneedörfel auf Sumpfwiese (nördl. Reichenau/Rax), 520 m, vereinzelt; bei Beck 1892:767/768 „bei Reichenau“ (–/Rax); bei Halácsy 1896:171 „Reichenau“ (–/Rax). H, vag, feucht, euras(submed), circ.

Sorbus Linné – Eberesche, Mehlbeerbaum

S. aria (Linné) Crantz, Gewöhnlicher Mehlbeerbaum

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, vereinzelt; in der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m) zerstreut, stellenweise verbreitet; auf der Hochfläche (1200–1350 m) nicht beobachtet. P, vag, Kalk, submed-(pralp).

S. aucuparia Linné, Vogelbeerbaum, Gewöhnliche Eberesche

In den Grauwacken-Vorbergen, zerstreut, vereinzelt, 500–750 m; in der südlichen Gahnsleiten (600–900 m) zerstreut, stellenweise dichter vereinzelt; Hochfläche, 1200–1300 m, selten. P, vag, no-eurassubocan.

S. aucuparia Linné subsp. **glabrata** (Wimmer et Grabowski) Cajander, Kahler Vogelbeerbaum

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut; in der südlichen Gahnsleiten (700–1000 m) zerstreut, vereinzelt, verbreitet; Hochfläche, 1200–1300 m, zerstreut. P, vag, arkt-pralp.

S. austriaca (Beck) Hedlund, Österreichische oder Ostalpen-Eberesche

Grillenbergs-Südhang (600 m) unter dem Alten Bergwerk, Grauwacke, östlich Werning (östlich Payerbach). P, vag, opralp.

S. × semipinnata (Roth) Hedlund = *S. hybrida* Koch, non Linné = *S. aria* (Linné) Crantz
× *S. aucuparia* Linné, Bastard-Vogelbeere

Südliche Gahnsleiten, westl. Teil, nördl. oberhalb des „Scheiterplatzes“ (nördl. Reichenau/Rax) bei 800 m eine Kümmerpflanze in einer Kalkfessspalte (inter parentes im Schwarzföhrenwald), 1. 10. 1965. Bei Beck 1892:711 unter *Aria thuringiaca* 3. *Aria nivea* × *Sorbus aucuparia* „bisher nur am Schloßberge von Stüchsenstein“; bei Halácsy 1896:196 unter 660 × 669 *S. aria* × *aucuparia* „Schloßberg von Stixenstein“. P, vag, Kalk, pralp-opralp.

S. torminalis (Linné) Crantz, Elsbeerbaum

Südliche Gahnsleiten im westlichen Teil gegen die „Eng“ (nördl. Reichenau/Rax), 900 m, ein Baum von 35 cm Durchmesser im Schwarzföhrenwald; nördlich Priggwitz am oberen Rand des Kulturlandes gegen einen Schwarzföhrenwald auf Kalk über Grauwacke einige Bäume bei 700 m, gepflanzt; „Auf der Wiesen“ südlich Priggwitz (gegen den Fuchsgraben), bei 610 m ein großer Baum von 90 cm Durchmesser, gepflanzt. P, vag, Kalk, submed.

Spiraea Linné – Spierstrauch

S. chamaedryfolia Linné emend. Jacquin = *S. ulmifolia* Scopoli, Ulmenblättriger Spierstrauch

Bei Neilreich 1859:916/917 unter *S. ulmifolia* Scopoli „an der Eisenbahn bei Schlögmühle nächst Gloggnitz“; bei Beck 1892:670 unter *S. chamaedryfolia* Scopoli Linné α) typica „Gloggnitz“. P, vag, opralp-gemäßkont, verw. SO- und O-Europa.

Rubiaceae – Krappgewächse

Asperula Linné – Meister, Meier

A. arvensis Linné, Acker-Meister

„Auf der Wiesen“ südwestlich Priggwitz, 620 m. Bei Neilreich 1866:63 „Bei dem Bahnhofe von Payerbach (J. Kerner)“; bei Halácsy 1896:248 „Gloggnitz und Payerbach“; bei Janchen-Wendelberger 1977:469 „Gloggnitz und Payerbach“. T, vag, med-submed.

A. cynanchica Linné, Hügel-Meier, Kleiner Waldmeister

Grauwacken-Vorberge (500–750 m) zerstreut, stellenweise verbreitet; südliche Gahnsleiten (600–1100 m) zerstreut. H, Kalk, trocken, submed.

A. neilreichii Beck, Alpen-Meier, Alpen-Waldmeister

Südliche Gahnsleiten oberhalb „Oberthal“, 900 m, vereinzelt; Hochfläche: Schedwiese und Saurüsselwiesen (1200–1300 m) zerstreut, vereinzelt. Bei Beck 1893:1118 unter *A. Neilreichii* G. Beck „an tiefster Stelle in der Enge bei Reichenau, circa 700 m“ (-/Rax). H, vag, Kalk, pralp.

A. tinctoria Linné, Färber-Meier

Östlich vom Waldburganger-Haus am Südrand der Gahnshochfläche (1300 m) zerstreut, selten, Kalk. H, vag, Kalk, trocken, gemäßkont(-submed).

Cruciata Miller – Kreuzlabkraut

C. glabra (Linné) Ehrendorfer = *Galium vernum* Scopoli, Frühlings-Kreuzlabkraut

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen, zerstreut, stellenweise verbreitet; südliche Gahnsleitens (800 m) selten; Hochfläche: Bodenwiese (1140 m), auf angesäuertem Weidegrund. Bei Neilreich 1859:456/457 unter *Galium vernum* Scopoli „Gemein auf den Grauwacken... Schieferbergen bei... Gloggnitz, Reichenau“ (–/Rax); bei Beck 1893:1130 unter *G. vernum* Scopoli α) *typicum* Scopoli „auf der Gahnswiese“ (Bodenwiese); bei Janchen-Wendelberger 1977:475 „über Kalk nur auf der Gahnswiese“ (Bodenwiese). H, kalkarm, feucht, submed(–gemäßkont).

C. laevipes Opiz = *Galium cruciata* (Linné) Scopoli, Gewöhnliches Kreuzlabkraut

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, stellenweise verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen, zerstreut, vereinzelt lockere Bestände; südliche Gahnsleitens, zerstreut, selten, 600–900 m; Hochfläche: Lakaboden (1220 m) vereinzelt; am Südrand westlich vom Waldburgangerhaus, 1200 m, zerstreut. H, vag, kalkarm, submed-eurassuboean.

Galium Linné – Labkraut

G. album Miller = *Galium erectum* auct., Aufgerichtetes Labkraut

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen, zerstreut, stellenweise verbreitet, 500–750 m; südliche Gahnsleitens (600–1000 m) zerstreut; Hochfläche: Schwarzenberg, 1300 m, zerstreut. H, vag, mäßig feucht, pralpsubmed.

G. anisophyllum Villars, Alpen- oder Ungleichblättriges Labkraut

Südliche Gahnsleitens (1000 m) zerstreut; Hochfläche: 1200–1350 m, zerstreut, stellenweise verbreitet. Ch(H), Kalk, mäßig feucht, alp.

G. aparine Linné, Klebkraut

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, vereinzelt; ebenso in den Grauwacken-Vorbergen, 500–750 m; in der südlichen Gahnsleitens an Aufschließungswegen verschleppt, 600–1100 m. T, vag, euras(suboean), in gemäß. Zonen weltweit.

G. austriacum Jacquin, Österreichisches Labkraut

Südliche Gahnsleitens, Kalk, 600–1000 m, zerstreut; Bodenwiese auf der Hochfläche, 1140 m, zerstreut. H, Kalk, trocken, opralp.

G. boreale Linné, Nordisches Labkraut

In den Grauwacken-Vorbergen selten: am Jungberg (nördl. Bahnhof Gloggnitz) bei 580 m auf Grauwacke (kalkarm, trocken) in Rotföhren-Eichen-Beständen wenige, vereinzelt Vorkommen; in der südlichen Gahnsleitens (600–1000 m) zerstreut, vereinzelt. H, Kalk, feucht, no-euras.

G. lucidum Allioni, Glänzendes Labkraut

Südliche Gahnsleitens (600–1100 m) auf Kalk, zerstreut. H, Kalk, trocken, submed.

G. meliodorum (Beck) Fritsch, Honig-Labkraut

In der südlichen Gahnsleitens (600–1100 m) zerstreut. H, Kalk, trocken, pralp.

G. mollugo Linné = *G. tyrolense* Willdenow, Gewöhnliches Labkraut

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut; in der südlichen Gahnsleitens (600–1000 m) zerstreut. H, vag, mäßig feucht, submed.

G. mollugo Linné var. **angustifolium** Roth = *G. erectum* Hudson var. *angustifolium* Roth, Schmalblättriges Labkraut

Artzberg (nördl. Reichenau/Rax) bei 520 m auf Wiesengelände über Grauwacken-Untergrund. H.

G. mollugo Linné var. **elatum** (Thuillier) De Candolle

Wiese bei Schneedörfel (nördl. Reichenau/Rax), 530 m, vereinzelt; östlich von Gloggnitz am Eingang zum Stuppachgraben, 450 m, vereinzelt. Bei Beck 1893 : 1125 und 1128 unter *G. mollugo* e) *elatum* Thuillier „Reichenau“ (-/Rax). H.

G. odoratum (Linné) Scopoli = *Asperula odorata* Linné, Echter Waldmeister

Im Gehölz am Schwarzauf der von Gloggnitz bis Reichenau/Rax (eingeschleppt), 440–480 m; in den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, stellenweise kleine, geschlossene Bestände; in der südlichen Gahnsleiten (600–1100 m) zerstreut; Hochfläche: 1200–1300 m, zerstreute, dichte Bestände und stellenweise vereinzelte, kleine Vorkommen in Buchenbeständen und ehemaligen Buchengebiet. G, vag, Kalk, mäßig feucht, eurassuboccean-submed.

G. palustre Linné, Sumpf-Labkraut

Westlich von St. Christof am Grillenberg-Südosthang (nördl. Schlöglmühl) bei 620 m auf einer Hangsumpfwiese mit Grauwacken-Untergrund, vereinzelt. H, vag, feucht, naß, no-eurassuboccean.

G. pumilum Murray = *G. asperum* Schreber, Niederes Labkraut

Payerbach, oberhalb des Bahnhofes, 520 m, Grauwacke; Silbersberg (nördlich Gloggnitz), 650 m, über Grauwacke. H, kalkarm, subatl(-submed).

G. rotundifolium Linné, Rundblättriges Labkraut

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, verbreitet; südliche Gahnsleiten (600–1000 m) zerstreut, vereinzelte Vorkommen. Ch, kalkarm, mäßig feucht, submed-subatl(pralp).

G. sylvaticum Linné, Wald-Labkraut

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, selten; in den Grauwacken-Vorbergen zerstreut, vereinzelt verbreitet; Gahnshochfläche: am Schwarzenberg-Westhang bei 1300 m vereinzelt. G, vag, Kalk, mäßig feucht, gemäßkont(-submed) (mitteleurop.).

G. tricornutum Dandy = *G. tricorne* Stokes, Dreihörniges Labkraut

Zwischen Schneedörfel und Geyerhof, 545 m, zerstreut, vereinzelt. T, vag, Kalk, submed-med, eingeschleppt.

G. uliginosum Linné, Moor-Labkraut

Bei Neilreich 1859 : 458/459 „häufiger auf den Grauwacken-... Schiefer bei Reichenau“ (-/Rax); bei Halácsy 1896 : 246 „Reichenau“ (-/Rax). H, vag, no-eurassuboccean.

G. verum Linné, Eches oder Gelbes Labkraut

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, lockere Bestände, verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m) zerstreut, verbreitet; Hochfläche: Saurüsselwiesen, 1280 m; Bodenwiese, 1140 m, zerstreut. H, vag, Kalk, euras-submed.

Sherardia Linné – Ackerröte

S. arvensis Linné, Gewöhnliche Ackerröte

Ebene östlich Reichenau/Rax, 485 m, vereinzelt; in den Grauwacken-Vorbergen, Kulturland (500–700 m), vereinzelt, wechselnd. T, vag, med-submed(-euras).

Salicaceae – Weidengewächse

Populus Linné – Pappel

P. alba Linné, Silber-Pappel

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, in kleinen Beständen und vereinzelt im Ufergebiet der Schwarza. Zwei alte Bäume im Auwald bei „Schloß Mühlhof“ (von 1,60 und 1,40 m Durchmesser; unter Naturschutz!); im Steinhofgraben nördlich Reichenau/Rax bei 520 m auf Grauwacke; Silbersberg (-Kammhöhe, 620 m) nördlich Gloggnitz, vereinzelt auf Grauwacke. P, vag, feucht, med-submed(-euras).

P. × canescens (Aiton) Smith = P. alba Linné × P. tremula Linné, Grau-Pappel

Nördlich Schneedorf (nördl. Reichenau/Rax), 680 m; am Südfuß der südlichen Gahnsleiten auf Kalk über Grauwacke (inter parentes). P, vag, Kalk, mäßig feucht, euras.

P. nigra Linné, Schwarz-Pappel

In den Gehölzen am Schwarzaufer selten (Au östl. Payerbach), 465 m; Grillenberg-Südfuß (östl. Werning und östl. Payerbach), im Graben zwischen Bahndamm und Berghang auf Grauwacke (feucht). P, vag, mäßig feucht, submed-euras.

P. tremula Linné, Zitter-Pappel, Espe

Vereinzelt und selten in den Talebenen (440–480 m), so in den Gehölzen am Schwarzauf von Gloggnitz bis Reichenau/Rax; in den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, vereinzelt in dichten Beständen; in tieferen Lagen der südlichen Gahnsleiten zerstreut, vereinzelt im Unterholz und in Schwarzföhrenwäldern (600–800 m), auf Kalk. P, vag, Kalk, no-euras.

Salix Linné – Weide

S. alba Linné, Silber-Weide

Am Schwarza-Ufer von Gloggnitz bis Reichenau/Rax (440–480 m) zerstreut, verbreitet; in den Tälern der Grauwacken-Vorberge (500–650 m) zerstreut, vereinzelt; südliche Gahnsleiten (600–800 m) zerstreut, selten. P, vag, Kalk, feucht, submed-eurassub-ocean.

S. alba Linné subsp. vitellina (Linné) Arcangeli fo. tristis Seringe, Trauer-Weide

In den Talebenen (440–480 m) und in den tieferen Lagen der Grauwacken-Vorberge (500–600 m) in Kulturland, Gärten, vereinzelt, gepflanzt. P, vag, mäßig feucht.

S. × alopecuroides Tausch = S. fragilis Linné × S. triandra Linné

Bei Neilreich 1859:254 unter S. amygdalino-fragilis Wimmer „an der Schwarza bei Gloggnitz“; bei Beck 1892:281 unter S. Kovatsii A. Kerner = S. fragilis × triandra „bei Gloggnitz“; bei Halácsy 1896:462 unter 1665 × 1667 S. amygdalina × fragilis „an der Schwarza bei Gloggnitz“. P.

S. appendiculata Villars = *S. grandifolia* Seringe, Großblättrige Weide

„In der Gahnshauswiese (Bodenwiese) bei Reichenau (-/Rax), 30. 6. 1882, E. Witting“ (GJO-Beleg.) P, Kalk, pralp.

S. aurita Linné, Ohr-Weide

Am Schwarzaufer und in den Augehölzen von Gloggnitz bis Reichenau/Rax (440–480 m) zerstreut, vereinzelt; im Gebiet der Grauwackenzone (500–750 m) zerstreut, vereinzelt. Bei Halácsy 1896:471 „Bei Gloggnitz“. P, vag, kalkarm, feucht, no-(subocean).

S. caprea Linné, Sal-Weide, Palm-Weide

Im Ufergebiet der Schwarza von Gloggnitz bis Reichenau/Rax (440–480 m) zerstreut, vereinzelt; in den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut; südliche Gahnsleiten (600–900 m) selten. P, vag, kalkarm, no-euras.

S. daphnoides Villars, Seidelbast- oder Blut-Weide

Bei Neilreich 1866:27 „Auch an der Schwarza bei Reichenau“ (-/Rax); bei Halácsy 1896:466 „an der Schwarza bei Gloggnitz und Reichenau“ (-/Rax). P, vag, Kalk, pralp(-no).

S. eleagnos Scopoli = *S. incana* Schrank, Lavendel- oder Ufer-Weide

In den Kalkschottern am Schwarzaufer von Gloggnitz bis Reichenau/Rax, 440–480 m. Bei Neilreich 1859:260 unter *S. incana* Schrank „gemein an der Schwarza“. P, vag, Kalk, feucht, pralp-submed.

S. fragilis Linné, Bruch-Weide

In den Talebenen (440–480 m) von Gloggnitz bis Reichenau/Rax, besonders im Ufergebiet der Schwarza, zerstreut, vereinzelt; in den Grauwacken-Vorbergen in Tälern und an Gerinnen, vereinzelt, bei 500–700 m. P, vag, kalkarm, feucht, euras (subocean).

S. × macrophylla A. Kerner = *S. caprea* Linné × *S. appendiculata* Villars

Bei Beck 1890:289 unter *S. dendroides* A. et J. Kerner = *S. grandifolia* × *S. caprea* „am Alpl des Gahns“. P, Kalk.

S. purpurea Linné, Purpur-Weide

Im Ufergeröll der Schwarza von Gloggnitz bis Reichenau/Rax, 440–480 m. P, vag, Kalk, feucht, submed-eurassubocean.

S. × wichurae Pokorny, non Anderson = *S. eleagnos* Scopoli × *S. purpurea* Linné

Bei Neilreich 1859:260 unter *S. incana* × *purpurea* Wimmer „an der Schwarza bei Gloggnitz (E. Winkler)“; bei Beck 1890:282 „Gloggnitz“; bei Halácsy 1896:469 unter 1674 × 1782 *S. incana* × *S. purpurea* „an der Schwarza bei Gloggnitz“. P, vag.

Santalaceae – Sandelgewächse

Thesium Linné – Bergflachs

Th. alpinum Linné, Alpen-Bergflachs

Südliche Gahnsleiten (600–1100 m) zerstreut, stellenweise verbreitet; im unteren Teil der „Eng“ bei 720 m zerstreut; Bodenwiese auf der Gahnshochfläche (1130 m) zerstreut. H, vag, Kalk, trocken, alp-pralp.

- Th. arvense** Horvatovszky = *Th. ramosum* Hayne, Acker- oder Ästiger Bergflachs
Bei Halácsy 1896:446 unter *Th. ramosum* Hayne „Gloggnitz“. T(H), vag, trocken, opralp.
- Th. bavarum** Schrank = *Th. montanum* Ehrhart, Großer Bergflachs
Bei Beck 1892:601 unter *Th. montanum* Ehrhart α) typicum „bei Reichenau“ (-/Rax). G, kalkarm, opralp.
- Th. tenuifolium** Sauter = *Th. alpinum* Linné var. *tenuifolium* Sauter, Schmalblättriger Bergflachs
Doppelwiesen im östlichen Teil des Südrandes der Kalkhochfläche (1150 m) zerstreut, kleine, vereinzelte Vorkommen. H, Kalk, trocken, alp-pralp.

Saxifragaceae – Steinbrechgewächse

Chrysosplenium Linné – Milzkraut

- Ch. alternifolium** Linné, Wechselblättriges Milzkraut
In den Talebenen (440–480 m) zerstreut und in geschlossenen Beständen, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreute kleinere Bestände; südliche Gahnsleiten, nicht beobachtet; in der „Eng“ (850 m) kleine, lockere Bestände; Hochfläche: Lakaboden, 1200 m, vereinzelte Vorkommen; westlich vom Waldburgangerhaus am Südrand der Hochfläche (1290 m) zerstreute Bestände; am Südfuß des Lärchbaumriegels, 1290 m, ein kleiner Bestand. H, vag, Kalk, feucht, naß, (no-)euras(kont).

Saxifraga Linné – Steinbrech

- S. adscendens** Linné, Aufsteigender Steinbrech
Bei Neilreich 1859:663 „am Gahns“; bei Beck 1892:677/678 „auf dem Schneeberg und seinen Vorbergen“; bei Halácsy 1896:214 „Gahns“. T(Ch), vag, Kalk, pralp-alp.
- S. paniculata** Miller = *S. aizoon* Jacquin, Traubiger Steinbrech
Südliche Gahnsleiten (700–1000 m) zerstreut; in der „Eng“, 840 m, vereinzelt. Ch, Kalk, trocken, feucht, pralp-alp-arkt (subocean), circ.
- S. rotundifolia** Linné, Rundblättriger Steinbrech
Im mittleren Teil der „Eng“ bei 850 m, kleine, lockere Bestände auf Kalkschutt. H, Kalk, feucht, pralp.

Scrophulariaceae – Braunwurzgewächse, Rachenblütler

Chaenarrhinum (De Candolle) Reichenbach = Linaria Miller – Orant, Kleines Leinkraut

- Ch. minus** (Linné) Lange, Kleiner Orant, Kleines Leinkraut
In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, wechselnd auftretend, vereinzelt und lockere Bestände; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m); in der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m) verschleppt an Aufschließungswegen und teilweise an ruderalen Stellen dauernd erscheinend. T, vag, Kalk, trocken, submed.

Cymbalaria Hill – Zimbelkraut

C. muralis Gaertner, Meyer et Scherbius = *Linaria cymbalaria* (Linné) Miller, Gewöhnliches Zimbelkraut

Im Kulturland an Stützmauern, Brückenpfeilern aus Naturstein mit und ohne Mörtel im Bereich der Grauwackenzone (440–700 m) zerstreut, verbreitet. Ch(H), vag, Kalk, mäßig feucht, submed.

Digitalis Linné – Fingerhut

D. grandiflora Miller = *D. ambigua* Murray, Bläßgelber Fingerhut

Grauwacken-Vorberge (600–750 m) zerstreut; südliche Gahnsleitern (600–1100 m) zerstreut, stellenweise verbreitet; Hochfläche: Schwarzenberg-Osthang (1330 m) vereinzelt. H, vag, mäßig feucht, gemäßigt.

Euphrasia Linné – Augentrost

Eu. rostkoviana Hayne, Wiesen- oder Gewöhnlicher Augentrost

In den Talebenen (440–480 m) von Gloggnitz bis Reichenau/Rax, zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, verbreitet; in der südlichen Gahnsleitern, zerstreut, 600 – 1000 m; auf der Hochfläche (1200–1350 m) zerstreut, verbreitet. T, vag, Kalk, mäßig feucht, subatl.

Eu. rostkoviana Hayne subsp. **montana** (Jordan) Wettstein = *Eu. montana* Jordan, Berg-Augentrost

Schedwiese (1200–1270 m) zerstreut, verbreitet; Bodenwiese, 1180 m, verbreitet. Bei Halácsy 1896:374 unter *Eu. montana* Jordan „Gahns“; bei Janchen-Wendelberger 1977:410 „Gahns wiese bei Payerbach“. Fl. exs. Austro-Hung. Nr. 2124, *Euphrasia montana* „In pratis montanis Gahns prope Payerbach . . . ca. 1000 m.s.m. Rechingen et Wettstein“ (GJO, Inv. Nr. 8956). T, vag, kalkarm, subatl.

Eu. salisburgensis Funck ex Hoppe, Salzburger Augentrost

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut; in der südlichen Gahnsleitern (600–1000 m) zerstreut, vereinzelt; Hochfläche: 1200–1300 m, zerstreut, vereinzelt. T, vag, Kalk, trocken, alp-pralp(-submed).

Eu. × stiriaca Wettstein = *Eu. cuspidata* Host × *Eu. salisburgensis* Funck = *Eu. cuspidata* Host subsp. *stiriaca* (Wettstein) Hayek, Steirischer Augentrost

Oberhalb des „Scheiterplatzes“ (nördl. Reichenau/Rax), 700 m, vereinzelt; in der „Eng“ (nördl. Reichenau/Rax), 900 m, vereinzelt. T, Kalk, oalp-pralp.

Eu. stricta D. Wolff, Steifer Augentrost

Jungberg nördlich des Bahnhofes Gloggnitz, am Südhang unter dem Kamm (550 m) auf Grauwackenschiefer. T, vag, kalkarm, trocken, subatl-submed.

Kickxia Dumortier – Tännelkraut

K. spuria (Linné) Dumortier, Eiblättriges Tännelkraut

Westlich Geyerhof (nördl. Payerbach) auf Getreidebrache bei 550 m; im Talschluß von Buchthal (nördl. Werning) auf einer kleinen Lichtung im Fichten-Schwarzföhren-Wald eingeschleppt (auf Kalk) bei 650 m. T, vag, submed (-subatl).

Lathraea Linné – Schuppenwurz

L. squamaria Linné, Gewöhnliche Schuppenwurz

Am Lauf der Schwarza von Gloggnitz bis Reichenau/Rax in Augenhölzen (440–480 m) zerstreut, vereinzelt; in Gräben und Tobeln der Grauwacken-Vorberge, vereinzelt, 500–600 m. G, vag, feucht, eurassuboean-submed.

Linaria Miller – Leinkraut

L. vulgaris Miller, Gewöhnliches Leinkraut

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, verbreitet; südliche Gahnsleitens (600–1100 m) zerstreut; Hochfläche: Bodewiese, zerstreut. H(G), vag, mäßig trocken, euras(-submed).

Melampyrum Linné – Wachtelweizen

M. angustissimum Beck = *M. nemorosum* Linné var. *angustifolium* Neilreich, Schmalblättriger Wachtelweizen (Herbststrasse)

Artzberg-Nordhang (530 m) stellenweise kleine, lockere Bestände auf Grauwackenschiefer; südliche Gahnsleitens (700–750 m), im westlichen und mittleren Teil häufiger, sonst zerstreute Vorkommen, stellenweise lockere Bestände; im mittleren Teil der „Eng“ bei 850 m vereinzelt. T, vag, Kalk, trocken, gemäßkont(-submed).

M. barbatum Waldstein et Kitaibel, Bart-Wachtelweizen

Bei Halácsy 1896:377 „Prigglitz, Reichenau“ (-/Rax). T, vag, opralp-submed, eingeschleppt.

M. nemorosum Linné, Hain-Wachtelweizen

Im Gebiet der Grauwackenzone (600–750 m) zerstreut, vereinzelt und in lockeren Beständen. T, vag, kalkarm, trocken, gemäßkont(-submed).

M. pratense Linné, Wiesen-Wachtelweizen

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, verbreitet, lockere Bestände; südliche Gahnsleitens (600–1100 m) zerstreut; Hochfläche (1250 m) im südwestlichen Teil (Saurüssel-Gebiet), zerstreut. T, vag, Kalk, trocken, no-eurassuboean.

M. pratense Linné subsp. *vulgatum* (Persoon) Ronniger, Wiesen-Wachtelweizen (Herbst-rasse)

Grillenbergs-Westhang (gegen das Werningtal) bei 700 m (1963) und ebendort bei 750 m (1971), über Grauwackenschiefer mit Semmering-Quarzitkonglomerat, vereinzelt aufgefunden. T, kalkarm.

M. sylvaticum Linné, Wald-Wachtelweizen

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, lockere Bestände; südliche Gahnsleitens (600–1100 m) zerstreut; Hochfläche: Schedwiese, 1270 m; Saurüsselhänge, 1200–1300 m, zerstreute, lockere Bestände. T, vag, Kalk, no-pralp.

Odontites Ludwig – Zahntrost

O. vulgaris Moench = *O. rubra* (Baumgartner) Opiz = *O. verna* subsp. *serotina* Corbière, Roter Zahntrost

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, kleine, offene Bestände; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, vereinzelt und kleine, offene Bestände. T, vag, feucht, euras-submed.

Pedicularis Linné – Läusekraut

P. foliosa Linné, Blattreiches oder Durchblättrtes Läusekraut

Auf der Hochfläche des Gahns: Schedwiese (1270 m) zerstreut, vereinzelt; Bodenwiese (1160 m) zerstreut; Saurüsselhöhe, Wiese, 1300 m, zerstreut, vereinzelt. H, Kalk, mäßig feucht, alp-pralp.

Rhinanthus Linné = Alectorolophus Haller – Klappertopf

Rh. alectorolophus Pollich = *Alectorolophus hirsutus* (Lamarck) Allioni, Rauhaariger oder Zottiger Klappertopf

Am Schwarzaufer östlich Payerbach (462 m) vereinzelt, herabgeschwemmt(?); in den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) zerstreute Vorkommen; in der südlichen Gahnsleiten (600–800 m) an Aufschließungswegen verschleppt; Hochfläche: Lakaboden bei 1160 m kleine Vorkommen. T, vag, Kalk, submed-subatl(pralp).

Rh. glacialis Personnet = *Rh. aristatus* Čelakovsky = *Alectorolophus angustifolius* (Gmelin) Heynhold, Schmalblättriger oder Grannen-Klappertopf

Nördlich Schneedörfel (650 m) zerstreut; am Thalhofgraben-Osthang (570 m) über Grauwacken-Untergrund vereinzelt; in der südlichen Gahnsleiten (700–1000 m) zerstreut; Gahnshochfläche: Schedwiese (1270 m) zerstreut; Bodenwiese (1150 m) vereinzelt; Saurüssel-Südhang (1300 m) vereinzelt; östlich des Waldburgangerhauses (1300 m) vereinzelte Vorkommen. T, vag, Kalk, pralp-alp.

Rh. minor Linné = *Alectorolophus crista-galli* Linné, Kleiner Klappertopf

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreute Vorkommen; südliche Gahnsleiten (600–900 m) zerstreut, selten; Bodenwiese auf der Gahnshochfläche, 1140 m, vereinzelte, lockere Bestände. T, vag, no-eurassubocan, circ.

Scrophularia Linné – Braunwurz

S. nodosa Linné, Gewöhnliche oder Knotige Braunwurz

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, verbreitet; südliche Gahnsleiten (600–1100 m) vereinzelt. H, vag, feucht, naß, eurassubocan.

S. umbrosa Dumortier = *S. alata* Gilibert, Geflügelte Braunwurz

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, vereinzelt; in den Grauwacken-Vorbergen, in Gräben, Tobeln, zerstreut, vereinzelt. H(W), vag, Kalk, feucht, naß, euras(kont)-submed.

Verbascum Linné – Königskerze

V. austriacum Schott, Österreichische Königskerze

In den Talebenen (440–480 m) zerstreute, lockere Bestände und vereinzelt verbreitet; in den Ufergeländen der Schwarza, 465 m; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreute Vorkommen; südliche Gahnsleiten (600–900 m) zerstreut, stellenweise verbreitet. H, vag, Kalk, europkont-osubmed-opralp.

V. × brockmuelleri Ruhmer = *V. nigrum* Linné × *V. phlomoides* Linné

Bei Beck 1893:1033 unter 15. *V. phlomoides* × *nigrum* „Bei Dörfel nächst Reichenau“ (-/Rax), (= Schneedörfel); bei Halácsy 1896:362 unter 1287 × 1290 *V. phlomoides* × *nigrum* „Bei Dörfel nächst Reichenau“ (-/Rax). H, vag, Kalk, pralp.

V. × danubiale Simonkai = *V. austriacum* Schott × *V. phlomoides* Linné

Bei Beck 1893:1033 unter *V. phlomoides* × *austriacum* „Gloggnitz“; bei Halácsy 1896:363 unter 1288 × 1291 *V. phlomoides* × *austriacum* „Gloggnitz“. H, vag, Kalk, pralp.

V. × denudatum Pfund = *V. lychnitis* Linné × *V. phlomoides* Linné

Bei Beck 1893:1035 unter 14. *V. lychnitis* × *phlomoides* a) *dimorphum* Franchet „um Gloggnitz“; bei Halácsy 1896:362 unter 1287 × 1289 *V. lychnitis* × *phlomoides* „Gloggnitz“. H, vag, Kalk, pralp.

V. lychnitis Linné, Mehligie Königskerze

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, stellenweise kleine, lockere Bestände. H, vag, Kalk, submed-gemäßkont.

V. nigrum Linné, Dunkle Königskerze

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, vereinzelt kleine, lockere Bestände; in der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m) über Kalk zerstreut; Gahnshochfläche: am Südrand (gegen den Absturz) bei 1200–1300 m. H, vag, Kalk, eurassuboceane.

V. phlomoides Linné, Gewöhnliche Königskerze

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen, zerstreut, stellenweise kleine, lockere Bestände; südliche Gahnsleiten, zerstreut, vereinzelt, 600–900 m. H, vag, Kalk, gemäßkont-osubmed.

V. × subnigrum Beck = *V. austriacum* Schott × *V. nigrum* Linné

Oberhalb Schneedörfel (660 m) vereinzelt; Au östlich Payerbach an der Schwarza (463 m) vereinzelt. H, vag, pralp.

V. thapsus Linné, Kleinblütige Königskerze

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut; in der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m) vereinzelt. H, vag, euras-submed.

Veronica Linné – Ehrenpreis

V. aphylla Linné, Nacktstieliger Ehrenpreis

Bei Halácsy 1896:369 „Thalhofenge bei Reichenau“ (–/Rax); bei Janchen-Wendelberger 1977:406 „stellenweise tiefer herabsteigend, wie in der Talhofenge bei Reichenau“ (–/Rax). H, Kalk, alp.

V. arvensis Linné, Feld-Ehrenpreis

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreute Vorkommen. T, vag, eurassuboceane(–submed).

V. austriaca Linné, Österreichischer Ehrenpreis

Bei Beck 1893:1054 unter *V. austriaca* Linné α) *typica* „Gloggnitz“; bei Halácsy 1896:370 „Gloggnitz“. Ch, Kalk, europkont.

V. beccabunga Linné, Quellen-Ehrenpreis, Bachbunge

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen zerstreute Vorkommen in Tälern und Tobeln in lockeren und geschlossenen Beständen, in Gerinnen und Bächen, 600–700 m. WH, vag, feucht, naß, im Wasser, euras-submed-med.

V. chamaedrys Linné, Gamander-Ehrenpreis

In den Talebenen, 440–480 m; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, verbreitet; in der „Eng“ (720–1000 m) vereinzelt; in der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m) und auf der Hochfläche (1200–1300 m) zerstreut, verbreitet. Ch, vag, Kalk, mäßig feucht, no-eurassuboccean-submed.

V. fruticans Jacquin = *V. saxatilis* Scopoli, Felsen-Ehrenpreis

In der südlichen Gahnsleiten (700–1000 m) auf Kalk zerstreut, vereinzelt; in der „Eng“ (800 m) vereinzelt; Gahnshochfläche: „Hochbergerwiese“ (1200 m), am Südrand gegen den Absturz oberhalb Payerbach auf Kalk zerstreut; Bodenwiese (1160 m), Kalk, zerstreut. Janchen-Wendelberger 1977:403 „mitunter auch tiefer herabsteigend, wie in der Enge bei Reichenau“ (–/Rax). Ch, vag, Kalk, alp-arkt(suboccean).

V. hederifolia Linné, Epheublättriger Ehrenpreis

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut; in den tieferen Lagen der südlichen Gahnsleiten (600–800 m) zerstreut, selten, Kalk. T, vag, submed-eurassuboccean.

V. montana Linné, Berg-Ehrenpreis

Saurüssel-Osthang (gegen die Bodenwiese) auf der Gahnshochfläche, 1300 m, Kalk (angesäuerter Fichtenwaldboden), vereinzelt. Ch, vag, kalkarm, subatl-submed.

V. officinalis Linné, Wald- oder Arznei-Ehrenpreis

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut; in der südlichen Gahnsleiten auf Kalk selten; auf der Gahnshochfläche (1200–1350 m) auf altem Fichtenwaldboden und angesäuerten Weidewiesen über Kalkuntergrund zerstreut. Ch, vag, kalkarm, no-eurassuboccean.

V. opaca Fries, Glanzloser Ehrenpreis

Geyerhof nördlich Payerbach (gegen Schneedörfel), 550 m, auf Brache nach Getreide, vereinzelt; im Talboden östlich von Reichenau/Rax am Schwarzauf (485 m) auf Ruderalstelle im Kulturland, vereinzelt. (Wird in Janchen-Wendelberger 1977:404 als „bisher in NÖ. nicht nachgewiesen“ angegeben!) T, vag, (no-)gemäßkont.

V. persica Poiret = *V. tournefortii* C. C. Gmelin, Persischer Ehrenpreis

Talebenen (440–480 m) und in den Grauwackengebieten des Kulturlandes zerstreut eingebürgert, 500–700 m. T, vag; Herkunft: SW-Asien, in gemäß. Zonen weltweit.

V. scutellata Linné, Schild- oder Schildfrucht-Ehrenpreis

Bei Beck 1893:1051 „Reichenau; auf der Bodenwiese des Gahns“ (Reichenau/Rax); bei Halácsy 1896:368 „bei Reichenau“ (–/Rax). H, vag, kalkarm, feucht, (no-)subatl, circ.

V. serpyllifolia Linné, Quendel-Ehrenpreis

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten (700–1000 m) zerstreut, selten; auf der Gahnshochfläche (1200–1300 m) zerstreut, stellenweise auf angesäuertem Fichtenwald- und Weideboden verbreitet. H, vag, kalkarm, mäßig feucht, no-eurassuboccean, in gemäß. Zonen weltweit.

V. spicata Linné = *Pseudolysimachion spicatum* (Linné) Opiz, Ähriger oder Heide-Ehrenpreis, Blauweiderich

Östlich des Bahnhofes Payerbach (gegen den Ausgang des Werninggrabens) auf Mähwiesen, 540 m, unregelmäßig, stellenweise häufig auftretend, auf Grauwacken-Unter-

grund; südliche Gahnsleiten (nordöstlich Payerbach), unter dem Waldburgangerhaus bei 1170 m, im Kalkfelsgelände (Fichten-Buchen-Wald) ein einzelner, lockerer Bestand durch viele Jahre beobachtet (1948–1975). H(Ch), vag, trocken, (euras)kont.

V. *teucrium* Linné = V. pseudochamaedrys Jacquin, Großer Ehrenpreis

Auf der Böschung der Gleisterrasse östlich Payerbach (485 m) vereinzelt; südliche Gahnsleiten (600–1100 m) zerstreut, verbreitet (über Kalk). Ch, Kalk, trocken, euras-kont(-submed).

V. *triphyllus* Linné, Finger- oder Dreiblättriger Ehrenpreis

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut. T, vag, kalkarm, ostsubmed.

V. *urticifolia* Jacquin = V. latifolia (Linné) Scopoli, Nesselblättriger Ehrenpreis

In der „Eng“ nördlich vom Thalhofgraben (nördlich Reichenau/Rax), 720–750 m, vereinzelt. Ch, H, Kalk, feucht, pralp.

V. *vindobonensis* (M. Fischer) M. Fischer = V. chamaedrys Linné subsp. vindobonensis M. Fischer, Wiener Ehrenpreis

Stuppach-Graben gegen Priggwitz (nördl. Gloggnitz), 570 m, Grauwacke; Jungberg, südseitige Kammhöhe, 580 m, Grauwacken-Verwitterungsboden; Hochfläche: Schedwiese, Kalk, 1270 m, überall vereinzelt. Ch, vag, Kalk.

Simarubaceae – Bitterholzgewächse

Ailanthus Desfontaines – Götterbaum

Ai. *altissima* (Miller) Swingle = Ai. glandulosa Desfontaines, Chinesischer Götterbaum
Gahnshochfläche: Südhang des Schwarzenberges, 1300 m. Ein einzelner Baum, Durchmesser 20 cm, im dichten Fichtenwald, Laubkrone über die Fichtenwipfel ragend. Humoser Boden über Kalkfels, feucht, schattig. Wohl eingeschleppt. P, Herkunft: Ostasien (China).

Solanaceae – Nachtschadengewächse

Atropa Linné – Tollkirsche

A. *belladonna* Linné, Gewöhnliche Tollkirsche

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreute Vorkommen; in der südlichen Gahnsleiten (600–1100 m) zerstreut, stellenweise verbreitet. H, vag, Kalk, subatl-submed.

Solanum Linné – Nachtschade

S. *dulcamara* Linné, Bittersüßer Nachtschade

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) zerstreut; südliche Gahnsleiten (Kalk) zerstreut, vereinzelt, 600–900 m. Ch, vag, Kalk, feucht, euras-submed.

S. *lycopersicum* Linné, Paradeiser, Tomate

In Gloggnitz in Gärten gebaut; in Payerbach und besonders in Reichenau/Rax

(440–480 m) seltener: Schädigung durch Spätfröste, Windwirkung und kalte Nächte. Ertrag in feuchten Jahren gering. T, vag; Herkunft: subtropisches Südamerika.

S. nigrum Linné, Schwarzer Nachtschade

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) zerstreut; verschleppt in die höheren Lagen der südlichen Gahnsleiten an Aufschliebungswegen, 700–1000 m. Ch, vag, feucht, submed-uras, in gemäß. Zonen weltweit.

Staphyleaceae – Pimpernußgewächse

Staphylea Linné – Pimpernuß

St. pinnata Linné, Gewöhnliche Pimpernuß

Im Thalhofgraben zwischen „Scheiterplatz“ und Hotel Thalhof (Westseite), zwei alte Sträucher, 600 m, (3–4 m hoch, reich blühend aufgefunden, Ende April 1975). Vielleicht verwildert aus dem ehemaligen Parkbestand des Hotels(?); nach Angabe und Vorlage eines fruchtenden Zweiges durch Polizeiinspektor Bogath aus Payerbach: ein „kleines Vorkommen“ am Ufergelände (Aubestand) der Schwarza (südseitig) bei Küb (östl. Payerbach), bei 470 m. P, vag, osubmed(-gemäßkont).

Thymelaeaceae – Seidelbastgewächse

Daphne Linné – Seidelbast

D. cneorum Linné, Flaumiges Steinröslein

In der südlichen Gahnsleiten oberhalb Reichenau/Rax und Payerbach am Fuß der Kalkwände im Schutt zwischen 700–900 m lockere und geschlossene Bestände, ehemals zerstreut und verbreitet; seit 1948–1950 durch Pflanzenraub zu Handelszwecken ausgerottet. Ch(Pn), Kalk, pralp(-submed).

D. laureola Linné, Lorbeer- oder Immergrüner Seidelbast

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreute, vereinzelte Vorkommen; in der südlichen Gahnsleiten (600–1100 m) zerstreut, verbreitet; Hochfläche (1200–1350 m) zerstreut, stellenweise verbreitet (Fichten-Buchen-Bestände). Pn, vag, Kalk, mäßig feucht, submed-atl.

D. mezereum Linné, Gewöhnlicher Seidelbast, Kellerhals

In den Flußschottern der Schwarza östlich Payerbach, zerstreut, vereinzelt, selten, herabgeschwemmt, 470 m; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, vereinzelt; in der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m) zerstreut; Hochfläche: 1250–1350 m, in vereinzelter, lockeren Beständen. Pn, vag, Kalk, feucht, euras(kont).

Tiliaceae – Lindengewächse

Tilia Linné – Linde

T. cordata Miller, Winter-Linde

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, vereinzelt; in Resten von Augehölzen und am Schwarzaufer; gepflanzt in Siedlungen und an Straßen; im Grauwackengebiet (480–750 m) vereinzelt in Wäldern; in der südlichen Gahnsleiten, Kalk (600–900 m),

vereinzelt in Wäldern; bei Siedlungen vereinzelt gepflanzt; Hochfläche (1200–1300 m) vereinzelt in Wäldern (Fichten, Buchen). P, vag, Kalk, gemäßkont.

T. × vulgaris Hayne = *T. platyphyllos* Scopoli × *T. cordata* Miller

Vom Kulturland (440 m) bis in die Grauwackenzone und in tieferen Lagen der südlichen Gahnsleiten (800 m), vereinzelt inter parentes. Auch in Wäldern vereinzelt. P, vag.

T. platyphyllos Scopoli, Sommer-Linde

Talebenen (440–480 m) und in der Grauwackenzone im Kulturland angepflanzt, 500–700 m; südliche Gahnsleiten (600–1000 m) und auf der Hochfläche (1200–1300 m) selten, in Wäldern. P, vag, subatl-submed.

Ulmaceae – Ulmengewächse

Ulmus Linné – Ulme, Rüster

U. glabra Hudson = *U. scabra* Miller = *U. montana* Withering, Berg-Ulme, -Rüster

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, vereinzelt und in lockeren Beständen in Augenhölzen. Vereinzelt gepflanzt. In den Grauwacken-Vorbergen (600–700 m) zerstreut in Talwäldern als Bäume sowie im Unterholz; südliche Gahnsleiten, 700–1000 m, zerstreut; im Schluchtteil der „Eng“ vereinzelt als Baum bei 720–1000 m; auf der Hochfläche (1200–1270 m) selten. P, vag, Kalk, feucht, eurassubocan(-submed).

U. minor Miller = *U. campestris* auct. = *U. carpinifolia* G. Suckow, Feld-Ulme, Rotrüster

In den Talebenen (440–480 m) in Augenhölzen als Bäume und im Unterholz zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) meist als Unterholz, verbreitet; südliche Gahnsleiten (700–1000 m) zerstreut; Hochfläche (1200–1300 m) selten. P, vag, Kalk, submed(-gemäßkont).

Urticaceae – Nesselgewächse

Parietaria Linné – Glaskraut

P. judaica Linné = *P. diffusa* Mertens et Koch = *P. punctata* Willdenow = *P. ramiflora* Moench, Ästiges Glaskraut

Thalhofgraben-Osthang (nördl. Reichenau/Rax) bei 540 m. Am oberen Ende des steilen Treppenweges von der Talsohle bis zur Höhe der Straße nach Schneedörfel ein geschlossener, kleiner Bestand an einer Laubholzhecke, auf Grauwacke (feucht). H, N-Zeiger, med(-atl).

P. officinalis Linné = *P. erecta* Mertens et Koch, Aufrechtes Glaskraut

Nördlich Reichenau/Rax, u. zw. südwestlich bei der „Tropfwand“ und westlich bei der „Kammerwandgrotte“, 750 m. Im oberen Teil einer Kalk-Schutthalde ein großer, geschlossener Bestand (von 1948–1976 beobachtet). Bei Beck 1890:308 unter *P. officinalis* Linné „im südlichen Wienerbecken bis nach Reichenau“ (–/Rax). H, vag, Kalk, mäßig feucht, submed.

Urtica Linné – Brennessel

U. dioica Linné, Gewöhnliche Brennessel

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet, bestandbildend; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) ebenso; in der südlichen Gahnsleiten (500–1100 m) zer-

streute Vorkommen an Aufschließungswegen und Wildlagerplätzen; ebenso auch in den Fichtenforsten der Hochfläche (1200–1350 m) sowie auf Vieheinständen der Weideböden; Bodenwiese, 1150 m. H, vag, N-Pflanze, no-uras, in gemäß. Zonen weltweit.

U. urens Linné, Kleine Brennessel

Im ganzen Gebiet zerstreute Vorkommen: In Reichenau/Rax neben dem Schwarzaufer ein kleiner Bestand bei 480 m; Garten auf dem Artzberg (nördl. Reichenau/Rax, 520 m) neben Mistbeeten auf Grauwackenboden; im oberen Teil des Talkessels von St. Christof (800 m) über Grauwacke vereinzelt; in der „Eng“ (mittlerer Teil bei 800–1000 m) im Kalkschutt vereinzelt (eingeschleppt durch Wild?); oberhalb der Kammerwandgrotte (nördl. Reichenau/Rax) bei 750 m auf Kalk (Wildlagerplatz); ebenso unter der „Roten Wand“ (nördl. Werning) bei 750 m. T, vag, Kalk, N-Pflanze, (no-)uras-med, in gemäß. Zonen weltweit.

Valerianaceae – Baldriangewächse

Valeriana Linné – Baldrian

V. dioica Linné, Kleiner oder Sumpf-Baldrian

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) an Quellstellen und auf Sumpfwiesen zerstreut, kleine, lockere Bestände und vereinzelt; in tieferen Lagen der südlichen Gahnsleiten (600–750 m) seltene Vorkommen auf Kalk. H, vag, Kalk, feucht, naß, subatl (-submed).

V. montana Linné subsp. **hirsuticaulis** E. Walther, Berg-Baldrian

In den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) auf Kalkschutt über Grauwacke selten, zerstreut; südliche Gahnsleiten (700–900 m) auf Kalk zerstreut; im mittleren Teil der „Eng“ (900 m) vereinzelt auf Kalkschutt; Hochfläche: am Saurüssel (1150 m) zerstreut. H, Kalk, mäßig trocken, alp-pralp.

V. officinalis Linné, Gewöhnlicher oder Echter Baldrian

In den Talebenen von Gloggnitz bis Reichenau/Rax (440–480 m) zerstreut, stellenweise verbreitet; in Ufernähe der Schwarza kleine, offene Bestände; in den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) zerstreut, vereinzelt. H, vag, feucht, (no-)euraskont(-submed).

V. saxatilis Linné, Felsen-Baldrian

Südliche Gahnsleiten im Kalkfelsgelände (700–1100 m) zerstreut, stellenweise verbreitet; im Eingang zur „Eng“, 700 m, verbreitet. H, Kalk, oalp.

V. tripteris Linné subsp. **austriaca** E. Walther, Dreischnittiger Baldrian

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, stellenweise verbreitet; in den südlichen Gahnsleiten (600–1100 m) zerstreut, im westlichen Teil oberhalb Reichenau/Rax und Payerbach verbreitet; im Eingang zur „Eng“ oberhalb „Scheiterplatz“, 700 m, verbreitet; auf der Gahnshochfläche (1200–1300 m) zerstreut. H, vag, Kalk, trocken, mäßig feucht, alp-pralp.

Valerianella Miller – Feldsalat

V. carinata Loiseleur, Gekielter Feldsalat

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut an Wiesenrainen und Ruderalstellen im Kulturland; Grauwacken-Vorberge (500–700 m) zerstreut, auf ruderalen Stellen im Kul-

turland oft weit von Siedlungen entfernt in Wiesen und Wäldern vereinzelte Vorkommen. T, vag, trocken, mäßig feucht, submed-med.

V. locusta (Linné) Laterrade = *V. olitoria* (Linné) Pollich, Gewöhnlicher Feldsalat

In den Talebenen (440–480 m) im Kulturland, zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) zerstreut, auf Brachen auch verbreitet. Gelegentlich in Gemüsegärten gebaut. T, vag, trocken, feucht, submed-med.

V. rimosa Bastard = *V. auricula* De Candolle, Gefurchter Feldsalat

Bei Halácsy 1896:251 „Reichenau“ (-/Rax). T, vag, submed-med.

Verbenaceae – Eisenkrautgewächse

Verbena Linné – Eisenkraut, Verbene

V. officinalis Linné, Gewöhnliches Eisenkraut

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) zerstreut, vereinzelt, kleine, lockere Bestände. H(T), vag, Kalk, eurassub-ocean-submed.

Violaceae – Veilchengewächse

Viola Linné – Veilchen und Stiefmütterchen

V. arvensis Murray = *V. tricolor* Linné subsp. *arvensis* (Murray) Gaudin, Acker-Veilchen

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, in Äckern, alten Brachen; in den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) ebenso; im ganzen Kulturland zerstreut. T, vag, eurassub-ocean, in gemäß. Zonen weltweit.

V. beraudii Boreau subsp. *austriaca* (A. et J. Kerner) Janchen = *V. sepincola* Jordan subsp. *austriaca* (A. et J. Kerner) Becker, Österreichisches Veilchen

Bei Beck 1892:516 unter *V. austriaca* A. et J. Kerner α) *typica* Beck „im Wienerwald bis Gloggnitz“; bei Halácsy 1896:76 unter *V. cyanea* Čelakovsky „Gloggnitz“. H, vag.

V. biflora Linné, Zweiblütiges Veilchen

Im Eingang zur „Eng“ und in der „Eng“ selbst (720–1100 m) zerstreut in Kalkfelsspalten und im Schutt; auf der Gahnshochfläche (südwestl. Teil, 1200–1250 m) im Fichten-Buchen-Wald zerstreut, lockere Bestände. H, Kalk, feucht, (arkt-)no-pralp(-alp).

V. palustris Linné, Sumpf-Veilchen

Bei Beck 1892:509 „von Reichenau“ (-/Rax); bei Halácsy 1896:75 „Reichenau“ (-/Rax). H, vag, no(-euras)subocean, circ.

V. reichenbachiana Jordan = *V. sylvestris* Lamarck p.p., Wald-Veilchen

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, verbreitet; in der südlichen Gahnslaiten (600–1100 m) zerstreut; im mittleren Teil der „Eng“ (800–1000 m) vereinzelt; auf der Gahn-Hochfläche, 1200–1300 m, zerstreut, vereinzelt. H, vag, Kalk, feucht, eurassub-ocean-submed.

V. tricolor Linné subsp. *tricolor* Linné, Wiesen-Stiefmütterchen

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut. T, vag, no-pralp.

V. tricolor Linné subsp. **alpestris** (De Candolle) Marcaillhou-Ayméric = *V. saxatilis* F. W. Schmidt, Voralpen-Stiefmütterchen

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut; in der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m) zerstreut, vereinzelt; auf der Hochfläche (1200–1350 m) vereinzelt. T, alp-pralp.

V. × umbrosa Hoppe = *V. interjecta* Borbás = *V. hirta* Linné = *V. collina* Besser

Bei Beck 1892: 511 „Reichenau“ (–/Rax); bei Halácsy 1896: 221 × 222 *V. hirta* × *collina*, *V. interjecta* Borbás „Reichenau“ (–/Rax). H, vag.

Vitaceae – Rebengewächse

Parthenocissus Planchon – Wilder Wein

P. inserta (Kerner) Fritsch = *P. quinquefolia* auct. p.p., Gewöhnlicher Wilder Wein

In den Ufergehölzen des Schwarzaflusses von Gloggnitz bis Reichenau/Rax, zerstreut, verwildert; an schotteriger Stelle bei Payerbach als Bodenbewuchs vielfach wurzelnd; klimmend in einem Auehölz bei Gloggnitz östlich des Bahnhofes auf Grauwacken-Untergrund. P, vag, feucht, Heimat; Nordamerika.

P. tricuspidata (Siebold et Zuccarini) Planchon = *P. veitchii* (Koehne) Graebner, Mauerkatze

Im Kulturgebiet (440–800 m) gelegentlich gepflegt. P, vag, Heimat: Japan.

Vitis Linné – Weinstock, Weinrebe

V. vinifera Linné subsp. **sativa** (De Candolle) Beger, Edel-Rebe

Jetzt nur gelegentlich bei Häusern im Kulturgebiet von Gloggnitz an in abnehmender Menge bis nach Reichenau/Rax, 440–700 m. Reste von Weinbergterrassen auf dem Südhang des östlichen Teiles des Silbersberges und auf dem Jungberg nördlich Gloggnitz, 450–650 m. Weinbau vom Mittelalter bis in die Zeit der Eröffnung der Semmeringstrecke der Südbahn: „Silbersberger“ („Gloggnitzer Essig“). Bei Beck 1892: 592 „Westliche Grenze des Weinbaues ... bis auf den Silbersberg bei Gloggnitz“. P, vag, mäßig trocken, submed.

b) Monocotyledones – Einkeimblättrige Pflanzen, Einkeimblättrler

Amoryllidaceae – Narzissengewächse

Galanthus Linné – Schneeglöckchen

G. nivalis Linné, Gewöhnliches Schneeglöckchen

Am Nordhang des Artzberges (nördl. Reichenau/Rax), 520 m, in einem Garten, vereinzelt; im Ort Werning östlich Payerbach in Obstgärten mit Rasenboden große Bestände (in den 70er Jahren durch Verbauung zerstört); in der Schwarza-Au (östl. Payerbach) bei „Schloß Mühlhof“, 470 m, vereinzelt kleine Bestände, die vielleicht aus der alten Parkanlage stammen. Diese Standorte sind in den Jahren nach 1970 durch Siedlungsbauten zerstört worden. Bei Fr. Rosenkrantz, Blätter f. Natur-Kunde und Natur-Schutz, Wien 1938, 35: 53–55, ist die Verbreitung von *G. nivalis* L. in einer Textkarte von Gloggnitz Schwarzatal aufwärts bis in das Höllental angegeben. G, vag, feucht, submed(–gemäßkont).

Leucojum Linné – Knotenblume

L. vernum Linné, Frühlings-Knotenblume

Reichenau/Rax, in einem Garten bei 480 m. G, vag, feucht, pralp(-gemäßkont).

Narcissus L. – Narzisse

N. pseudo-narcissus Linné, Märzenbecher, Gelbe Narzisse

Au östlich Payerbach (463 m), ein einzelner, alter Stock (verwildert); in Gärten im ganzen Kulturgebiet von Gloggnitz bis Reichenau/Rax gezogen, 440–700 m. G, vag, feucht, wpralp(-atl).

Cyperaceae – Riedgräser, Sauergräser, Zypergrasgewächse

Carex Linné – Segge

C. alba Scopoli, Weiße Segge

In der Schwarza-Au (östl. Payerbach, 463 m) vereinzelt; in den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, vereinzelte Vorkommen; in der südlichen Gahnsleiten (600–1100 m) auf Kalk zerstreute, vereinzelte Vorkommen; Gahnshochfläche: Doppelwiese (1150 m) zerstreut; Schwarzenberg-Westhang (1200 m) vereinzelt. G, vag, Kalk, trocken, pralp(-nokont).

C. brachystachys Schrank = C. tenuis Host, Kurzzährige Segge

Südliche Gahnsleiten (nördl. Reichenau/Rax) oberhalb des Thalhofgrabens, 750 m, vereinzelt. Bei Halácsy 1896: 547 „Saurüssel und Thalhofenge bei Reichenau“ (-/Rax). Belege im GJO: Unter C. tenuis Host „Abhang des Gahns gegen Reichenau (-/Rax), 9. Jänner 1875, leg. Karl Richter“; Fl. exs. Austro-Hung. Nr. 1067 „Austria inferior... ‚Saurüssel‘ ad Reichenau; solo calcareo; 1400 mt.s.m., Richter“ (die richtige Höhenangabe wäre 1340 m!). H, Kalk, feucht, naß, alp.

C. capillaris Linné, Haarstielige Segge

Bodenwiese (1140 m) auf der Gahnshochfläche (nördl. Payerbach) auf Weidegrund mit Kalkunterlage zerstreut. H, vag, Kalk, feucht, arkt(-no)-alp.

C. caryophyllea Latourrette, Frühlings-Segge

In den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) zerstreut, verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten (700–1000 m) auf Kalk zerstreut; Bodenwiese auf der Gahnshochfläche (1240 m) zerstreut. H, vag, Kalk, trocken, eurassuboccean-submed, circ.

C. davalliana Smith, Rauhe Segge

Böschung der Eisenbahn-Gleiserrasse östlich Bahnhof Payerbach, Grauwackenlehm, auf Kalk vom Kalkschotter der Gleise, lockerer Bestand an Quellstelle, 585 m; in den Grauwacken-Vorbergen zerstreute Bestände bei 500–700 m. H, vag, Kalk, pralp(-no).

C. digitata Linné, Finger-Segge

In den Schotterbänken der Schwarza östlich Payerbach, vereinzelt (Kalk); in den Grauwacken-Vorbergen, zerstreut, verbreitet, 600–750 m; in der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m), Kalk; Hochfläche: Doppelwiese, 1150 m, Kalk. H, vag, Kalk, trocken, (no)-eurassuboccean(-submed).

C. dioica Linné, Zweihäusige Segge

Im Steinhofgraben (nördl. Reichenau/Rax), 520 m, Sumpfwiese auf Grauwacken-Untergrund, Grundwasser teilweise aus dem höheren Kalkgebiet. G, vag, Kalk, feucht, naß, arkt-no, circ.

C. distans Linné, Lücken- oder Entferntährige Segge

In den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) über Grauwacken-Untergrund (im Grundwasser Kalk aus dem höheren Gahnstock) zerstreut, vereinzelte lockere Bestände an Quellstellen. H, vag, Kalk, feucht, naß, submed-med.

C. echinata Murray = *C. stellulata* Goodenough, Stern-Segge

Bei Neilreich 1859: 103 „sehr häufig auf Sumpfwiesen bei Reichenau“ (-/Rax); bei Halácsy 1896: 538 „Ganswiese (Bodenwiese), Gloggnitz, Reichenau“ (-/Rax). H, vag, kalk-arm, feucht, naß, no-euras(-subocean), circ.

C. ferruginea Scopoli, Rostbraune Segge

Gahnshochfläche (1250–1300 m) zerstreut, selten. Bei Halácsy 1896: 545 „Alpl“ (nördlich, außerhalb des Gebietes gelegen). G, vag, Kalk, feucht, alp.

C. firma Mygind, Polster-Segge

Südliche Gahnslenten (700–1100 m) zerstreut. H, Kalk, trocken, (ost-)alp.

C. flacca Schreber = *C. glauca* Scopoli, Seegrüne oder Blau-Segge

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, stellenweise verbreitet; südliche Gahnslenten (600–1100 m) auf Kalk zerstreut, verbreitet; Gahnshochfläche (1150–1300 m) zerstreut, stellenweise verbreitet. G(H), vag, Kalk, trocken, feucht, eurassubocean-submed.

C. flava Linné, Große oder Gewöhnliche Gelbe Segge

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut; in tieferen Lagen der südlichen Gahnslenten (700 m) selten auf Kalk. H, vag, Kalk, feucht, no-eurassubocean, circ.

C. halleriana Asso = *C. alpestris* Allioni, Grundblütige oder Haller-Segge

Bei Neilreich 1859: 109/110 unter *C. alpestris* All. „bis auf die Voralpen des Schneeberges“; bei Janchen-Wendelberger 1977: 646 unter *C. Hallerana* „bis zu den Vorbergen von Schneeberg und Rax“. H, vag, Kalk, submed-med.

C. hirta Linné, Rauhe Segge

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, vereinzelt; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, vereinzelt. (H)G, vag, feucht, eurassubocean-submed.

C. humilis Leysser, Niedrige Segge

Südliche Gahnslenten (700–900 m) zerstreut; im unteren Teil der „Eng“ (730 m) vereinzelt; Bodenwiese auf der Gahnshochfläche (1150 m) vereinzelt. H, vag, Kalk, trocken, (euras)kont-submed.

C. leporina Linné, Hasen-Segge

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut; in Talungen stellenweise verbreitet; in der südlichen Gahnslenten (600–1000 m) zerstreut, selten; Hochfläche des Gahns; Bodenwiese, 1140 m, zerstreut, selten, angesäuerter Weideboden. H, vag, feucht, no(-subocean), (circ).

C. liparocarpos Gaudin = *C. nitida* Host, Glanz-Segge

Unter dem „Geyerstein“ (nördlich Payerbach) bei 700 m auf Kalkschutt, verwachsenem Ruhschutt. H, vag, trocken, pralp-omed.

C. michelii Host, Micheli-Segge

In den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) zerstreut; in der südlichen Gahnsleiten auf Kalk zerstreut, selten; südlicher Teil der Gahnshochfläche: Doppelwiesen, 1150 m, vereinzelt. Bei Halácsy 1896:546 „Gans“ (= Gahns); bei Janchen-Wendelberger 1977:651 „Gahns“. „N.Ö., Abhang des Gans gegen das Schwarzatal, 15. Juni 1875, leg. Karl Richter“ (Beleg im GJO, Inv.-Nr. 10874.) H, vag, pralp-omed.

C. montana Linné, Berg-Segge

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut; in der südlichen Gahnsleiten, Kalk, zerstreut, stellenweise verbreitet; auf der Hochfläche des Gahns vereinzelt (1200–1300 m). H, vag, Kalk, trocken, gemäßkont-submed.

C. nigra (Linné) Reichard subsp. **turfosa** (Fries) Halácsy = *C. turfosa* Fries, Wiesen-Segge

Bei Neilreich 1859:106 unter *C. turfosa* Fries „auf Sumpfwiesen bei Reichenau“ (–/Rax); bei Beck 1890:136 unter *C. nigra* Linné 2 *turfosa* Fries „auf Sumpfwiesen bei Reichenau“; bei Halácsy 1896:539 unter *C. turfosa* Fries „Reichenau“; bei Janchen-Wendelberger 1977:649 „bei Reichenau“ (–/Rax). G, kalkarm, feucht, naß, no(subocean), circ.

C. ornithopoda Willdenow, Vogelfußartige Segge

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, verbreitet; südliche Gahnsleiten, Kalk, zerstreut; Hochfläche: Bodenwiese, 1150 m, zerstreut. „Am Gans nächst Payerbach in N.Ö., Mai 1880, legit Steiner“ (Beleg im GJO). H, vag, trocken, pralp(–no-subocean).

C. pallescens Linné, Bleiche Segge

In der Au östlich Payerbach, 465 m, vereinzelt; in den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) zerstreut; Gahnshochfläche: auf der Bodenwiese, 1160 m, auf angesäuertem Weideboden, vereinzelt. H, vag, kalkarm, trocken, no-euras(subocean), circ.

C. panicea Linné, Hirse-Segge

Grauwacken-Vorberge, zerstreut, vereinzelt, 500–750 m. H(G), vag, kalkarm, feucht, naß, (no-)eurassubocean-submed.

C. paniculata Linné, Rispige Segge

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, vereinzelt; in den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut. H, vag, kalkarm, feucht, naß, euras(subocean).

C. pendula Hudson, Überhängende Segge

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, verbreitet; südliche Gahnsleiten, seltener. H, vag, kalkarm, feucht, subatl(–submed).

C. pulicaris Linné, Floh-Segge

Bei Janchen-Wendelberger 1977:640 „Payerbach“. H, vag, Kalk, feucht, nosubocean.

C. remota Linné, Schlaffe Segge

Grauwacken-Vorberge (500–700 m) zerstreut, verbreitet. H, vag, basisch, feucht, subatl-submed.

C. riparia Curtis, Ufer-Segge

Bei Halácsy 1896:546 „Gloggnitz“; bei Janchen-Wendelberger 1977:654 „Steinfeld (bis Gloggnitz)“. W(H), sauer, feucht, naß, euras(subocean)–med.

C. rostrata Stokes = *C. inflata* auct., Schnabel-Segge

Bei Neilreich 1859:121/122 „in der Lachen der Schwarza zwischen Reichenau und

Hirschwang“; bei Dr. Fr. Lorenz 1879 unter *C. ampullacea* Goodenough „Reichenau“ (-/Rax); bei Halácsy 1896:550 „Reichenau“ (-/Rax). W(H), vag, feucht, naß, arkt-no, circ.

C. spicata Hudson = *C. contigua* Hoppe, Dichtährige Segge

Grauacke-Vorberge (600–750 m) zerstreut; südliche Gahnsleiten (600–1000 m) zerstreut; Gahnshochfläche (1200–1300 m) zerstreut, vereinzelt. H, vag, euras(subocean).

C. sylvatica Hudson, Wald-Segge

Grauacke-Vorberge (500–700 m) zerstreut, verbreitet; südliche Gahnsleiten (600–1100 m) zerstreut; Gahnshochfläche, 1200–1300 m, zerstreut, stellenweise verbreitet. H, vag, Kalk, feucht, subatl(-submed).

C. vulpina Linné, Fuchs-Segge

Grauacke-Vorberge (500–700 m) zerstreut; südliche Gahnsleiten auf Kalk (600–900 m) zerstreut. H, Kalk, feucht, naß, euras(kont).

C. × xanthocarpa Degland = *C. fulva* Goodenough = *C. hostiana* De Candolle × *C. flava* Linné, Gelbfrüchtige Segge

„Moorige Wiesen bei Reichenau (-/Rax), 8. 6. 1882, legit F. Müllner“ (Beleg im GJO). H, vag, feucht, naß.

Eleocharis Ro. Brown = Scirpus Linné p.p. = Heleocharis Ro. Brown – Sumpfbirse, Sumpfriet

E. palustris (Linné) Roemer et Schultes, Gewöhnliches Sumpfriet oder Sumpfbirse

Grillenbergr-Südhang (östl. Werning und östl. Payerbach), im Abflußgraben einer Hangsumpfwiese, 545 m, Grauackelehm. W, basisch, naß, no-euras.

E. quinqueflora (Hartmann) O. Schwarz = *Scirpus pauciflorus* Lightfoot, Armblütiges Sumpfriet

Grillenbergr-Südhang (östl. Werning und östl. Payerbach), auf Hangsumpfwiese, 545 m, Grauackelehm. Bei Halácsy 1896:529 unter *Scirpus pauciflorus* Lightfoot „Grillenbergr bei Payerbach“; bei Janchen-Wendelberger 1977:634 unter *Heleocharis quinqueflora* (F. X. Hartmann) O. Schwarz „Grillenbergr bei Payerbach“. H(W), vag, feucht, naß, eurassubocean, circ.

Eriophorum Linné – Wollgras, Wollbinse

E. angustifolium Honckeny, Schmalblättrige(s) Wollgras oder – Wollbinse

Im Gebiet der Grauackezone: Sumpfwiese unterhalb Schneedörfel, 520 m; Eisenbahnterrasse östlich Payerbach, 485 m, Quellstelle; Grillenbergr-Südhang, Hangsumpfwiese, 545 m; Grillenbergr-Westhang (gegen den Werninggraben), 700 m; „Auf der Wiesen“, Senke gegen den Fuchsgraben (südl. Priggilitz), 640 m G(W), sauer, naß, arkt-no, circ.

E. latifolium Hoppe, Breitblättrige(s) Wollgras, – Wollbinse

Im Gebiet der Grauackezone: Steinhofgraben unterhalb Schneedörfel, Sumpfwiese, 520 m; östlich vom Bahnhof Payerbach, 490 m; Grillenbergr-Osthang, Senke gegen den Kessel von St. Christof, 620 m und 540 m; Grillenbergr-Südhang, Sumpfwiese, 545 m; im Gebiet der südlichen Gahnsleiten, Sumpfwiese über Kalkfelsuntergrund nördlich Priggilitz, 750 m. H, basisch, sauer, feucht, naß, no-euras(subocean).

Isolepis Rob. Brown – Moorbbinse

I. setacea (Linné) Rob. Brown, Borsten-Moorbinse, Borstenbinse

Grillenbergs-Südhang, am Wege von Werning zum Alten Bergwerk bei 545 m (1960). Janchen-Wendelberger 1977:633 „bei Gloggnitz“. T(H), kalkarm, feucht, naß, euras-subocean (bzw. subatl).

Scirpus Linné – Wald- oder Grabenbinse

S. sylvaticus Linné, Gewöhnliche Waldbinse oder Grabenbinse

Im Steinhofgraben südlich Schneedörfel auf Sumpfwiese am Bach (520 m) über Grauwackenlehm, vereinzelt. G, kalkarm, feucht, naß, (no-)eurassuboccean, circ.

Iridaceae – Schwertliliengewächse

Gladiolus Linné – Siegwurz

G. palustris Gaudin, Sumpf-Siegwurz

Bei Neilreich 1859:176 „auf der Hinterleiten bei Reichenau“ (-/Rax); bei Beck 1890:190 „in der Hinterleiten bei Reichenau“; bei Halácsy 1896:502/503 „in der Hinterleiten“ (der Fundort liegt südlich der Schwarza knapp außerhalb des „Gahnsgebietes“. In der Senke von Reichenau/Rax nördlich der Schwarza wurde die Art von 1948–1975 nicht beobachtet.) G, basisch, feucht, europkont(gemäßkont) (-submed).

Iris Linné – Schwertlilie

I. sibirica Linné, Sibirische Schwertlilie

Bei Beck 1890:189 vom Wiener Becken bis „Gloggnitz“; bei Halácsy 1896:504 „Bei Gloggnitz“. W, G, basisch, feucht, euras(kont).

Juncaceae – Simsengewächse

Juncus Linné – Simse

J. alpino-articulatus Chaix = *J. alpinus* Villars, Alpen- oder Gebirgs-Simse

Bei Beck 1890:155 „Bei Gloggnitz, Priggilitz“; bei Janchen-Wendelberger 1977:627 „Gloggnitz, Priggilitz (nordwestlich von Gloggnitz)“. H, Kalk, feucht, no-euras, circ.

J. articulatus Linné, Glieder-Simse

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten in tieferen Lagen, 600–750 m, Kalk, zerstreut, selten. H, sauer, feucht, euras(subocean)-submed.

J. bufonius Linné, Kröten-Simse

Payerbach (westl. vom Bahnhof), Abflußgraben, 494 m, Grauwacke; Steinhofgraben-Osthang, Abflußgerinne, 540 m, Grauwacke; St. Christof, Bachufer, 520 m (Wasser aus dem Kalkgebiet). T, vag, Kalk, feucht, naß, no-eurassuboccean-submed, circ, ferner in ocean-temp. Zonen der S-Halbkugel.

J. compressus Jacquin, Zusammengedrückte Simse

In den Grauwacken-Vorbergen, zerstreut, stellenweise verbreitet, 500–700 m. G, vag, feucht, naß, euras(subocean) (-submed).

J. conglomeratus Linné, Geknäuelte Simse

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, stellenweise verbreitet, kleine, lockere Bestände. H, basisch, feucht, naß, euras(subocean).

J. effusus Linné, Flatter- oder Gewöhnliche Simse

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, stellenweise verbreitet, kleine, lockere Bestände. H, kalkarm, feucht, naß, euras(subocean), circ.

J. filiformis Linné, Faden-Simse

Grillenbergs-Südhang, Hangsumpfwiese, 545 m, Grauwackenlehm; Grillenberg-Südosthang (gegen St. Christof) auf verwaldender Sumpfwiese, 620 m, Grauwacke. H(G), sauer, feucht, naß, no-arkt, circ.

J. inflexus Linné = *J. glaucus* Ehrhart, Graue oder See grüne Simse

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, vereinzelte, lockere Bestände; südliche Gahnslenden (600–800 m) zerstreut, einzeln, Kalk; auf Gahnshochfläche: Hübelwiese (Fichtenwald), 1185 m, Kalkuntergrund, vereinzelte, kleine lockere Bestände. H, vag, Kalk, feucht, naß, med-submed(-euras).

J. subnodulosus Schrank = *J. obtusiflorus* Ehrhart, Knoten-Simse

Bei Halácsy 1896:521 unter *J. obtusiflorus* Ehrhart „Gloggnitz“. H(G), basisch, Kalk, med-submed-subatl.

J. tenuis Willdenow, Zarte Simse

In der Talebene (östlich von Payerbach), Wiesenweg am Werkskanal, 470 m (einige Pflanzen, 1951); am Weg von Werning zum Alten Bergwerk am Grillenberg-Südhang (östlich Payerbach), 550 m, ein lockerer Bestand auf Grauwackenschiefer. H, vag, eingebürgert, Heimat: Nordamerika.

J. trifidus Linné, Bürsten- oder Dreiblättrige Simse

Grillenbergs-Südhang (östlich Payerbach), am Weg von Werning zum Alten Bergwerk, 550 m, ein lockerer Bestand auf Grauwackenschiefer. H, kalkarm, arkt-alp, circ.

Luzula De Candolle – Hainsimse

L. campestris (Linné) De Candolle, Gewöhnliche oder Hügel-Hainsimse

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, verbreitet; in der südlichen Gahnslenden vereinzelte Vorkommen (600–800 m); auf der Gahnshochfläche im Fichtengebiet, 1250–1300 m; auf der Bodenwiese auf angesäuertem Boden über Kalkfelsenuntergrund, zerstreut. H, euras(subocean), circ.

L. luzulina (Villars) Dalla Torre et Sarnthein, Gelbliche Hainsimse

Auf der Gahnshochfläche am Südrand westlich vom Waldburganger-Haus (1200 m), zerstreut; Schwarzenberg-Westhang (gegen die Bodenwiese), 1160 m, einzeln. Bei Neilreich 1859:139 „in der Thalhofriede bei Reichenau (Hirner)“ (-/Rax); bei Halácsy 1896:524 unter *L. flavescens* (Host) Gaudin „Thalhofriede und Lakerboden bei Reichenau“. (Alle angegebenen Fundorte, wie Reichenau/Rax und Lakerboden, liegen über Kalk(-felsen-)untergrund.) H, kalkarm, pralp.

L. luzuloides (Lamarck) Dandy et Wilmott = *L. albida* (Hoffmann) De Candolle = *L. nemorosa* (Pollich) E. Meyer, Weißliche Hainsimse

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, verbreitet; in der südlichen

Gahnsleiten auf Kalk, 700–1000 m, zerstreut, vereinzelt, selten; Gahnshochfläche, im Fichtengebiet auf angesäuertem Boden zerstreut; in Fichten-Buchen-Beständen (1250–1350 m) vereinzelt, verbreitet. H, kalkarm, gemäßkont-opralp.

L. pilosa (Linné) Willdenow, Haarige oder Wimper-Hainsimse

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, verbreitet; südliche Gahnsleiten, stellenweise zerstreut, vereinzelt; auf der Gahnshochfläche westlich vom Waldburgangerhaus (1200 m) vereinzelt. H, mäßig sauer, trocken, feucht, no-eurassuboccean.

L. sylvatica (Hudson) Gaudin, Große oder Wald-Hainsimse

Höhere Lagen der südlichen Gahnsleiten, im westlichen Teil (1100 m), Kalk, zerstreut, vereinzelte Vorkommen; auf der gesamten Hochfläche (1200–1350 m) zerstreut, stellenweise verbreitet (in Fichten-Buchen-Wäldern), vereinzelt und in großen Beständen; im oberen Teil der „Eng“ (gegen Lakaboden), 1000–1120 m, vereinzelte Bestände. H, mäßig sauer, subatl(-submed).

Juncaginaceae – Dreizackgewächse

Triglochin Linné – Dreizack

T. palustre Linné, Sumpf-Dreizack

Sumpfwiese im Steinbachgraben südlich Schneedorf (nördlich Reichenau/Rax), 520 m, vereinzelt auf Grauwackenuntergrund; Grillenberg-Südhang, Weg von Werning zum Alten Bergwerk, Hangsumpfwiese, 545 m, Grauwackenlehm, vereinzelt. H, vag, feucht, naß, euras, circ.

Lemnaceae – Wasserlinsengewächse

Lemna Linné – Wasserlinse

L. minor Linné, Gewöhnliche oder Kleine Wasserlinse

Garten beim Artzberg (nördlich Reichenau/Rax), in einem betonierten Gießwasserbeken, 520 m, eine kleine Kolonie. Wasserzufluß aus dem Kalkgebiet, Untergrund Grauwacke; Grillenberg-Osthang (gegen St. Christof), 620 m, Hangsumpfwiese, mehrere kleine Kolonien in offenen Wasserstellen über Grauwackenlehm. W, vag, naß, (no-)euras-med, weltweit.

Liliaceae – Liliengewächse

Allium Linné – Lauch

A. carinatum Linné, Gekielter Lauch

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, stellenweise kleine, lockere Bestände; südliche Gahnsleiten (700–970 m), auf Kalk zerstreute Einzelvorkommen und kleine, lockere Bestände (selten); Gahnshochfläche: Schedwiese, 1250 m; Bodenwiese, 1150 m, zerstreut, selten; Lärchbaumriegel (1140 m) vereinzelt. Bei Neilreich 1859: 166 „an der Schwarza bei Reichenau“ (-/Rax); bei Halácsy 1896: 514 „Schmidsdorf bei Gloggnitz, Reichenau“ (Schmidsdorf zwischen Schlöglmühl und Payerbach). G, vag, Kalk, trocken, feucht, osubmed-pralp.

A. montanum F. W. Schmidt, Berg-Lauch

In den Grauwacken-Vorbergen am Südfuß des Silbersberges (nördlich Gloggnitz), 540 m, lockere Bestände auf Grauwackenschiefer (trocken); am Jungberg-Südhang (nördlich Bahnhof Gloggnitz), 560 m, lockere Bestände auf Grauwackenschiefer; in der südlichen Gahnsleiten (700–1000 m) zerstreute Vorkommen, vereinzelt und in lockeren Beständen; in der „Eng“ (740 m) vereinzelt auf Kalkschutt. G, basisch, Kalk, trocken, kont.

A. oleraceum Linné, Roß-Lauch

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, stellenweise auf Ruderalstellen; in den tieferen Lagen der Grauwacken-Vorberge (500–700 m) zerstreut in lockeren Beständen. G, vag, Kalk, trocken, eurasubocan(-submed).

A. schoenoprasum Linné subsp. **schoenoprasum** –, Garten-Schnittlauch

Im Kulturland der Talebenen (440–480 m) in Gärten. Ansteigend in die Grauwacken-Vorberge, 500–700 m, in Siedlungen. G, vag, euras(kont).

A. scorodoprasum Linné, Schlangen- oder Knoblauchartiger Lauch

Östlich vom Bahnhof Payerbach auf der Böschung der Eisenbahnterrasse (485 m) ein lockerer Bestand. G, vag, Kalk, gemäßkont(-submed).

A. ursinum Linné, Bären-Lauch

In der Au östlich Payerbach, mehrere, zum Teil große, nahezu geschlossene Bestände, 465 m; am Ufer des Werkskanales in Reichenau/Rax kleine Bestände, 480 m. G, vag, feucht, subatl(-submed).

A. vineale Linné, Weinberg-Lauch

Payerbach, beim Eisenbahnviadukt, Ruderalstelle, Grauwackenlehm, Kalkschotter, mäßig feucht, 480 m, vereinzelt Pflanzen. G, vag, trocken, subatl-submed.

Anthericum Linné – Zaunlilie, Graslilie

A. ramosum Linné, Ästige Graslilie

Südliche Gahnsleiten (600–1000 m) zerstreut, stellenweise verbreitet. H, Kalk, trocken, gemäßkont(-submed).

Colchicum Linné – Zeitlose

C. autumnale Linné, Herbst-Zeitlose

Au östlich Payerbach (465 m), zerstreut; auf Wiesen in den Talebenen von Gloggnitz bis Reichenau/Rax zerstreute Vorkommen; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut in Gräben und Talungen; in tieferen Lagen der südlichen Gahnsleiten (600–800 m) vereinzelt, selten; Gahnshochfläche: Bodenwiese, 1160 m, dort nach der Schneeschmelze auch die Frühjahrsform (März, April), zerstreut. G, vag, Kalk, feucht, subatl-submed.

Convallaria Linné – Maiglöckchen

C. majalis Linné, Gewöhnliches Maiglöckchen

Im Gebiet weit auseinanderliegende, vereinzelt Vorkommen. Grauwacken-Vorberge: Zwischen Geyerhof und Schneedörfel (nördlich Payerbach) bei 650 m ein lockerer Bestand; südliche Gahnsleiten: Oberhalb Schneedörfel (nördlich Reichenau/Rax), 650 m,

ein kleiner, lockerer Bestand über verfestigtem Kalkschutt; oberhalb der „Gahns-hauswiese“ (nordöstlich von St. Christof), 910 m, auf Kalkgelände vereinzelt; Gahns-hochfläche: Schedwiese (1270 m), vereinzelte kleine Bestände; Saurüsselwiese (1150 m), zerstreut im Rasen über Kalkfels; „Obere Brandstatt“ (südlich vom Schwarzenberg und östlich der Bodenwiese) im Fichtenjungwald über Kalk bei 1300 m. G, Kalk, feucht, eurassuboean(-no).

Gagea Salisbury – Gelbstern

G. lutea (Linné) Ker-Gawler, Gewöhnlicher Gelbstern

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, stellenweise verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen bei 500–700 m zerstreute, einzelne Vorkommen; in tieferen Lagen der südlichen Gahnsleiten von 600–800 m, selten. G, vag, feucht, euras(suboean-submed).

Lilium Linné – Lilie

L. bulbiferum Linné, Feuer-Lilie

Südliche Gahnsleiten, stellenweise verbreitet: nordwestlich Priggwitz, 1000 m; oberhalb des „Geyersteines“ (Jubiläumswarte nördlich Payerbach), 950 m. Auf der Gahns-hochfläche: südöstlich vom Saurüssel, 1200 m; auf der Schedwiese bei 1270 m verbreitet. Bei Neilreich 1859: 155 „auf der Gansleiten, Bodenwiese und dem Schwarzenberg des Gans“; bei Halácsy 1896: 509 „Gansleiten, Bodenwiese und Schwarzenberg des Gans“. – „... Gans, 9. 7. 1848“ (Beleg im GJO.) G, Kalk, mäßig trocken, pralp(-sub-med).

L. martagon Linné, Türkenbund-Lilie

Au östlich Payerbach (465 m), an der Schwarza vereinzelt, herabgeschwemmt; in den Grauwacken-Vorbergen nicht beobachtet; in der südlichen Gahnsleiten auf Kalk bei 800–1100 m zerstreut; Gahns-hochfläche: zwischen 1200–1350 m in Fichten-Buchen-Wäldern zerstreut, stellenweise verbreitet. G, Kalk, mäßig feucht, euras(kont), (-sub-med).

Maianthemum G. H. Weber – Schattenblümchen

M. bifolium (Linné) F. W. Schmidt, Gewöhnliches oder Zweiblättriges Schattenblümchen

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, selten; in der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m) zerstreut; im oberen Teil der „Eng“ (1000–1100 m) vereinzelt; auf der Gahns-hochfläche: bei 1200–1350 m zerstreut, stellenweise verbreitet (angesäuerter Fichtenwaldboden). G, vag, Kalk, mäßig feucht, no-euras(kont), circ.

Muscari Miller – Trauben- oder Moschushyazinthe

M. botryoides (Linné) Miller, Steifblättrige oder Kleine Traubenhyazinthe

In den Grauwacken-Vorbergen, tiefere Lagen in den Talausgängen (Thalhofgraben, Werning-Graben, Stuppach-Graben), 500–600 m, Wiesenböden; in der südlichen Gahnsleiten (600–1100 m) nicht beobachtet (Kalkfelsgelände, Trockenwiesen); Gahns-hochfläche: Saurüsselwiese (1250–1300 m) zerstreut, vereinzelte Vorkommen. G, vag, Kalk, feucht, trocken, osubmed-gemäßkont.

M. comosum (Linné) Miller, Schopfige Traubenhyazinthe

Östlich von Schneedörfel (nördlich Payerbach) auf trockenem Wiesenhang (550 m) mit Kalkverwitterung über Grauwacken-Untergrund vereinzelte Pflanzen (1949, nur einmal beobachtet; ob ausgepflückt?). G, vag, trocken, med-submed.

Ornithogalum Linné – Milchstern

O. gussonei Tenore = *O. tenuifolium* Gussone, non Redouté, Schmalblättriger Milchstern

Au östlich Payerbach (463 m); in den Grauwacken-Vorbergen, 500–700 m: Grillenberg-Südwesthang, 660 m; St. Christof im Talkessel, 520 m; „Geyerhof“ (nördlich Payerbach), 545 m; Silbersberg (gegen die „Schmalzgrube“), 640 m; „Auf der Wiesen“ (westlich Priggwitz), 650 m, überall zerstreute, kleine Vorkommen; auf der Gahnshochfläche: „Doppelwiesen“, 1150 m, vereinzelt. G, Kalk, trocken, europkont-submed.

O. umbellatum Linné, Dolden- oder Garten-Milchstern

Im Werninggraben (520 m) am Bach ein kleiner Bestand; Payerbach (520 m) auf Wiesen ober dem Bahnhof auf Grauwacke; am Fuß des Schmidtsberges (nordwestlich Schlöglmühl), 500 m, Ruderalstelle (trocken, sonnig) am Bahngleise auf Grauwacke, Kalkschotter und Kohlengrus; Jungberg gegen den Silbersberg (nördlich Gloggnitz) bei 600 m auf feuchter Rasenstelle unter Obstbäumen (Siedlung) über Grauwackenschiefer. G, vag, trocken, feucht, subatl-submed.

Paris Linné – Einbeere

P. quadrifolia Linné, Gewöhnliche oder Vierblättrige Einbeere

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; in der Au an der Schwarza (östlich Payerbach), 463 m, vereinzelt; in den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) vereinzelt, selten; ebenso in der südlichen Gahnslaiten (600–1000 m) vereinzelt; in der „Eng“ (700–1000 m) vereinzelt; Gahnshochfläche bei 1200–1350 m zerstreut, vereinzelt. G, vag, Kalk, mäßig feucht, euras(subocean)-no.

Polygonatum Miller – Weißwurz, Salomonssiegel

P. multiflorum (Linné) Allioni, Vielblütige(s) Weißwurz, – Salomonssiegel

In den Talebenen von Gloggnitz bis Reichenau/Rax (440–480 m) zerstreut, vereinzelt; Au a. d. Schwarza (östlich Payerbach), 463 m, vereinzelt; an der Au des Stuppachbaches (östlich Gloggnitz) bei 450 m; in den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) vereinzelt und in kleinen Beständen, zerstreut. G, vag, Kalk, mäßig feucht, eurassuboccean (-submed).

P. odoratum (Miller) Druce = *P. officinale* Allioni, Echtes Salomonssiegel, Gewöhnliche Weißwurz

In den Auen an der Schwarza von Gloggnitz bis Reichenau/Rax (440–480 m) zerstreut, vereinzelt; in den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) zerstreute, lockere Bestände; in der südlichen Gahnslaiten (500–1000 m) vereinzelt; in der „Eng“ (740–1000 m) vereinzelt; Gahnshochfläche bei 1200–1350 m zerstreute, kleine Bestände. G, vag, Kalk, feucht, trocken, euras(kont).

P. verticillatum (Linné) Allioni, Quirlblättrige Weißwurz, Gebirgs-Salomonssiegel

Südliche Gahnslaiten, Kalk (600–1100 m), zerstreut, stellenweise kleine, lockere Bestände; Gahnshochfläche (1250–1350 m) zerstreut, stellenweise verbreitet. G, vag, Kalk, mäßig feucht, pralp(-nosubatl).

Scilla Linné – Blaustern, Meerzwiebel, Sternhyazinthe

S. bifolia Linné, Gewöhnlicher Blaustern

In den Auen an der Schwarza von Gloggnitz bis Reichenau/Rax (440–480 m) zerstreut, vereinzelt und kleine lockere Bestände; in den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) zerstreut. G, vag, feucht, submed(-gemäßkont).

S. siberica Haworth, Sibirischer Blaustern

In den Talebenen von Gloggnitz bis Reichenau/Rax (440–480 m) und in den tieferen Lagen der Grauwackenzone (500–600 m) im Kulturbereich (in Gärten) verbreitet und auch kleine Bestände bildend. Nur zweimal verwildert in Wiesengeländen außerhalb von Gärten gesehen (Reichenau/Rax, 480 m). G, vag, feucht, sarmatisch-pontisch.

Tofieldia Hudson – Tofieldie, Gras-, Torf- oder Simsenlilie

T. calyculata (Linné) Wahlenberg, Gewöhnliche Graslilie, Torflilie

Südliche Gahnsleiten (600–1000 m) zerstreute kleinere Vorkommen und vereinzelt (Kalk) in Trockengebieten an wasserzügigen Stellen; auf der Gahnshochfläche (1250–1350 m) zerstreut, vereinzelte kleine Vorkommen, lockere Bestände. H, Kalk, feucht, pralp(-no).

Veratrum Linné – Germer

V. album Linné, Weißer Germer

Auf der Gahnshochfläche (1250–1350 m) in Wiesengeländen und lichten Waldstellen (Fichten) zerstreute, kleine, lockere Bestände und vereinzelt. Vom Weidevieh gemieden. H, vag, Kalk, mäßig feucht, pralp.

Orchidaceae – Knabenkrautgewächse

Anacamptis L. C. Richard – Hundswurz, Kammknabenkraut

A. pyramidalis (Linné) L. C. Richard, Pyramidenförmige Hundswurz, Gewöhnliches Kammknabenkraut

Auf der südlichen Gahnsleiten ober Geyerhof (nördlich Payerbach) bei 650 m auf verfestigtem, mäßig feuchtem Kalkschutt, vereinzelt. G, Kalk, trocken, mäßig feucht, submed(-subatl).

Cephalanthera L. C. Richard – Waldvöglein

C. damasonium (Miller) Druce = C. alba (Crantz) Simonkai, Weißes, Bleiches oder Breitblatt-Waldvöglein

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, verbreitet (in Rotföhrenwäldern); in der südlichen Gahnsleiten in Schwarz- und Rotföhrenwäldern auf Kalk, zerstreut, verbreitet. G, Kalk, trocken, submed-subatl.

C. longifolia (Linné) Fritsch = C. ensifolia (Swartz) L. C. Richard, Langblättriges Waldvöglein

Jungberg (nördlich Gloggnitz), 600 m, auf Grauwacke (trocken) vereinzelt; in der südlichen Gahnsleiten (500–1000 m) auf Kalk zerstreute, vereinzelte dichtere Vorkommen; auf der Gahnshochfläche: Schedwiese (1270 m) vereinzelt; Saurüsselwiese (1230 m) vereinzelt. G, Kalk, trocken, submed-eurassubocan.

C. rubra (Linné) L. C. Richard, Rotes Waldvögelein

In den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) vereinzelte Vorkommen in Rotföhrenwäldern; südliche Gahnsleitlen (600–1000 m) zerstreut, vereinzelt, auf Kalk. G, Kalk, trocken, submed-gemäßigkont.

Coeloglossum Hartman – Hohlzunge

C. viride (Linné) C. J. Hartman = *Platanthera viridis* (Linné) Lindley, Grüne Hohlzunge

In der südlichen Gahnsleitlen in höheren Lagen (800–1000 m) auf Kalk vereinzelt, selten; auf der Gahnschlopfäche: Wiesen auf dem Saurüssel (1200–1300 m) vereinzelt; Bodenwiese (1230 m), auf Weideboden zerstreute Vorkommen; Obere Brandstatt (1280 m) vereinzelt. G, vag, feucht, no-pralp, circ.

Corallorhiza Châtelain – Korallenwurz

C. trifida Châtelain, Gewöhnliche, Europäische oder Wald-Korallenwurz

Südliche Gahnsleitlen (oberhalb St. Christof, nördlich Schlögelmühl), 900 m, im Fichtenwald; auf der Gahnschlopfäche: südlich von Lakaboden am oberen Eingang zur „Eng“ (1120 m); Saurüssel-Südosthang (Fichten-Buchen-Wald), 1170–1200 m. Bei Neilreich 1859: 207 „in großer Menge auf dem Gans zwischen dem Bürschhofe und Alpleck“; bei Halácsy 1896: 500 unter *C. innata* Rob. Brown „Gans, Alpleck“. Belege im GJO unter „*Corallorhiza innata* R. Br. „Gans am Schneeberg, NÖ., A. Felkel“ und „NÖ., Gans am Schneeberge, Dr. H. W. Reichardt“. G, kalkarm, sauer, no-(kont), circ.

Cypripedium Linné – Frauenschuh

C. calceolus Linné, Gewöhnlicher Frauenschuh

Keine eigenen Beobachtungen. Bei Neilreich 1859: 209 „auf dem Gans“; bei Halácsy 1896: 501/502 „Gans, Feuchter und Saurüssel bei Reichenau (-/Rax), Lakaboden, Wassersteig des Alpl“. – Als Ergebnis von Umfragen: 1. Schutthalden mit Bewuchs und Junggehölzen am Fuß der südlichen Gahnsleitlen, auf Kalk (600–800 m) vereinzelte Vorkommen (um 1950); Gewährsmann: Gustav Königseder, Gemeindebeamter, Kaffeehausbesitzer und Alpinumbetreuer. 2. Oberhalb Geyerhof (nördlich Payerbach) bei 650 m auf Kalkschotter in einem Mais (um 1930); Gewährsmann: Herr Schenk, Payerbach, später Gloggnitz, zur Zeit der Angabe Naturschutzmann. 3. Am Osthang des Thalhofgrabens (gegen den Scheiterplatz gelegen) bei 800 m auf Kalk eine Einzelpflanze (um 1950); Gewährsmann: Herr Swoboda, Besitzer in Payerbach, Geyerhof, befugter Pecher. – In allen angegebenen Gegenden trotz Nachsuche von 1948–1975 nichts mehr vorgefunden. – G, Kalk, trocken, mäßig feucht, no-euraskont, circ.

Dactylorhiza (Necker) Nevski = Dactylorchis Vermeulen = Orchis Linné – Knabenkraut

D. incarnata (Linné) Soó = *Orchis incarnata* Linné, Fleischrotes Knabenkraut

Bei Halácsy 1896: 489 unter *Orchis incarnata* Linné „Gloggnitz“; bei Janchen-Wendelberger 1977: 718 unter *O. incarnata* Linné „südwärts bis Gloggnitz“. (Die Art wird in den Floren von Niederösterreich als pannonisch bezeichnet.) G, vag, feucht, naß, no-euras.

D. maculata (Linné) Soó = *Orchis maculata* Linné, Echtes geflecktes Knabenkraut

In der Talebene am Schwarzauber östlich Payerbach (463 m) vereinzelt; in den Grauwacken-Vorbergen: Steinhofgraben (520 m) auf Sumpfwiese am Bach; Grillenberg-

Südosthang (gegen St. Christof), 620 m, Sumpfwiese; südliche Gahnsleiten: unter dem Geyerstein (750 m) auf Kalkschutt; Gahnshauswiese (nordöstlich des Talkessels von St. Christof), 900 m, Kalkgeschiebe über Grauwacke (wasserzünftig); Eingang zum „Langtal“ (nördlich Prigglitz), 780 m, Mähwiese, Kalk; auf der Gahnshochfläche: Bodewiese (1130 m), zerstreut; Hengstgraben (südwestlich von Lakaboden), 1200 m; südlich vom Saurüssel (1250 m), Kalk. G, vag, Kalk, feucht, naß, no-eurassuboccean.

- D. sambucina** (Linné) Soó = *Orchis sambucina* Linné, Holunder-Knabenkraut
„Voralpen bei Payerbach, NÖ., Mai 1880, leg. A. Steiner“ (Beleg im GJO unter *Orchis sambucina* L. var. *incarnata* Willd.). G, kalkarm, feucht, mäßig trocken, submed-pralp.

Epipactis Zinn – Sumpfstendel

- E. atropubens** (Hoffmann) Besser = *E. atropurpurea* Rafinesque, Roter Sumpfstendel
In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreute Vorkommen; Grillenberg-Osthang (westlich St. Christof), 600 m; am Fuß des Silbersberges nahe dem Bahngleise (460 m), am Trockenhang (im Rotföhren-Eichen-Wald) stellenweise verbreitet; südliche Gahnsleiten (Kalk): Oberhalb Payerbach unter dem Geyerstein auf Kalkschutt, Calamagrostis-Rasen, Rotföhren, verbreitet bei 700 m. G, kalkarm, Kalk, feucht, trocken, (no-)eurassuboccean-submed.
- E. helleborine** (Linné) Crantz = *E. latifolia* (Linné) Allioni, Breitblättriger Sumpfstendel
Grillenberg-Südhang beim Alten Bergwerk (östlich Werning), 620 m, auf Grauwackenschiefer. G, vag, Kalk, euras(suboccean)-submed.
- E. microphylla** (Ehrhart) Swartz, Kleinblättriger Wald- oder Sumpfstendel
In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut; in der südlichen Gahnsleiten (600–900 m) zerstreut. Bei Beck 1890:214 „am Gahns“; bei Halácsy 1896:498 „Gans“; bei Janchen-Wendelberger 1977:710 „Südhänge des Gahns“. G, Kalk, subatl-submed.
- E. palustris** (Linné) Crantz, Gewöhnlicher oder Weißer Wald- oder Sumpfstendel
Bei Halácsy 1896:498 „zwischen Payerbach und Gloggnitz“. G, vag, Kalk, feucht, naß, euras(suboccean)-submed.

Epipogium Rob. Brown – Widerbart

- E. aphyllum** (F. W. Schmidt) Swartz, Blattloser Widerbart
Bei Neilreich 1859:200 unter *Epipogum aphyllum* Swartz „am Gans von Potschach her bis auf das Alpleck“; bei Halácsy 1896:496 unter *Epipogum aphyllum* (Schmidt) Swartz „Gans, Alpleck“; bei Janchen-Wendelberger 1977:713 „Im Schneeberg-Rax-Gebiet zerstr.“. G, vag, sauer, no-pralp.

Goodyera Rob. Brown – Kriechstendel, Netzblatt, Spaltwurz

- G. repens** (Linné) Rob. Brown, Gewöhnlicher Kriechstendel, Kriechende Spaltwurz
Grillenberg-Osthang (gegen St. Christof), 640 m, Rotföhrenwald, im geschlossenen Bestand von *Vaccinium myrtillus*, auf Grauwackenschiefer vereinzelt; oberhalb des Geyersteines (Jubiläumswarte) bei 980 und 1000 m auf Kalkfels unter Fichtenumus vereinzelt. H, vag, Kalk, nokont, circ.

Gymnadenia Rob. Brown – Händelwurz, Friggagras

G. conopsea (Linné) Rob. Brown, Langspornige oder Mücken-Händelwurz, Gewöhnliches Friggagras

In den Grauwacken-Vorbergen (600–700 m) zerstreut; in der südlichen Gahnsleiten (600–800 m) auf Kalk, zerstreut; auf der Hochfläche des Gahns: bei 1250–1350 m zerstreut. G, Kalk, no-uras(-submed).

G. odoratissima (Linné) L. C. Richard, Wohlriechende(s) Händelwurz oder – Friggagras
Südliche Gahnsleiten unter der Doppelwiese (nordwestlich Priggwitz) bei 1100 m vereinzelt. Bei Neilreich 1859: 194 „auf der Ganswiese“ (Bodenwiese); bei Halácsy 1896: 492 „Ganswiese“ (Bodenwiese); bei Janchen-Wendelberger 1977: 715 „häufiger in ... dem Schneeberg-Rax-Semmering-Gebiet“. G, Kalk, feucht, pralp(-gemäßkont).

Herminium Guettard = Monorchis Agosti – Einknolle, Elfenstendel

H. monorchis (Linné) Rob. Brown, Kleine Einknolle, Einknollige Herminie

Bei Halácsy 1896: 494/495 „Stixenstein, ... Gloggnitz, Gans“; bei Janchen-Wendelberger 1977: 713 „in Schneeberg-Rax-Gebiet relativ hfg.“. G, vag, Kalk, feucht, euras-pralp.

Himantoglossum Koch – Riemenzunge

H. hircinum (Linné) Koch, Bocks-Riemenzunge

Bei Halácsy 1896: 491 „Silbersberg bei Gloggnitz“; bei Janchen-Wendelberger 1977: 724 „Silbersberg bei Gloggnitz“. G, vag, Kalk, trocken, submed(-subatl).

Limodorum Boehmer = Centrosis Swartz – Dingel

L. abortivum (Linné) Swartz, Violetter Dingel

Oberhalb Geyrhof (nördl. Payerbach), 600–750 m, im Rotföhrenwald auf Kalkschutt verbreitet. Bei Beck 1890: 215 unter *Jonorchis abortiva* Beck „von der Thermenlinie bis nach Reichenau“; bei Halácsy 1896: 496/497 „Gans, Saurüssel; Thalhofenge bei Reichenau“ (-/Rax); bei Janchen-Wendelberger 1977: 711 „(Gahns, Reichenau)“. G, Kalk, trocken, submed.

Listera Rob. Brown – Zweiblatt

L. cordata (Linné) Rob. Brown, Herzblättriges oder Kleines Zweiblatt

Bei Neilreich 1859: 205 „in tiefen Wäldern des Gans gegen das Alpleck zu“; bei Halácsy 1896: 499 „Gans gegen das Alpleck“. G, angesäuert, feucht, nosubocean-pralp, circ.

L. ovata (Linné) Rob. Brown, Großes oder Eiblättriges Zweiblatt

In den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) zerstreut; in der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m) zerstreut; auf der Hochfläche des Gahns: Schedwiese, 1270 m, vereinzelt; Doppelwiesen, 1150 m, zerstreut; Saurüssel-Südhang, 1300 m, vereinzelt. G, vag, Kalk, feucht, euras(subocean)-submed.

Neottia Guettard – Nestwurz

N. nidus – avis (Linné) L. C. Richard, Gewöhnliche oder Blattlose Nestwurz

Auf der Gleisterrasse der Bahn östlich Payerbach (490 m, tiefster Fundort), vereinzelt Vorkommen auf Grauwacken-Verwitterungsboden; in den Grauwacken-Vorbergen

(500–750 m) zerstreut, verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m) zerstreut, stellenweise verbreitet. G, vag, Kalk, mäßig feucht, euras(subocean)-submed.

Nigritella L. C. Richard – Kohlröschen

N. nigra (Linné) Reichenbach f., Schwarzes Kohlröschen

Auf der Hochfläche: Schedwiese (1270 m) zerstreut; Saurüsselwiesen (1250–1300 m) zerstreut, stellenweise verbreitet. Bei Neilreich 1859: 196 unter *N. angustifolia* L. C. M. Richard „häufig auf der Ganswiese“ (Bodenwiese); bei Halácsy 1896: 493/496 „Ganswiese“. G, Kalk, alp(-arkt).

Ophrys Linné – Ragwurz

O. holosericea (Burm. f.) W. Greuter = *O. fuciflora* (Crantz) Moench = *O. arachnites* (Scopoli) Reichenbach, Hummel-Ragwurz

Bei Halácsy 1896: 495/496 unter *O. arachnites* (Linné) Murray „Gloggnitz, Reichenau“ (-/Rax). G, Kalk, mäßig trocken, submed.

O. × hybrida Pokorný = *O. spicula* J. C. Schmidt = *O. insectifera* Linné × *O. sphecodes* Miller

Bei Beck 1890: 198 unter 2a. *O. hybrida* Pokorný „angeblich auch am Gahns“; bei Halácsy 1896: 495 unter 1753 × 1754 *O. myodes* × *aranifera* „Gans“. G, Kalk, pralp.

O. insectifera Linné = *O. muscifera* Hudson, Fliegen-Ragwurz

In den Grauwacken-Bergen (600–750 m) zerstreute kleine Vorkommen; südliche Gahnsleiten (600–900 m) vereinzelte Vorkommen; Hochfläche: Schedwiese, 1270 m. G, Kalk, trocken, subatl-submed.

O. sphecodes Miller = *O. aranifera* Hudson, Spinnen-Ragwurz

Oberhalb Geyrerhof (nördlich Payerbach), 600 m, kleines Vorkommen mit wenigen Pflanzen auf Kalk zwischen Schwarzföhren (Standort von 1948–1975 beobachtet!). G, Kalk, mäßig trocken, submed(-subatl).

Orchis Linné – Knabenkraut

O. coriophora Linné, Wanzen-Knabenkraut

Bei Beck 1890: 200 vom Wiener Becken „bis Gloggnitz“; bei Halácsy 1896: 486/487 „Gloggnitz“. G, vag, submed.

O. militaris Linné, Helm-Knabenkraut

Oberthal, unterer Ausgang gegen den Kessel von St. Christof (Grillenbergs-Osthang), 600 m, auf Grauwacke mit Kalkschutt, vereinzelt; südliche Gahnsleiten: Oberhalb Geyrerhof (nördlich Payerbach), 700 m, Kalk, vereinzelt; oberhalb Schneedörfel (620 m), Kalk; Kaisersteig (unter dem Waldburgangerhaus bei 1100 m), vereinzelt. G, Kalk, trocken, feucht, submed-euras(kont).

O. morio Linné, Gewöhnliches Wiesen- oder Kleines Knabenkraut

Gahnshauswiese am Südfuß der südlichen Gahnsleiten (nördlich des Talkessels von St. Christof) auf Kalk bei 850–900 m verbreitet; Gahnshochfläche: Saurüsselwiesen (gegen Kote 1276) verbreitet. G, vag, Kalk, trocken, feucht, submed(-subatl).

O. pallens Linné, Bleiches Knabenkraut

Nördlich von Geyrerhof (nördlich Payerbach) bei 560 m auf Kalkschutt über Grau-

wacke im Rasenbestand (Schwarzföhren) wenige, vereinzelte Stücke. (Bestand von 1948–1975 beobachtet.) G, Kalk, mäßig feucht, submed-pralp.

O. ustulata Linné, Brand- oder Brandblütiges Knabenkraut

Gahnshauswiese (oberhalb St. Christof und Schlägelmühl), 850–900 m, vereinzelt, zerstreut. (Von 1948–1975 beobachtet.) G, vag, trocken, feucht, submed(–eurassubocean).

Platanthera L. C. Richard – Waldhyazinthe, Kuckucksstendel

P. bifolia (Linné) L. C. Richard, Weiße Waldhyazinthe

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreute Vorkommen; in der südlichen Gahnnsleiten (600–1100 m) zerstreut, stellenweise verbreitet; Gahnshochfläche: Doppelwiesen (1150 m) vereinzelt; Saurüsselwiesen, 1250–1300 m, zerstreut. G, vag, Kalk, no-eurassubocean.

P. chlorantha (Custer) Reichenbach, Grünliche Waldhyazinthe

Bei Halácsy 1896:493 „Gans“. G, vag, Kalk, eurassubocean(–submed).

Pseudorchis Séguier = Leucorchis E. Meyer = Gymnadenia Rob. Brown – Höswurz, Weißzüngel

P. albida (Linné) A. et D. Löve = Leucorchis albida (Linné) E. Meyer = Gymnadenia albida (Linné) L. C. Richard, Weißliche Höswurz, Gewöhnliches Weißzüngel

Im mittleren Teil der „Eng“ (1000 m) vereinzelt; Gahnshochfläche: Bodenwiese (1140 m); Saurüsselwiesen (1240–1300 m) zerstreut, verbreitet; Schedwiese, 1270 m; Südrand der Hochfläche, östl. vom Waldburgangerhaus, 1300 m. G, kalkarm, angesäuerter Boden, feucht, nosubocean-pralp.

Spiranthes L. C. Richard – Wendelähre

S. spiralis (Linné) Chevallier = S. autumnalis (Balbis) L. C. Richard, Herbst-Wendelähre
Südliche Gahnnsleiten (nördlich Payerbach), Geyerstein-Ostseite bei 900 m auf Kalk in einem geschlossenen Bestand von Erica herbacea L., vereinzelt. Bei Neilreich 1859:206 „in den Auen der Schwarza zwischen Reichenau und Hirschwang“ (Reichenau/Rax); bei Janchen-Wendelberger 1977:712 „...Schwarza-Tal und Eichberg bei Gloggnitz“. G, vag, Kalk, submed-subatl.

Traunsteinera Reichenbach = Orchis Linné – Kugelorchis

T. globosa (Linné) Reichenbach = O. traunsteineri Sauter, Kugel- oder Schmalblättriges Knabenkraut, Kugelstendel

Gahnshochfläche: Schedwiese (1270 m) zerstreut; Saurüssel-Südhang (1300 m) zerstreut. Unter Orchis globosa Linné „Am Alpleck bei Reichenau (–/Rax), Juli 1874, leg. M. v. Eichenfeld“ (Beleg im GJO, Inv.-Nr. 1396). G, vag, Kalk, mäßig feucht, pralp.

Poaceae, Gramineae – Echte oder Süßgräser

Agropyron Gaertner – Quecke

A. caninum (Linné) Palisot de Beauvois, Hunds-Quecke

Talebenen (440–480 m), zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m), zerstreut; in der südlichen Gahnnsleiten, Kalk, zerstreut, verbreitet; Gahnshochfläche: 1250–1350 m, zerstreut. H, vag, Kalk, mäßig feucht, (no-)eurassubocean(–submed).

A. intermedium (Host) Palisot de Beauvois, Blau-Quecke

Östlich von Schneedörfel (nördlich Payerbach), 545 m, Wiesenrain über Grauwacke, vereinzelt. H(G), vag, submed-europkont.

A. repens (Linné) Palisot de Beauvois, Gewöhnliche oder Acker-Quecke, Baier

Im ganzen Gebiet (Kulturland) bis 900 m; bis auf die Gahnshochfläche verschleppt, so auf der Bodenwiese bei 1240 m. H, G, vag, mäßig feucht, no-uras, circ.

Agrostis Linné – Straußgras, Windhalm

A. gigantea Roth = *A. intermedia* C. A. Weber, Wiesen- oder Quecken-Windhalm, -Straußgras

Grillenbergs-Südhang (östlich Payerbach), am Weg von Werning zum Alten Bergwerk (545 m), auf Grauwacke; Buchthal (nordwestlich St. Christof) bei 700 m, über Grauwacke vereinzelt. H, vag, feucht, euras(-submed).

A. tenuis Sibthorp = *A. vulgaris* Withering, Rotes Straußgras, Gewöhnlicher Windhalm

In den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, in der südlichen Gahnslaiten (600–1000 m) zerstreute, kleine Vorkommen; Gahnshochfläche (1250–1350 m) zerstreut, verbreitet (angesäuerter Boden, Weidegrund, Fichtenwalderde). H, vag, mäßig feucht, no-eurassubocan.

Aira Linné – Nelkenhafer, Schmielenhafer

A. caryophyllea Linné = *Avena caryophyllea* (Linné) Wiggers, Nelkenhafer

Bei Halácsy 1896: 566 unter *Avena caryophyllea* (Linné) Wiggers „Gloggnitz“. T, kalkarm, trocken, subatl-submed.

Alopecurus Linné – Fuchsschwanzgras

A. pratensis Linné, Wiesen-Fuchsschwanzgras

In den Talebenen (440–480 m) im Wiesengelände zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, stellenweise verbreitet; südliche Gahnslaiten auf Kalk zerstreute Vorkommnisse; Gahnshochfläche (1250 m) im Wiesengelände selten. H, kalkarm, angesäuerter Boden, feucht, no-uras.

Anthoxanthum Linné – Ruchgras

A. alpinum A. et D. Löve, Alpen-Ruchgras

Gahnshochfläche: Doppelwiesen, 1150 m; Bodenwiese, südlicher Teil, 1180 m; Südrand der Hochfläche, östlich vom Waldburgangerhaus, 1280 m; Schwarzenberggipfel, Kote 1352; Schedwiese, 1270 m. Überall zerstreut, stellenweise verbreitet, vereinzelt in die Hänge nach Süden hinab verschleppt (bis 600 m). H, vag, Kalk, arkt-alp.

A. odoratum Linné, Gewöhnliches Ruchgras

Au östlich Payerbach (463 m) ein vereinzelter Horst (ob herabgeschwemmt?); in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, verbreitet; in der südlichen Gahnslaiten (700–1000 m) auf Kalk zerstreut. H, vag, Kalk, no(-eurassubocan).

Arrhenatherum Palisot de Beauvois – Glatthafer

A. elatius (Linné) J. S. et K. B. Presl, Gewöhnlicher Glatthafer, Französisches Raygras

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen

(500–750 m) zerstreut, verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten (600–900 m) zerstreut. H, vag, Kalk, subatl-submed.

Avena Linné – Hafer

A. fatua Linné, Flug-Hafer

Im ganzen Kulturgebiet (440–800 m) zerstreut, wechselndes Auftreten an ruderalen Stellen, über Grauwacke und Kalk; verschleppt in höhere Lagen. T, vag, trocken, ost-med, in gemäß. Zonen weltweit.

A. sativa Linné, Futter- oder Saat-Hafer

Vereinzelt feldmäßig gebaut (440–800 m), auf Grauwacke und Kalk, selten verwildernd; verschleppt in höhere Lagen bis auf die Gahnshochfläche (1250 m). T, vag, eurassuboean.

Avenella Parlature = Deschampsia Palisot de Beauvois – Schmieie

A. flexuosa (Linné) Parlature = Deschampsia flexuosa (Linné) Trinius, Wald-, Flatter- oder Schlingelige Schmieie

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, stellenweise verbreitet und große, lockere Bestände bildend; südliche Gahnsleiten (600–1000 m) auf Fichtenboden, selten; Hochfläche: Bodenwiese (1140 m) auf Weideboden, vereinzelt; Lärchbaumriegel (1280 m) auf Fichtenboden, vereinzelt. H, kalkarm, trocken, no-eurassuboean, circ.

Avenochloa Holub = Avenastrum Jessen = Helictotrichon Besser – Wiesenhafer

A. pratensis (Linné) Holub = Helictotrichon pratense (Linné) Pilger, Kahler Wiesenhafer

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) im Kulturbereich, zerstreut. H, vag, kalkarm, euras(kont).

A. pubescens (Hudson) Holub = Avenastrum pubescens (Hudson) Jessen, Flaumiger Wiesenhafer

In den Talebenen von Gloggnitz bis Reichenau/Rax selten; in den Grauwacken-Vorbergen (600–700 m) zerstreut; in der südlichen Gahnsleiten (600–900 m) vereinzelt; im mittleren Teil der „Eng“ (gegen Lakaboden) bei 900–1120 m vereinzelt; auf der Gahnshochfläche: Bodenwiese (1240 m) zerstreut, vereinzelt. H, vag, mäßig trocken, eurass(suboean).

Bothriochloa O. Kuntze – Bartgras

B. ischaemum (Linné) Keng = Andropogon ischaemum Linné, Gewöhnliches Bartgras Südliche Gahnsleiten (St. Christof, 620 m), ein Einzelfund. H, submed-kont.

Brachypodium Palisot de Beauvois – Zwenke

B. pinnatum (Linné) Palisot de Beauvois, Fieder- oder Gewöhnliche Zwenke

In den Talebenen (440–480 m) zerstreute, lockere und dichte Bestände; östlich Payerbach an der Südböschung der Eisenbahnterrasse (495 m) ein großer, dichter Bestand durch viele Jahre beobachtet; in den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreute kleine Bestände; in der südlichen Gahnsleiten (600–1100 m) auf Kalk vereinzelt Be-

stände; auf der Gahnshochfläche bei 1200–1300 m nicht beobachtet. H, Ch, vag, Kalk, euras(kont).

B. sylvaticum (Hudson) Palisot de Beauvois, Wald-Zwenke

In der Au östlich Payerbach (465 m) vereinzelt; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreute, kleine, lockere Bestände; südliche Gahnsleiten (600–1000 m) zerstreut; auf der Gahnshochfläche bei 1200–1300 m selten. H, vag, mäßig feucht, euras(subocean)-submed.

Briza Linné – Zittergras

B. media Linné, Gewöhnliches Zittergras

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, stellenweise verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten, verbreitet (600–900 m); Gahnshochfläche (1230–1300 m) zerstreut, stellenweise verbreitet. H, kalkarm, Kalk, trocken, mäßig feucht, euras(subocean) (-submed).

Bromus Linné – Trespe

B. erectus Hudson, Aufrechte oder Wiesen-Trespe

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, verbreitet, im Laufe der Jahre an ein und demselben Standort von stark schwankender Häufigkeit; südliche Gahnsleiten (600–1000 m) zerstreut, vereinzelt; auf der Gahnshochfläche: Doppelwiesen, 1150 m, verbreitet; Schedwiese, 1270 m, zerstreut, verbreitet; Bodenwiese, 1150 m, zerstreut. H, vag, Kalk, trocken, mäßig feucht, submed.

B. hordeaceus Linné subsp. **hordeaceus** (Linné) = **B. mollis** Linné, Flaumige Trespe

In den Talebenen (440–480 m) zerstreute Vorkommen; in den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) zerstreut, stellenweise verbreitet. Im Laufe der Jahre stark an ein und demselben Standort in der Häufigkeit wechselnd. In der südlichen Gahnsleiten selten; ebenso auf der Hochfläche (1250–1300 m) vereinzelt. T, vag, mäßig feucht bis naß, euras-submed.

B. inermis Leysser, Wehrlose Trespe

In den Talebenen von Gloggnitz bis Reichenau/Rax (440–480 m) zerstreute Vorkommen an Ruderalstellen; ebenso in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m); südliche Gahnsleiten (600–900 m) an Wegen verschleppt, selten; auf der Gahnshochfläche (1250–1300 m) nicht beobachtet. H, vag, trocken, euras(kont), circ.

B. racemosus Linné, Trauben-Trespe

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, selten; ebenso in den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m); in höheren Lagen nicht beobachtet. T, kalkarm, sauer, feucht, subatl (-submed).

B. ramosus Hudson, Ästige Trespe

In den Grauwacken-Vorbergen, zerstreut, stellenweise kleine Vorkommen; in der südlichen Gahnsleiten (600–1100 m) vereinzelt; auf der Gahnshochfläche (1250–1300 m) vereinzelt. H, vag, Kalk, euras(subocean)-submed.

B. sterilis Linné, Taube Trespe

In den Talebenen (440–480 m) im Kulturland auf ruderalen Stellen, in den Schotterbänken der Schwarza, zerstreute Vorkommen; ebenso in den Grauwacken-Vorbergen

(500–750 m); verschleppt in die südliche Gahnsleiten, Kalk, 600–800 m; auf der Hochfläche (1200–1350 m) nicht beobachtet. T, vag, Kalk, trocken, submed.

B. tectorum Linné, Dach-Trespe

In den Talebenen (440–480 m), an ruderalen Stellen; ebenso in den Grauwacken-Vorbergen, 500–750 m; verschleppt in die südliche Gahnsleiten, an Wegen, 600–900 m. T, vag, Kalk, trocken, submed-kont.

Calamagrostis Adanson – Reitgras

C. arundinacea (Linné) Roth, Wald-Reitgras

In der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m) zerstreute Vorkommen in lockeren Beständen. H, vag, Kalk, mäßig feucht, no-uras(kont).

C. epigejos (Linné) Roth, Rohrartiges, Land- oder Sand-Reitgras

In den Talebenen von Gloggnitz bis Reichenau/Rax (440–480 m) zerstreut; in der Au östlich Payerbach (465 m) vereinzelt; in den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) vereinzelt; südliche Gahnsleiten (600–1000 m) vereinzelt; Gahnschloßfläche: Lakaboden (1150 m); Lärchbaumriegel-Osthang (1240 m); Doppelwiesen (1150 m); „Obere Brandstatt“ (1320 m); „Hochbergerwiese“ (1200 m). Überall vereinzelte, kleine Bestände. H(G), vag, mäßig feucht, no-uras.

C. varia (Schrader) Host, Geschecktes, Bunttes oder Berg-Reitgras

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) zerstreut, stellenweise verbreitet, ausgedehnte lockere Bestände; ebenso in der südlichen Gahnsleiten, 600–1100 m; im oberen Teil der „Eng“ (800–1000 m) zerstreut, vereinzelte Vorkommen; Gahnschloßfläche: Saurüsselwiesen (1250 m) vereinzelt, zerstreut. H, Kalk, trocken, mäßig feucht, pralp.

C. varia (Schrader) Host var. **acutiflora** (De Candolle) Halácsy, Bunttes Reitgras

Bei Beck 1890: 63 unter *C. acutiflora* De Candolle „auf ... dem Schneebergstöcke“ (der Gahns gehört orographisch zum Schneebergstock); bei Janchen-Wendelberger 1977: 694 „Schneeberg und wohl auch andw.“ H.

C. villosa (Chaix) J. F. Gmelin, Wolliges oder Voralpen-Reitgras

Schmids- oder Kohlberg-Südwesthang gegen den „Rumplergraben“ (östlich Payerbach und Werning), 660–680 m, auf Grauwackenschiefer mit Semmering-Konglomerat zwischen Sarothamnus scoparius (als Vorholzpflanzung für Rotföhrenforstung), in lockeren Beständen. H, kalkarm, sauer, trocken, feucht, opralp.

Cynodon L. C. Richard – Hundszahn

C. dactylon (Linné) Persoon, Hundszahn

In den Talebenen (440–480 m) und aufsteigend mit den Kulturen in die Grauwackenzone (750 m). H(G), vag, med, in temp.-trop. Zonen weltweit.

Cynosurus Linné – Kammgras

C. cristatus Linné, Gewöhnliches Kammgras

In den Talebenen (440–480 m) selten; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, vereinzelt; in der südlichen Gahnsleiten (600–1100 m) zerstreut, selten; Gahnschloßfläche: „Hübelwiese“, 1158 m; Bodenwiese, 1160 m; „Obere Brandstatt“, 1300 m; überall zerstreut, vereinzelt. H, subatl(-submed).

Dactylis Linné – Knäuelgras

D. glomerata Linné, Wiesen- oder Gewöhnliches Knäuelgras

In den Talebenen (440–480 m) und in den Grauwacken-Vorbergen zerstreut, verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten (600–1100 m), zerstreut; Hochfläche des Gahns: 1200–1350 m, zerstreut, stellenweise lockere Bestände. H, vag, feucht, eurassuboceano-submed.

D. polygama Horvátovszky = *D. aschersoniana* Graebner, Wald-Knäuelgras

Am Schwarzauf der von Gloggnitz bis Reichenau/Rax (440–480 m) in den Augenhöhlen zerstreut, vereinzelt; in den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) zerstreut, vereinzelt; in der südlichen Gahnsleiten (oberhalb des Werning-Grabens, westlich der „Roten Wand“, bei 700 m) selten, vereinzelt. H, kalkarm, feucht, gemäßigt.

Danthonia De Candolle = Sieglingia Bernhardtii p. p. – Kelchgras, Traubenhafer

D. alpina Vest = *D. provincialis* De Candolle, Alpen-Traubenhafer

Westlich des Bahnhofs Payerbach an der Böschung der Gleisterrasse (490 m) vereinzelt im Rasen über Grauwackenlehm. H, kalkarm, osubmed(-europkont).

D. decumbens (Linné) De Candolle = *Sieglingia decumbens* (Linné) Bernhardtii, Niederliegender(s) Dreizahn, – Kelchgras

Oberhalb des Bahnhofs von Payerbach (520 m) auf Mähwiese über Grauwackenschiefer; Grillenberg-Südwesthang (gegen den Werning-Graben), 600 m, auf Grauwackenschiefer vereinzelt. Bei Beck 1890:66 unter *Sieglingia decumbens* (Linné) Bernhardtii „auf den Grauwackenschiefeln um Gloggnitz“; bei Halácsy 1896:566 „Gloggnitz, Gans“; bei Janchen-Wendelberger 1977:687 unter *Sieglingia decumbens* (Linné) Bernhardtii „Gloggnitz, Gahns“. H, basisch, sauer, kalkarm, feucht, subatl(-submed).

Deschampsia Palisot de Beauvois – Schmieele

D. caespitosa (Linné) Palisot de Beauvois, Rasige Schmieele

Am Schwarzauf der von Gloggnitz bis Reichenau/Rax (440–480 m) zerstreut, kleine, lockere Bestände, vereinzelt; ebenso in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m); in der südlichen Gahnsleiten (600–750 m) selten; im mittleren Teil der „Eng“ (1000 m) vereinzelt; Gahnschloßfläche: bei 1250–1350 m auf angesäuerten Böden (Weideboden, Fichtenumus) zerstreut, stellenweise in lockeren Beständen verbreitet. H, kalkarm, feucht, no-euras, circ.

Digitaria Haller – Fingerhirse, Fingergras

D. ischaemum (Schreber) Mühlenberg = *Panicum lineare* Krockner, Faden-Fingergras

Bei Beck 1890:43 „auch bei Gloggnitz“. T, kalkarm, sauer, feucht, eurassuboceano-submed, circ.

D. sanguinalis (Linné) Scopoli = *Panicum sanguinale* Linné, Bluthirse, Gewöhnliches Fingergras

In den Talebenen, 440–480 m; in den tieferen Lagen des Grauwackengebietes (500–650 m) im Kulturgebiet an Ruderalstellen zerstreut, stellenweise verbreitet; verschleppt in die südliche Gahnsleiten, 600–1000 m; auf der Gahnschloßfläche selten beobachtet: Bodenwiese, 1240 m. T, vag, med-submed-euras, circ.

Echinochloa Palisot de Beauvois = Panicum Linné p. p. – Hühnerhirse

E. crus-galli (Linné) Palisot de Beauvois, Gewöhnliche Hühnerhirse

In den Talebenen (440–480 m), im Kulturgebiet; ansteigend in die tieferen Lagen der Grauwackenzone (500–700 m), zerstreut in Gärten und an Ruderalstellen; eingebürgert. T, vag, med-submed-uras, circ.

Festuca Linné – Schwingel

F. altissima Allioni = *F. sylvatica* (Pollich) Vill., Wald-Schwingel

Thalhofgraben-Osthang (nördl. Reichenau/Rax) bei 650 m, vereinzelt; in der „Eng“ bei 900 m, vereinzelt; Hengstgraben (nördl. der „Eng“) bei 950 m, vereinzelt. H, kalkarm, feucht, subatl (-submed).

F. amethystina Linné, Amethyst-Schwingel

Doppelwiesen (nordwestlich Priggwitz), 1150 m, auf Kalkverwitterungslehm, vereinzelt. H, Kalk, opralp(-gemäßkont).

F. arundinacea Schreber, Rohrartiger Schwingel

Nahe der Schwarza im Augelände (östlich Payerbach), 463 m, vereinzelt; Grillenberg-Südhang, am Weg von Werning zum Alten Bergwerk auf Hangsumpfwiese (454 m) über Grauwackenlehm; östlich Schneedorf (gegen Geyerhof, nördlich Payerbach), 525 m, auf Grauwacke im Wiesengelände; nordwestlich Priggwitz (680 m), Kalkuntergrund, vereinzelt. H, vag, Kalk, feucht, naß, subatl(-submed).

F. gigantea (Linné) Villars, Riesen-Schwingel

In den Talebenen nahe der Schwarza im Augelände (440–480 m), zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m), zerstreut, stellenweise verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m) auf Kalk, selten; auf der Gahnshochfläche (1200–1350 m) auf angesäuertem Boden im Fichtengebiet und auf Weideflächen zerstreut, stellenweise lockere Bestände. H, kalkarm, feucht, euras(subocean).

F. nigrescens Lamarck = *F. fallax* (Hackel) Richter = *F. commutata* (Gaudin) St.-Yves, Falscher Rot-Schwingel, Trug- oder Horst-Schwingel

Bodenwiese auf der Gahnshochfläche (1130–1180 m), Weideboden, zerstreut, Untergrund, Kalk. H, kalkarm, no(subocean).

F. ovina Linné = *F. vulgaris* (Koch) Hayek, Echter Schaf-Schwingel

Im Bereich der Grauwackenzone: Grillenberg-Südhang, 600 m; Schmidtsberg-Südhang (600 m) verbreitet; im Gebiet der südlichen Gahnsleiten über Kalk: Kammerwand (nördlich Reichenau/Rax), 750 m, in Kalkfesspalte, vereinzelt; Buchthal (nordwestlich Werning), 800 m, zerstreut; nordöstlich über dem Thalhofgraben (750 m), vereinzelt; am Eingang zur „Eng“ oberhalb des Thalhofgrabens (720 m), vereinzelt. H, kalkarm, Kalk, trocken, no-uras, circ.

F. pratensis Hudson = *F. elatior* Linné, Wiesen-Schwingel

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; in den Grauwacken-Vorbergen (500–700 m) zerstreut; in der südlichen Gahnsleiten, 600–1000 m; auf der Gahnshochfläche (1200–1300 m) zerstreut. H, vag, euras(subocean).

F. pseudovina Hackel, Falscher Schaf-Schwingel

Oberhalb Schneedorf (600 m) auf Grauwackenschiefer zerstreut; Jungberg, nördlich Bahnhof Gloggnitz (560 m), auf Grauwackenschiefer vereinzelt. H, vag, trocken, kont(-submed).

F. rubra Linné, Rot-Schwengel

Bodenwiese auf der Gahnshochfläche (1150 m), auf Weideboden, zerstreut. H, kalkarm, mäßig trocken, no-uras, circ.

F. rupicola Heuffel = *F. stricta* Host subsp. *sulcata* (Hackel) Patzke, Furchen-Schwengel
Westlich Schneedörfel (nördlich Reichenau/Rax), 550 m, auf Grauwacke vereinzelt; am unteren Ende des Grabens von „Oberthal“ (nordwestlich St. Christof), 600 m, auf Kalk über Grauwacke, vereinzelt; Jungberg-Südhang (nördlich Gloggnitz), 520 m, auf Grauwacke vereinzelt; unter dem Geyerstein (nördlich Payerbach), 750 m, auf Kalkschutt zerstreut. H, vag, Kalk, trocken, (uras-)kont(-submed).

F. trachyphylla (Hackel) Krajina = *F. duriuscula* auct. p.p. = *F. ovina* Linné subsp. *duriuscula* (Linné) Koch, Rauhblatt-Schwengel

In der „Eng“ (nördlich Reichenau/Rax), 720–1000 m, auf Kalkfels vereinzelt. H, vag, Kalk, trocken, eurassuboean.

F. valesiaca Schleicher apud Gaudin, Walliser Schwengel

Nördlich Reichenau/Rax (gegen Schneedörfel), 510 m, auf Grauwackenverwitterungsboden vereinzelt. H, kalkarm, trocken, kont.

F. varia Haenke var. **pallidula** (Hackel) Markgraf-Dannenberg, Gescheckter oder Bunt-Schwengel

Bei Halácsy 1896:576 „an der Thalhofriese bei Reichenau“ (-/Rax). H, Kalk, trocken, alp.

F. versicolor Tausch = *F. varia* Haenke subsp. *brachystachys* (Hackel) Hayek, Kurzrispiger Schwengel

Unter dem Geyerstein (nördlich Payerbach), 650 m, zerstreut; am Eingang zur „Eng“ (nördlich Reichenau/Rax), 720 m, vereinzelt; Gahnshochfläche: Schedwiese, 1270 m, zerstreut. H, Kalk, trocken, pralp(endemisch).

F. violacea Schleicher ex Gaudin, Violetter Schwengel

Jungberg-Südhang (nördlich Bahnhof Gloggnitz), 520 m, auf Grauwackenschiefer vereinzelt; Gahnshochfläche: Bodenwiese (1160 m) am Weideboden zerstreut; „Obere Brandstatt“ (südlich vom Schwarzenberg), 1330 m, im Fichtenhumus vereinzelt. H, kalkarm, mäßig trocken, alp.

Glyceria Rob. Brown – Süßgras, Schwadengras

G. fluitans (Linné) Rob. Brown, Flutendes Süß- oder Schwadengras

Am Nordrand der Talebenen (gegen die Grauwacken-Vorberge), 440–480 m; an den Austritten von Gerinnen und Bächen: Steinhofgraben bei Reichenau/Rax; Werning-Tal (östlich Payerbach), am Bachrand; Talausgang (südlich St. Christof, nördlich Schlöglmühl); Stuppachbach (nördlich Gloggnitz); an Quellstellen im Gebiet der Grauwackenzone (500–700 m), überall in kleinen Beständen. W, kalkarm, naß, euras-suboean(circ).

G. maxima (Hartman) Holmberg = *Catabrosa aquatica* (Linné) Palisot de Beauvois, Großes Schwadengras

Am Werningbach nach dem Austritt in die Talebene (östlich Payerbach), 475 m, eine vereinzelte Pflanze (1965); im Talkessel von St. Christof (650 m), am Bach ein kleiner Bestand auf Grauwacke; „Auf der Wiesen“ (südlich Prigglitz), 660 m, ein kleiner Bestand an einer Quellstelle. W, vag, naß, euras(kont)-submed.

G. plicata (Fries), Gefaltetes Süßgras, Falten-Schwadengras

„Austria inferior. In fossis ad Gloggnitz, K. Richter“, Fl. exs. Austro-Hung. Nr. 3963 (Beleg im GJO.) W, basisch, Kalk, naß, euras-submed-med, circ.

Helictotrichon Besser = Avenastrum Jessen – Wiesenhafer

H. parlatorei (Woods) Pilger, Immergrüner oder Parlatores Wiesenhafer

Bei Halácsy 1896:565 „Saurüssel unter der Ziegenhöhle, Wassersteig des Alpl“. H, Kalk, trocken, alp.

Hierochloë Rob. Brown – Mariengras

H. australis (Schrader) Roemer et Schultes, Südliches Mariengras

Oberhalb Schneedörfel (nördlich Reichenau/Rax), 800 m, auf Kalkschutt, an Schwarzföhren, vereinzelt, zerstreut; Jungberg-Kammhöhe (nördlich Bahnhof Gloggnitz), 580 m, auf Grauwackenschiefer (mit Rotföhren, Eichen und Hainbuchen); Silbersberg (nördlich Bahnhof Gloggnitz), 600 m, zerstreut, verbreitet. H, vag, Kalk, trocken, gemäßkont.

Holcus Linné – Honiggras

H. lanatus Linné, Wolliges Honiggras

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, stellenweise kleine, lockere Bestände; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut; in der südlichen Gahnsleiten (600–900 m) zerstreut, vereinzelt. H, vag, kalkarm, Kalk, feucht, subatl-submed.

H. mollis Linné, Weiches Honiggras

Am Schwarzauf bei Schlöglmühl (445 m) vereinzelt; „Auf der Wiesen“ (südlich Priggitz), 660 m, auf Grauwacke. H, Ch, kalkarm, feucht, subatl(-submed).

Hordelymus (Jessen) Harz – Waldgerste

H. europaeus (Linné) Harz = *Elymus europaeus* Linné = *Hordeum europaeum* (Linné) Allioni, Europäische Waldgerste

Südliche Gahnsleiten, „Kaisersteig“ (nördlich Payerbach), 1100 m, zerstreut; Gahns-
hochfläche: Lakaboden oberhalb der „Eng“ (nördlich Reichenau/Rax), 1160 m, auf Kalk; am Südrand der Hochfläche östlich vom Waldburgangerhaus (1280 m) zerstreut, verbreitet auf Kalk (Fichten, Buchen). H, Kalk, mäßig feucht, gemäßkont-submed.

Hordeum Linné – Gerste

H. murinum Linné, Mäuse-Gerste, Schliefhansel

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; ebenso in den Grauwacken-Vorbergen, 500–750 m; höher verschleppt in die südliche Gahnsleiten (600–800 m), Ruderalstellen, wechselndes Auftreten. T, vag, trocken, submed-med, in warmtemp. Zonen weltweit.

Koeleria Persoon – Schillergras, Kammschmiele

K. macrantha (Ledebour) Sprengel = *K. gracilis* Persoon = *K. cristata* auct., Zierliche Kammschmiele

Am Ufer der Schwarza östlich Payerbach (463 m) vereinzelt; auf der Böschung der Eisenbahnterrasse östlich Payerbach, vereinzelt; in den Grauwacken-Vorbergen

(500–750 m) zerstreute Vorkommen; in der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m) zerstreut, vereinzelt; ebenso auf der Gahnshochfläche: Bodenwiese, 1140 m; Doppelwiesen, 1150 m; nördlich davon gegen den „Hartriegel“, 1200 m. H, Kalk, mäßig trocken, euras(kont).

K. pyramidata auct., Gewöhnliches Schillergras, Wiesen-Kammschmiele

In der Talebene östlich von Payerbach (470 m) vereinzelt; auf der Gahnshochfläche auf Weideboden der Bodenwiese (1150 m) zerstreut, vereinzelt. H, vag, Kalk, trocken, subatl-submed.

Lolium Linné – Lolch

L. multiflorum Lamarck, Vielblütiger Lolch, Italienisches Raygras

Im ganzen Kulturgebiet der Talebenen von 440–480 m; in den Grauwacken-Vorbergen zwischen 500–750 m; ansteigend in die südliche Gahnsleiten (600–800 m) und dort auf Mähwiesen; verschleppt und verwildert bis auf die Gahnshochfläche (1250 m). H, T, vag, mäßig feucht, submed-subatl.

L. perenne Linné, Ausdauernder Lolch, Englisches Raygras

Auf der Böschung der Gleiterrasse östlich vom Bahnhof Payerbach (485 m) zerstreut auf Grauwackenlehm mit Kalkschotter; oberhalb Geyerhof (nördlich Payerbach) bei 600 m über Grauwacke zerstreut, vereinzelt; südliche Gahnsleiten (nördlich St. Christof) bei 850 m über Kalk an Caterpillarweg, vereinzelt. H, vag, Kalk, subocean-submed.

L. remotum Schrank = *L. linicola* Desfontaines, Lein-Lolch

„NÖ. Leinfeld bei Payerbach, Juni 1878, W. Rauscher“ unter *Lolium linicola* Desfont. (Beleg im GJO.). Euras-submed.

Melica Linné – Perlgras

M. ciliata Linné, Gewimpertes Perlgras

In den Grauwacken-Vorbergen, stellenweise lockere Bestände: Grillenberg-Südhang, 500 m; Silbersberg-Südhang, 460 m; in der südlichen Gahnsleiten: Kalk, ebenso, doch häufiger; unter dem Geyerstein (nördlich Payerbach), 800 m; am Eingang zur „Eng“, 700 m; am Fuß der „Roten Wand“ (nördlich Werning), 800 m. H, Kalk, trocken, submed.

M. nutans Linné, Nickendes Perlgras

In der Au am Schwarzafluß (465 m) vereinzelt; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, stellenweise verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m) zerstreut, verbreitet; in der „Eng“ (700–1000 m) vereinzelt; auf der Hochfläche des Gahns: 1200–1300 m, stellenweise vereinzelte Vorkommen. H(G), vag, Kalk, no-euras(kont).

Milium Linné – Flatterhirse

M. effusum Linné, Gewöhnliches Flattergras, – Waldhirse

Silbersberg-Südwesthang (gegen Schlöglmühl), 600 m, über Grauwacke ein kleines Vorkommen in einem Buchenbestand; südliche Gahnsleiten (600–1100 m) zerstreut und vereinzelt über Kalk in Fichten-Buchen-Wäldern; auf der Gahnshochfläche (1200–1300 m) zerstreut, stellenweise verbreitet. H, Kalk, mäßig feucht, eurassubocean, circ.

Molinia Schrank – Pfeifengras

M. arundinacea Schrank, Rohrartiges Pfeifengras

In der Au östlich Payerbach (465 m) vereinzelt; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, vereinzelt, in kleinen, lockeren Beständen. H, vag, Kalk, feucht, naß, euras(?).

M. caerulea (Linné) Moench, Blaues oder Sumpf-Pfeifengras

Am Artzberg (nördlich Reichenau/Rax) bei 520 m an wasserzügiger Stelle am Wolfsgraben (Grauwackenlehm) ein vereinzelter kleiner Bestand; „Auf der Wiesen“ (südlich Priggwitz) in feuchter Senke gegen den Fuchsgraben (Grauwackenlehm) bei 620 m, vereinzelt. H, vag, sauer, feucht, naß, no-euras(subocean).

Nardus Linné – Borstgras, Bürstling, Hirschhaar

N. stricta Linné, Gewöhnlicher Bürstling, Steifes Hirschhaar, Borstgras

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) stellenweise zerstreute Vorkommen (Weideböden); in der südlichen Gahnsleiten (600–1100 m) nicht beobachtet; Hochfläche (1200–1350 m) zerstreute, lockere Bestände von weiter Ausdehnung auf Weideböden und altem Fichtengrund. H, vag, kalkarm, feucht, trocken, nosubocean-pralp.

Phalaris Linné = Typhoides Moench = Baldingera Gaertner, Meyer, Scherbius – Rohrglanzgras, Bandgras

Ph. arundinacea Linné, Gewöhnliches Rohrglanzgras, – Bandgras

In den Talebenen von Gloggnitz bis Reichenau/Rax am Schwarzaufener zerstreut, in lockeren und geschlossenen Beständen, 440–480 m; auf der Südböschung der Eisenbahnterrasse östlich Payerbach (485 m) ein großer, geschlossener Bestand an feuchter Quelle. W(M), vag, feucht, naß, no-euras, circ.

Phleum Linné – Lieschgras

Ph. hirsutum Honckeney = *Ph. michelii* Allioni, Rauhes, Matten- oder Michels Lieschgras

In der „Eng“ (720–1100 m) vereinzelt; Hochfläche: Bodenwiese, 1160 m, zerstreut; Schedwiese, 1150 m, zerstreut; Doppelwiesen, 1150 m, vereinzelt; Gipfel des Schwarzenberges, Kote 1352, kleiner, lockerer Bestand. H, Kalk, alp.

Ph. pratense Linné, Wiesen-Lieschgras

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; ebenso in den Grauwacken-Vorbergen, 500–750 m; selten in der südlichen Gahnsleiten, 500–1100 m; Hochfläche: Bodenwiese, zerstreut, verbreitet; Doppelwiesen, 1150 m, zerstreut. H, vag, no-euras.

Ph. pratense Linné subsp. *nodosum* (Linné) Trabut = *Ph. bulbosum* Host, Knollen-Lieschgras

Alter Steinbruch beim Eisenbahnviadukt westlich Payerbach (480 m), Grauwackenschiefer, vereinzelt, mäßig feucht; im Gebiet der Grauwacken-Vorberge, 500–750 m; in der südlichen Gahnsleiten (Kalk) sehr zerstreut und selten. H, vag, Kalk, trocken, mäßig feucht, subatl.

Phragmites Adanson – Schilfrohr

Ph. australis (Cavanilles) Trinius, Gewöhnliches Schilfrohr

Gloggnitz, östlich beim Bahnhof (440 m), am Werkskanal ein kleiner, lockerer Bestand.

Umgebung: Schütterer Bewuchs von Ufergehölzen auf arbeitsgestörtem Boden, mäßig feucht, Wuchs kümmerlich, 450 m Höhe. W, G, no-uras-submed.

Poa Linné – Rispengras

P. alpina Linné, Alpen-Rispengras

Südliche Gahnsleiten, östlich der „Marienhöhe“ beim Eingang zur „Eng“ (nördlich Reichenau/Rax), bei 700 m, zerstreut; Gahnshochfläche: 1200–1300 m, auf Grasfluren zerstreut, stellenweise verbreitet. H, vag, Kalk, arkt (subocean)-alp, circ.

P. alpina Linné var. **vivipara** Linné, Sprossendes Alpen-Rispengras

Gahnshochfläche (1200–1350 m) mit *P. alpina* Linné, stellenweise zerstreut. H, vag, pralp-alp.

P. angustifolia Linné = *P. pratensis* Linné var. *angustifolia* (Linné) Gaudin, Schmalblättriges Wiesen-Rispengras

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, stellenweise verbreitet; in der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m) zerstreut; Bodenwiese auf der Gahnshochfläche (1160 m) vereinzelt. H, vag, Kalk, euras-submed.

P. angustifolia Linné var. **setacea** (Hoffmann) Mecenovic = *P. pratensis* var. *setacea* (Hoffmann) Mecenovic, Schmalblättriges Wiesen-Rispengras

Westlich Geyerhof (nördlich Payerbach), 542 m, vereinzelt, einmal beobachtet (1948). H, vag, euras.

P. annua Linné, Einjähriges Rispengras

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; ebenso in den Grauwacken-Vorbergen und in der südlichen Gahnsleiten (600–1100 m); in der „Eng“, mittlerer Teil, 800–1000 m, vereinzelt. H, vag, feucht, no-uras-med, in gemäß. Zonen weltweit.

P. nemoralis Linné, Hain-Rispengras

In den Talebenen (440–480 m) zerstreute, kleine Vorkommnisse und vereinzelt geschlossene Bestände; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, verbreitet, meist in lockeren Beständen; weniger häufig in der südlichen Gahnsleiten, auf Kalk, 600–1000 m; auf der Hochfläche (1200–1300 m) selten. H, vag, Kalk, feucht, no-uras(circ).

P. pratensis Linné, Wiesen-Rispengras

In den Talebenen (440–480 m) zerstreut, verbreitet; ebenso in den Grauwacken-Vorbergen, 500–750 m; auf der Gahnshochfläche, 1200–1300 m. H, vag, trocken, feucht, euras(kont) (-submed).

P. stiriaca Fritsch et Hayek, Steirisches Rispengras

Am Grillenberg-Südhang (östlich Payerbach); Abflußgraben beim Alten Bergwerk (620 m) ein einzelner, lockerer Bestand auf verwitterter Grauwacke. H, vag, pralp-ostpralp.

P. supina Schrader, Niederliegendes oder Läger-Rispengras

In den Talebenen (440–480 m) wie in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) selten und vereinzelt, ebenso in der südlichen Gahnsleiten (600–1100 m); auf der Gahnshochfläche: Bodenwiese (1160 m) zerstreute, lockere Bestände; Saurüssel-Südhang (1320 m) zerstreut, vereinzelt. H, vag, feucht, alp-pralp-no.

P. *trivialis* Linné, Gewöhnliches Rispengras

Im Schotterbett der Schwarza in Reichenau/Rax mit wechselndem, zerstreutem Auftreten bei 480 m; östlich Payerbach auf der Böschung der Eisenbahnterrasse ein einzelner, lockerer Bestand; in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) vereinzelte Vorkommen lockerer Bestände; ebenso in der südlichen Gahnsleiten zwischen 600–1000 m; Gahnshochfläche: Lakaboden (1160 m) vereinzelt; Lärchbaumriegel-Ostseite (1250 m) zerstreut. H, kalkarm, sauer, feucht, naß, no-euras(subocean).

Sesleria Scopoli – Blau- oder Elfengras

S. *varia* (Jacquin) Wettstein = *S. coerulea* (Linné) Arduino subsp. *varia* (Jacquin) Hayek, Kalk-Blaugras

In den Grauwacken-Vorbergen (600–750 m) selten, vereinzelte Horste; in der südlichen Gahnsleiten (600–1100 m) auf Kalk zerstreut, stellenweise verbreitet; in der „Eng“ (720–1000 m) vereinzelt; auf der Gahnshochfläche (1250–1350 m) zerstreute Vorkommen an steinigten Stellen (Kalk). H, Kalk, trocken, alp-pralp(-subatl).

Setaria Palisot de Beauvois – Borstenhirse, Borstengras

S. *glauca* (Linné) Palisot de Beauvois, Rote Borstenhirse

In den Talebenen, 440–480 m; in den Grauwacken-Vorbergen, zerstreut, verbreitet im Kulturgebiet bis 800 m; verschleppt an Aufschließungswegen in die südliche Gahnsleiten, bis 1000 m; auf der Hochfläche wechselnd vereinzeltes Vorkommen (Almbetrieb), 1140 m. T, vag, submed-med(-kont), in warmtemp. Zonen weltweit.

Trisetum Persoon – Goldhafer, Grannenhafer

T. *alpestre* (Host) Palisot de Beauvois = *Avena alpestris* Host, Alpen-Goldhafer

Bei Beck 1890:70/71 unter Tr. pratense (Host) Palisot de Beauvois subsp. 2. Tr. alpestre Palisot de Beauvois „in der Thalhofriese, 900 m“ (= „Eng“); bei Janchen-Wendelberger 1977:688 „Besonders tiefe Fundorte: Thalhofriese bei Reichenau (900 m)“ (-/Rax). H, vag, Kalk, opralp.

T. *flavescens* (Linné) Palisot de Beauvois, Gewöhnlicher Goldhafer, Wiesen-Grannenhafer.

In den Talebenen (440–480 m) und in den Grauwacken-Vorbergen (500–750 m) zerstreut, verbreitet; selten in der südlichen Gahnsleiten (600–1000 m) und ebenso auf der Gahnshochfläche (1200–1350 m). H, vag, pralp-submed(-subatl), circ.

Vulpia C. C. Gmelin – Feder- oder Fuchsschwengel

V. *myuros* (Linné) C. C. Gmelin = *Festuca myuros* Linné, Mäuseschwanz-Federschwingel
Grillenbergs-Südhang (östlich Payerbach) oberhalb des Kammsattels (660 m), vereinzelt auf Grauwackenschiefer. Bei Beck 1890:104/105 „am Südhang des Gahns zwischen Payerbach und Gloggnitz“; bei Halácsy 1896:578 „Mit Sicherheit . . . an den Abhängen des Gans zwischen Payerbach und Gloggnitz; alle anderen Standorte sind zufällig“; bei Janchen-Wendelberger 1977:677 „Gloggnitz sowie am Südhang des Gahns zw. Payerbach u. Gloggnitz relativ häufig“. T, vag, kalkarm, trocken, med-submed, weltweit verschleppt.

Zea Linné – Mais

Z. mays Linné, Gewöhnlicher Mais

In den Talebenen von Gloggnitz bis Reichenau/Rax (440–480 m). Als Körnerfrucht gelegentlich feldmäßig gebaut, und zwar mehr östlich Payerbach; sonst als Futter-Schnitt-(Silo-)mais verwendet. T; Heimat: subtrop. Süd- und Mittelamerika.

V. Liste der Halbschmarotzer und Schmarotzer des „Gahns-Gebietes“

Halbschmarotzer

Loranthaceae

Loranthus europaeus Linné

Viscum album Linné

V. laxum Boissier et Reuter

Santalaceae

Thesium alpinum Linné

Th. arvense Horvatovszky

Th. bavarum Schrank

Th. tenuifolium Sauter

Scrophulariaceae

Euphrasia rostkoviana Hayne

Eu. rostkoviana Hayne subsp. montana (Jordan) Wettstein

Eu. salisburgensis Funck ex Hoppe

Eu. × stiriaca Wettstein

Eu. stricta D. Wolff

Melampyrum angustissimum Beck

M. barbatum Waldstein et Kitaibel

M. nemorosum Linné

M. pratense Linné

M. pratense Linné subsp. vulgatum (Persoon) Ronniger

M. sylvaticum Linné

Pedicularis foliosa Linné

Rhinanthus alectorolophus Pollich

Rh. glacialis Personnet

Rh. minor Linné

Schmarotzer

Orobanchaceae

Orobanche caryophyllaceae Smith

O. gracilis Smith

O. minor Smith

O. purpurea Jacquuin

O. reticulata Wallroth

O. salviae F. W. Schultz

O. teucris Holandre

Scrophulariaceae

Lathraea squamaria Linné

VI. Schrifttum

1. Beck, Günther. 1890–1893. Flora von Niederösterreich. Wien. 1392 Seiten.
2. Fritsch, Karl. 1922. Exkursionsflora für Österreich. 3. umgearbeitete Auflage. Wien und Leipzig.
3. Halácsy, Eugen. 1896. Flora von Niederösterreich. Wien, Leipzig, Prag.
4. Hegi, Gustav. 1908–1975. Illustrierte Flora von Mitteleuropa. 1. bis 3. Auflage. München.
5. Heß, Ernst, Landolt, Elias und Hirzel, Rosmarie. 1967–1972. Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete. Basel und Stuttgart.
6. Janchen, Erwin. 1956–1967. *Catalogus Florae Austriae*. I. Teil, Pteridophyten und Anthophyten (Farne, Blütenpflanzen). Wien.
7. Janchen, Erwin – Wendelberger, Gustav. 1977. Flora von Wien, Niederösterreich und Nordburgenland. 2. Auflage (fotomechanischer Nachdruck der 1966–1974 in vier Bänden erschienenen ersten Auflage unter Vereinigung in einem Band).
8. Neilreich, August. 1859. Flora von Niederösterreich. Wien.
9. Oberdorfer, Erich. 1970. Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Süddeutschland und die angrenzenden Gebiete. Stuttgart. 3. erweiterte Auflage.
10. Rosenkranz, Friedrich. 1923. Die Edelkastanie in Niederösterreich. Österr. botan. Z. 72. (I).
11. Rosenkranz, Friedrich. 1925. Die Edelkastanie in Niederösterreich. Österr. botan. Z. 74. (II).
12. Rosenkranz, Friedrich. 1934. Die Eibe in Niederösterreich. Österr. botan. Z. 83.
13. Rosenkranz, Friedrich. 1936. Verbreitung, Geschichte und wirtschaftliche Nutzung der Schwarzföhre (*Pinus nigra*) in Niederösterreich. Die Natur, Z. österr. Lehrerver. f. Naturkunde, 12.
14. Rothmaler, Werner. 1972. Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und BRD. Gefäßpflanzen. V. e. V. Berlin.
15. Rothmaler, Werner. 1976. Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und BRD. Kritischer Band. V. e. V. Berlin.

VII. Alphabetische Artenliste mit Angabe der Verbreitzonen

(Abkürzungen: s = selten, v = vereinzelt, b = kleiner Bestand[-ände], B = großer Bestand[-ände], z = zerstreut, h = häufig, x = Bastard, cult. = gepflanzt)

	Talebenen Gloggnitz 440-450 m	Talebenen Payerbach/ Rax 450-480 m	Talebenen Reichenau/ Rax 480 m	Grauwacken- Vorgebirge 500-750 m	Südl. Gahns- leiten 500-1150 m	Eng- Schlucht 720- 1000 m	Eng- Ober- teil 1000- 1100 m	Hoch- fläche 1200- 1350 m
Abies alba	sv	sv	sv	v, vb	sb			
Acer campestre	zv, zb	zv, zb	zv, zb	hv, hb	v, sb	sv	sv	
A. negundo				x				
A. platanoides	zv	zv, b	zv	zv	szv	v		
A. pseudoplatanus	sv	sv	sv	v, zb	v, vb	vb	v	zv, zb
Achillea clavennae					v	v		
A. collina		v		v	v			
A. millefolium	zv	zv	zv	zv, sb	zv, vb	sv	sv	sv, sb
A. millefolium subsp. sudetica					sv			sv
Aconitum variegatum								vsb
A. vulparia					vsb	v	v	vsb
Actaea spicata				v, vb	v, vb	sv		
Adenostyles alliariae					v, vb	v	v	
A. glabra				v	v, vb	v	v	v, vb
Adoxa moschatellina		v, vb	v	v, vb	v, vb	v	v	v
Aegopodium podagraria	v, vb	v, hb	v, hb	v, hb	v, vb	sv	sv	
Ae. podagraria f. pubescens				v				
Aesculus x carnea	v	v	v, vb					

<i>Ae. hippocastanum</i>	v, vb	v, vb	v, vb	v	sv
<i>Aethusa cynapium</i>		v	vb	v	x
<i>Ae. cynapium</i> var. <i>agrestis</i>			xb		
<i>Agrimonia eupatoria</i>			sv	v	v
<i>Agropyron caninum</i>	v, vb	v, vb	v, vb	v, vb	sv
<i>A. intermedium</i>			x		
<i>A. repens</i>	v, vb	v, vb	v, vb	v	sv
<i>Agrostemma githago</i>		sv			
<i>Agrostis gigantea</i>			v	v	v
<i>A. tenuis</i>			v	v, vb	v
<i>Ailanthus altissima</i>				v	v
<i>Aira caryophyllea</i>	sv				ein v
<i>Ajuga genevensis</i>			v	v, vb	sv
<i>A. pyramidalis</i>			v	v	
<i>A. reptans</i>	v	v	v	hv, vb	hv
<i>Alchemilla gracilis</i>			x		v
<i>A. hybrida</i>			x		
<i>A. monticola</i>			x		v, vb
<i>Alliaria petiolata</i>	v, vb	hv, vb	v, vb	v	
<i>Allium carinatum</i>	v	v	v	v, sb	v
<i>A. montanum</i>	v, vb	v	vb	v, vb	v
<i>A. oleraceum</i>	v	vb	v	v, vb	v
<i>A. schoenoprasum</i> subsp. <i>schoenoprasum</i>	vb	vb	vb	svb	
<i>A. scorodoprasum</i>		x			
<i>A. ursinum</i>		v, vb	vb	v, vb	
<i>A. vineale</i>		b			

	Talebenen Glognitz 440-450 m	Talebenen Payerbach/ Rax 450-480 m	Talebenen Reichenau/ Rax 480 m	Grauwacken- Vorberge 500-750 m	Südl. Gahn- sleit 500-1150 m	Eng- Schlucht 720- 1000 m	Eng- Oberteil 1000- 1100 m	Hoch- fläche 1200- 1350 m
<i>Alnus glutinosa</i>	v, vb	vb	v, vb	vb	svb			
<i>A. incana</i>	v, vb	v, vb	v, vb	v	svb			
<i>A. viridis</i>	v	vb	v	v, hvb	svb	v		v
<i>Alopecurus pratensis</i>	v, hv	hv	hv	v, vb	v			v
<i>Althaea officinalis</i>	v	v	v	sv				
<i>Alyssum alyssoides</i>		v	v	v				
<i>Amaranthus albus</i>	v	v	v	sv				
<i>A. graecizans</i>	v							
<i>A. lividus</i>	v	v	v	v				
<i>A. retroflexus</i>	v	v, vb	v	v				
<i>Amelanchier ovalis</i>				v	hv, sb	v		
<i>Anacamptis pyramidalis</i>				v, vb	v			
<i>Anagallis arvensis</i>	v	v	v	v	sv			
<i>A. foemina</i>	v	v	v	v	v			
<i>Anchusa officinalis</i>	hv	hv	hv	sv	v			
<i>Androsace chamaejasme</i>								v, sb
<i>Anemone narcissiflora</i>								v, vb
<i>A. nemorosa</i>	vb	vb	vb	vb	vb			v, vb
<i>A. ranunculoides</i>	v	v, vb	v	v				
<i>A. sylvestris</i>					v	v, vb		v
<i>Anethum graveolens</i>	vb cult.	vb cult.	vb cult.	vb cult.				
<i>Angelica sylvestris</i>		v		v	v, sb	v		
<i>A. sylvestris</i> subsp. <i>montana</i>					v			

	Talebenen Gloggnitz 440-450 m	Talebenen Payerbach/ Rax 450-480 m	Talebenen Reichenau/ Rax 480 m	Grauwacken- Vorgebirge 500-750 m	Südl. Gahns- leiten 500-1150 m	Eng- Schlucht 720- 1000 m	Eng- Oberteil 1000- 1100 m	Hoch- fläche 1200- 1350 m
<i>A. tomentosum</i>	v	v	v	v	x			
<i>Arenaria leptoclados</i>			v	v	v			
<i>A. serpyllifolia</i>	v	v	v	v	v			
<i>Armoracia rusticana</i>		v		v				
<i>Arnica montana</i>					x			v, vb
<i>Arrhenatherum elatius</i>	zv	zv	zv	zv	zv	v	v	v, zv
<i>Artemisia absinthium</i>	v	v	v	v, vb	v, vb	v		xv
<i>A. vulgaris</i>	v, vb	v, vb	v, vb	v, vb	v, vb	x		
<i>Aruncus dioicus</i>						v		
<i>Asarum europaeum</i>	v, vb	h, vb	vb	v, vb	vb			
<i>Asperula arvensis</i>	v	v	v	v				
<i>A. cynanchica</i>				hv, vb	hv, vb			v
<i>A. neilreichii</i>					v	v		v
<i>A. tinctoria</i>								
<i>Asplenium adiantum nigrum</i>				ein b (dauernd)				
<i>A. × aprutianum</i>					v			
<i>A. × javorkae</i>					v			
<i>A. lepidum</i>					v, vb	v		
<i>A. ruta-muraria</i>	sv			hv, hvb	hv, hvb	v		sv
<i>A. septentrionale</i>				v, vb				
<i>A. × stiriacum</i>					v			
<i>A. trichomanes</i>				v, z	v, hb	v		sv
<i>A. viride</i>				v, sb	v, vb	v		

Aster amellus			v, vb	v, hb	
A. bellidiastrium				v, vb	v
A. salignus	v	vb	v	vb	
Astragalus cicer				v	
A. glycyphyllos		v		v, vb	v
Astrantia major		v, vb	v	v, vb	sv, vb
A. major subsp. carinthiaca				v	
Athamanta cretensis				hv, vb	
Athyrium distentifolium			v, vb	v	
A. filix-femina			h, vb	v, vb	v
Atriplex patula	vz	vz	v	x	
Atropa belladonna			v, vb	v, vb	v, vb
Avena fatua	sv	xv			
A. sativa	v, vb	vb		v, vb	
Avenella flexuosa			hv, hvb	hvb	vb
Avenochloa pratensis	v	v	v	sv	
A. pubescens	v	v	v	v	v
Ballota nigra	v	v, vb	v	v	
Barbarea vulgaris	v	v	v	v, vb	v
Bellis perennis	v, vb	v, vb	v, vb	hv, vb	v, vb
Berberis vulgaris	v	v	v	v, vb	v
Berteroa incana	v	v	v	v	
Betonica alopecuroides				v	
B. officinalis		v		v	
Betula pendula	v	v, vb	vb	v, vb, hb,	sv
Bidens tripartita		v		v	

	Talebenen Gloggnitz 440-450 m	Talebenen Payerbach/ Rax 450-480 m	Talebenen Reichenau/ Rax 480 m	Grau- wacken- Vorge 500-750 m	Südl. Gahns- leiten 500-1150 m	Eng- Schlucht 720- 1000 m	Eng- Oberteil 1000- 1100 m	Hoch- fläche 1200- 1350 m
Biscutella laevigata	ein v	v						
Blechnum spicant		ein v						
Borago officinalis	sv cult.	sv cult.	sv cult.	sv cult.				
Bothriochloa ischaemum				v				
Botrychium lunaria								v, vb
B. virginianum					einst			
Brachypodium pinnatum	v	v, vb	v, vb	v, vb	v			
B. sylvaticum		v		v, vb	v, vb			sv
Brassica × napus		v		v				
B. nigra		sv	sv	v				
B. oleracea	v cult.	v cult.	v cult.	v				
B. rapa	sv cult.	sv cult.	sv cult.	v				
Briza media	v	v	v	hv, vb	hv, vb		v	hv, vb
Bromus erectus	vb	v, vb	v	hv, hb	hv, vb			v, vb
B. hordeaceus subsp. hordeaceus	v	v	v	v, vb	v			v
B. inermis	v	v	v	v, vb				
B. racemosus	sv	sv	sv	v				
B. ramosus				v	v, vb			v
B. sterilis	v	v	v	v, vb	v		v	
B. tectorum	v	v	v	v				
Bryonia alba	v	v						
B. dioica	sv	sv						
Buglossoides arvensis	v	v		vb	v			

<i>B. purpureocaulis</i>	sv	sv, vb	v	v, vb	sv	
<i>Bupthalamum salicifolium</i>				v	hv, hb	v, vb
<i>Bupleurum falcatum</i>				v, vb	hv, vb	v
<i>Calamagrostis arundinacea</i>				v	v, vb	
<i>C. epigejos</i>				v	v, vb	v, vb
<i>C. varia</i>				v, vb	hv, hb	v
<i>C. varia</i> var. <i>acutiflora</i>					v	v
<i>C. villosa</i>				v		
<i>Calamintha acinos</i>				v, vb	v	
<i>C. alpina</i>				v	hv, vb	v
<i>Calendula officinalis</i>	v	v	v	v		
<i>Callitriche palustris</i>						einst, heute nicht mehr
<i>Calluna vulgaris</i>				hv, vB, vb	v	v, vb
<i>Caltha palustris</i>		v, vb		v, vb		
<i>C. palustris</i> subsp. <i>laeta</i>		v		v		
<i>Calycocorsus stipitatus</i>				sv, vb		
<i>Calystegia sepium</i>	v	v	v	v, vb	v	
<i>Camelina sativa</i>	v					
<i>Campanula barbata</i>						v, vb
<i>C. caespitosa</i>				v		
<i>C. cochleariifolia</i>		v		v	v, vb	v
<i>C. cochleariifolia</i> f. <i>descensa</i>					v	
<i>C. glomerata</i>					v, vb	
<i>C. patula</i>	v	v	v	v, vb	v	v
<i>C. persicifolia</i>		v		v, z	v, z	sv

	Talebenen Glognitz 440-450 m	Talebenen Payerbach/ Rax 450-480 m	Talebenen Reichenau/ Rax 480 m	Grau- wacken- vorberge 500-750 m	Südl. Gahns- leiten 500-1150 m	Eng- Schlucht 720- 1000 m	Eng- Oberteil 1000- 1100 m	Hoch- fläche 1200- 1350 m
<i>C. praesignis</i>					vz	v		
<i>C. rapunculoides</i>	v	v	v	v, vb	v, vb			sv
<i>C. rotundifolia</i>		v		v, vb	zv, vb	v		
<i>C. scheuchzeri</i>			v	v, vb	v, vb	v		v, vb
<i>C. thyrsoides</i>								einst
<i>C. trachelium</i>			v	v	vb	v		v
<i>C. witasekiana</i>					v			v
<i>Cannabis sativa</i>	sv	sv	sv					
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	v	v	v	hv	hv			v
<i>Cardamine amara</i>		vb	vb	vb	v			
<i>C. hirsuta</i>		v	v	vb				
<i>C. impatiens</i>		v	v	vb	v			v
<i>C. pratensis</i>	v	v	v	vb	v			v
<i>C. trifolia</i>		v			v			zvb
<i>Cardaminopsis arenosa</i>		v		zvb				
<i>C. halleri</i>	v	v	v	v	zv	v		
<i>C. petraea</i>	v					v		
<i>Cardaria draba</i>				vb				
<i>Carduus × brunneri</i>						v		v
<i>C. crassifolius</i>					zv			
<i>C. defloratus</i>				zv		v		v
<i>C. defloratus subsp. viridis</i>				zv	zv			v
<i>C. × digenius</i>			v	v				

<i>C. hamulosus</i>				v					
<i>C. nutans</i>			sv		sv	zv	zv	zv	zv
<i>C. nutans subsp. platylepis</i>					vb				
<i>C. personata</i>			v, vb	vb					
Carex alba		v			v, vb	hv, vb	v	v	v, vb
<i>C. brachystachys</i>						v	v	v	v
<i>C. capillaris</i>									v
<i>C. caryophyllea</i>		v			hv, vb	hv			hv
<i>C. davalliana</i>					hv, vb	v, vb			
<i>C. digitata</i>		v			v, vb	v	v	v	v
<i>C. dioica</i>					v				
<i>C. distans</i>					v, vb				
<i>C. echinata</i>				hv, vb	v	v	v	v	v
<i>C. ferruginea</i>									v
<i>C. firma</i>						v			
<i>C. flacca</i>					hv, vb	hv, vb	v		v, vb
<i>C. flava</i>					v	sv			
<i>C. halleriana</i>						v			v
<i>C. hirta</i>	v	v		v	v	v			
<i>C. humilis</i>					v	v	v	v	v
<i>C. leporina</i>		v			v	sv			
<i>C. micheli</i>					v	v			sv
<i>C. montana</i>					zv	zv, vb			v
<i>C. nigra subsp. turfosa</i>				v					
<i>C. liparocarpos</i>								v	
<i>C. ornithopoda</i>					hv, vb	v			v

	Talebenen Gloggnitz 440-450 m	Talebenen Payerbach/ Rax 450-480 m	Talebenen Reichenau/ Rax 480 m	Grau- wacken- Vorberge 500-750 m	Südl. Gahns- leiten 500-1150 m	Eng- Schlucht 720- 1000 m	Eng- Oberteil 1000- 1100 m	Hoch- fläche 1200- 1350 m
<i>C. pallescens</i>		v		v				v
<i>C. panicea</i>				v	v			v
<i>C. paniculata</i>		v	v					
<i>C. pendula</i>				v	v			
<i>C. pulicaris</i>		v						
<i>C. remota</i>				v				
<i>C. riparia</i>	v							
<i>C. rostrata</i>			v					
<i>C. spicata</i>				v	v			v
<i>C. sylvatica</i>				hv	hv			v
<i>C. vulpina</i>				v	v			
<i>C. × xanthocarpa</i>			v					
Carlina <i>acaulis</i>				v, vb	v, vb			zv
<i>C. acaulis</i> var. <i>alpina</i>					v			
<i>C. stricta</i>						v		
<i>C. vulgaris</i>				v, vb	v			
Carpinus <i>betulus</i>		v	v	hv, vb	sv	v		
Carum <i>carvi</i>	v cult.	v cult.	v cult.	sv, vb	sv			sv
Castanea <i>sativa</i>				hv, vb	v			
Centaurea <i>cyaneus</i>	sv	sv	sv	sv				
<i>C. jacea</i>	v	v	v	hv, vb	v			v
<i>C. jacea</i> subsp. <i>angustifolia</i>	v	v	v	v	v			
<i>C. montana</i>				zv	v	v	vb	v

Chamaespartium sagittale									
	Talebenen Gloggnitz 440–450 m	Talebenen Payerbach/ Rax 450–480 m	Talebenen Reichenau/ Rax 480 m	Grau- wacken- Vorberge 500–750 m	Südl. Gahns- leiten 500–1150 m	Eng- Schlucht 720– 1000 m	Eng- Oberteil 1000– 1100 m	Hoch- fläche 1200– 1350 m	
Chelidonium majus	v	v	v	v, vb	v	sv			
Chenopodium album	v	v	v	v	sv				
Ch. bonus-henricus	v	v	v	v, vb	sv			v	
Ch. glaucum	v	v, vb	v	v, vb	v			sv	
Ch. polyspermum	v	v	vb	v					
Ch. rubrum	sv	sv	sv		sv				
Chrysosplenium alternifolium	v	v, vb	v	v, vb	v, vb	vb		vb	
Cichorium intybus	vb	vb	vb	vb	svb				
Circaea alpina				v, sb	v	v			
C. lutetiana		v		v, vb	v	v			
C. lutetiana var. villosa				v	v	v			
Cirsium arvense	vb	vb	vb	vb	vb			zv	
C. × ausserdorferi								ein v	
C. × candolleum				ein v					
C. eriophorum					v, vb			vb	
C. erisithales					zv, vb	v	v	v, vb	
C. × erucagineum				v					
C. × hybridum	v	v	v	v					
C. oleraceum	v	v	v	zv, vb	zv			sv	
C. palustre	v	v	v	v, vb					
C. rivulare		sv		vb					
C. × siegerti	v	v	v						

[illegible]

	Talebenen Gloggnitz 440-450 m	Talebenen Payerbach/ Rax 450-480 m	Talebenen Reichenau/ Rax 480 m	Grauwacken- Vorberge 500-750 m	Südl. Gahn- leiten 500-1150 m	Eng- Schlucht 720- 1000 m	Eng- Oberteil 1000- 1100 m	Hoch- fläche 1200- 1350 m
Cotinus coggygria	ein v cult.							
Cotoneaster integerrimus				v		v		
Crataegus laevigata	v	v	v	v	v			
C. monogyna	v	v	v	v	v			
Crepis alpestris								v, vb
C. aurea						v		v
C. biennis	zv	zv	zv	zv	zv		v	v
C. capillaris	zv	zv	zv	zv	v			vz
C. mollis								
C. paludosa		v		zv				
C. praemorsa				sv	v			
C. pyrenaica								v
Cruciata glabra	zv	zv	zv	vsb	vb			vb
C. laevipes	v	v	v	vb	v			v
Cuscuta epithymum	v	v	v	zv	zv	v	v	v
C. europaea			v					
Cyclamen purpurascens		v		v, vb	v, vb	v	v	v, vb
Cymbalaria muralis	v	v	v	v, vb	v			
Cynanchum vincetoxicum				v, vb	v, vb	v		vb
Cynodon dactylon	v	v	v	vb	v			
Cynoglossum officinale					v, vb			
Cynosurus cristatus				v	v		v	v, vb
Cypripedium calceolus					v			v, vb

Cystopteris fragilis			svb		v, vb	v, vb
C. montana					v, vb	v, vb
C. regia						v, z
Cytisus scoparius subsp. scoparius				v, vb		
Dactylis glomerata	v	v	v	vb	v, vb	v
D. polygama	v	v	v	v	v	
Dactylorhiza incarnata		v		v	v	
D. maculata		v		v	v, vb	v
D. sambucina				v	v	
Danthonia alpina		v		v		
D. decumbens subsp. decumbens				v		
Daphne cneorum					v, vb	v, vb
D. laureola				v, vb	v, vb	zv
D. mezereum		v		v	zv	v
D. mezereum					v	v, vb
Daucus carota subsp. carota	sv	sv	sv	v	v	
Dentaria bulbifera					v	v, vb
D. enneaphyllos					v	v, vb
Deschampsia caespitosa		v	v	vb	sv	v
Deschampsia caespitosa		v	v	vb	sv	v, vb
Descurainia sophia		v		v		v, vb
Dianthus alpinus						v, vb
D. carthusianorum	vs	vs	vs	zv, vb	zv, b	v, vb
D. superbus		v				
Digitalis grandiflora				v, vb	v, vb	v, vb
Digitaria ischaemum				v		
D. sanguinalis	v	v	v	v		sv
Diploxaxis muralis		v		v		

	Talebenen Glognitz 440-450 m	Talebenen Payerbach/ Rax 450-480 m	Talebenen Reichenau/ Rax 480 m	Grau- wacken- Vorberge 500-750 m	Südl. Gahns- leiten 500-1150 m	Eng- Schlucht 720- 1000 m	Eng- Oberteil 1000- 1100 m	Hoch- fläche 1200- 1350 m
<i>D. tenuifolia</i>	v	vb	v	v	sv			
<i>Dipsacus fullonum</i>		v, vb	v, vb					
<i>Dorycnium germanicum</i>					v, vb			v
<i>D. herbaceum</i>					v, vb			
<i>Draba nemorosa</i>			v	vb				
<i>Dryopteris carthusiana</i>				zv, vb	sv			v
<i>D. dilatata</i>				v, vb	zv			v
<i>D. filix-mas</i>				zv, vb	v, vb	v, vb	v	v
<i>Echinochloa crus-galli</i>	v	v	v, vb	v	v			
<i>Echinops sphærocephalus</i>					ein vb			
<i>Echium vulgare</i>	v	v	v	v, vb	sv			
<i>Eleocharis palustris</i>				v, vb				
<i>E. quinqueflora</i>				v, vb				
<i>Epilobium angustifolium</i>		v		v, vb	v			sv
<i>E. collinum</i>				v	v			
<i>E. dodonaei</i>	v			v				
<i>E. hirsutum</i>		v		vb				
<i>E. montanum</i>		v		v	v			v
<i>E. palustre</i>			v					
<i>E. parviflorum</i>	v	v, vb	v	v				
<i>E. roseum</i>	vb	v	v	v, vb				
<i>Epipactis atrorubens</i>				v, vb	v, vb			
<i>E. helleborine</i>				v	v			

<i>E. microphylla</i>				v		v		v
<i>E. palustris</i>				v				
<i>Epipogium aphyllum</i>								v
<i>Equisetum arvense</i>	v, vb	v, vb	v, vb	v, vb		vb	v	v
<i>E. fluviatile</i>				v				
<i>E. palustre</i>		v		vb				
<i>E. sylvaticum</i>				vb				
<i>Erechtites hieracifolia</i>				ein v				
<i>Erica herbacea</i>				vb, vb		vb, vb		
<i>Erigeron acris</i>	zv, vb	zv, vb	zv, vb	zv, vb		v, vb		vb
<i>E. angulosus</i>						v		
<i>E. annuus</i>	v	v, vb	v	v, vb		v		
<i>E. polymorphus</i>				v		v		v
<i>Eriophorum angustifolium</i>				v, vb				
<i>E. latifolium</i>				v, vb				
<i>Erodium cicutarium</i>				v		sv		
<i>Erophila verna</i>				v, vb				
<i>Eryngium campestre</i>				ein v				
<i>Erysimum cheiranthoides</i>		v	v	v		v		
<i>E. cheiri</i>				vb				
<i>E. hieracifolium</i>				vb				
<i>E. odoratum</i>				v, vb				
<i>E. sylvestre</i>				vb		v, vb		
<i>Eupatorium cannabinum</i>		vb	v	vb		v, vb	v	v
<i>Euphorbia amygdaloides</i>						v, vb		v, vb
<i>Eu. angulata</i>		v				v		

	Talebenen Gloggnitz 440-450 m	Talebenen Payerbach/ Rax 450-480 m	Talebenen Reichenau/ Rax 480 m	Grau- wacken- Vorberge 500-750 m	Stdl. Gahns- leiten 500-1150 m	Eng- Schlucht 720- 1000 m	Eng- Oberteil 1000- 1100 m	Hoch- fläche 1200- 1350 m
<i>Eu. cyparissias</i>			sv	v, vb	v, vb			sv
<i>Eu. dulcis</i>	v	v	v	vb	v			
<i>Eu. esula</i>	v, vb	vb	v	v, vb				
<i>Eu. exigua</i>				v				
<i>Eu. helioscopia</i>	v, vb	v, vb	v, vb	v, vb	v			
<i>Eu. lathyris</i>	v	v	v	v				
<i>Eu. peplus</i>	v	v	v	v				
<i>Eu. saxatilis</i>								ein v
<i>Eu. verrucosa</i>	sv	sv	sv	vz	v			
<i>Eu. virgata</i>				v				
<i>Euphrasia</i> rostkoviana	v	v	v	v, vb	v, vb			v, vb
<i>Eu. rostkoviana</i> subsp. montana								
<i>Eu. salisburgensis</i>				v, vb	v, vb	v		v, vb
<i>Eu. x stiriaca</i>					v	v		v
<i>Eu. stricta</i>				v				
<i>Evonymus europaea</i>	v	v	v	v	vz			
<i>E. latifolia</i>	v	v	v	vz	vz	v		
<i>E. verrucosa</i>		v		v	v	v		
<i>Fagopyrum</i> 'tataricum		sb						
<i>Fagus sylvatica</i>	v	v	v	v, vb	v, vb, vB	v, vb	v	hv, vb
<i>Falcaria vulgaris</i>		v	v	v, vb				
<i>Fallopia convolvulus</i>	zv	zv	zv	v, vb	v			
<i>F. dumetorum</i>	v	v	v	v	v			

Festuca altissima				v, vb	v	v
F. amethystina						v
F. arundinacea		v		v		
F. gigantea		v, vb	v	v, vb	v	v, vb
F. nigrescens						v, vb
F. ovina				vb	v, vb	v
F. pratensis	v	v	v	v		v, vb
F. pseudovina				v		
F. rubra						v
F. rupicola	v	v	v	v, vb	v, vb	v
F. trachyphylla					v	
F. vallesiaca				v		
F. varia var. pallidula					v	
F. versicolor				v	v	v
F. violacea				v		v
Filipendula ulmaria		v, vb		v, vb		
F. vulgaris	v	v	v	v, vb		
Forsythia suspensa	v	v	v	v	v	
Fragaria moschata				v, vb	v, vb	vb
F. vesca	v	v	v	v, vb	v, vb	v, vb
Frangula alnus		v		v, vb	sv	
Fraxinus excelsior	v	v	v	v, vb	v, vb	v, vb
F. ornus				v		
Fumaria officinalis	v	v	v	v		
F. rostellata	v			v		
F. vaillantii	v	v	v	v		

	Talebenen Gloggnitz 440-450 m	Talebenen Payerbach/ Rax 450-480 m	Talebenen Reichenau/ Rax 480 m	Grau- wacken- vorberge 500-750 m	Südl. Gähns- leiten 500-1150 m	Eng- Schlucht 720- 1000 m	Eng- Oberteil 1000- 1100 m	Hoch- fläche 1200- 1350 m
<i>Gagea lutea</i>	v	v		v				
<i>Galanthus nivalis</i>	vb	vb		vb				
<i>Galega officinalis</i>			v					
<i>Galeopsis angustifolia</i>				v, vb	v	v		
<i>G. ladanum</i>						v		
<i>G. pubescens</i>		v		v, vb				
<i>G. speciosa</i>		v		v	v, vb	v	v	
<i>G. tetrahit</i>		v	v, vb	v, vb	v			
<i>Galinoga ciliata</i>	v	v	v	v				sv
<i>G. parviflora</i>	v	vb	v	vb	v			sv
<i>Galium album</i>	v	vb	v	v, vb	vb			v
<i>G. anisophyllum</i>					vb			v, vb
<i>G. aparine</i>	v	v	v	v	v			
<i>G. austriacum</i>				vb	vb			v
<i>G. boreale</i>		v		vb	vb			
<i>G. lucidum</i>					v, vb			
<i>G. meliodorum</i>					v, vb	v		
<i>G. mollugo</i>			v	vb	v, vb			
<i>G. mollugo</i> var. <i>angustifolium</i>				v				
<i>G. mollugo</i> var. <i>elatum</i>	v		v					
<i>G. odoratum</i>		vb		vb	vb			vb
<i>G. palustre</i>				vb				
<i>G. pumilum</i>			v	vb	v			

G. rotundifolium			v, vb	v	v	v
G. sylvaticum	sb		v, vb	vb	v	vb
G. tricornutum			v			
G. uliginosum			v, vb			
G. verum	vb	vb	vb	vb		v
Genista germanica			v, vb			
G. pilosa			v, vb	v, vb	v	
G. tinctoria			v, vb			
Gentiana asclepiadea			vb	v, vb	v	v, vb
G. clusii				vb		v, vb
G. cruciata				v, vb		
G. pannonica						v, vb
G. verna			v, vb	v, vb		v, vb
Gentianella austriaca	v		v	v	v	v, vb
G. ciliata			v	v, vb		vb
Geranium columbinum			v			
G. lucidum				v		
G. phaeum		vb	vb	v		
G. pratense	v		v	v		
G. pyrenaicum			v	v		v
G. robertianum	v		vb	vb	v	v
G. sylvaticum			v	v	v	vb
Geum montanum						v
G. rivale		v	vb	v		v
G. urbanum	v		v	v		
Glechoma hederacea	v	v	v, vb	v		

	Talebenen Gloggnitz 440-450 m	Talebenen Payerbach/ Rax 450-480 m	Talebenen Reichenau/ Rax 480 m	Grau- wacken- Vorberge 500-750 m	Südl. Gahn- sleiten 500-1150 m	Eng- Schlucht 720- 1000 m	Eng- Oberteil 1000- 1100 m	Hoch- fläche 1200- 1350 m
<i>G. hirsuta</i>	v	v		v				v
<i>Globularia cordifolia</i>					v, vb	v		sv
<i>Glyceria fluitans</i>		vb		v, vb				
<i>G. maxima</i>		sv		svb				
<i>G. plicata</i>	v							
<i>Gnaphalium luteo-album</i>				zv, zvb				
<i>G. sylvaticum</i>				hv, vb				
<i>G. sylvaticum</i> β stramentitium (Beck)	ein v							
<i>G. uliginosum</i>				v				
<i>Goodyera repens</i>				svb	svb			
<i>Gymnadenia conopsea</i>				vb	vb			v, vb
<i>G. odoratissima</i>					vb			vb
<i>Gymnocarpium dryopteris</i>				sv	h, vbz	vb		
<i>G. robertianum</i>					v, vb	vb		
<i>Gypsophila acutifolia</i>				ein v				
<i>Hedera helix</i>	v, vb	v, vb	v, vb	hvb	vb			
<i>Helianthemum ovatum</i>				hv, vb	v			v, vb
<i>Helianthus annuus</i>	v cult.	v cult	v cult.	v cult.	v cult.			
<i>Helictotrichon parlatorei</i>								v, vb
<i>Helleborus niger</i>		vb		v	v			vb
<i>H. viridis</i>		ein v						
<i>Hepatica nobilis</i>	v	vb	v	vb	vb			
<i>Heracleum austriacum</i>					v, vb	v		v

H. mantegazzianum	v						
H. sphondylium	v	v	v	v, vb	v		sv
Hermidium monorchis							
Hesperis matronalis		vb	vb		svb		v
Hieracium aurantiacum							
H. auricula				vb	v		v
H. austriacum subsp. austriacum				v	v		
H. austriacum subsp. subpallescens					v		v
H. baubini	sv			zv	zvb		zvb
H. bifidum				v, vb	vb	v	
H. bupleuroides grex bupleuroides					v		
H. caesium grex caesium					v		
H. cynosom				v	v		
H. dollineri				v			
H. glabratum					v		v, vb
H. glabratum subsp. nudum					v		
H. glabratum subsp. pseudospectiosum							v
H. humile					v, vb	v	v
H. laevigatum				v, vb			
H. latifolium				v			
H. maculatum				v			
H. piliferum							v
H. pilosella				v, vb	v, vb		v, vb
H. porrifolium					v, vb	v	
H. prenanthoides							v
H. prenanthoides subsp. strictissimum							v

	Talebenen Gloggnitz 440–450 m	Talebenen Payerbach/ Rax 480 m	Talebenen Reichenau/ Rax 480 m	Grau- wacken- Vorberge 500–750 m	Südl. Gahns- leiten 500–1150 m	Eng- Schlucht 720– 1000 m	Eng- Oberteil 1000– 1100 m	Hoch- fläche 1200– 1350 m
<i>H. racemosum</i>				v				
<i>H. racemosum grex crinitum</i>				v				
<i>H. raiblense grex raiblense</i>								v
<i>H. sabaudum</i>		v		vz				
<i>H. x schulthesii grex schulthesii</i>								v
<i>H. staticifolium</i>		v		zv, vb	v, vb			v, vb
<i>H. sylvaticum</i>		sv		zv, vb	v, vb	v		v, vb
<i>H. umbellatum</i>				v				
<i>Hierochloë australis</i>				vb				
<i>Himantoglossum hircinum</i>				xv				
<i>Hippocrepis comosa</i>				v	v, vb	v		vb
<i>Holcus lanatus</i>	v	v	v	v	v			
<i>H. mollis</i>	v	v		v				
<i>Holosteum umbellatum</i>		vz		vz				v, vb
<i>Homogyne alpina</i>								v, vb
<i>H. discolor</i>								
<i>Hordelymus europaeus</i>					vb	v, vb		v, vb
<i>Hordeum murinum</i>	vb	vb	vb	vb				
<i>Humulus lupulus</i>	v	vb	v	v				
<i>Hypericum hirsutum</i>				v, vb	v, vb			v
<i>H. humifusum</i>				v, vb				
<i>H. maculatum</i>		v		v, vb	v			v
<i>H. montanum</i>				v, vb	v, vb			v, vb

<i>H. perforatum</i>	v	v	v	v	v, vb	vb	v	v
Hypochoeris maculata								vb
<i>H. radicata</i>			v		v		v	
Hysopus officinalis			v					
Impatiens glandulifera	v			v				
<i>I. noli-tangere</i>	vb	vb	vb	vb	vb	v	v	v
<i>I. parviflora</i>	vb	vb	vb	vb	vb	vb	v	v
Inula conyza					v	v		
<i>I. hirta</i>					v			
<i>I. salicina</i>	v	v	v	v	zvb			
Iris sibirica	ein vb							
Isolepis setacea					v			
Isopyrum thalictroides			v, vb					
Jasione montana					v, vb			
Jovibarba hirta					zv, vb	vb	v	
Juglans regia var. <i>germanica</i>				sv	v, vb	v		
<i>J. regia</i> var. <i>mediterranea</i>					ein v			
Juncus alpino-articulatus					vb			
<i>J. articulatus</i>					vb	svb		
<i>J. bufonius</i>			vb		vb			
<i>J. compressus</i>			vb		vb			
<i>J. conglomeratus</i>					v, vb			
<i>J. effusus</i>					v, vb			
<i>J. filiformis</i>					vb			
<i>J. inflexus</i>					vb	v	v	
<i>J. subnodulosus</i>					v			

	Talebenen Gloggnitz 440-450 m	Talebenen Payerbach/ Rax 450-480 m	Talebenen Reichenau/ Rax 480 m	Grau- wacken- Vorge 500-750 m	Stüdl. Gahn- leiten 500-1150 m	Eng- Schlucht 720- 1000 m	Eng- Oberteil 1000- 1100 m	Hoch- fläche 1200- 1350 m
<i>J. tenuis</i>		vb		vb				
<i>J. trifidus</i>				vb				
<i>Juniperus communis</i>								
<i>J. sabina</i>	v	v	v	v, vb	v, vb			
<i>Kernera saxatilis</i>					v, vb	v		
<i>Kickxia spuria</i>				v	v			
<i>Knautia arvensis</i>	v	v	v	v				sv
<i>K. dipsacifolia</i>				v, vb	v, vb		v	
<i>K. dryneia</i> subsp. <i>intermedia</i>					v			v
<i>K. × sambucifolia</i>				v				
<i>Koeleria macrantha</i>		v		v	v			v, vb
<i>K. pyramidata</i>		v			v			v
<i>Laburnum anagyroides</i> subsp. <i>jacquiniana</i>	v cult.	v cult.	v cult.	v cult.				
<i>Lactuca sativa</i>	vb	vb	vb	vb	vb			
<i>L. serriola</i>	v	v	v	v				
<i>L. viminea</i>	v			v				
<i>Lamium galeobdolon</i> subsp. <i>flavidum</i>		vb		vb	v			
<i>L. galeobdolon</i> subsp. <i>montanum</i>					v	v		vb
<i>Lamium album</i>	v	v	v	v	v			
<i>L. amplexicaule</i>	vb	vb	vb	vb				
<i>L. maculatum</i>	v, vb	v, vb	v, vb	v, vb	v	v		
<i>L. purpureum</i>	v	v	v	v				sv
<i>Lappula deflexa</i>					v, vb			

Lapsana communis	v	v	v	v	zv				
Larix decidua	sv	sv	sv	sv	v	v	v	hv, vb, z	
Laserpitium latifolium							v, vb		
L. pruthenicum				v	v, vb				
L. siler						v, vb	v		
Lathraea squamaria			v, vb		v, vb				
Lathyrus latifolius	v	v	v	v	v				
L. niger					v, vb				
L. pannonicus								ein v	
L. pratensis	v	v	v	v	v	v	v	sv	
L. sylvestris					v	v			
L. sylvestris var. platyphyllos					v				
L. tuberosus	v	vb	vb	v	vb	v			
L. vernus		vb	vb		vb	v, vb		v, vb	
Legousia hybrida					ein v				
L. speculum-veneris		ein v			ein v				
Lembotropsis nigricans					v, vb	v, vb			
Lemna minor					vb				
Leontodon autumnalis	vb	zvb	vb	vb	v, vb	zv		v	
L. autumnalis var. alpinus						zv, vb		v, vb	
L. hispidus	zv	zv	zv	zv	zvb	v, vb	v	zv, vb	
L. hispidus subsp. hastilis						v		vb	
L. incanus						v, vb	v	v	
Leonurus cardiaca	v	v	v	v	v				
Lepidium campestre	vb	vb	v	v	v				
L. densiflorum		ein vb							

	Talebenen Gloggnitz 440–450 m	Talebenen Payerbach/ Rax 450–480 m	Talebenen Reichenau/ Rax 480 m	Grau- wacken- Vorberge 500–750 m	Südl. Gahns- leiten 500–1150 m	Eng- Schlucht 720– 1000 m	Eng- Oberteil 1000– 1100 m	Hoch- fläche 1200– 1350 m
<i>L. perfoliatum</i>	vb	vb	vb	vb				
<i>Leucanthemum gaudinii</i>				v, vb	v, vb			vb
<i>L. vulgare</i>	v	v	v	v, vb	v, vb			
<i>Leucojum vernum</i>			v cult.					
<i>Levisticum officinale</i>	v cult.	v cult.	v cult.	v cult.				
<i>Ligustrum ovalifolium</i>	vb cult.	vb cult.	vb cult.	vb				
<i>L. vulgare</i>	v	v	v	v				
<i>Lilium bulbiferum</i>					v, vb			v, vb
<i>L. martagon</i>		v			v, vb			v, vb
<i>Limodorum abortivum</i>				vb	v	ein v		
<i>Linaria vulgaris</i>	v	v		v, vb	v, vb	v		v, vb
<i>Linum catharticum</i>	v	v	v	v	v		v	v
<i>L. flavum</i>					s, vb			
<i>Listera cordata</i>								v
<i>L. ovata</i>				v	v			v
<i>Lithospermum officinale</i>	v	v	v	vb				
<i>Lolium multiflorum</i>	vb	vb	vb	v, vb	vb			sv
<i>L. perenne</i>	v	v	v	v, vb	v			
<i>L. remotum</i>		ein v						
<i>Lonicera alpigena</i>				v, s	v, vb	v	v	v, vb
<i>L. caprifolium</i>			ein v cult.					
<i>L. nigra</i>					sv	v		
<i>L. xylosteum</i>				v	v	v		v, s

Loranthus europaeus	ein vb				
Lotus alpinus	vb				
L. corniculatus	vb	vb	vb	v, vb	vb
L. corniculatus var. hirsutus	sv				
Lunaria annua	v				
L. rediviva	ein vb v v, vB				
Lupinus polyphyllus	v	v	v	v	s, vb
Luzula campestris	v, vb v, vb s, vb				
L. luzulina	v v vb				
L. luzuloides	v, vb v, vb v, vb				
L. pilosa	v, vb vb v				
L. sylvatica	vb vb v, vb, svB				
Lychnis flos-cuculi	v	v	v	zv, vb	sv
L. viscaria	zv, vb				
Lycopodium annotinum	v				
Lycopus europaeus	v				
Lysimachia nemorum	v				
L. nummularia	v	v	v	v	v
L. punctata	v, vb v				
L. vulgaris	v	v	v	v, vb	v
Lythrum salicaria	vb				
Maianthemum bifolium	v v v v				
Malus sylvestris	v v v				
Malva alcea	v				
M. moschata	v	v	v	v	v
M. neglecta	v	v	v	v	v

	Talebenen Gloggnitz 440-450 m	Talebenen Payerbach/ Rax 450-480 m	Talebenen Reichenau/ Rax 480 m	Grauwacken- Vorberge 500-750 m	Südl. Gahn- leiten 500-1150 m	Eng- Schlucht 720- 1000 m	Eng- Oberteil 1000- 1100 m	Hoch- fläche 1200- 1350 m
<i>M. sylvestris</i>					v, vb			
Matricaria chamomilla	vb	vb	v	vb	sv			v
Medicago falcata	vb	vb	vb	vb	v			
<i>M. lupulina</i>	vb	vb	vb	vb	v			
<i>M. minima</i>				v				
<i>M. sativa</i>	vb	vb	vb	vb				sv
<i>M. x varia</i>	v	v	v	v				
Melampyrum angustissimum				vb	vb	v		
<i>M. barbatum</i>				v				
<i>M. nemorosum</i>				vb	v			
<i>M. pratense</i>				vb	vb			vb
<i>M. pratense subsp. vulgatum</i>				v				
<i>M. sylvaticum</i>				vb	v, vb		v	vb
Melica ciliata				vb	vb	v		
<i>M. nutans</i>		v		vb	vb	v		v
Melilotus alba		v		vb	v			
<i>M. officinalis</i>	v	v	v	vb	vb			
Melissa officinalis		v cult.		sv				
Melitis grandiflora var. subcordata				vb	vb	vb		v
Mentha aquatica		vb		vb				
<i>M. arvensis</i>		vb	vb	vb				
<i>M. arvensis var. varians</i>	v							
<i>M. x gentilis var. grata</i>		v						

<i>M. longifolia</i>	v	vb	vb	v
<i>M. × rubra</i>	v			
<i>Menyanthes trifoliata</i>	vb	vb		
<i>Mercurialis annua</i>		v	v	
<i>M. perennis</i>	vb	vb	vb	v
<i>Milium effusum</i>		v	v	v
<i>Moehringia muscosa</i>			zv, vb	v
<i>M. trinervia</i>	v	v	vz	v
<i>Molinia arundinacea</i>	v		vb	
<i>M. caerulea</i>			vb	
<i>Moneses uniflora</i>			v	v
<i>Monotropa hypophegia</i>			v	v
<i>M. hypopitys</i>			v	v
<i>Muscari botryoides</i>			vb	v
<i>M. comosum</i>			ein v	
<i>Mycelis muralis</i>			zvb	v
<i>Myosotis arvensis</i>	v	vb	sv	v
<i>M. palustris</i>	v	vb	vb	vb, vB
<i>M. ramosissima</i>	v		vb	v
<i>M. sparsiflora</i>	v			
<i>M. sylvatica</i>	v		vb	v
<i>Narcissus pseudonarcissus</i>	v cult.	ein v	v cult.	
<i>Nardus stricta</i>			vb	v, vb
<i>Neottia nidus-avis</i>			vb	v, vb
<i>Nepeta cardaria</i>			ein v	
<i>N. pannonica</i>		v	v	v

	Talebenen Gloggnitz 440-450 m	Talebenen Payerbach/ Rax 450-480 m	Talebenen Reichenau/ Rax 480 m	Grau- wacken- Vorberge 500-750 m	Stdl. leiten 500-1150 m	Eng- Schlucht 720- 1000 m	Eng- Oberteil 1000- 1100 m	Hoch- fläche 1200- 1350 m
<i>Neslia paniculata</i>	v	v		v				
<i>Nigella damascena</i>	v							
<i>Nigritella nigra</i>								v, vb
<i>Odontites vulgaris</i>		v		vb				
<i>Oenothera biennis</i>			vb	vb				
<i>Oe. parviflora</i>	vb	vb	v					
<i>Onobrychis viciifolia</i>	v	v	v	vb				
<i>Ononis arvensis</i>			v					
<i>O. spinosa</i>				vb	v			
<i>O. spinosa</i> subsp. <i>austriaca</i>	v		v	v				
<i>Onosma visianii</i>				v				
<i>O. holosericea</i>				v				
<i>O. × hybrida</i>				ein v				
<i>Ophrys insectifera</i>				vb	v, vb			v
<i>O. sphecodes</i>					vb			
<i>Orchis coriophora</i>				v				
<i>O. militaris</i>					v			
<i>O. morio</i>				vb	vb			v
<i>O. pallens</i>					svb			
<i>O. ustulata</i>					vb			
<i>Origanum vulgare</i>				v, vb	hv, vb			
<i>O. vulgare</i> subsp. <i>prismaticum</i>				v	v			
<i>Ornithogalum gussonei</i>		v		vb	v			v

<i>O. umbellatum</i>		vb		vb	
Orobanche caryophyllacea			v	v	
<i>O. gracilis</i>					v
<i>O. minor</i>				v, vb	vb
<i>O. purpurea</i>					sv
<i>O. reticulata</i>					v
<i>O. salviae</i>					v
<i>O. teucrii</i>				v	
Orthilia secunda				v	vb
<i>Oxalis acetosella</i>		v, vb		vb	v, vb
<i>O. fontana</i>		v	v	v	
Papaver argemone	v				
<i>P. dubium</i>	v	v	v	v	
<i>P. rhoeas</i>	v	v	v	v	
<i>P. somniferum</i>				v cult.	
Parietaria erecta				v, vB	v
<i>P. judaica</i>				svb	
Paris quadrifolia		v		v	v
Parnassia palustris				v, vb	v
Parthenocissus inserta	v	v	v	v, vb	v
<i>P. tricuspidata</i>	v cult.	v cult.	v cult.	v cult.	
Pastinaca sativa	v	hv	v	zv, vb	zv
Pedicularis foliosa					v, vb
Peltaria alliacea				v	v, vB
Petasites albus		v, vb	v	v, vb	vb
<i>P. hybridus</i>	vb	vb	vb	vb	svb

<i>P. paradoxus</i>	Talebenen Gloggnitz 440-450 m	Talebenen Payerbach/ Rax 450-480 m	Talebenen Reichenau/ Rax 480 m	Grau- wacken- Vorberge 500-750 m	Südl. Gahns- leiten 500-1150 m	Eng- Schlucht 720- 1000 m	Eng- Oberteil 1000- 1100 m	Hoch- fläche 1200- 1350 m
	vb	vb	vb	vb	vb	vb		
Petrorhagia saxifraga					v	v		
Petroselinum crispum	vb cult.	vb cult.	vb cult.		v cult.			
Peucedanum austriacum					v			
<i>P. oreoselinum</i>		sv		v	zv			sv
<i>P. ostruthium</i>					zv, vb	v		
<i>P. verticillare</i>				ein v				
Phalaris arundinacea	vb	vb	vb	vb				
Phleum hirsutum					v			v, vb
<i>Ph. pratense</i>	v	v	v	v	v			v
<i>Ph. pratense subsp. nodosum</i>		v		sv	sv			
Phragmites australis	ein vb							
Phyllitis scolopendrium							einst vb	
Phyteuma orbiculare					v, vb	v		v
<i>Ph. spicatum</i>		v	v	v	v			v, vb
Picea abies	v	v	v	v, vb	v, vb	v	v, vb	v, vb, vB
Pieris hieracioides subsp. hieracioides	zv	zv	zv	zv	v			v
<i>P. hieracioides subsp. paleacea</i>	v	v, vb	v	v	sv	v		v
Pimpinella major	v	v	v	v	vz	v	v	v, vb
<i>P. major subsp. rubra</i>					v	v	v	v
<i>P. saxifraga</i>		v	v	vz	vz	v	v	v
Pinguicula alpina					v			
<i>P. vulgaris</i>				vb	vb			

Pinus mugo	ein vb				
<i>P. nigra</i>				vb, vB	v, vB
<i>P. strobus</i>	v cult.	v cult.	v		v
<i>P. sylvestris</i>	v	v	v	v, vb, vB	v, vb, vB
Plantago lanceolata	v	v	v	v	v
<i>P. lanceolata</i> subsp. <i>sphaerostachya</i>	zv	zv	zv	v	v
<i>P. major</i>	v	v	v	v	v
<i>P. maritima</i>	ein v				
<i>P. media</i>				v, vb	v, vb
Platanthera bifolia				v, vb	v, vb
<i>P. chlorantha</i>					v
Platycladus orientalis	vb cult.	vb cult.	vb cult.	vb cult.	
Pleurospermum austriacum				vb	v
Poa alpina				vb	v, vb
<i>P. alpina</i> var. <i>vivipara</i>				vb	v, vb
<i>P. angustifolia</i>	v	v	v	v, vb	vb
<i>P. angustifolia</i> var. <i>setacea</i>				v	
<i>P. annua</i>	v	v	v	v, vb	v
<i>P. nemoralis</i>	v	vb	v	v, vb	v, vb
<i>P. pratensis</i>	v	v	v	v	v
<i>P. stiriaca</i>				vb	
<i>P. supina</i>				v	vb
<i>P. trivialis</i>		v	v	v	v
Polygala alpestris					v
<i>P. amara</i>				v	v, vb
<i>P. amarella</i>				v	v, vb

	Talebenen Glognitz 440–450 m	Talebenen Payerbach/ Rax 450–480 m	Talebenen Reichenau/ Rax 480 m	Grau- wacken- vorberge 500–750 m	Südl. Gahns- leiten 500–1150 m	Eng- Schlucht 720– 1000 m	Eng- Oberteil 1000– 1100 m	Hoch- fläche 1200– 1350 m
<i>P. chamaebuxus</i>				v, vb	v, vb	v	v	v, vb
<i>P. chamaebuxus</i> var. <i>purpurea</i>				v, vb	v, vb	v	v	v, vb
<i>P. comosa</i>				v	v			
<i>P. major</i>				v	v			
<i>P. vulgaris</i>				v	v			v
<i>Polygonatum multiflorum</i>	v	v	v	vb				
<i>P. odoratum</i>				vb	vb	v		
<i>P. verticillatum</i>				v	v	v	v	v, vb
<i>Polygonum auberti</i>		ein v						
<i>P. aviculare</i>	vb	vb	vb	vb	vb			v
<i>P. aviculare</i> var. <i>erectum</i>	v	v	v	v	v			
<i>P. bistorta</i>		ein vb						
<i>P. lapathifolium</i>		vb	vb	v				sv
<i>P. persicaria</i>	v	v	v	v				v, vb
<i>P. viviparum</i>								
<i>Polypodium vulgare</i>				v, vb	v	v		
<i>Polystichum aculeatum</i>					zv	v, vb	v	
<i>Populus alba</i>		v, vb	v	v				
<i>P. × canescens</i>				v				
<i>P. nigra</i>		sv		v				
<i>P. tremula</i>		v		v, hvb	v			
<i>Potentilla anserina</i>	v	v	v	v				
<i>P. argentea</i>				v				

<i>P. aurea</i>			v	v	v	v
<i>P. caulescens</i>					v, vb	
<i>P. crantzii</i>						v
<i>P. erecta</i>		v		v	vb	v, vb
<i>P. heptaphylla</i>				v, vb	v	v
<i>P. inclinata</i>				v		
<i>P. palustris</i>		ein v				
<i>P. recta</i>				v		
<i>P. reptans</i>		zv		v	v	
<i>Prenanthes purpurea</i>				v	v	v
<i>Primula auricula</i>					v	
<i>P. × digenea</i>				ein v		
<i>P. elatior</i>		vb		v, vb	v	v, vb
<i>P. media</i>				ein v		
<i>P. veris</i>				v, vb	vb	v, vb
<i>P. vulgaris</i>	v	v	v	vb	vb	
<i>Prunella grandiflora</i>				vb	v	
<i>P. vulgaris</i>	vb	vb	vb	v, vb	v, vb	v, vb
<i>Prunus avium</i>	v	v	v	v	v	v
<i>P. domestica</i>	v	v	v	v, vb	v	
<i>P. mahaleb</i>		v		v, vb		
<i>P. padus</i>	v	v	v	v		
<i>P. spinosa</i>		v	v	v, vb	v, vb	sv
<i>Pseudorchis albidus</i>					v	v, vb
<i>Pseudotsuga menziesii</i>	v cult.	v cult.	v cult.			
<i>Pteridium aquilinum</i>	v	v	v	v, vb	v, vb	

	Talebenen Gloggnitz 440-450 m	Talebenen Payerbach/ Rax 450-480 m	Talebenen Reichenau/ Rax 480 m	Grau- wacken- Vorberge 500-750 m	Stdl. Gahns- leiten 500-1150 m	Eng- Schlucht 720- 1000 m	Eng- Oberteil 1000- 1100 m	Hoch- fläche 1200- 1350 m
Pulicaria dysenterica				vb	svb			
Pulmonaria angustifolia				vb				
P. officinalis	zv	zv	zv	vb	vb			sv
P. officinalis subsp. maculosa	zvb	zv	zv	v	vb			
Pulsatilla alpina					vb	v		v
Pyrola chlorantha				vb	vb			
P. media					vb			v
P. minor					v, vb			v
P. rotundifolia				vb	vb			
Pyrus pyraeaster	sv	sv	sv	v	v			v
Quercus cerris				ein v				
Qu. petraea				hv, hvb				
Qu. pubescens				ein v				
Qu. robur				v, vb				
Ranunculus aconitifolius					v	v		v, vb
R. acris	v	v	v	v, vb	v, vb	v	v	v, vb
R. bulbosus			v	v	v	v		v, vb
R. carinthiacus								v
R. ficaria	vb	vb	vb	vb	vb			
R. flammula				v				
R. lanuginosus		v	v	v	v		v	
R. montanus								v
R. nemorosus				v	v			vb

[illegible]

	Talebenen Glognitz 440-450 m	Talebenen Payerbach/ Rax 450-480 m	Talebenen Reichenau/ Rax 480 m	Grau- wacken- vorberge 500-750 m	Südl. Gahn- leiten 500-1150 m	Eng- Schlucht 720- 1000 m	Eng- Oberteil 1000- 1100 m	Hoch- flache 1200- 1350 m
<i>R. micrantha</i>								v
<i>R. pendulina</i>				sv	v	v		v
<i>R. rubiginosa</i>								v
<i>R. tomentosa</i>				v				
<i>Rubus bifrons</i>				v	v			
<i>R. caesius</i>		v	v	v	v			v
<i>R. candicans</i>				v	v			
<i>R. canescens</i>				v	v			
<i>R. × erythrostachys</i>				v				
<i>R. foliosus</i>				v				
<i>R. × glognitzensis</i>				v				
<i>R. guentheri</i>				v				
<i>R. hirtus</i>				v	v			
<i>R. idaeus</i>				v, vb	v	v		v
<i>R. × inaequalis</i>	v	v		v				
<i>R. insolatus</i>				v				
<i>R. koehleri</i>				v				
<i>R. × kuebensis</i>				v				
<i>R. × oreogeton</i>				v				
<i>R. plicatus</i>				v	v			
<i>R. procerus</i>		v		v				v
<i>R. × pseudopsis</i>				v				
<i>R. quadricus</i>				v				

<i>R. rivularis</i>		v			
<i>R. saxatilis</i>		v	v		
<i>R. styriacus</i>		v			
<i>R. sulcatus</i>		v			
<i>R. vestii</i>		v			
Rumex acetosa	v	v	v	v	v
<i>R. acetosella</i>		v		v, vb	
<i>R. alpestris</i>					v
<i>R. conglomeratus</i>	v	v	v	v, vb	
<i>R. crispus</i>		v, vb			
<i>R. obtusifolius</i>		v	v	vb	v
<i>R. scutatus</i>				v, vb	vb
<i>Sagina procumbens</i>	v	v	v	v	v, vb
<i>Salix alba</i>	v	v, vb	v	v	
<i>S. alba subsp. vitellina</i>	v	v	v	v	
<i>S. × alopecuroides</i>	v				
<i>S. appendiculata</i>		v		v	
<i>S. aurita</i>		v		v	
<i>S. caprea</i>		v, vb		v, vb	
<i>S. daphnoides</i>	v	v	v		
<i>S. eleagnos</i>	v	v	v		
<i>S. fragilis</i>	v		v	v	
<i>S. × macrophylla</i>					ein v
<i>S. purpurea</i>	v	v	v		
<i>S. × wichurae</i>	v				
<i>Salvia glutinosa</i>		v		v, vb	v, vb
					v

	Talebenen Gloggnitz 440-450 m	Talebenen Payerbach/ Rax 450-480 m	Talebenen Reichenau/ Rax 480 m	Grau- wacken- vorberge 500-750 m	Südl. Gahns- leiten 500-1150 m	Eng- Schluht 720- 1000 m	Eng- Oberteil 1000- 1100 m	Hoch- fläche 1200- 1350 m
<i>S. pratensis</i>		v		v, vb	v, vb			v
<i>S. verticillata</i>			v	v	v			sv
Sambucus ebulus				v, vb	v, vb			
<i>S. nigra</i>	v	v	v	v	v	v		
<i>S. nigra f. virescens</i>				ein v				
<i>S. racemosa</i>				vb	vs			
Sanguisorba minor		sv	v	v, vb	v, vb			v
<i>S. officinalis</i>				v				
Sanicula europaea				v	hv, vb			vb
Saponaria officinalis	v	v	v	v				
Saxifraga adscendens					v			
<i>S. paniculata</i>					v, vb	v		
<i>S. rotundifolia</i>						v, vb		
Scabiosa columbaria				v	v	v		
<i>S. lucida</i>				v	v			v
<i>S. ochroleuca</i>	v	v	v	v, vb	v, vb			
<i>S. x psilophylla</i>				v		v		
Scilla bifolia		vb		vb				
<i>S. sibirica</i>	vb	vb	vb					
Scirpus sylvaticus				v				
Scleranthus annuus				v				
Scorzonera humilis				v, vb				
Scrophularia nodosa		v		v	v			

<i>S. umbrosa</i>	v	v	v	v	v	v
Scutellaria hastifolia					v	
Sedum acre	zv	zv	zv	zv	zv, vb	v
<i>S. album</i>	v	v	v	v	vb	v
<i>S. maximum</i>					v, vb	
<i>S. telephium</i>					zv, vb	
Selaginella helvetica					v	
<i>S. selaginoides</i>						v, vb
Selinum carvifolia			v		v, vb	
Sempervivum tectorum					v	
Senecio abrotanifolius					v, vb	v, vb
<i>S. erraticus</i> subsp. <i>barbaraeifolius</i>		v		v	v	
<i>S. jacobaea</i>	sv	sv	sv	sv	zv, vb	vb
<i>S. fuchsii</i>					vb	zv, vb v v, vb
<i>S. nemorensis</i> subsp. <i>jacquinianus</i>					zv, vb	v
<i>S. ovirensis</i>		ein vb			v	v, vb
<i>S. rivularis</i>		v			v	
<i>S. rupestris</i>				v	v	v
<i>S. subalpinus</i>						ein vb
<i>S. × viscidulus</i>					v	
<i>S. vulgaris</i>	zv	zv	zv	zv	vb	vb
Seseli annuum					zv, vb	vb v
<i>S. austriacum</i>					zv, vb	
<i>S. libanotis</i>		v		v	zv, vb	v vb
Sesleria varia					hv, hvb	v vb
Setaria glauca	v	v	v	v	vb	v

	Talebenen Gloggnitz 440-450 m	Talebenen Payerbach/ Rax 450-480 m	Talebenen Reichenau/ Rax 480 m	Grau- wacken- Vorberge 500-750 m	Südl. Gahns- leiten 500-1150 m	Eng- Schlucht 720- 1000 m	Eng- Oberteil 1000- 1100 m	Hoch- flache 1200- 1350 m
Sherardia arvensis	v	v	v	v	v			
Silene alba	v	vb	v	vb	vb	v	v	v
S. alpestris					vz	v		v, vb
S. dioica	zvs	zvs	zvs		v	vz	v	v
S. noctiflora		v						
S. nutans		v		v, vb	v			v, vb
S. pusilla					v			
S. vulgaris	v	vz	vz	vz	v, vb	v		v
Sinapis alba	v	v	v					
S. arvensis	v	v	v					
Sisymbrium austriacum					v			
S. irio		v			ein v			
S. officinale		sv						
S. orientale		sv						
S. strictissimum	v, vb	vb	v	v, vb	v			
Solanum dulcamara	v	v	v	v				
S. lycopersicum	v cult.	v cult.	v cult.	v				
S. nigrum	v	v	v	v	v			
Soldanella alpina								v, vb
S. montana								v, vb
Solidago canadensis		vb, B		vb	svb			
S. gigantea	vb	vb	vb	vb	svb			
S. virgaurea		v		v, vb	v, vb			

<i>S. virgaurea</i> subsp. <i>alpestris</i>				v		v
Sonchus <i>arvensis</i>				v	sv	
<i>S. asper</i>	zv	vb	zv	v, vb	v	
<i>S. oleraceus</i>	zv	zv	zv	v, vb	v	sv
<i>S. palustris</i>		sv				
Sorbus <i>aria</i>				v	hv, sb	v
<i>S. aucuparia</i>				v, vb	v	v
<i>S. aucuparia</i> var. <i>glabrata</i>					v	v
<i>S. austriaca</i>				v		
<i>S. × semipinnata</i>					ein v	ein v
<i>S. torminalis</i>				v	sv	
Spiraea <i>chamaedryfolia</i>	v	v				
Spiranthes <i>spiralis</i>			v		v	
Stachys <i>alpina</i>					v	v
<i>St. annua</i>		v		v	v	
<i>St. palustris</i>				sv		
<i>St. recta</i>				v	v	
<i>St. sylvatica</i>		v	v	v, vb	v	v
Staphylea <i>pinnata</i>				ein v		
Stellaria <i>graminea</i>	v	v	v	v	vs	v
<i>St. holostea</i>	vz	vz	vz	v	vs	sv
<i>St. media</i>	v, vb	v, vb	v, vb	v, vb	v, vb	vs
<i>St. neglecta</i>				ein v		
<i>St. nemorum</i>	v	vb	v	v	vs	vs
Succisa <i>pratensis</i>				v, vb		
Symphoricarpos <i>rivularis</i>	v. cult.	v cult.	v cult.			

Symphytum officinale									
S. tuberosum		Talebenen Gloggnitz 440–450 m	Talebenen Payerbach/ Rax 450–480 m	Talebenen Reichenau/ Rax 480 m	Grauwacken- vorberge 500–750 m	Südl. Gähns- leiten 500–1150 m	Eng- Schlucht 720– 1000 m	Eng- Oberteil 1000– 1100 m	Hoch- fläche 1200– 1350 m
	v				v, vb	vb			sv
S. tuberosum subsp. nodosum									
	v				zv, vb	zv, vb	v		v, vb
Syringa vulgaris					v				
Tanacetum corymbosum	v			v					
					v, vb	v, vb	v		v
T. parthenium	v				ein vb	v			
T. vulgare			vb	v		v			
Taraxacum officinale	zv, vb	zv, vb	zv, vb	zv, vb	zv, hb	hv, vb		v	vb
T. palustre					vb				
Taxus baccata	v cult.			v cult.					
Teucrium botrys						ein v			
T. chamaedrys					v, vb	v, vb			
T. montanum					vb	v, vb			
Thalictrum aquilegifolium				v	v	v	v		v, vb
Th. minus					v	v	v	v	
Thelypteris limbosperma					v, vb				
Th. palustris								x	
Th. phegopteris					vb, z	v	v	v	
Thesium alpinum						v, vb	v		vb
Th. arvense					v				
Th. bavarum						v			
Th. tenuifolium									v, vb
Thlaspi arvense	v				v, vb				

<i>Th. goesingense</i>			v, vb	
<i>Th. perfoliatum</i>			v, vb	
<i>Thuja occidentalis</i>		v cult.		
<i>Thymus praecox</i>			v	v
<i>Th. pulegioides</i>			v, vb	v, vb
<i>Th. pulegioides</i> var. <i>noricus</i>			v	v
<i>Th. pulegioides</i> var. <i>occidentalis</i>			v	
<i>Tilia cordata</i>	v	v	v, vb	v
<i>T. x vulgaris</i>			v	v
<i>T. platyphyllos</i>	v	v	v	v
<i>Tofieldia calyculata</i>			v, vb	v, vb
<i>Torilis arvensis</i>	v	v	vb	
<i>T. japonica</i>		vb	v, vb	v
<i>Tragopogon dubius</i>	v	v	vb	sv
<i>T. orientalis</i>		v	v, vb	v
<i>Traunsteinera globosa</i>				vb
<i>Trifolium alpestre</i>			v, vb	v
<i>T. arvense</i>			vb	v
<i>T. aureum</i>			vb	
<i>T. campestre</i>	vb	v	v, vb	vb
<i>T. dubium</i>	v	v	vb	v, vb
<i>T. hybridum</i>	v	v	v	
<i>T. medium</i>			v	
<i>T. montanum</i>			vb	v, vb
<i>T. pratense</i>	v, vb	v, vb	v, vb	v
<i>T. repens</i>	vb	vb	v, vb	v

	Talebenen Gloggnitz 440-450 m	Talebenen Payerbach/ Rax 450-480 m	Talebenen Reichenau/ Rax 480 m	Grau- wacken- vorberge 500-750 m	Südl. Gahns- leiten 500-1150 m	Eng- Schlucht 720- 1000 m	Eng- Oberteil 1000- 1100 m	Hoch- flache 1200- 1350 m
T. rubellum				v				
T. rubens				v	v			
Triglochin palustre				vb				
Tripleurospermum inodorum	v	v	v	vb	vb			
Trisetum alpestre					v	v		
T. flavescens	v	v	v	v	v			v
Trollius europaeus		v		vb	v			v, vb
Tussilago farfara	vb	vb	vb	v, vb	vb	v	v	v
Ulmus glabra		v, vb	v	v, vb	v			sv
U. minor		v		v	v	v		sv
Urtica dioica	v, vb	v, vb	v, vb	v, vb	vb	v	v	vb
U. urens		v	v	v	v	v		
Vaccinium myrtillus				v, vb, vB	vb	v	v	vb
V. vitis-idaea				v, vb	vb			
Valeriana dioica				v, vb	v			
V. montana subsp. hirsuticaulis				sv	v, vb	v		v
V. officinalis	v	vb	v	vb	v			
V. saxatilis					v, vb	v		
V. tripteris subsp. austriaca				v	v, vb	v	v	vb
Valerianella carinata	v	v	v	v, vb				
V. locusta	v	v	v	v				
V. rimosa			ein v					
Veratrum album								v, vb

Verbascum austriacum	v	vb	v	v, vb	v, vb	v
V. × brockmuelleri				v		
V. × danubiale				v		
V. × denudatum	v			v		
V. lychnitis				vb	v	
V. nigrum	v	v	v	v, vb	v, vb	v
V. phlomoides		v		v, vb	v, vb	
V. × subnigrum		v		v		
V. thapsus				v	v	
Verbena officinalis		v		v	v	
Veronica aphylla						v
V. arvensis	v	v	v	v		
V. austriaca				v		
V. beccabunga	vb			vb		
V. chamaedrys	v	v	v	hv	hv	hv
V. fruticans					v	v
V. hederifolia	v	v	v	v	v	
V. montana						v
V. officinalis				hv, vb	v	v, vb
V. opaca			v	v		
V. persica	v	v	v	v		
V. scutellata				v		v
V. serpyllifolia		v		v, vb	v	v
V. spicata				svb	svb	
V. teucrium				v	v	v
V. triphyllus	v	v	v	v		

	Talebenen Gloggnitz 440–450 m	Talebenen Payerbach/ Rax 450–480 m	Talebenen Reichenau/ Rax 480 m	Grau- wacken- Vorberge 500–750 m	Südl. Gahns- leiten 500–1150 m	Eng- Schlucht 720– 1000 m	Eng- Oberteil 1000– 1100 m	Hoch- fläche 1200– 1350 m
<i>V. urticifolia</i>					v	v		
<i>V. vindobonensis</i>				v				v
Viburnum <i>lantana</i>				v, vb	v, vb			
<i>V. opulus</i>	v	v	v	v, vb				
Vicia <i>angustifolia</i>	v	v	v	v	v			
<i>V. angustifolia</i> subsp. <i>segetalis</i>	v	v	v	v				
<i>V. cracca</i>	v	v	v	v	v			v
<i>V. hirsuta</i>				v				
<i>V. lathyroides</i>				vb				
<i>V. oroboides</i>					v	v	v	v
<i>V. pannonica</i>				v				
<i>V. pisiformis</i>				v				
<i>V. sativa</i>	v	v	v	v	v			v
<i>V. sepium</i>	v	v	v	v, vb	vb			v
<i>V. tenuifolium</i>	v	v	v	v	v			v
Vinca <i>minor</i>		vb		v, vb	v			
Viola <i>arvensis</i>	vb	v	v	vb				
<i>V. beraudii</i> subsp. <i>austriaca</i>	v							
<i>V. biflora</i>						vb		vb
<i>V. palustris</i>			v	v				
<i>V. reichenbachiana</i>				v	v	v	v	v
<i>V. tricolor</i> subsp. <i>alpestris</i>				v	v	v	v	v
<i>V. tricolor</i> subsp. <i>tricolor</i>	v	v	v	vb				

<i>V. × umbrosa</i>		v	v
<i>Viscum album</i> subsp. <i>album</i>		v, vb	v
<i>V. album</i> subsp. <i>austriacum</i>			v, vb
<i>Vitis vinifera</i> subsp. <i>sativa</i>	v cult.		sv cult.
<i>Vulpia myuros</i>			v
<i>Zea mays</i>	vb	vb	vb

VIII. Alphabetisches Verzeichnis der deutschen und lateinischen Pflanzennamen

(Klassen, Ordnungen, Familien und Gattungen)

- | | | |
|-----------------------------|--|-------------------------------|
| Abies 20 | Anthoxanthum 156 | Beifuß 52 |
| Acer 22 | Anthriscus 25 | Beinwell 33 |
| Aceraceae 22 | Anthyllis 77 | Bellis 52 |
| Achillea 50 | Apfelbaum 116 | Berberidaceae 30 |
| Ackerkohl 69 | Apiaceae 24 | Berberis 30 |
| Ackerkresse 65 | Apium 25 | Berberitze 30 |
| Ackernüßchen 71 | Apocynaceae 29 | Bergfenchel 29 |
| Ackerröte 126 | Aquilegia 111 | Bergflachs 127 |
| Aconitum 110 | Arabidopsis 65 | Bergkummel 27 |
| Actaea 110 | Arabis 65 | Bergminze 91 |
| Adenostyles 51 | Araliaceae 29 | Berteroa 67 |
| Adlerfarn 17 | Arctium 51 | Berufkraut 57 |
| Adlerfarngewächse 17 | Arenaria 38 | Besenginster 79 |
| Adoxa 23 | Aristolochiaceae 30 | Besenheide 75 |
| Adoxaceae 23 | Armoracia 66 | Besenrauke 69 |
| Aegopodium 24 | Arnica 52 | Betonica 91 |
| Aesculus 89 | Arrhenatherum 156 | Betula 31 |
| Aethusa 24 | Artemisia 52 | Betulaceae 31 |
| After-Greiskraut 57 | Aruncus 115 | Bibernelle 28 |
| Agrimonia 115 | Asarum 30 | Bidens 53 |
| Agropyron 155 | Asclepiadaceae 30 | Bilderdykia 105 |
| Agrostemma 38 | Asperula 123 | Bingelkraut 77 |
| Agrostis 156 | Aspidiaceae 14 | Birke 31 |
| Ahorn 22 | Aspleniaceae 14 | Birkengewächse 31 |
| Ahorngewächse 22 | Asplenium 14 | Birnbaum 118 |
| Ailanthus 134 | Aster 52 | Biscutella 67 |
| Aira 156 | Asteraceae 50 | Bitterholzgewächse 134 |
| Ajuga 90 | Astragalus 78 | Bitterkraut 48 |
| Akelei 111 | Astrantia 25 | Blasenfarn 16 |
| Alant 59 | Athamanta 25 | Blaugras 167 |
| Alchemilla 115 | Athyriaceae 16 | Blaustern 150 |
| Alectorolophus 131 | Athyrium 16 | Blechnaceae 16 |
| Alliaria 65 | Atriplex 42 | Blechnum 16 |
| Allium 146 | Atropa 134 | Bocksbart 50 |
| Alnus 31 | Augentrost 129 | Boraginaceae 31 |
| Alopecurus 156 | Augenwurz 25 | Borago 31 |
| Alpendost 51 | Avena 157 | Boretsch 31 |
| Althaea 98 | Avenastrum 157, 163 | Boretschgewächse 31 |
| Alyssum 65 | Avenella 157 | Borstenbinse 144 |
| Amaranthaceae 23 | Avenochloa 157 | Borstendolde 29 |
| Amaranthus 23 | | Borstenhirse 167 |
| Amaryllidaceae 139 | Backenklee 79 | Bothriochloa 157 |
| Amelanchier 115 | Bärenklau 26 | Botrychium 18 |
| Ampfer 106 | Bärlapp 17 | Brachypodium 157 |
| Anacamptis 150 | Bärlappgewächse 17 | Brandlattich 59 |
| Anacardiaceae 24 | Baldingera 165 | Brassica 67 |
| Anagallis 107 | Baldrian 137 | Brassicaceae 65 |
| Anchusa 31 | Baldriangewächse 137 | Braunwurz 131 |
| Androsace 107 | Ballota 91 | Braunwurzgewächse 128 |
| Anemone 110 | Balsaminaceae 30 | Brennessel 136 |
| Anethum 24 | Barbaraea 66 | Brillenschötchen 67 |
| Angelica 24 | Barbarakraut 66 | Briza 158 |
| Angiospermae 22 | Bartgras 157 | Brombeere 120 |
| Antennaria 51 | Bedecktsamige Blütenpflanzen 22 | Bromus 158 |
| Anthemis 51 | | Brunelle 95 |
| Anthericum 147 | | Bryonia 73 |

Buche 85	Convolvulaceae 63	Dreizackgewächse 146
Buchengewächse 85	Convolvulus 63	Drosera 75
Buchweizen 105	Conyza 57	Droseraceae 75
Bürstling 165	Corallorhiza 151	Dryopteris 14
	Cornaceae 63	
	Cornus 63	
Calamagrostis 159	Coronilla 78	Eberesche 122
Calamintha 91	Corydalis 102	Eberwurz 54
Calendula 53	Corylaceae 64	Echinochloa 161
Callitrichaceae 34	Corylus 64	Echinops 57
Callitriche 34	Cotinus 24	Echium 32
Calluna 75	Cotoneaster 115	Echte Gräser 155
Caltha 111	Crassulaceae 64	Edelkastanie 85
Calyocorsus 43	Crataegus 116	Efeu 29
Calystegia 63	Crepis 44	Efeugewächse 29
Camelina 67	Cruciata 124	Ehrenpreis 132
Campanula 34	Cruciferae 65	Eibe 22
Campanulaceae 34	Cucurbitaceae 73	Eibengewächse 22
Cannabaceae 36	Cupressaceae 20	Eibisch 98
Cannabis 36	Cuscuta 73	Eiche 86
Caprifoliaceae 37	Cuscutaceae 73	Eichenfarn 14
Capsella 67	Cyclamen 107	Eichenmistel 97
Cardamine 67	Cymbalaria 129	Einbeere 149
Cardaminopsis 68	Cynanchum 30	Einkeimblättrige Pflanzen
Cardaria 68	Cynodon 159	139
Carduus 53	Cynoglossum 32	Einknolle 153
Carex 140	Cynosurus 159	Eisenhut 110
Carlina 54	Cyperaceae 140	Eisenkraut 138
Carpinus 64	Cypripedium 151	Eisenkrautgewächse 138
Carum 26	Cystopteris 16	Eisglöckchen 108
Caryophyllaceae 38	Cytisus 78, 79, 81	Eleocharis 143
Castanea 85		Engelwurz 24
Celastraceae 42		Enzian 87
Centaurea 54	Dactylis 160	Enziangewächse 86
Centaurium 86	Dactylorhiza 151	Epilobium 100
Centrosia 153	Dactylorhiza 151	Epipactis 152
Centunculus 107	Danthonia 160	Epipogium 152
Cephalanthera 150	Daphne 135	Equisetaceae 17
Cerastium 38	Daucus 26	Equisetum 17
Cerinthe 32	Dentaria 69	Erdbeere 116
Chaenarrhinum 128	Deschampsia 157, 160	Erdbröt 107
Chaerophyllum 26	Descurainia 69	Erdrauch 102
Chamaecytisus 78	Dianthus 39	Erechtites 57
Chamaespartium 78	Dickblattgewächse 64	Erica 75
Chelidonium 102	Dicotyledones 22	Ericaceae 75
Chenopodiaceae 42	Digitalis 129	Erigeron 57
Chenopodium 43	Digitaria 160	Eriophorum 143
Christophskraut 110	Dill 24	Erle 31
Chrysosplenium 128	Dingel 153	Erodium 88
Cicerbita 48	Diplotaxis 69	Erophila 69
Cichoriaceae 43	Dipsacaceae 73	Eryngium 26
Cichorium 44	Dipsacus 73	Erysimum 70
Circaea 100	Distel 53	Esche 99
Cirsium 55	Doldengewächse 24	Espartette 82
Cistaceae 43	Donardistel 26	Eupatorium 58
Clematis 111	Doppelsame 69	Euphorbia 76
Clinopodium 91	Dorn-Wurmfarn 14	Euphorbiaceae 76
Coeloglossum 151	Dorycnium 79	Euphrasia 129
Colchicum 147	Dost 95	Evonymus 42
Compositae 43, 50	Dotterblume 111	
Conringia 69	Douglastanne 22	
Consolida 111	Draba 69	Fabaceae 77
Convallaria 147	Dreizack 146	Fagaceae 85

- Fagopyrum 105
 Fagus 85
 Falcaria 26
 Fallopia 105
 Farnpflanzen 14
 Faulbaum 114
 Feldsalat 137
 Felsenbirne 115
 Felsenblümchen 69
 Felsennelke 40
 Ferkelkraut 47
 Festuca 161
 Fetthenne 64
 Fettkraut 97
 Fettkrautgewächse 97
 Feuerkraut 57
 Fichte 21
 Fichtenspargel 109
 Fieberklee 99
 Fieberkleegevächse 99
 Filipendula 116
 Fingergras 160
 Fingerhut 129
 Fingerkraut 117
 Flatterhirse 164
 Flieger 99
 Flockenblume 54
 Flohblume 91
 Flohkraut 60
 Flügelginster 78
 Flügelknöterich 105, 106
 Föhre 21
 Föhrengewächse 20
 Forsythia 99
 Fragaria 116
 Frangula 114
 Franzosenkraut 58
 Frauenfarn 16
 Frauenfarngevächse 16
 Frauenmantel 115
 Frauenschuh 151
 Frauenspiegel 36
 Fraxinus 99
 Fuchsschwanz 23
 Fuchsschwanzgevächse 23
 Fuchsschwanzgras 156
 Fuchsschwengel 167
 Fumaria 102

 Gänseblümchen 52
 Gänsedistel 49
 Gänsefuß 43
 Gänsefußgevächse 42
 Gänsekresse 65
 Gagea 148
 Galanthus 139
 Galega 79
 Galeopsis 92
 Galinsoga 58
 Galium 124
 Gamander 96
 Gauchheil 107

 Geißbart 115
 Geißblatt 37
 Geißblattgevächse 37
 Geißfuß 24
 Geißklee 78, 79, 81
 Geißraute 79
 Gelbstern 148
 Gelbweiderich 107
 Genista 79
 Genistella 78
 Gentiana 87
 Gentianaceae 86
 Gentianella 87
 Geraniaceae 88
 Geranium 88
 Germer 150
 Gerste 163
 Geum 116
 Ginster 79
 Gipskraut 39
 Gladiolus 144
 Glaskraut 136
 Glatthafer 156
 Glechoma 92
 Globularia 88
 Globulariaceae 88
 Glockenblume 34
 Glockenblumengevächse 34
 Glyceria 162
 Gnaphalium 58
 Götterbaum 134
 Goldflieder 99
 Goldhafer 167
 Goldnessel 92
 Goldregen 80
 Goldrute 62
 Goodyera 152
 Gramineae 155
 Graslinie 150
 Graukresse 67
 Greiskraut 60
 Grindkraut 74
 Grossulariaceae 89
 Günsel 90
 Gundelrebe 92
 Guttiferae 89
 Gymnadenia 153, 155
 Gymnocarpium 14
 Gymnospermae 20
 Gypsophila 39

 Haarstrang 27
 Habichtskraut 45
 Händelwurz 153
 Hafer 157
 Hahnenfuß 112
 Hahnenfußgevächse 110
 Hainbuche 64
 Hainsimse 145
 Hanf 36
 Hanfgevächse 36

 Hanfnessel 92
 Hartheugevächse 89
 Hartriegel 63
 Hartriegelgevächse 63
 Hasel 64
 Haselgevächse 64
 Haselwurz 30
 Hasenlattich 49
 Hasenohr 25
 Hauhechel 82
 Hauswurz 64, 65
 Heckenkirsche 37
 Hedera 29
 Heidekraut 75
 Heidekrautgevächse 75
 Heidelbeere 75
 Heilwurz 29
 Helecharis 143
 Helianthemum 43
 Helianthus 59
 Helictotrichon 157, 163
 Helleborus 111
 Helmkraut 95
 Hepatica 112
 Heracleum 26
 Herminium 153
 Herzblattgevächse 103
 Hesperis 70
 Hexenkraut 100
 Hieracium 45
 Hierochloë 163
 Himantoglossum 153
 Hippocastanaceae 89
 Hippocrepis 80
 Hirschzunge 15
 Hirtentäschchen 67
 Höswurz 155
 Hohlzunge 151
 Holcus 163
 Holostemum 39
 Holunder 37
 Homogyne 59
 Honiggras 163
 Hopfen 36
 Hordelymus 163
 Hordeum 163
 Hornklee 81
 Hornkraut 38
 Hühnerhirse 161
 Hufeisenklee 80
 Huflattich 63
 Humulus 36
 Hundsgiftgevächse 29
 Hundskamille 51
 Hundspetersilie 24
 Hundszahn 159
 Hundszunge 32
 Hungerblümchen 69
 Hypericaceae 89
 Hypericum 89
 Hypochaeris 47
 Hypolepidaceae 17
 Hyssopus 92

- Igelsame 32
 Immenblatt 93
 Immergrün 29
 Impatiens 30
 Inula 59
 Iridaceae 144
 Iris 144
 Isolepis 144
 Isopyrum 112
- Jasione 36**
 Johannisbeere 89
 Johannisbeergewächse 89
 Johanniskraut 89
 Jovibarba 64
 Juglandaceae 90
 Juglans 90
 Juncaceae 144
 Juncaginaceae 146
 Juncus 144
 Juniperus 20
- Kälberkropf 26**
 Käsepappel 98
 Käsepappelgewächse 98
 Kalkfarn 14
 Kamille 60, 63
 Kammgras 159
 Kammknabenkraut 150
 Karden-Distel 73
 Kardengewächse 73
 Katzenminze 94
 Katzenpfötchen 51
 Kelchgras 160
 Kerbelkraut 25
 Kerneria 70
 Kickxia 129
 Kiefer 21
 Kiefernngewächse 20
 Kirsche 118
 Klappertopf 131
 Klee 83
 Kleinling 107
 Klette 51
 Klettenkerbel 29
 Knabenkraut 151, 154
 Knabenkrautgewächse 150
 Knäuelgras 160
 Knäuelkraut 40
 Knautia 74
 Knöterich 105
 Knöterichgewächse 105
 Knotenblume 140
 Koeleria 163
 Königskerze 131
 Kohl 67
 Kohlruschia 40
 Kohlröschen 154
 Kopfnelke 40
 Korallenwurz 151
 Korbblütler 43, 50
- Kornrade 38
 Krappgewächse 123
 Kratzdistel 55
 Kren 66
 Kresse 70
 Kreuzblütler 65
 Kreuzblume 104
 Kreuzblumengewächse 104
 Kreuzdorn 114
 Kreuzdorngewächse 114
 Kreuzlabkraut 124
 Kriechstendel 152
 Kronlattich 43
 Kronwicke 78
 Kryptogamiae 14
 Kuckucksstendel 155
 Kümmel 26
 Kürbisgewächse 73
 Kugelblume 88
 Kugelblumengewächse 88
 Kugeldistel 57
 Kugelorchis 155
 Kugelschötchen 70
 Kuhblume 50
 Kuhschelle 112
- Labiales 90**
 Labkraut 124
 Laburnum 80
 Lactuca 47, 48
 Lärche 21
 Läusekraut 131
 Lamiaceae 90
 Lamiastrum 92
 Lamium 93
 Lappenfarn 18
 Lappenfarnngewächse 18
 Lappula 32
 Lapsana 48
 Larix 21
 Laserkraut 27
 Laspitium 27
 Lathraea 130
 Lathyrus 80
 Lattich 47
 Lauch 146
 Lauchkraut 65
 Lebensbaum 20
 Leberblümchen 112
 Legföhre 21
 Legousia 36
 Leguminosae 77
 Leimkraut 40
 Lein 97
 Leindotter 67
 Leingewächse 97
 Leinkraut 130
 Lembotropis 81
 Lemna 146
 Lemnaceae 146
 Lentibulariaceae 97
 Leontodon 48
- Leonurus 93
 Lepidium 70
 Lerchensporn 102
 Leucanthemum 59
 Leucojum 140
 Leucorchis 155
 Levisticum 27
 Libanotis 29
 Lichtnelke 39
 Liebstöckel 27
 Lieschgras 165
 Liguliflorae 43
 Liguster 99
 Ligustrum 99
 Liliaceae 146
 Lilie 148
 Liliengewächse 146
 Lilium 148
 Limodorum 153
 Linaceae 97
 Linaria 128, 130
 Linde 135
 Lindengewächse 135
 Linum 97
 Lippenblütler 90
 Listera 153
 Lithospermum 32
 Löwenschwanz 93
 Löwenzahn 48, 50
 Lolch 164
 Lolium 164
 Loniceria 37
 Loranaceae 97
 Loranthus 97
 Lotus 81
 Lotwurz 83
 Lunaria 71
 Lungenkraut 33
 Lupine 81
 Lupinus 81
 Luzerne 81
 Luzula 145
 Lychnis 39
 Lycopodiaceae 17
 Lycopodium 17
 Lycopus 93
 Lysimachia 107
 Lythraceae 98
 Lythrum 98
- Mädesüß 116**
 Maianthemum 148
 Maiglöckchen 147
 Mais 168
 Malus 116
 Malva 98
 Malvaceae 98
 Mannsschild 107
 Mannstreu 26
 Mariengras 163
 Maßliebchen 52
 Mastkraut 40

- Matricaria 60
 Mauerlattich 48
 Medicago 81
 Meerrettich 66
 Mehlbeerbaum 122
 Meier 123
 Meister 123
 Melampyrum 130
 Melde 42
 Melica 164
 Melilotus 82
 Melissa 93
 Melisse 93
 Melittis 93
 Mentha 94
 Menyanthaceae 99
 Menyanthes 99
 Mercurialis 77
 Milchkraut 48
 Milchstern 149
 Milium 164
 Milzkraut 128
 Minze 94
 Mistel 98
 Mistelgewächse 97
 Möhre 26
 Moehringia 40
 Mohn 103
 Mohngewächse 102
 Molinia 165
 Mondraute 18
 Mondviole 71
 Moneses 109
 Monocotyledones 139
 Monorchis 153
 Monotropa 109
 Moorbinse 144
 Moosfarn 18
 Moosfarngewächse 18
 Moschuskraut 23
 Moschuskrautgewächse 23
 Muscari 148
 Muschelblümchen 112
 Mycelis 48
 Myosotis 32

 Nabelmiere 40
 Nachtkerze 101
 Nachtkerzengewächse 100
 Nachtnelke 40
 Nachtschade 134
 Nachtschadengewächse 134
 Nachtviole 70
 Nacktsamige Blütenpflanzen 20
 Narcissus 140
 Nardus 165
 Narzisse 140
 Narzissengewächse 139
 Natterkopf 32
 Nelke 39

 Nelkengewächse 38
 Nelkenhafer 156
 Nelkenwurz 116
 Neottia 153
 Nepeta 94
 Neslia 71
 Nesselgewächse 136
 Nestwurz 153
 Netzblatt 152
 Nierenfarn 14
 Nieswurz 111
 Nigella 112
 Nigritella 154

 Ochsenauge 53
 Ochsenzunge 31
 Odermennig 115
 Odontites 130
 Ölbaumgewächse 99
 Oenothera 101
 Oenotheraceae 100
 Oleaceae 99
 Onagraceae 100
 Onobrychis 82
 Ononis 82
 Onosma 83
 Ophioglossaceae 18
 Ophrys 154
 Orant 128
 Orchidaceae 150
 Orchis 151, 154, 155
 Origanum 95
 Ornithogalum 149
 Orobanchaceae 101
 Orobanche 101
 Orthilia 109
 Osterluzeigewächse 30
 Oxalidaceae 102
 Oxalis 102

 Panicum 161
 Papaver 103
 Papaveraceae 102
 Papilionaceae 77
 Pappel 126
 Parietaria 136
 Paris 149
 Parnassia 103
 Parnassiaceae 103
 Parthenocissus 139
 Pastinaca 27
 Pastinak 27
 Pedicularis 131
 Peltaria 71
 Perlgras 164
 Perückenstrauch 24
 Pestwurz 60
 Petasites 60
 Petersilie 27
 Petrorrhagia 40
 Petroselinum 27

 Peucedanum 27
 Pfaffenkäppchen 42
 Pfeifengras 165
 Pfeilginster 78
 Pfeilkresse 68
 Pflaume 118
 Phalaris 165
 Phanerogamae 20
 Phleum 165
 Phragmites 165
 Phyllitis 15
 Phyteuma 36
 Picea 21
 Picris 48
 Pimpernuß 135
 Pimpernußgewächse 135
 Pimpinella 28
 Pinaceae 20
 Pinguicula 97
 Pinus 21
 Pippau 44
 Pistaziengewächse 24
 Plantaginaceae 103
 Plantago 103
 Platanthera 155
 Platterbse 80
 Platycladus 20
 Pleuropterus 106
 Pleurospermum 28
 Poa 166
 Poaceae 155
 Polygala 104
 Polygalaceae 104
 Polygonaceae 105
 Polygonatum 149
 Polygonum 105, 106
 Polypodiaceae 18
 Polypodium 18
 Polystichum 14
 Populus 126
 Potentilla 117
 Preiselbeere 75
 Prenanthes 49
 Primula 108
 Primulaceae 107
 Prunella 95
 Prunus 118
 Pseudorchis 155
 Pseudotsuga 22
 Pteridium 17
 Pteridophyta 14
 Pulicaria 60
 Pulmonaria 33
 Pulsatilla 112
 Pyrola 109
 Pyrolaceae 109
 Pyrus 118

 Quecke 155
 Quendel 96
 Quercus 86

- Ragwurz** 154
Rainkohl 48
Rainwaide 99
Ranunculaceae 110
Ranunculus 112
Raphanus 71
Rapistrum 71
Rapsdotter 71
Rapunzel 36
Rauke 72
Rebengewächse 139
Reiherschnabel 88
Reitgras 159
Reseda 114
Resedaceae 114
Resedengewächse 114
Rettich 71
Reynoutria 106
Rhamnaceae 114
Rhamnus 114
Rhinantus 131
Ribes 89
Riedgräser 140
Riemenzunge 153
Ringelblume 53
Rippenfarn 16
Rippenfarngewächse 16
Rippensame 28
Rispengras 166
Rittersporn 111
Robinia 83
Robinie 83
Röhrenblütler 50
Rohrglanzgras 165
Rorippa 72
Rosa 118
Rosaceae 115
Rose 118
Rosengewächse 115
Roßkastanie 89
Roßkastaniengewächse 89
Rubiaceae 123
Rubus 120
Ruchgras 156
Rüster 136
Ruhrkraut 58
Rumex 106

Sadebaum 20
Sagina 40
Salbei 95
Salicaceae 126
Salix 126
Salomonssiegel 149
Salvia 95
Sambucus 37
Samen- o. Blütenpflanzen 20
Sandelgewächse 127
Sandglöckchen 36
Sandkraut 38
Sanguisorba 122

Sanicula 28
Sanikel 28
Santalaceae 127
Saponaria 40
Sarothamnus 79
Sauerdorn 30
Sauerdorngewächse 30
Sauergräser 140
Sauerklee 102
Sauerkleegewächse 102
Saxifraga 128
Saxifragaceae 128
Scabiosa 74
Schachtelhalm 17
Schachtelhalmgewächse 17
Schafgarbe 50
Schattenblümchen 148
Schaumkraut 67
Schaumkresse 68
Scheibenschötchen 71
Schildfarn 14
Schildfarngewächse 14
Schilfrohr 165
Schillergras 163
Schlangenzungengewächse 18
Schlehe 118
Schlüsselblume 108
Schlüsselblumengewächse 107
Schmetterlingsblütler 77
Schmiele 157, 160
Schneckenklee 81
Schneeball 37
Schneebeere 37
Schneeglöckchen 139
Schöllkraut 102
Schotendotter 70
Schuppenwurz 130
Schwadengras 162
Schwalbenwurz 30
Schwalbenwurzgewächse 30
Schwarzkümmel 112
Schwarzwurzel 49
Schwertlilie 144
Schwertliliengewächse 144
Schwingel 161
Scilla 150
Scirpus 143, 144
Scleranthus 40
Scolopendrium 15
Scorzonera 49
Scrophularia 131
Scrophulariaceae 128
Scutellaria 95
Sedum 64
Segge 140
Seide 73
Seidelbast 135
Seidelbastgewächse 135
Seifenkraut 40

Selaginella 18
Selaginellaceae 18
Selinum 28
Sellerie 25
Sempervivum 65
Senecio 60
Senf 72
Seseli 29
Sesleria 167
Setaria 167
Sherardia 126
Sicheldolde 26
Sieglingia 160
Siegwurz 144
Silene 40
Silge 28
Simarubaceae 134
Simse 144
Simsengewächse 144
Sinapis 72
Sisymbrium 72
Skabiose 74
Solanaceae 134
Solanum 134
Soldanella 108
Solidago 62
Sommerwurz 101
Sommerwurzgewächse 101
Sonchus 49
Sonnenblume 59
Sonnenröschen 43
Sonnentau 75
Sonnenaugewächse 75
Sorbus 122
Spierstrauch 116, 123
Spindelstrauch 42
Spindelstrauchgewächse 42
Spiraea 123
Spiranthes 155
Sporenpflanzen 14
Springkraut 30
Springkrautgewächse 30
Spurre 39
Stachelbeere 89
Stachelbeergewächse 89
Stachys 95
Staphylea 135
Staphyleaceae 135
Steinbrech 128
Steinbrechgewächse 128
Steinklee 82
Steinkraut 65
Steinmispel 115
Steinquendel 91
Steinsame 32
Stellaria 42
Sternblume 52
Sterndolde 25
Sternhyazinthe 150
Sternmiere 42
Stinkandorn 91
Storchschnabel 88

- Storchschnabelgewächse 88
 Strahlensame 40
 Straußgras 156
 Streifenfarn 14
 Streifenfarngewächse 14
 Studentenröschen 103
 Succisa 75
 Süßgras 162
 Süßgräser 155
 Sumpfbinsse 143
 Sumpfkresse 72
 Sumpfstendel 152
 Symphoricarpos 37
 Symphytum 33
 Syringa 99
- Tännelkraut 129
 Täschelkraut 72
 Tanacetum 62
 Tanne 20
 Taraxacum 50
 Taubnessel 93
 Tausendguldenkraut 86
 Taxaceae 22
 Taxus 22
 Teucrium 96
 Teufelsabbis 75
 Teufelskralle 36
 Teufelszwirn 73
 Teufelszwirngewächse 73
 Thalictrum 113
 Thelypteridaceae 18
 Thelypteris 18
 Thesium 127
 Thlaspi 72
 Thuja 20
 Thymelaeaceae 135
 Thymian 96
 Thymus 96
 Tilia 135
 Tiliaceae 135
 Tinaria 105, 106
 Tofieldia 150
 Tofieldie 150
 Tollkirsche 134
 Torilis 29
 Tragant 78
 Tragopogon 50
 Traubenhafer 160
 Trauben-Hyazinthe 148
 Traumsteirer 155
 Trespe 158
 Trifolium 83
 Triglochin 146
 Tripleurospermum 63
 Trisetum 167
 Trollblume 114
 Trollius 114
 Tubuliflorae 50
 Tüpfelfarn 18
- Tüpfelfarngewächse 18
 Tunica 40
 Turmkrout 65
 Turritis 66
 Tussilago 63
 Typhoides 165
- Ulmaceae 136
 Ulme 136
 Ulmengewächse 136
 Ulmus 136
 Umbelliferae 24
 Urtica 136
 Urticaceae 136
- Vaccinium 75
 Valeriana 137
 Valerianaceae 137
 Valerianella 137
 Veilchen 138
 Veilchengewächse 138
 Veratrum 150
 Verbascum 131
 Verbena 138
 Verbenaceae 138
 Vergißmeinnicht 32
 Veronica 132
 Viburnum 37
 Vicia 84
 Vinca 29
 Viola 138
 Violaceae 138
 Viscum 98
 Vitaceae 139
 Vitis 139
 Vulpia 167
- Wacholder 20
 Wachsblume 32
 Wachtelweizen 130
 Waldbinsse 144
 Waldgerste 163
 Waldhyazinthe 155
 Waldrebe 111
 Waldvögelein 150
 Walnußbaum 90
 Walnußgewächse 90
 Wasserdost 58
 Wasserlinse 146
 Wasserlinsengewächse 146
 Wasserschlachgewächse 97
 Wasserstern 34
 Wassersterngewächse 34
 Wau 114
 Waugewächse 114
 Wegerich 103
 Wegerichgewächse 103
- Wegwarte 44
 Weide 126
 Weidengewächse 126
 Weidenröschen 100
 Weiderich 98
 Weiderichgewächse 98
 Weinrebe 139
 Weißdorn 116
 Weißwurz 149
 Wendelähre 155
 Wetterdistel 54
 Wicke 84
 Widerbart 152
 Wiesenhafer 157, 163
 Wiesenknopf 122
 Wiesenraute 113
 Wilder Wein 139
 Willemetia 43
 Winde 63
 Windengewächse 63
 Windhalm 156
 Windröschen 110
 Wintergrün 109
 Wintergrüngewächse 109
 Wirbeldost 91
 Witwenblume 74
 Wolferlei 52
 Wolfsbohne 81
 Wolfsfuß 93
 Wolfsmilch 76
 Wolfsmilchgewächse 76
 Wollgras 143
 Wucherblume 59, 62
 Wundklee 77
 Wurmfar 14
- Ysop 92
- Zahntrost 130
 Zahnwurz 69
 Zaunilie 147
 Zaunrübe 73
 Zaunwinde 63
 Zea 168
 Zehrkrout 91
 Zeitlose 147
 Ziest 95
 Zimbelkraut 129
 Zinnkraut 17
 Zistrosengewächse 43
 Zittergras 158
 Zungenblütler 43
 Zweiblatt 153
 Zweikeimblättrige Pflanzen 22
 Zweizahn 53
 Zwenke 157
 Zyklamen 107
 Zypressengewächse 20

Nachträge und Verbesserungen in "Zur Kenntnis der Pflanzendecke des Gahns-Gebietes":

Seite 5, Zeile 14 von unten: Nach "Bohrung" ist das Wort "zeigen" einzufügen.

Seite 95, Zeile 9 von oben: Für "Vulgare-Formen" ist "f.vulgare" einzusetzen.

Seite 105, in Zeile 7 von oben gehört noch "= Reynoutria Houttouyn" eingefügt.

Seite 108, Zeile 6 von unten ist die Bezeichnung "Auch" als sinnstörend wegzulassen.

Seite 115, in Zeile 3 von unten ist für C.integerrimus C.tomentosus Lindley, Filzige Steinmispel, einzufügen.

Seite 117: Nach P.inclinata ist neu einzusetzen: P.neumanniana Ascherson = P.tabernaemontani Aschers. = P.verna auct., Frühlings-Fingerkraut. Grauwackenzone von Reichenau/Rax bis Gloggnitz, 500-600 m, auf Wiesengelände, südseitig, trocken. H, kalkarm, subatl-submed.

Seite 184: Für Cotoneaster integerrimus ist richtig einzufügen: C.tomentosus.

Seite 184: Bei Cypripedium calceolus ist bei -v- sowie bei -v,vb- jeweils das Wort "einst" vorzusetzen.